

Hameln'sche Anzeigen

für das Jahr

1884.

Zum Besten der Armen

herausgegeben

von

Dr. theol. et phil. Franz Georg Ferdinand Schläger.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Gedruckt bei C. W. Niemeyer in Hameln.

Register

zu den Samelnschen Anzeigen für das Jahr 1864.

A.

- Aufruf für Schleswig-Holstein. 12. 106.
Aufbewahrung des Pilszwecks. 21.
Auf Caprea (Gedicht.) 89.
Aus der Sitzung des Handwerkervereins vom
9. Mai. 159.

B.

- Befriedende Anfrage Betreffs der Anschaffung
der Turner-Feuerwehr-Geräthschaften. 88.

C.

- Concursöffnung des Lohgerbers Seeböhm. 7.
Charlotten-Wiese, (Gedicht.) 168.

D.

- Das Gotteshaus. 208.
Dem National-Verein. 44.
Der Geist des Evangeliums. (Predigt.) 101.
Der Geist des Evangeliums besiegt die Welt.
(Predigt.) 151.
Der erste Mat. (Gedicht.) 143.
Des Rheinländers Heimweh. (Gedicht.) 171.
Des Menschen Leben durch den evangelischen
Glauben erleuchtet. (Predigt.) 184.
Des Alters Gewinn. (Gedicht.) 186.
Die Heizung der Kirche im Winter. 51.
Die alte Dorfstube. (Gedicht.) 207.
Dunkle Wolken. (Gedicht.) 114.

E.

- Obdankabgabe des Schlächtereifers J. Kaiser. 29.
" des Schlächters J. Seibert, sen. 71.
" des Kaufmanns W. Frankenstein
in Gr. Hillasfeld. 478. 181.
" des Krebsmannes Koltemeyer in
in Polvestorf. 201.
" des Arbeitmannes Möhtenbrock
in Beher. 201.
" des Fuhrmanns Fr. Krepp. 209.
" des Kaufmanns G. Schell. 285.
" des Gärtners Ebecker. 307.
" des Schuhn. G. Thiel. 359.
Einige Worte über Gewerbfreiheit. 41.
Einige Worte über Arbeiter-Bildungs-Vereine. 150.

F.

- Flecken aus weißer Wäsche zu entfernen. 192.
Frühlingsgruß an Deutschland. (Gedicht.) 106.

G.

- Gaslicht aus Seifenwasser. 174.
Gewerbe-Ausstellung. 134.
Gott ist die Liebe. (Gedicht.) 188.
Grüne Pflaumen einzumachen. 192.

H.

- Ideal und Wirklichkeit. (Gedicht.) 174.
Ia wirfern können Arbeiter-Bildungs-Vereine
einem jungen Menschen für die Zukunft
Nutzen verschaffen? 260.

K.

- Kartoffelstärke als Schießpulver. 174.

L.

- Wein geliebtes Heimathland. (Gedicht.) 13
Menschenwürde. (Gedicht.) 262.

M.

- Mittel, die Zähne zu reinigen. 89.
Mittel gegen Zahnruch. 143.
Mutteraugen. (Gedicht.) 62.

N.

- Nissecken aus Weinen zu entfernen. 102.
Nisgewinnung aus Traubenkernen. 188.

O.

- Postpapier aus den Hülsen von den Fruchtkeis
ben des türkischen Weizens. 27.
Predigt, gehalten am 1. Sonntage des Advents
im Jahre 1809. 25. u. 38.

P.

- Rückblick auf das Jahr 1863. (Gedicht.) 6.

C.

Seidenraupenzucht. 177.
 Sitzung des Handwerker-Vereins am 14.
 März 100.

Zeitung 287. 278.

Wochenblatt 274.

Landwirtschaftl. Monat. 293.

Handwerker-Verein 293.

Tabakum, ein neues Metall. 200.

Handw. 322. 356.

B.

Bergiß nicht den Dank, welcher dem Heuden
 bringer gebührt. (Predigt.) 326.

Von dem Verhältniß, in welchem der Christ zu
 seinem, ihm von Gott's gesandten Hirten
 stehen soll. (Predigt.) 247.

B.

Was soll uns beim Uebergange in ein neues
 Jahr beruhigen? (Predigt.) 4.

Was ruft uns're göttlicher Meister den Seinen
 täglich zu? (Predigt.) 173

Wie haben wir als Christen die Wandelbarkeit
 alles Irdischen anzusehen? (Predigt.) 228

Weihnachten. (Gedicht.) 356.

Wochenblatt 275.

Landwirtschaftl. Monat. 261.

Handw. 287.

B.

Zuruf an das deutsche Volk. (Gedicht.) 70.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei Wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. **Sonntag, den 3. Januar 1864.** **1. Stück.**

Reclamationsen.

[3. Bekanntmachung.]

Aufforderung.

Alle Militairpflichtigen des Geburtsjahres 1843 welche bei dem hiesigen Magistrate zur Untersuchung und Loosung kommen, imgleichen alle vorläufig Befreiten, einjährig zurückgesetzten, sowie die nach § 35, Ziffer 4 und 5 des Militairaushebungsgesetzes völlig befreiten Militairpflichtigen aus den Geburtsjahren 1842 und 1841 werden hierdurch aufgefordert sich

Donnerstag, 14. Januar 1864,
Morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur Untersuchung und Loosung bezw. zur Revision einzufinden. Wer von den Militairpflichtigen de 1843 in diesem Termine weder in Person erscheint, noch sich durch einen Bevollmächtigten, soweit eine Vertretung nach §. 51 des Militairaushebungsgesetzes zulässig ist, vertreten läßt, verliert außer dem Rechte zu loosen auch jede Reclamations-Befugniß und wird unter die Dienstpflichtigen oben angestellt, verfällt auch in dem in §. 53 des Gesetzes vom 16. Juli 1852 vorgesehenen Falle in eine Geldbuße bis zu 10 \mathcal{R} .

Wer von den Revisionsairen de 1842 und 1841 im Revisionstermine nicht erscheint, wird unter Verlust der Reclamations-Befugniß für dienstpflichtig erklärt. Etwaige Reclamationen müssen, wenn

sie berücksichtigt werden sollen, nach § 54 des gedachten Gesetzes in Loosungs-Termine vorgebracht und erwiesen werden.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß:

1.

Die nach §. 32. 1 des Militairgesetzes vorläufig Befreiten die Beweise über das Verdienen des Bruders, sowie über das Geburts- und Einstellungs-Jahr derselben mittelst einer Bescheinigung des Militair-Commandeurs erbringen.

2.

Die nach §. 33, Ziffer 1 und 2 in die Classe der vorläufig Befreiten gesetzten Militairpflichtigen, als: — Studiosen der Theologie und Seminaristen — die zu ihrer ferneren Befreiung dienenden guten Zeugnisse im Revisionstermine beibringen müssen.

3.

Endlich nach §. 37 des Militair-Aushebungsgesetzes auch die auf Grund des § 35 als Candidaten der Theologie oder Schullehrer völlig Befreiten de 1842 und 1841 in dem Revisionstermine sich einzufinden und die zu ihrer ferneren völligen Befreiung dienenden Documente, als gute Zeugnisse resp. Anstellungsrescripte vorzulegen haben, widrigenfalls sie unter Verlust der Reclamationsbefugniß für dienstpflichtig erkannt werden sollen.

Sameln, den 27. Novbr. 1863.

Der Magistrat. **Schmidt.**

Magistrat Hameln, den 2. Januar 1864.
Die hiesigen Knochenhauermeister Louis Lemke, Neumarktsstraße, Friedrich Eichweh und Heinrich Kettig, Wapenstraße haben sich nachfolgenden Bestimmungen bei einer Strafe von 100 fl unterworfen:

1. Das Schlachten jedes Schweines wird dem Polizeidiener (Voh) angezeigt, welcher sich darauf nach dem betreffenden Meister begiebt, sich von dem geschlachteten Schweine einige Fleischiheile ausbändigen läßt, und diese den bestellten Sachverständigen (Sanitätsrath Dr. Friedrich und Apotheker Dr. Sertürner) zur Untersuchung in Bezug auf Trichinen stellt.
2. Der Sachverständige stellt über das Resultat der Untersuchung einen Schein aus, welcher durch den Polizeidiener dem betreffenden Meister zugestellt wird.
3. Vor Zustellung dieses Scheins darf von dem Schweine Nichts verbraucht, verkauft oder sonst an Dritte abgegeben werden.
4. Ist nach dem Ausspruche des Sachverständigen das Schwein mit Trichinen behaftet, so wird darüber von Seiten der Polizeibehörde weiter verfügt.

Magistrat Hameln, den 2. Januar 1864.
Die Sitzung des General-Armencollegii ist vom 5. auf den 12. d. M. verlegt.

Magistrat Hameln, den 2. Januar 1864.
Der frühere Landgendarm A. Schönhütte ist zum Rathes- und Polizeidiener bestellt und als solcher heute beeidigt worden.

Magistrat Hameln, den 1. Januar 1864.
Schunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

Ein Schlops,
ein Reh,
ein Paar wollene Strümpfe,
ein Schlüssel.

Verkauf zum Meistgebot.

Auf Antrag des Lohnkutschers Wehrhahn hieselbst, soll dessen an der Emmerstraße nahe bei der Post belegenes Wohn- und Brauhaus mit allem, was nitet und nagelfest ist, öffentlich meistbietend in einem Termine verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich

Mittwoch, den 6. Januar 1864,

Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle einfinden.

Das Wesen eignet sich zu jedem Geschäfte. Hinter dem Hause befindet sich ein Nebengebäude nebst Scheune (Stallung) auch Hofraum. Die Verkaufsbedingungen können bei dem Unterzeichneten vorher eingesehen werden.

(2) H. Wortmann.

Bermischte Anzeigen.

Meine geachteten Pferdehaarsohlen, welche meinen geachteten Abnehmern als sehr practisch bekannt sind, halte ich bei jetziger kalter Witterung bestens empfohlen. Preis 5 *gr.* pr. Paar.

Carl Ludwig Koss.

Mein

Süßbecker Steinkohlenlager

empfehle ich mit der Bemerkung, daß dieselben sehr gut brennen, und dadurch Zeit beim Nachfeuern erspart wird.

Zeit ist Geld!!!

[1]

F. W. Posthoff.

Ein junges Mädchen, das Lust hat, Hüte zu nähen, wird gesucht von August Rosenbaum Hutmacher.



Das vor 4 Jahren neu erbaute Wohnhaus in der Fischportensstraße N^o 12 soll unter der Hand verkauft werden. Darauf Reflectirende wollen sich melden bei O. Dreyer, Brückenthor N^o 6.

Auf Othern steht eine Wohnung für einen einzelnen Herren oder Dame zu vermieten. Nachricht Ostrerstr. N^o 21.

Ein Kindermädchen wird auf Othern zu mietben gesucht. Bäckerstr N^o 52.

Drei Kasten trockenes Buchen Brennholz, und zwei Wagen Reicheln stehen zu verkaufen bei

H. Voose, Kunstgärtner.
Neuthor.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen Platzstraße N^o 3.

Für Schleswig-Holstein.

Zum engeren Ausschusse sind vom hiesigen Komite für Schleswig-Holstein die Herren Bürgermeister Schmidt, Obergerichts-anwalt Dr. Raumann II, Obergerichts-anwalt Hoppe, Partikulier Becker und Agent Lampe erwählt, als Geschäftsführer ist der Dr. Raumann II, als Rechnungsführer der Agent Lampe bestimmt.

Hamelu, den 26. Decbr. 1863.

Das Komite für Schleswig-Holstein.

Nationalvereinsache.

Montag, den 4. Januar Abends 8 Uhr im oberen Dole'schen Saale Zusammenkunft der Nationalvereins-Mitglieder der hiesigen Agentur zur Einlösung der diesjährigen Mitgliederarten und zur Besprechung einiger geschäftlicher Angelegenheiten. Zugleich Einzeichnung neuer Mitglieder. J. Hoppe.

Credit-Verein.

Einnahme im Dec. 6269 Thlr 27 Gr. 9 Pf.
Ausgabe im Dec. 4079 Thlr. 20 Gr.
Darunter Vorrische
incl. Prolongationen 4587 Thlr.

Der Vorstand
J. Hoppe.

Mittwoch, den 6. Januar 1864,
„Niedertafel.“

Freitag Gefangverein.

Danksgagnen.

Das von Heimburgsche Legat für Blinde von 2 Pistolen ist auf dem von RedenschenHofe der Bestimmung gemäß an 10 Personen am St. Thomas Tage vertheilt.

Das Binder'sche Legat (50 fl) ist unter 4 Witwen über 70 Jahr S. 75, H. 73 an S. 78, an R. 75 J. alt vertheilt.

Auf Wedemeyers Höhe ist von dem Handwerkerverein am Sylvester-Abend auch der Armen gedacht und die Summe von 1 Thlr 18 gr. 1 Pf. durch Herrn Dohm mit der Bestimmung mir einhändig, daß die Witt. K. 10 Gr. die W. G. 18 Gr. Wittv. S. 10 Gr. und Wittv. T. 10 Gr. erhalten sollten. Ein erweiterendes Neujahr ist den dankbaren Seelen durch diese Geschenke bereitet, wofür dem Handwerkerverein eine recht segensreiche Zukunft gewünscht wird.

Dr. Schläger.

Der Fond

für arme verwaiste Predigertöchter hat ein Neujahrsgeschenk von Königlichem Ministerii des Innern mit 100 fl erhalten, so daß nun derselbe rasch eine bedeutende Höhe von 2549 fl 2 gr 2 sch erhibt und danke ich hocherfreut für diese Gabe.

Dr. Schläger.

Die Bedenkcollekte für die Volksschullehrer-Witwen-Kasse hat am 2. Weihnachtstage betragen 9 fl 17 gr — sch hernach zugekommen — „ 1 „ 8 „ zur Abrundung habe ich — „ 11 „ 2 „ zugelegt, so daß 10 fl 4 an die Behörde abgesendet werden konnten. Dr. Schläger.

Zur Weihnachtsfreude für die Kinder im Armenhause sind mir seit der letzten Anzeige noch 15 gr von Hr. D. S. gegeben. Von den vorhandenen 25 \$ 10 gr sind übrig geblieben: 1 \$ 11 gr 3 h, welche abgerundet zu 1 \$ 15 gr, in die Sparkasse gelegt werden sollen.

Besondern Dank spreche ich noch dem menschenfreundlichen Manne aus, der mit am Christabende 5 \$ „zur Weihnachtsbescherung für nothleidende Arme“ anvertraut hat. Seiner freundlichen Absicht ist sogleich entsprochen worden.

A. Grütter.

Unter den von mir am Sylvesterabend in Empfang genommenen Gaben befanden sich 15 Gr. für G. Bauer.

Für die am heil. 2. Weihnachtstage in den Klingelbeutel gelegten Gaben: „5 gr für Minna M. im Heiligengeist“ und „5 gr für einen Armen“ danken die damit Erfreuten durch die Diakonen.

Zur Weihnachtsfreude im Armenhause sind ferner eingegangen:

Von Hr. Oberst Elderhorst 1 Thlr., Frä. v. Meding 1 Thlr. und 6 neue Testamente mit Psalmen. Durch Hr. Pastor Grütter 13 baumwoll. Knabenhalbtücher, 9 kleine wollene Schwals und 1 dito Jacke, 14 Taschen- u. 10 baumwoll. Mädchentücher 14 1/4 Elle baumwoll. Schürzenzeug, 1 Stück Band, 2 Schachteln mit Spielsachen, 2 A Wachstoc, 1 A Kaffee, 1 A Zucker, 2 Düten mit Confect, 27 fl. Butterfäßen und 27 kleine Honigtuden, 27 Äpfeln, 1 Tuch und Kesselfeger zu 2 Schürzen, 10 wollene Mädchennützen, 1 Paar Ohrringe, 6 Gesangbücher 7 Handmüffen, einige Schreib- löcher. Von Hr. Schäfer 6 Schreibtafeln, 6 Schreibbücher, 6 Bleifedern, 12 Stahlfederhalter, 1 Schachtel mit Stahlfedern; von Hr. Pofamentier Thiele 1 Paar Hosenträger, Hr. Knochenh. v. Kemle eine Mulde Würste, Hr. Knochenh. Schläger desgl. eine Mulde Würste.

Hierzu eine Beilage.

Mit dem herzlichsten Danke gegen die gütigen Geber Namens der Erfreuten bringt dies zur Anzeige S c h u l z.

Was soll uns beim Uebergange in ein neues Jahr bewähigen?

Beim Wechsel des Jahres können wir der Bemerkung nicht ausweichen, daß Vieles seit den zwölf zurückgelegten Monaten sich verändert hat. Anfeindungen haben die Läden gefüllt, welche durch den Tod der Brüder und Schwestern entstanden; häusliche Verbindungen sind geknüpft; Leiden sind überwunden, Freuden mancherlei Art leuchten in den Familienkreis herein. Niemand ist von dem Alles verändernden Strome unberührt geblieben und wollen wir weiter unser Auge richten auf das Vaterland, auf unser Erbtheil, auf die ganze Erde, auf die Urruhen der Völker, welche durch die größten Erschütterungen schwer geprüft werden: so drängt sich die Frage hervor: Wird es in der Zukunft anders sein? Darum haben wir wol Ursache, uns zu rechter Zeit zu waffnen und nach der Ruhe uns umzusehen, die wir zur Vollbringung unserer Berufs bedürfen. Der erste und sicherste Siab, an welchem wir uns aufrecht erhalten können, ist der feste Glaube, daß der ewige Vater auch ferner, wie bisher, seine Welt weise regieren wird. Seit Jahraufenden rollet die Erde in sicherer Bahn und die Weltgesetze bleiben in einer ungehörten Ordnung. Der Regierer sorgte für alle seine Geschöpfe und seine milde Hand verschloß sich nicht vor dem Hungrigen. Er gab Regen und Sonnenschein, schmückte das Land mit Früchten und Blumen. Wie gewaltig auch zuweilen der Erde Grund erbebe, die Stürme braußen und die Völker toben; wie oft auch der Unverstand die Fortschritte der Menschheit hemmen wollte, immer ward es wieder still und weiter und weiter baute sich

Beilage

zum 1. Stücke der Hamelnschen Anzeigen.

das Gottesreich und die Wahrheit erlang den Sieg und das Recht triumphierte. Immer großartiger werden die Anstalten, die sittliche Welt zu verbinden und die Erde zum Schauplatz des Friedens auszubilden. Darüber sollen alle sich freuen und zu dem Ewigen blicken, der seinen Scepter mit väterlicher Guld trägt, der uns Vertrauen auf die Zukunft einflößt, daß wir, wie Kinder an der Hand des Vaters in der Dunkelheit ruhig wandeln, auch getrosten Muths durch den Glauben in ein neues Jahr treten: Wir stehen nicht allein, sondern der Vater ist bei uns und verläßt uns nicht! Dann aber sollen wir nie vergessen, daß alles Gute, was wir wollen und vollbringen, unendliche Folgen hat, und eine Aussaat für die Ewigkeit ist. Ja das ist das Große und Erhabene an dem Menschen, daß er unabhängig von der Zeit und von den äußeren Verhältnissen mit der Freiheit seines Geistes das Unrecht meiden und die schwersten Opfer für das Wahre und Schöne zu bringen vermag. Siehe wie diese mit einem herben Gescheide ringt und dennoch nicht murret; siehe, wie dieser sein Leben hingiebt, um sein Gewissen zu bewahren. Es wohnt in uns ein Gott, der sich dem äußeren Wechsel entziehen und zufrieden bleiben kann, wenn er seinen Herrn im Herzen hat. Die Kenntnisse, die wir uns erworben, die edlen Grundsätze, die wir gewonnen, die Höhe der Tugend, die wir erreichten, die Liebe, die wir unsern Nächsten erwiesen, die Noth, die wir gehoben — Alles bleibt und in unserm Bewußtsein befestigt und das Gefühl, wir haben den Heiligen gesücht auf allen unsern Wegen, wir haben, was wir Unrechtes gethan, wieder gut gemacht. Nun mag es regnen und stürmen, nun mögen Menschen uns

anseinden, nun mag unser Himmel sich in finstere Nacht verwandeln, in uns wohnt der Friede, welchen die Welt uns nicht geben kann. Wollen wir, daß das neue Jahr mit seinen Gaben uns in unsrer Ruhe nicht störe, wollen wir, daß die Freude in unsrer Brust nicht entfliehe: so erfüllen wir als Aeltern und Kinder, als Vorgesetzte und Untergebene unsre Pflicht mit aller Treue und das alte Jahr mag sinken in die Vergangenheit, die nur den Leidstunigen und Treulosen quält, aber den Redlichen mit Dankbarkeit erfüllt. Dann nehmen wir ruhig Abschied von dem entslobenen Jahre, und auch im Geiste von der Erde, und werden erlöst von allem Uebel. So wollen wir denn mit frommem Gemüthe die neue Laufbahn beginnen und dem Regierer unserer Tage kindlich vertrauen, er wird Alles wohl machen; aber wir wollen auch von unserer Seite es nicht an dem fehlen lassen, damit der himmlische Vater über uns, über unser Haus, über unser Vaterland ferner mit reicher Gnade walte.

Dr. Schläger.

Mittheilung, die Münsterkirche betr.

Ein frommer Mitbürger hat erklärt, daß er 400 R sofort auszahlen werde, sobald die Münsterkirche zum Neubau den ersten Angriff erhalte.

Dr. Schläger.

Sprüche wörter.

Es müssen starke Beine sein, um gute Tage tragen zu können.

Das Amt macht wohl satt, aber nicht flug.

Diese Brocken geben feste Vögel.
Pische haben Ohren und Felder Augen.
Wer will werden reich,
Schneid' das Brod sein gleich.

Rückblick auf das Jahr 1863.

Laßt uns das alte Jahr begraben
Mit Stößenpiel und Gläckerlang,
Was wir in ihm errungen haben
Gewedt zur Freude und zum Dank.
Wir können froh zurück schauen
Das Jahr hat Herrliches gebracht
Hat Willenskraft u. Selbstvertrauen
Im deutschen Volke angefaßt!

Wir sahn des Volkes feste Haltung
Wir sahn wie Ziel und Strebens einß,
Wir sahn die blühende Entfaltung
Des deutschen National-Bereins.
Was jüngstens noch im engeln Kreise
Nur Wärme, Licht und Boden fand
Das blüht und strahlt in schönster Weise
Jetzt durch das ganze deutsche Land!

Wir bliken nun vor allen Dingen
Auf unier theures Heimatboland;
Sahn um den alten Glauben ringen
Und kämpften mutig Stadt und Land.
Wehl rüttelten gewalt'ge Glieder
An ihm, der Peil nur ausgereut.
Doch ihre Macht zerschellte wieder
An Volkes Will' und Einigkeit!

Doch ist noch nicht der Kampf zu Ende
Noch ist nicht ganz der Gegner stumpf,
Nicht in den Schereß drum legt die Hande
Zu kurz sonst wäre der Triumph.
Langt nicht zu früh den Sieges-Keigen
Und haltet Herz und Augen wach
Dah stes ihr könnt dem Gegner zeigen
Was feste Willenskraft vermag!

Nicht macht der Neß zum wahren Priester
Auch thut's der Name nicht allein,
Es kann das Herz doch schwarz und düster
Gan heuchlerisch und tückisch sein.
Hinweg drum mit dem Glaubens-Kranze
Der Herzen kalt von Herzen reißt.
Das Gotteswort es bleibt im Schwange
Lebt ihre in Wahrheit und im Geißt!

Und nun nach Norden laßt uns schauen,
Dort we ein Brüder-Volk gedrückt,
Ach, dessen segensreiche Auen
Intrigue und Verrath umstrickt.
Wag auch der wack're Deutsche spenden
In Hül' und Küße Geld und Gut.
Die Noth der Brüder, soll sie enden
Kann's durch das Eine nur: „Durch Blut!“

Horch! schon ertönt die zwölfte Stunde
Noch einmal nehm't das Glas zur Hand

Ein donnernd Hoch aus aller Munde
Dem großen, deutschen Vaterland,
Nicht Heßen nur, nicht Baiern, Preußen
Schwerin, Hannover, Lichtenlein
Und wie die Vamen alle heißen:
Das ganze Deutschland soll es sein!!

Chr. Rüdiger.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 20. December: Caroline Wilhelmine Sophie
Wellhausen.
— 20. — Auguste Caroline Amalie Anna
Stapel.
— 27. — Louis Karl August Wedler.
— 27. — Charlotte Wilhelmine Louise
Suyc.
— 1. Januar. Friedrich Heinrich Carl Koch.
— 1. — Friedrich Johann Carl Stofferß.
— 1. — Wilhelmine Caroline Schmidt.
— 1. — Franz Friedrich Wilhelm Dietling.

Gestorbene.

- Den 18. December. Christiane Ludewise Friederike
Pracht, 1 J. 8 M. 21 J. alt.
— 19. — Gheßl Dorothea Carol. Wilh.
Louise Melus. Müller geb. Seel-
meyer, 41 J. 5 M. 18 J. alt.
— 20. — Schuhmachermstr. Ferd. Wache,
45 J. 8 M. alt.
— 23. — Schuhmachermstr. Geimr. Aug.
Herbst, 48 J. 5 M.
— 25. — Branntweiser Georg Michael
Pindner, 66 J. 2 M. alt.
— 27. — Witwe Fanne Magd. Kaapte,
61 J. 4 M. 28 J. alt.
— 29. — Wartsmann Johann Daniel
Lenke, 76 J. 20 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Monat.	Morgens		Mittags		Abends	
		8 Uhr	Grade	12 Uhr	Grade	8 Uhr	Grade
		unte.	über.	unte.	über.	unte.	über.
1 8 6 3.		0	6	0	0	0	0
27.	1. Decemb.	—	—	—	—	—	3
28.	„	—	1	—	2	—	1
29.	„	—	1	—	1	—	5
30.	„	—	3	—	6	—	4
31.	„	—	3	—	4	—	3
1.	Januar.	5	—	3	—	4	—
2.	„	4	—	3	—	—	—

Hamelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 10. Januar 1864. 2. Stück.

Bekanntmachungen.

[1. Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Auf bezüglichen Antrag geschieht dem abwesenden Joh. Chr. Ludwig Willening von hier, beziehungsweise dessen etwaigen Leibeserben die Auflage, in dem auf den 22. Februar l. J. bestimmten Termine, unter Vorlegung der ihre Legitimation begründenden Documente, zu erscheinen und den dem eiseren Angehörigen, seinen Geschwistern gegen Einlegung entsprechender Real-Cautio'n überlassenen Vermögenstheil in Empfang zu nehmen, widrigenfalls der genannte Johann Christian Ludwig Willening, da solcher inzwischen das 70. Lebensjahr überschritten, für todt erklärt und dessen Nachlaß seinen Geschwistern, unter Lösung der Cautio'n belassen werden wird.

Weitere Verfügungen werden nur durch Anschlag ans Amts-Gitter bekannt gemacht.

Olbendorf, am 29. Decbr. 1863.

Kursf. Hess. Justiz-Amt daselbst.

C o l s o n.

vt. Heutel.

[1. Bekanntmachung.]

Concursöffnung und Verkaufsanzeige.

Der Lohgerber Louis Seckohm in Hameln hat seine Insolvenz hier angezeigt und den Gläubigern sein Vermögen abgetreten.

Es ist der Concursproceß wider denselben erkannt, ihm das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, es sind die etwaigen Zwangsvollstreckungen sistirt und ist zum insinuirlichen Curator der Obergerichtsanwalt Sertürner hieselbst bestellt. Zur Anmeldung der Forderungen an die Concursmasse ist Termin auf **Sonnabend, den 27. Februar d. J.,**

Morgens 10 Uhr.

angesezt und werden die Gläubiger nun aufgefodert, in demselben ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie von der Concursmasse ausgeschlossen werden sollen, auch die etwaigen Vorzugrechte ihrer Ansprüche anzugeben und die dieselben begründenden Urkunden vorzulegen.

Die Gläubiger haben sich dann auch über die Person des definitiven Curators zu erklären.

In demselben Termine soll das dem Gemeinschuldner gehörige Haus, alte Nr. 27, neue Nr. 15 an der Stubenstraße hieselbst belegen, meistbietend verkauft werden. Etwaige Eigenthums-, Naber-, lehnherrliche, fideicommissarische, Pfands- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen an dem zu verkaufenden Hause, sind bei Strafe des Verlustes derselben im Verhältniß zum neuen Erwerber vor dem Verkaufe anzumelden.

Das Haus, gegen Feuergefahr zu 1000 Thlr. versichert und in der Neuthorischen Hude berechtigt, ist zweistöckig, hat Erälle, auch ein zum Theil zwei-

höchiges Hinterhaus mit den zur Gerberei eingerichteten Räumen.

Das Präklusivum wird nur an der hiesigen Gerichtsbank assigirt.

Beschl. Hameln, den 9. Januar 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. I.

H. K e r n.

Magistrat Hameln, 2. Jan. 1864.

Die hiesigen Knochenhauermeister:

Louis Lemke, Neumarktstr.,

H. Stichweh, Kupferschmiedest.

und **Heinr. Mettig**, Papenstr.,

haben sich nachfolgenden Bestimmungen bei einer Strafe von 100. fl unterworfen:

1. Das Schlachten jedes Schweins wird dem Polizeidiener (Woh) angezeigt, welcher sich darauf nach dem betreffenden Meister begiebt, sich von dem geschlachteten Schweine einige Fleisctheile aushändigen läßt, und diese den bestellten Sachverständigen (Sanitätsrath Dr. Friedrich und Apotheker Dr. Sertürner) zur Untersuchung in Bezug auf Trichinen zugestellt.
2. Der Sachverständige stellt über das Resultat der Untersuchung einen Schein aus, welcher durch den Polizeidiener dem betreffenden Meister zugestellt wird.
3. Vor Zustellung dieses Scheins darf von dem Schweine Nichts verbraucht, verkauft

oder sonst an Dritte abgegeben werden.

4. Ist nach dem Ausspruche des Sachverständigen das Schwein mit Trichinen behaftet, so wird darüber von Seiten der Polizeibehörde weiter verfügt.

Vorstehendes wird hierdurch nochmals (zur öffentlichen Kunde gebracht, mit dem Bemerkten, daß sich bislang **nur** die vorstehend benannten 3 Knochenhauermeister den bemerkten Bedingungen unterworfen haben.

[4. Bekanntmachung.]

Aufforderung.

Alle Militairpflichtigen des Geburtsjahres 1843 welche bei dem hiesigen Magistrate zur Untersuchung und Loosung kommen, imgleichen alle vorläufig befreiten, einmweilen zurückgesetzten, sowie die nach § 35, Ziffer 4 und 5 des Militairaushebungs-Gesetzes völlig befreiten Militairpflichtigen aus den Geburtsjahren 1842 und 1841 werden hierdurch aufgefordert sich

Donnerstag, 14. Januar 1864,
Morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur Untersuchung und Loosung bezw. zur Revision einzufinden.

Bei von den Militairpflichtigen de 1843 in diesem Termine weder in Person erscheint, noch sich durch einen Bevollmächtigten, soweit eine Vertretung nach §. 51 des Militairaushebungs-Gesetzes zulässig ist, vertreten läßt, verliert außer dem Rechte zu loosen auch jede Reclamations-Befugniß

und wird unter die Dienstpflichtigen oben angestellt, versällt auch in dem in §. 53 des Gesetzes vom 16. Juli 1852 vorgesehene Falle in eine Geldbuße bis zu 10 \mathcal{R} .

Wer von den Revisionsaren de 1842 und 1841 in Revisionsstermine nicht erscheint, wird unter Verlust der Reclamations-Befugniß für dienstpflichtig erklärt.

Etwaige Reclamationen müssen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, nach § 54 des gedachten Gesetzes im Loosungs-Termine vorgebracht und erwiesen werden.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß:

1.

Die nach §. 32. 1 des Militairgesetzes vorläufig Befreiten die Beweise über das Fordienen des Bruders, sowie über das Geburts- und Einstellungsjahr desselben mittelst einer Bescheinigung des Militair-Commandeurs erbringen.

2.

Die nach §. 33, Ziffer 1 und 2 in die Classe der vorläufig Befreiten gesetzten Militairpflichtigen, als: — Studiosen der Theologie und Seminaristen — die zu ihrer ferneren Befreiung dienenden guten Zeugnisse im Revisionsstermine beibringen müssen.

3.

Endlich nach §. 37 des Militair-Aushebungsgesetzes auch die auf Grund des § 35 als Candidaten der Theologie oder Schullehrer völlig Befreiten de 1842 und 1841 in dem Revisionsstermine sich einzufinden und die zu ihrer ferneren völligen Befreiung dienenden Documente, als gute Zeugnisse resp. Anstellungsrescripte vorzulegen haben, widrigenfalls sie unter Verlust der Reclamationsbefugniß für dienstpflichtig erkannt werden sollen.

Hameln, den 27. Novbr. 1863.

Der Magistrat. Schmidt.

Gefunden und auf dem Polizei-Büreau abgeliefert:

1 Paar Ueberschube.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige, daß es Gott gefallen hat, am 3. d. M. meinen lieben Sohn im Alter von 7 M. 13. T. wieder zu sich zu nehmen, und bittet um stille Theilnahme
S. R a s s e.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 9. Januar 1864.
Zum öffentlichen Verkaufe von 55 Haufen Buchen, 4 Haufen Birken- und 30 Haufen Erlembrennholz im Brückertborischen Forstreviere steht Termin an Ort und Stelle

Dinstag, den 12. d. M.

an und wollen Käufer sich gedachten Tages Mittags 1½ Uhr beim Finkenborn einfinden.

Montag, den 11. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr.

sollen auf diesem vor dem Brückertbore belegenen Lagerplatze etwa 4 Klafser trockenes Brennholz in kleinen Theilen meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich daselbst einfinden.
F. W. Arend.

Auf Requisition des im Concurs des weil. Bäckermeisters Heinrich Curd zu Hameln bestellten Curators, Herru Obergerichtsanwalt Weibezahn daselbst sollen am Mittwoch und Donnerstag, den 13. und 14. Januar 1864,

Mittags von 1 Uhr an, die zur Concursmasse gehörigen Gegenstände, als:

Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, eine silberne Kapseluhre, Haus-, Küchen- u. Bäckergeräthe, eine Quantität Mehl, Brennholz, Runkelrüben und Dünner, etwas Heu und Stroh, eine trachtige Sau, eine Ziege und ein Ziegenlamm, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich zur bemerkten Zeit in der Curd'schen Wohnung, Altmarktstraße, einfinden.

G. Klingemann, Gerichtsvogt.

Dinstag, den 12. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

sollen verschiedene, zur Concursumasse des
des Cigarrenfabrikanten A. Oppenheimer
allhier gehörende

Hausgeräthe, Kleidungsstücke und ver-
schiedene größere Quantitäten Roh-
tabacke und Cigarren

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich um bemerkte
Zeit in der Wohnung des r. Oppenhei-
mer einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Auf Antrag des Herrn Stelmachermei-
sters L. Stolze hieselbst, soll ein demselben
zugehöriger von dem Mühlenthor allhier
belegener Garten etwa 2 1/2 Morgen bal-
tend, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich Dinstag, den
19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der
Mühlenthorischen Allee einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Bermischte Anzeigen. Geschäftsanzeige!

Da mehrere meiner Kunden vielleicht im
Zweifel sind, ob ich das Geschäft wegen
des Todes meines Mannes fortsetze, so zeige
ich hierdurch an, daß dasselbe unter Ver-
tung meines Sohnes fortgesetzt wird und
bitte deshalb um ferneres Zutrauen. Für
prompte und reelle Bedienung wird ga-
rantirt.

Wtw. Herbst,

Schuhmachermeisterin.

Feuerver sicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerver-
sicherungsbank für Deutschland zu Gotha
wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung
ihren Theilnehmern für 1863

ca. 75 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zu-
rückgeben.

Die genaue Berechnung des Anttheils
für jeden Theilnehmer der Bank, so wie
der vollständige Rechnungsabluß dersel-
ben für 1863 wird, wie gewöhnlich, zu
Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für
die Feuerver sicherungsbank bin ich jederzeit
bereit.

Hameln, den 6. Januar 1864

Robert v. d. Heyde.

Agent der Feuerver sicherungsbank f. D.

Meyer's Schweizer-Alpen-Kräuter- Bitter,

erfunden, einzig und allein destillirt von
E. Eduard Meyer, Hof-Destillateur
in Stadthagen.

Ein allgemein bekannter und belieb-
ter Magenbitter ist fortwährend echt
in den bekannten Depots vieler größ-
eren und kleineren Städte zu haben, in
Hameln: H. Brünig, E. Gehrold,
H. E. W. Stoffers, sowie in den
meisten Restaurationen. [1]

Reittigboubous

für Husten- und Brustleidende
von C. Drescher & Fischer in Mainz.
Loose a Pfund 16 Ngr. a Paquet 4 Ngr. a Schachtel 5 Ngr.
Reittigboubous a Flasche 7 Ngr.

[4] Alleinverkauf bei

Fr. Kahler.

Indem wir den Garten- und Blumenfreunden unsere Producte der Gärtnerei für das Jahr 1864 zur gefälligen Abnahme empfehlen, bemerken wir, daß der Herr Instrumentenmacher H. Runne, Baustraße N^o 7, uns zuge dachte Aufträge aus Hameln und der Umgegend befördern will. Wir bitten daher etwaige Bestellungen bei diesem Herrn so zeitig zu machen, daß uns dieselben am 1. Februar von Hildesheim aus mit eingeschandt werden können. Unser neuestes Verzeichniß kann bei Herrn Runne angefordert werden.

Grfurt, den 4. Januar 1864.

C. P l a ß u. S o h n,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs
von Preußen.

Mein

Eißbecker Steinkohlenlager

empfehle ich mit der Bemerkung, daß dieselben sehr gut brennen, und dadurch Zeit beim Nachfeuern erspart wird.
Zeit ist Geld!!!

[3]

F. W. Posthoff.

Eingemachte Melonenlürbisse und Rotheruben bei F. C. Kruse.

Auf Dreyer's Garten ist heute Tanzmusik. A. Zeimke.

Zu Ostern wird ein Bursche in Dienst gesucht auf

[1]

Dreyer's Garten.

Gutes gedüngtes Kartoffel Land, Thalerweise bei Arend.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Denen, welche den Jahrgang 1863 der Hameln'schen Anzeigen einbinden lassen, das eine und andere Stück abhanden gekommen sein, so werde ich das fehlende, soweit der Vorrath reicht, recht gern ergänzen.
Dr. Schläger.

Männerturnverein.

Sonntag, den 10. d. M., Abends
8 Uhr Vortragabend im Vereins-Local.
Der Vorstand

Dr. F. Raumann II.

Mittwoch, den 13. Januar 1864,
„Liedertafel.“

Freitag Gesangverein.

Danksaugungen.

Am Sylvester-Abend wurde auf Zeimke's Garten auf dem Balle, welchen der Arbeiter-Bildungsverein abhielt, für die Armen gesammelt und war der Ertrag 1 Thlr. 1 Gr., welcher nach Vorchrift an F. an Wilhelmine Fr. an die Witwe Ga. an Jede mit 10 Sgr. vertheilt worden.

Die für den Bau der Kirche in Zellerfeld auf Renjahrstag vorgeschriebene Beckenkollekte hat hier betragen 9 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf., welche am 4. Jan. an A. Consistorium abgesandt sind.

Die Beckenkollekte für die Mission am Gröb. Feste hat betragen 12 Thlr. 1 Gr., und 1 Thlr. für Hermannsburg; letzterer Thaler ist unmittelbar nach Hermannsburg, und die 12 Thlr. 1 Gr. an A. Consistorium gesandt.

Dr. Schläger.

Für die Mission sind bei dem Mutterzeichen eingegangen und an Herrn Fargel abgeliefert 1 Thlr. 3 Pf. von den Schwestern der Abendschule.

Bauer.

Die mir ihrer Zeit eingehändigten 4 Thlr. 15 Gr. für die Abgebrannten in Hluboka habe ich damals sofort an die Expedition des Stader Sonntagsblatt abgeschickt. Unter der Voraussetzung, daß eine Empfangsbescheinigung des genannten Blattes hinreichen würde, habe ich meinerseits eine anderweitige Quittung für überflüssig gehalten.
Bauer.

N u f r u f.

Alle Patrioten im Vaterlande sind thätig für die Rechte der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Unsere Mitbürger, die ein warmes Herz für das edle Brudervolk haben, werden nicht zurückbleiben. Wir ersuchen sie hierdurch nochmals dringend um schleunige Zeichnung ihrer Beiträge.

Hameln, den 8. Januar 1864.

Das Comité für Schleswig-Holstein.

Rückblick auf das Jahr 1863!

Ein Rechner hat vorgeschlagen, das Jahr **1863** als »**Jahr 9**« zu bezeichnen.

Addirt man die beiden ersten Ziffern $1 + 8$, so erhält man 9 und die beiden andern $6 + 3$ geben dasselbe Resultat. Setzt man die beiden Ziffern $1 + 8$ unter die andern $6 + 3$ und addirt beide, so erhält man 81 und $8 + 1$ ist wieder gleich 9. Subtrahirt man dagegen 18 von 63, so bleibt 45 und $4 + 5$ ist abermals 9. Dividirt man 63 mit 18, so ist der Quotient 3 und der Rest 9; multiplicirt man dagegen die vier Zahlen 1, 8, 6, 3, so erhält man 144, deren drei Ziffern addirt ($1 + 4 + 4$) wieder 9 ergeben. Addirt man ferner $1 + 8 + 6 + 3$, so erhält man 18 und $1 + 8 = 9$, und theilt man 1863 mit 9, so ist der Quotient 207, dessen drei Ziffern abermals 9 ergeben etc. — Der Autor dieser Berechnung schließt aus ihnen, daß die Geschichte des Jahres 1863 erneuert werde, was im Jahre 9 im Teutoburgerwalde sich schon ereignet hat, und ebenso 1809 wo Napoleon, nachdem er vierzig Schlachten gewonnen, die erste verlor bei Aspern.

Verzeichniß

der in Hameln Geborenen, Konfirmirten etc.

1) Es sind geboren:

In den beiden Stadt-Gemeinen ehelich 82 Knaben und 102 Mädchen, unehelich 6 Knaben und 7 Mädchen, todgebaren 3 Knaben und 5 Mädchen; zusammen 91 Knaben und 114 Mädchen, überhaupt 205 Kinder. — 32 Kinder mehr als 1861/62.

2) Es sind konfirmirt:

In den Stadt-Gemeinen 66 Knaben und 61 Mädchen, zusammen 127.

3) Es sind kopulirt:

In den Stadt-Gemeinen 54 Paare. — 6 Paare mehr als 1861/62.

4) Es sind gestorben:

Unter einem Jahre	M/B
Von 1 bis 5 Jahren incl.	23 16
„ 5 „ 10 „	3 12
„ 10 „ 15 „	1 4
„ 15 „ 20 „	2 2
„ 20 „ 30 „	8 6
„ 30 „ 45 „	5 11
„ 45 „ 60 „	12 6
„ 60 „ 75 „	12 13
„ 75 „ 90 „	6 10
„ 90 „ 100 „ und darüber	— 1
Summa	72 81

zusammen 153. — 29 mehr als 1861/62.

Erste Ueben-Edelle.

Unter den Gestorbenen sind gewesen:

Ueberdenrathete von Männlichen Geschlechts	15
15 Jahren und älter	7
Ehemänner	19
Ehefrauen	19
Witwer	9
Witwen	21

Zweite Ueben-Edelle.

Nachweisung der Krankheiten und Zufälle, an welchen die Menschen gestorben sind.

	M/B
	Geschl.
Am Keuchen-Fieber	2 4
An der Lungenstucht	14 14
An innern hitzigen Krankheiten	12 14
An innern langwierigen Krankheiten	14 14
An schnell tödlichen Krankheiten	12 12
An äußern Krankheiten und Schäden	5 3
Bei der Niederkunft und im Kindbette	— 3
An Entkräftung vor Alter	7 11
An nicht bestimmten und nicht näher bezeichneten Krankheiten	3 5
An gewaltsamen Todesarten und zwar:	
durch vorzügliches Getränken und Selbstmord anderer Art	1 1
durch Berührung im Wasser	1 —
durch sonstige Unglücksfälle	1 —
Summa	72 81

Dazu die Todtgeborenen 3 5

Ganze Summe 75 86

Im Ganzen 161.

Bemerkungen.

- 1) Unter den Geborenen waren 6 Zwillingspaare.
- 2) Unter den Todtgeborenen war ein unehelicher Knabe.
- 3) Unter den Gestorbenen erreichte die verwitwete Wittmistrin Geise, Wilhelmine Dorothee Ka-

roline, geb. Herbst das höchste Alter, nämlich
93 Jahre 2 Monate 3 Tage.

- 4) Das heilige Abendmahl genossen 1783 Personen
nämlich 789 Männer und 994 Frauen. Da-
unter Kranke 9 Männer und 22 Frauen.

Katholische Gemeinde.

In der katholischen Gemeinde sind im Jahre 1863
6 getauft,
1 Paar getraut und
8 Personen gestorben.

Israelitische Gemeinde.

In der israelitischen Gemeinde sind im Jahre 1863
3 Knaben und 3 Mädchen geboren,
1 Paar getraut,
1 Mann gestorben.

Geschichtliches.

Nach einer höheren Verfügung ist der
Schlagbaum auf der Kettenbrücke am 1.
Januar d. J. weggenommen, so daß nun
alle Wagen und Pferde ohne Abgabe die
Brücke passieren können, was den Reisenden
und den Bewohnern jenseits der Weser
höchst angenehm sein wird. Gewiß wird
man nun auch daran denken, da die Leuchte
auch für die Brücke erloschen ist, an der
andern Seite 2 Gaslaternen anzubringen,
wie diese auf der Seite nach der Stadt zu
angebracht sind.

Dr. S.

Mit großer Befriedigung haben wir
gelesen, daß die hiesige Polizei-Direction
sich der Angelegenheit im Betreff der Un-
tersuchung des Schweinefleisches auf Tri-
chinen angenommen hat. Um so anerken-
nungswerth ist es aber, daß die hiesigen
Schlachter L. Lemke, Stichweh und
Kettig sich nicht allein der Unbequem-
lichkeit der Untersuchung und der Contra-
ventions-Strafe, sondern auch der Unkosten
freiwillig unterzogen haben, damit das Pub-
likum gebührenden Schutz gegen diese eben-
so gefährlichen als ekelhaften Scharopertiere
für künftig habe.

Mehrere Bürger.

An C. H.!

Darf ich erbiten einen Blick
Aus Deinen holden Augen;
Gönne mir das hohe Glück,
Diametrischhoffnung einzusaugen.

Erleben mögt ich einen Kuß
Aus Deinem schönen Munde!
Schenke mir den Hochgenuß,
Einer froh durchelebten Stunde.
Reich, lieber sanfter Engel, mir
Einen Kuß von Deinen Lippen;
Reize Dich herab zu mir,
Laß mich Götterpreise nippen.
Ew'ge Liebe, ew'ge Treue
Weiheure Du durch einen Schwur:
Körne unsre Bundesweide,
Im großen Tempel der Natur.

B. A. F.

Mein geliebtes Heimathland.

Reicht Krieger Euch die Hände,
Im großen Vaterland,
Umgürtet Eure Lende,
Die Büsche von der Wand,
Es ist nicht Zeit zum Spielen,
Wo Feinde ringsum bräu'n,
Zeit ist es, gar zu zielen,
Wenn Einer schlägt herein.
Ob Süden, oder Norden,
Ost, Westen uns gebär,
Wir sind von einem Orden,
Sind eine Brüderschaar.
Laßt sie von Aussen lauern,
Wir lachen ihrer List,
Und stehen fest wie Mauern,
Wie Felslein unser ist.

Des braven Kriegers Tugend
Ist Dienst für's Vaterland.
Das Alter, wie die Tugend,
Umflüchtigt dasselbe Band.
Wo warm die Herzen schlagen,
Für's heil'ge Völkerziel,
Darf er das Banner tragen,
Im Schutz- und Trugesspiel.

Das Einheitsbanner siege
Durch alle deutsche Gau'n,
Daß Kinder in der Wiege,
Mit Jubel darnach schau'n;
Daß uns're Enkel später,
Wenn es der Ehre umtanzt,
Roch stolz sind auf die Väter,
Die es einst aufsperrt.

Nicht Zeit ist es zum Spielen,
Wo Feinde ringsum bräu'n,
Zeit ist es gut zu zielen,
Wenn schlagen sie herein.
Denn reicht Euch die Hände,
Ihr Krieger ehrenhaft;
Al' Deutschland trinkt am Ende
Zusammen Brüderschaft.

Hannover, 1. December 1863. C. A. H.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 7. Jan. 1864. Joh. Fried. Wilh. Althoff.
 — 9. — Henr. Berta Hollmann.

Kopulirte.

Den 7. Jan. Schiffer Aug. Lange u. Jgstr. Fried.
 Rothelm.

Gestorbene.

Den 20. Decbr. 1863. Wiv. Clara Charl. Steg-
 mann, geb. Lange in Bremen 75 J. alt.
 — 24. — Fr. Fricke, unverh. etwa 30 J. alt.
 — 24. — Ehefrau Louise Berclaus, geb. Wiefe,
 58 J. 10 M. 25. J.
 — 3. Jan. 1864. Fr. Wilh. Rasse, 7 M. 15 J.
 alt.
 — 4. — Anna Marie Müller, 2 J. 5 M.
 25 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer. (Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	Morgens		Mittags		Abends	
		8 Uhr	Grade	12 Uhr	Grade	8 Uhr	Grade
		unter	über	unter	über	unter	über
		0	0	0	0	0	0
2.	Januar.	—	—	—	—	4	—
3.	"	6	—	6	—	7	—
4.	"	6	—	9	—	5	—
5.	"	8	—	8	—	5	—
6.	"	4	—	1	—	4	—
7.	"	7	—	1	—	5	—
8.	"	6	—	1	—	2	—
9.	"	6	—	0	0	—	—

Extrakt aus den Preisregistern in Hameln im Monate December 1863.

1. Haupt-Getraide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster		Niedrigster	
	gr.	l.	gr.	l.
Weizen, a Hinton	40	—	39	—
Kochen, " "	30	—	28	—
Gerste, " "	26	—	24	—
Hafer, " "	15	—	13	—
2. Neben-Getraidearten u. sonstige Naturalien				
Weisse Erbsen, a Hmt.	32	5	30	—
Linzen, a Hmt.	50	—	45	—
Bohnen, " "	32	—	30	—
Wicken, " "	30	—	28	—
Sommer-Samen, a Hmt.	—	—	—	—
Rosenstroh, a St. 200 Pfd.	30	—	28	—
Heu, a Centner	25	—	20	—
Kartoffeln, a Hmt.	10	—	8	—
Weisser Kobl, a Schock	—	—	—	—
Fühner, alte, a Stück	6	5	6	—
" junge, " "	4	5	4	—
Eier, a Schock	25	—	20	—
Butter, a Pfund	9	—	7	5
Glachs, " "	6	7	6	—

Brod-Taxe,

wonach

das Brod in der Stadt Hameln vom
 1. Januar bis auf weitere Verfügung zu
 backen und zu verkaufen ist.

Den Hinton Roggen, a 47 Pfd., zu 1 Zbr. — Gr., den
 Simpten Weizen, a 50 Pfd., zu 1 Zbr. 10 Wr gerechnet:

	Für und zu liefern:					
	g	l	u	l	g	l
Feines weißes Roggen- brod, wohl u. rüchtig aus- gebacken, vom ersten und besten Mehle	1	—	1	1	1	7
	2	—	2	7	9	2
vom zweiten Mehle	1	—	1	3	5	5
	2	—	3	3	8	7
	5	—	6	7	7	4
Weizenbrod, fein, gabr und wohl ausgebacken	1	—	—	—	9	2
	2	—	1	8	6	—
	4	—	3	6	3	—
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehle, mit Milch und Butter aus- geknetete Semmel	4	—	1	8	3	—
	8	—	3	6	6	—
Fränzbrod von Weizen- mehl	4	—	2	7	4	—
	8	—	5	4	8	—

Hameln, den 31. December 1863.
 Der Magistrat. Schmidt.

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Anzeigergebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Nachts.

42. Jahrg. Sonntag, den 17. Januar 1864. **3. Stück.**

Bekanntmachungen.

[2. Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Auf bezüglichen Antrag geschieht dem abwesenden Joh. Ehr. Ludwig Willkening von hier, beziehungsweise dessen etwaigen Leibeserben die Auslage, in dem auf den 22. Februar l. J. bestimmten Termine, unter Vorlegung der ihre Legitimation begründenden Documente, zu erscheinen und den dem eiligeren zugehörigen, seinen Geschwistern gegen Einlegung entsprechender Real-Cautio überlassenen Vermögenstheil in Empfang zu nehmen, widrigenfalls der genannte Johann Christian Ludwig Willkening, da solcher inzwischen das 10 Lebensjahr überschritten, für todt erklärt und dessen Nachlass seinen Geschwistern, unter Löschung der Cautio belassen werden wird.

Bessere Verfügungen werden nur durch Anschlag ans Amts-Gitter bekannt gemacht.

Oldendorf, am 29. Decbr. 1863.

Aufs. Hess. Justiz-Amt daselbst.

C o l l o n.

vt. Henkel.

[1. Bekanntmachung.]

Der Handelsgärtner Conrad Lüdcke hieselbst hat von den Erben des weiland Bergcommissairs Dris. Westrumb den vor dem hiesigen Osthore unter den Nummern 24, 25, 26, 28 und 29 belegenen, nach dem Cämmerei-Cataster 4 Mor-

gen 36 1/2 doppelte Ruthen haltenden Garten mittelst Contracts vom 30. October 1857 gekauft und zur Sicherung gegen etwaige unbekannt Anprüche Edictalladung beantragt.

Es werden daher Alle, welche an den bezeichneten Garten, — zu welchem nach Angabe des Provocanten auch der in dem Cämmerei-Cataster unter N^o 27 aufgeführte, jedoch nicht auf dem Namen der Verkäufer stehende Garten gehören soll — Eigenthums, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, hierdurch geladen, dieselben in dem auf

Dienstag, den 16. Februar d. J.

Morgens 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte angefahren Termine anzumelden und zwar unter der Verwarnung, daß sie widrigenfalls ihrer Rechte im Verhältnisse zu dem gedachten Käufer für verlustig erklärt werden sollen.

Von der Anmeldungspflicht sind übrigen die Gläubiger, denen Gerichtsfeigig besondere Certificate zugefertigt worden, ausgenommen.

Das den angedrohten Rechtsnachteil ausprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 13. Januar 1864.

Königliches Amtsgericht Abtheilung II.

J. W. Packemann.

Magistral zu Hameln, den 8. Januar 1864. Wir lassen das nachfolgende Vergleichs-Verzeichniß über den Betrieb auf hiesiger Kgl. Regie vom Jahre 1863, nebst Vergleichs-Übersicht gegen das Jahr 1862 und Berechnung des Wertes der Einnahmen nach den bezahlten Durchschnitts-Preisen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gelangen.

Es wurden zur Schau geliefert:	Stiege-Einnahmen.			Hödenwärders-Einnahmen.			Meiers- od. Wäfers-Einnahmen.			Hedene Pächterinnen.			Ueberhaupt			Totals-Werth. Courant.			
	Küchlein ungebüchelt gebüchelt			Halsbüchlein ungebüchelt gebüchelt			Einn. St. Einn. St. Einn. St.			Einn. St. Einn. St.			Einn. St. Einn. St.			Einn. St. Einn. St.			
	St.	Einn.	St.	Einn.	St.	Einn.	St.	Einn.	St.	Einn.	St.	Einn.	St.	Einn.	St.	Einn.	St.	Einn.	St.
Im Jahre 1863	326	17204	216	9036	226	25752	108	16102	79	11108	251	14940	1206	94162	10162	27	6		
Im Jahre 1862	466	23608	—	—	285	31877	141	21150	78	11870	274	16440	1244	105245	9854	11	2		
Ergebt im Jahre 1863 gegen 1862	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ein Minus	140	6704	—	—	59	6125	33	5048	1	762	23	1500	38	11083	578	16	4	—	—

Concert

zum Besten

Schleswig-Holsteins

im Saale des Clubs zur Harmonie am Sonntag, den 24. Januar, durch die Liedertafel veranstaltet.

PROGRAMM.

1. Solo Vortrag für Piano-Forte.
2. (Männerchor) Frühlingssgruß an das Vaterland von V. Lachner.
3. Solo Vortrag.
4. (Männerchor) Rheinfage von Jul. Otto.
5. Solo Vortrag für Piano-Forte.
6. (Männerchor mit Solos). Auf offener See von Ferd. Nohring.
7. Solo Vortrag.
8. (Männerchor). Du bist mein Traum in stiller Nacht von Zimmermann.
9. Was ist des deutschen Vaterland von Reichardt.

Anfang 6 Uhr.

Eintrittskarten à 7½ gr sind beim Kaufmann Büchmann, Bücherboten Meyer und an der Casse zu haben.

Indem wir noch auf den patriotischen Zweck des Concerts aufmerksam machen, laden wir die Einwohner der Stadt und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche ein.

Der Vorstand der Liedertafel.

Männerturnverein.

Sonntag, den 17. d. M., Abends 7 Uhr Vorstands-Versammlung. Abends 8 Uhr General-Versammlung im Vereinslocale.

Der Vorstand
Dr. J. Raunmann II.

Magistrat Hameln, den 12. Jan. 1864.
Für die mit Anfang dieses Jahres ab-
gegangenen Armenväter sind vom Ge-
neral-Armen-Collegium heute folgende
neue gewählt:

- Zum 3. Bezirke Samenbändl. **H. Thiemann**
(für Thiele),
» 6. » **Deconom Ernst Rettig** (für
Beigel),
» 11. » **Weinbändler, Riekerl** (für
Refe),
» 12. » **Seifenf. Wilh. Seiffert**
(für Jungf),
» 15. » **Knochenbauer Louis Lemke**
(für Kay),
» 19. » **Thierarzt A. Dette** (für
Hinrichs),
» 26. » **Kaufmann Kahler** (für
Erhard).

Magistrat Hameln, den 16. Jan. 1864.
Etwas Gesuche um Anweisung von
Erbdraken sind

Montag, den 18. d. M.,

Morgens von 9—12 Uhr,
auf der Kammerlei unter Zahlung des
Preises anzumelden,

Spätere Anforderungen können nicht
berücksichtigt werden.

Magistrat Hameln, den 16. Januar 1864.

Preis des Bieres:

- | | |
|-------|------|
| 1 Maß | 8 s |
| 2 " | 16 " |
| 3 " | 23 " |

Gefunden und auf dem Volksei-Büreau
abgeliefert:

- 2 kleine seidene Tücher,
- 1 Paar Handschuh.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 16. Jan. 1864.
Zum öffentlichen Verkaufe von

1. 30 Acker Eichen-Brennholz im Forst-
orte Borberg und Morgenlern steht
Termin an Ort und Stelle an

Mittwoch, den 20. d. M.

2. 70 Hanfen Buchen-Brennholz im Forst-
orte Uegenburg steht Termin an Ort
und Stelle

Freitag, den 22. d. M.

- an und haben sich Kaufliebhaber
ad 1. Nachmittags 1 1/2 Uhr vor dem Neu-
enthore,
ad 2. Nachmittags 1 1/2 Uhr beim Forst-
hause zum Wehle einzufinden.

Am Montag, den 18. Januar d. J.,
Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Ar-
menhause St. Spiritus

17 Spt. 1 1/4 Mß. Roggen,

10 " 3 " Gerste,

10 " 1/2 " Hafer,

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu
sich Kaufliebhaber daselbst einzufinden wollen.
C. L. Schäfer.

Auf Antrag des Herrn Obergerichts-An-
walts Certürner als Curator im Concurre
des Lehgerrers Seebohm hieselbst, sollen
vorläufig zur Concursmasse gehörende Ge-
genstände als:

- 25 Stück noch nicht vollständig fertig
gegerbte starke Kalbfelle, etwa 2000 Stk.
- Lohthorse, 12 Stück eichen Stämme,
- Mugholz, eine Quantität Loh, Stan-
gen, Brennholz u. s. w.

öffentlich meistbietend verkauft werden,
Kaufliebhaber wollen sich Montag, den
18. d. M. Nachmittags 2 Uhr, in dem
Seebohm'schen Hause, Stubenstraße einzufinden.
Köller, Gerichtsvogt.

Auf Antrag des Herrn Stellmachermei-
sters L. Stolze hieselbst, soll ein demselben
zugehöriger vor dem Wühlenthore alhier
belegener Garten etwa 2 1/2 Morgen hal-
tend, öffentlich meistbietend verkauft werden
und womöglich in einem einzigen Termine.
Kaufliebhaber wollen sich Dienstag, den
19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der
Wühlenthorschen Allee einzufinden.
Köller, Gerichtsvogt.

Auf Antrag des Herrn Obergerichts-
Anwalts Weidmann als Curator in dem
Concurse des Bleichers Ripke allhier, sollen die
zur Concursmasse gebörenden Gegenstände als:
Haus, Wasch- und Küchengeräthe, Bet-
ten, Kleidungsstücke, Bleichesfähle, Heu,
Schwaren u. dgl. auch sämtliche alte
Bauschleiten zum Abbruch
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich
Freitag, den 22. d. M.,

Mittags 1 Uhr,
auf der Ripke'schen Bleiche einfinden.
Kölller, Gerichtsvogt.



In Sachen des
Dr. Ph. Meyer-
stein in Einbeck,



des Großhohners Sievers in Ohr
und noch andere Gläubiger, Kläger gegen den
Deconomen August Förster allhier, Be-
klagten, wegen Forderung sollen am

Dienstag, den 26. d. M.,

2 Pferde, 3 Ackermagen, 4 Wagen-
winden, 1 Pflug, Schneidelade, Ketten,
Gründelkältern, 1 Waise, etwa 20 bis
30 Centner Alee und Grasheu so-
wie Hafer, Weizen und Saatstroh
im Wege der Zwangsvollstreckung öffent-
lich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Mittags 1 Uhr
in des Schulmeisters Wohnung, Bäckerstraße,
einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Montag, den 25. Januar d. J.

soll das Wohnhaus Nr. 12. in der Kupfer-
schmiedestr. belegen, meistbietend verkauft

werden Käufer wollen sich Nachmittags
2 Uhr daselbst einfinden.

[1] Wortmann.

Vermischte Anzeigen.

In meinem, an der Wendenstraße bele-
genen Hause, steht auf Ostern, oder gleich,
eine freundliche Wohnung zu vermieten,
bestehend aus 12 Stuben, 4 Kammern,
Küche, Keller und Bodenraum.

Auf Verlangen vermiethe ich auch das
Unterhaus.

Anna Lange, Schiffer.

Mein
Sülbeder Steinkohlenlager
empfehle ich mit der Bemerkung, daß
dieselben sehr gut brennen, und dadurch
Zeit beim Nachfeuern erspart wird.
Zeit ist Geld!!!

[3] J. W. Posthoff.

Zu Ostern wird ein Bursche in Dienst
gesucht auf
[2] Dreyers Garten.

Die Neuenhofsche Hude sucht einen Kuh-
hirten auf nächsten Sommer anzustellen.
Hierauf Reflectirende und mit guten Zeug-
nissen Versehene wollen sich bei Herrn
Bäckermeister Kenzel sen. melden.

30 bis 40 Arbeiterinnen finden
dauernde Arbeit gegen guten Lohn, beim
Lumpensortiren und Satinrwerk in
Wertheim.

Mittwoch, den 20. Januar 1864,
„Liebertafel.“

Die achten nach der Composition des Königl. Professor Dr. Albers
zu Bonn angefertigten, **Rocinischen Brust-Caramellen** sind in ver-
siegelten rosafarbenen Düten a 5 gr — auf deren Vorderseite sich die bildliche
Darstellung „Bater Rhein und die Mosel“ befindet — stets recht zu haben bei
August Katz.

[4]

Beilage

zum 3. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Zu verkaufen: Ein Pianoforte (sechs octav.) Nachricht in der Buchdruckerei der Hameln'schen Anzeigen.

Freitag: Gesangverein.

Montag: Handwerker-Verein.

Dankfagungen.

Ev. Hochwürden danke ich gehorsamst für den gütigst gesandten Thaler für die Mission und bitte Gott, daß Er den Geber und Sender dieser Gaben segnen wolle. Ich empfehle mich, ein segnetes neues Jahr wünschend, Ev. Hochwürden gehorsamst
U. H a r m o.

Hermannsburg, 9. Jan. 1864.

Der Fond

für arme verwaiste Predigertöchter

hat sich durch die für den 1. Januar 1864 gehobenen Zinsen um 66 $\text{R} 11 \text{ gr}$ vermehrt und besteht nun aus 2918 $\text{R} 16 \text{ gr}$ 2 h und kommen wir nun bald zu 3000 R hinan.
Dr. Schläger.

Capelle auf dem Kirchhofe. *)

Der Fond zur Erbauung einer Capelle auf dem Kirchhofe belief sich laut Aufgabe in den Hameln'schen Anzeigen Anfang Februar, vorigen Jahres auf

$\text{R} 379 2 \text{ gr} 9 \text{ h}$

seitdem sind hinzugekommen von Frau Pastorin Sprenger " — 15 " —
Sparcassen-Zinsen
bis Ende 1863.

$\text{R} 359 16 \text{ gr} 7 \text{ h}$

welchen Betrag das Sparcassenbuch nachweist. Hameln, im Januar 1864.

*) Die Mitglieder des Vereins für die Capelle sollen in Laufe der Woche zur Weitererhaltung eingeladen werden.
Dr. Schläger.

Der am vorigen Sonntag in den Alin-gebeutel gelegte 1 R , mit der Bestimmung für die Mission, ist an Herrn Lehrer Fargel abgegeben und danken dafür
die Diaconen.

Geschichtliches.

Unsere Marktkirche

ist im Sommer des Jahres 1863 neu angestrichen und verschönert, und Alles ist aufgegeben, um sie der Gemeinde recht freundlich zu machen.
Dr. S.

Aufbewahrung des Pelzwerkes.

Das Einfachste und Zweckmäßigste zur Aufbewahrung des Pelzwerkes ist das öftere Ausklopfen und Lüften; eben so zur Fernhaltung und Tödtung der Motten werden stark riechende Sachen, Kampfer, Taback, offene Gläzchen mit Terpentin sehr nützlich sein. Um von Insektenfreies oder gereinigtes Pelzwerk ferner ohne Schaden zu erhalten, schlägt man dasselbe in ein gutes leinenes Tuch ein, am besten in ganz lose Leinwand, welcher noch die Weber-schlichte anhaftet. Trockene und dabei finstere Orte zu wählen sind, da die Erfahrung lehrt, daß die Helle dem Glanze der Pelze schadet.

Das hydrostatische Bett des Dr. Meil-Arnott

besteht in einer gewöhnlichen hölzernen Bettstelle in welche man eine wasserdichte Matratze legt, die anstatt des Haarpolsters Wasser enthält. Auf diese eine Matratze legt man eine dünne Haarmatratze und die Bedeckung ist wie bei allen andern Betten. Die wasserdichte Höhle ist nicht ganz mit Wasser gefüllt, so daß das Wasser ausweichen kann, wenn man auf irgend

eine Weise einen Druck ausübt. Daraus folgt, daß das Bett die Form des Körpers nimmt, er mag sich legen, wie er will und ist der Druck auf keinem Punkte fühlbar, weil er sich gleichmäßig auf größere Flächen vertheilt. Das Bett hat auch den Vortheil, daß es nicht frisch gemacht zu werden braucht und dies ist ein unberechenbarer Vortheil bei schweren Krankheiten, wodurch zuweilen das Leben des Kranken gerettet werden kann.

Armenhaus-Commission zu Hameln.

Den 21. Novbr. 1863.

(Fortsetzung des Verzeichnisses

der eingegangenen milden Gaben.)

Hr. A. Kay 2 St. Kartoffeln, Hrkt. Wessel 2 Zblr., Wartsm. Weibzahn 1/2 Schock Weißfohl, 1/2 Schd. Aepfel, 1/2 Schd. Suppenkraut, 1/2 St. Rüben, Rattentuid 15 Gr., J. F. G. Beder 15 Gr., C. W. Pieper 20 Gr. u. 1 Mrg. Land gepflügt, Frau Bese 10 Gr., Hr. C. König 5 Gr., H. Kater 15 Gr., F. A. Meier 15 Gr., J. Fischer 2 St. Kartoffeln, C. König Witw. für 15 Gr. Brod, Hr. L. Lemke 15 Gr., Chr. Lemke 3 St. Kartoffeln, A. Meyer 2 1/2 Gr., Ebbke 1 St. Kartoffeln, Berclas 6 Gr., L. Schläger für 2 Zblr., Speck, Seutler 1 St. Kartoff., 1/2 St. Stedrüben, Ad. Koch 1 St. Stedrüben, Frau Cominif. Sievers 15 Gr., Hr. D. G. A. Jacoben 1. 1 Zblr., Kallmeyer 2 1/2 Gr., H. Lemke für 1 Zblr. Brod, Frau Obercommiss. Domeier 1 Zblr., Hauptm. Dietrichs 15 Gr., Hr. Nasse jun. 5 Gr., R. Lampe 10 Gr., F. Bruns 5 Gr., Post. Seetec. Ballauf 1 Zblr., C. Meyer 10 Gr., G. Schmidt 5 Gr., R. R. 5 Gr., M. Usher 5 Gr., Meyer 1 St. Kartoffeln, Frau Postmistr. Brandes 20 Gr., Hr. H. Krüger 5 Gr., F. Kay 10 Gr., F. Schmidt 1 Pfd. Kämme, Bürger 5 Gr., P. 10 Gr., Frau Dreier 5 Gr., Hr. Aug. Wilsening 5 Gr., C. Nettig 1 St. Kartoffeln, F. Lüdning 2 1/2 Gr., Robert v. d. Hende 1 Zblr., D. G. Rath Mertens 1 Zblr., Frau Post. Wellhausen

15 Gr., Hr. Marquardt 5 Gr., Amtsr. Kern 1 1/2 Zblr., Meinede 5 Gr., D. Amtmann Kotermond 1 Zblr., Kronantwalt Fromme 2 Zblr., Frau v. Oldershausen 1 Zblr., Gräfin v. Deynhausen 1 Zblr., Hr. D. G. Rath v. Unger 1 Zblr., L. Kropp 10 Gr., Amtass. Kaufmann 1 Zblr., Obercommissair Plate 15 Gr., Amtsvogt Dunfer 15 Gr., Hrkt. Jungk diverse Reste Lama, Lehr. Dabling 15 Gr., M. Th. 2 Zblr., Burghoff 2 1/2 Gr., Witw. Krüger 1/2 Mrg. kr. Birsobohnen, Hr. L. Nettig 1 St. Kartoffeln, Pastor Grütter 20 Gr., (Schluß folgt.)

Der heutigen Nummer liegen Titel und Register des einundvierzigsten Jahrganges der „Samelischen Anzeigen“ bei.

Der heutigen Nummer liegt eine literar. Beilage der Buchhandlung von Schmidt u. Suckert bei.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 10. Jan. Wilhelm Heinrich August Giffhorn.

Gestorbene.

Den 6. Jan. Chemann Heinrich Christoff Da-
niel Berckerling, 56 J. 3 M. 24 T.

— 9. — Caroline Wilhelmine Charlotte
Barklin, 10 M. 14 T.

— 10. — Katharina Hansen, 68 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	Morgens		Mittags		Abends	
		8 Uhr	Grade	12 Uhr	Grade	8 Uhr	Grade
		unter	über	unter	über	unter	über
1	8 6 4.	0	0	0	0	0	0
9.	Januar.	—	—	—	—	—	—
10.		1	—	—	1	2	—
11.		4	—	1	—	3	—
12.		6	—	1	—	2	—
13.		6	—	3	—	5	—
14.		9	—	4	—	6	—
15.		7	—	3	—	4	—
16.		5	—	4	—	—	—

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 24. Januar 1864. 4. Stück.

Bekanntmachungen.

[3. Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Auf bezüglichen Antrag geschieht dem abwesenden Joh. Chr. Ludwig Willening von hier, beziehungsweise dessen etmaligen Leibbesorger die Auflage, in dem auf den 22. Februar l. J. bestimmten Termine, unter Vorlegung der ihre Legitimation begründenden Documente, zu erscheinen und den dem ersteren zugehörigen, seinen Geschwistern gegen Einlegung entsprechender Real-Cautiön überlassenen Vermögenstheil in Empfang zu nehmen, widrigenfalls der genannte Johann Christian Ludwig Willening, da solcher inzwischen das 70 Lebensjahr überschritten, für todt erklärt und dessen Nachlass seinen Geschwistern, unter Löschung der Cautiön belassen werden wird.

Weitere Verfügungen werden nur durch Anschlag ans Amts-Gitter bekannt gemacht.

Oldendorf, am 29. Decbr. 1863.

Kurf. Hess. Justiz-Amt daselbst.

G o l s o n.

vt. Hentel.

[2. Bekanntmachung.]

Der Handelsgärtner Conrad Lübecke hieselbst hat von den Erben des weiland Bergcommissairs Dris. Westrumb den vor dem hiesigen Pfarrhau unter den Nummern 24, 25, 26, 28 und 29 belegenen, nach dem Cämmerei-Cataster 4 Mor-

gen 36½ doppelte Ruthen haltenden Garten mittelst Contracts vom ^{30. October} _{5. November} 1857 gekauft und zur Sicherung gegen etwaige unbekannte Ansprüche Edictalladung beantragt.

Es werden daher Alle, welche an den bezeichneten Garten, — zu welchem nach Angabe des Provocanten auch der in dem Cämmerei-Cataster unter N^o 27 aufgeführte, jedoch nicht auf dem Namen der Verkäufer stehende Garten gehören soll — Eigenthums, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, hierdurch geladen, dieselben in dem auf

Dienstag, den 16. Februar d. J.

Morgens 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte angelegten Termine anzumelden und zwar unter der Verwarnung, daß sie widrigenfalls ihrer Rechte im Verhältnisse zu dem gedachten Käufer für verlustig erklärt werden sollen.

Von der Anmeldungspflicht sind übrigens die Gläubiger, denen Gerichtsseitig besondere Certificate zugefertigt worden, ausgenommen.

Das den angedrohten Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 13. Januar 1864.

Königliches Amtsgericht Abtheilung II.

J. W. Laßmann.

[2. Bekanntmachung.]

Concurseröffnung und Verkaufsanzeige.

Der Lohgerber Louis Seebohm in Hameln hat seine Insolvenz hier angezeigt und den Gläubigern sein Vermögen abgetreten.

Es ist der Concurdproceß wider denselben erkannt, ihm das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, es sind die etwaigen Zwangsvollstreckungen sistirt und ist zum interimistischen Curator der Obergerichtsanwalt Serjürner hieselbst bestellt. Zur Anmeldung der Forderungen an die Concurdmasse ist Termin auf

Sonnabend, den 27. Februar d. J.,
Morgens 10 Uhr.

angesezt und werden die Gläubiger nun aufgefordert, in demselben ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie von der Concurdmasse ausgeschlossen werden sollen, auch die etwaigen Vorzugsrechte ihrer Ansprüche anzugeben und die dieselben begründenden Urkunden vorzulegen.

Die Gläubiger haben sich dann auch über die Person des definitiven Curators zu erklären.

In demselben Termine soll das dem Gemeinschuldner gehörige Haus, alte Nr. 27, neue Nr. 15 an der Stubenstraße hieselbst belegen, meistbietend verkauft werden. Etwaige Eigenthums-, Näher-, lehnherliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen an dem zu verkaufenden Hause, sind bei Strafe des Verlustes derselben im Verhältnis zum neuen Erwerber vor dem Verkaufe anzumelden.

Das Haus, gegen Feuergefahr zu 1600 Thlr. versichert und in der Neuenthorischen Hude berechtigt, ist zweistöckig, hat Ställe, auch ein zum Theil zweistöckiges Hinterhaus mit den zur Gerberei eingerichteten Räumen.

Das Bräuelussum wird nur an der hiesigen Gerichtstafel affigirt.

Beschl. Hameln, den 9. Januar 1864.
Königliches Amtsgericht, Abthl. I.
J. K e r n.

Magistrat Hameln, den 22. Jan. 1864.
Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

zwei Gürtel,
ein kleines Umschlagetuch,
ein Taschentuch,
ein Taschenmesser.

Verkäufe zum Meistgebot.

Holzverkauf.

In der städtischen Forst am Borberge und Morgenstern sollen

Montag, den 1. Februar d. J.

135 Stück Eichen in Längen von 20 bis 60 Fuß, im Durchmesser 12 bis 24 Zoll haltend, zu Bau-, Nutz- und Schiffsbauholz sich eignend,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Morgens 9 Uhr am Neuenthor einfinden.

Hameln, 20. Januar 1864.

Der Magistrat.

Schmidt.

Am Montage, den 25. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr sollen auf hiesiger Kammerei

8 Malter Roggen,

8 dto. Gerste,

12 dto. Hafer,

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber daselbst einfinden wollen.

Schotte.

Auf Requisition des im Concurse des
Schneidermeisters Gottschalk zu Hameln
bestellten Curators, Herrn Obergerichts-
amwalt Jacobsen II. daselbst, sollen
Mittwoch, den 27. Januar 1864

Nachmittags 1 Uhr
verschiedene, zur Concursmasse gehörende
Gegenstände, als:

Haus-, Küchen- und Handwerksge-
räthe, Betten, auch eine Quantität
Dünger,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich zur bemerkten
Zeit in der Wohnung des H. Gottschalk
(Baustraße) einfinden.

G. Klingemann, Gerichtsvogt.

Zweiter und jedenfalls letzter Termin
zum Verkauf des Stolze'schen Gartens
ist am **Donnerstag, den 28. d. M.,**
Nachmittags 2 Uhr, angesetzt, mit dem
Bemerkten, daß der Garten auch in kleinen
Abtheilungen zu verkaufen steht.

Kaufliebhaber wollen sich um oben be-
merkte Zeit in der Mählenthorschen Allee
einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Montag, den 8. Februar d. J.,
soll eine den von Windheimischen Erben
zugehörnde, vor Gr. Hilligsfeld belegene
Ziegelei auf 6 Jahre öffentlich meistbie-
tend verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich **Mittags**
1 Uhr auf der benannten Ziegelei ein-
finden.

Die Pachtbedingungen sind bei dem
Unterzeichneten einzusehen.

Hameln, den 20. Januar 1864.

Kölller, Gerichtsvogt.

Auf Antrag des Herrn Obergerichts-
Amwalts Serfürner, sollen in dem Con-
curse des Lohgerbers Seeböhm alhier
sämmliche noch vorhandene zur Masse ge-
hörenden beweglichen Gegenstände als:

Lohgerbergeräthschaften aller Art, einige
Centner Kuhhaare, Ibran, Tollig und

andere Fettsachen, Lohborke, 100 Stück
Lohdorf, 70 Stück noch nicht völlig fertig
gegerbte Felle zu Brandsohlenleder, circa
vier Centner Rindenleder, Eschachsen, Run-
kelrüben, Brennholz, Heu, Stroh, Klei-
dungsstücke, ein Lünzer, eine Postkarre,
ein kupferner Kessel, Haus- und Garten-
Geräthschaften und verschiedene andere
Gegenstände,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Dinstag, den 2. Februar d. J.,

Mittags 1 Uhr,

in dem Seeböhm'schen Hause, Stuben-
straße, einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Im Auftrage des Herrn Oberger-
rechts-Anwalts Weibezahn, als
Curator im Concurse des Bleichers
Ripke alhier, sollen die zur Concur-
masse gehörigen Gegenstände:

Haus- und Küchengeräthe, Klei-
dungsstücke, etwa 100 Stück
Bleichespähle, eine Quantität
Heu und dergl., sowie die auf
der Bleiche befindlichen Gebäude
zum Abbruch

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Freitag, den 29. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf der Ripkeschen Bleiche einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Montag, den 25. Januar d. J.

soll das Wohnhaus Nr. 12 in der Kupfer-
schmiedenstr. belegen, meistbietend verkauft
werden. Käufer wollen sich Nachmittags
2 Uhr daselbst einfinden.

[2]

Wortmann.

Bermischte Anzeigen.

Concert

zum Besten

Schleswig-Holsteins

im Saale des Clubs zur Harmonie, heute
Samstag, den 24 Januar,
durch die „Liedertafel“ veranstaltet.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

1. Für Piano-Forte:

a. Lied ohne Worte	}	von Mend. Bar-
b. Duetto „		tholdy.
2. Männerchor:

„Frühlingsgruß an das Vaterland“ von
B. Lachner.
3. Lied für Bariton:

„Der Deserteur“ von A. Hædel.
4. Männerchor:

„Rheinfrage“ von Jul. Otto.

Zweite Abtheilung.

5. Für Piano-Forte:

„Rondo capriccioso“ v. Mend. Bar-
tholdy.
6. Männerchor mit Solis:

„Auf offener See“ von Ferd. Möhring.
7. 2 Lieder für Bariton:

a. „Prinz Eugen“	von Löwe.
b. „Kriegers Abschied“	von Rüfen.
8. Männerchor:

„Du bist mein Traum in stiller Nacht“
von Zimmermann.
9. Männerchor:

„Was ist des Deutschen Vaterland“ von
Reichardt.

Einlaßkarten a 7½ g. sind beim
Kaufm. Bückmann, Büchereiboten Meyer
und an der Cassé zu haben.

Der Vorstand der Liedertafel.

Am vergangenen Sonntag Abend ist
im Locale des Herrn Dose ein schwarz
und weiß carrirtes Shawl-Tuch mitge-
nommen und dafür ein einfacher Shawl
zurückgelassen worden, und wird hierdurch

aufgefordert, das Tuch in dem genannten
Locale wieder umzutauschen.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wir-
ksamkeit des berühmten Bruchheilmittels
von dem Brucharzt Krüsi-Altherr
in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz
überzeugen will, kann bei der Expedition
d. Bl. ein Schriftchen mit vielen hun-
dert Zeugnissen in Empfang nehmen.[1]

[2] Die Neuethorische Hude sucht
einen Kubbirten
auf nächsten Sommer anzustellen. Hieranf
reflectirende und mit guten Zeugnissen ver-
sehene Personen wollen sich bei Herrn
Bäckermeister Renzel sen. melden.

Johannis 1864 ist die von Frau
Wittwe Bod benutzte Wohnung, To-
desfallshalber anderweitig zu vermieten.

[1] **P. Philippsohn.**

Auf sofort oder Ostern steht die Belle-
etage meines Hauses bestehend in 2 bis
3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden-
und Kellerraum zu vermieten. [1]

Hameln, 20. Januar 1864.

Friedrich Bod.
Bäckerstraße Nr. 59.

Die bisher von Herrn Zuchtmeister
Bildstale benutzte Wohnung, bestehend aus
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden,
Kellerraum und Stallung, steht zu Ostern
d. J. anderweitig zu vermieten. Gr.
Hoffstraße Nr. 39.

[1] **Fr. Borchding.**

In meinem Hause ist eine Wohnung
zu vermieten.

G. Wilkens, Maler.

Mittwoch, den 26. Januar 1864,
„Liedertafel.“

Freitag Gesangverein.

Predigt, *)

gehalten am 1. Sonntage des Advents
im Jahre 1809.

Die Gnade Gottes des Vaters,
die Liebe Jesu und die Gemein-
schaft des heiligen Geistes sei mit
euch Allen! Amen.

Daß das Fest, welchem wir uns wie-
derum mit schnellen Schritten nähern, un-
ter die wichtigsten Tage des Jahres gehö-
ren und seit länger als tausend Jahren
dafür gehalten sein müsse, kann Niemand
mehr bezweifeln, m. B., wenn er auf die
Vorbereitungswochen sieht, welche man zur
würdigen Feier der Geburt unsers Herrn
festzusetzen für gut gefunden hat, und wo-
mit auch wir aufs Neue das Kirchenjahr
heute wieder beginnen. Aber wenn ich
wieder einen neuen Kreis meines Lebens
anfangen, wenn ich einen alten verlassen
muß, mit dem ich schon vertraut geworden
bin, so kann dieses nicht ohne eine gewisse
Rührung geschehen, so kann ich den neuen
Abschnitt meines Lebens nicht anfangen,
ohne zu mancherlei Betrachtungen mich
gleichsam gezwungen zu fühlen. Mit dem
Kirchenjahre hat es dabei noch eine ganz
eigene Bewandniß. Es sind besondere
Abschnitte der Bibel bestimmt, welche in
denselben vorgelesen, erklärt, und aus wel-
chen Lehren der Weisheit und Tugend ge-
zogen werden sollen. Das Kirchenjahr
hat also eine überaus nahe Beziehung auf
unsern unsterblichen Geist. Der öffentliche
Lehrer der Religion, wenn er seine Pflicht
gewissenhaft erfüllt hat, kann nicht anders,
an solchen Tagen, wie der heutige ist, als
in starken Worten zu seinen Zuhörern zu
reden. Er kann der Frage kaum antwei-
chen: was bist du bisher deiner Gemeinde
gewesen? Hast du auch ganz umsonst das

Evangelium Jesu verkündigt, oder zeigen
sich hier und da wohlthätige Spuren der
Besserung in deiner Gemeinde? — Auch
ich m. B. lebe jetzt fast 3 Jahre als Leh-
rer in eurer Mitte und ich kann nicht um-
hin mit euch mich über einen Gegenstand zu
unterhalten, welcher Manchem von euch wol
etwas unangenehm sein wird, welcher aber
wie ich hoffe, uns Allen manche Belä-
stigung giebt. Ich wollte ihn heute vor
acht Tage beim Schlusse des Kirchenjahres
schon abhandeln und würde es gethan ha-
ben, wenn nicht eine kleine Unpäßlichkeit
mich verhindert hätte, unter euch aufzu-
treten. Ein dreijähriger Umgang setzt
mich schon in den Stand, ein bestimmtes
Urtheil über diese Gemeinde zu fällen, und
sowohl die fehlerhaften, als die guten Ei-
genschaften derselben anzugeben. Es ist
meine Sache niemals gewesen, Jeman-
dem zu schmeicheln, das Gute böse und das
Böse gut zu heißen, aus Finsterniß Licht
und aus Licht Finsterniß zu machen, und
an dieser Stätte, wo ich Gottes Wort
verkündigen soll, dürfte ich um so viel
weniger eine solche Schuld auf mich laden,
und den Tempel des Herrn durch irgend
eine Unwahrheit entweihen. Ich will also
unverkohlen meine Meinung über die wahre
Beschaffenheit, welche ich bei meiner Ge-
meine anzutreffen glaube, hier öffentlich
äußern. Er, der Unerforschliche, der mich
gewürdigt hat, mich hierher zu rufen
und seinen Willen zu lehren, lasse auch
diese Betrachtungen zu beglückenden Keimen
des Guten für diese Gemeinde werden, da-
mit die Lehrer, welche in ihrer Mitte das
Evangelium geprediget haben, sie nicht
dereinst vor dem ewigen Gerichte anzukla-
gen brauchen. Er sei mit uns. Wir fle-
hen um diese Gnade in stiller Andacht.

Epistel am 1. Sonntage des Advents
Röm. 13, 11—14.

Es ist in dieser Epistel von der wür-
digen Vorbereitung auf die Zukunft Christi
die Rede. Der Apostel ermuntert seine
Leser, je früher desto besser, die Werke der
Finsterniß abzulegen und die Waffen des

*) Für viele der Leser wird nachstehende Predigt
eines verdienten Geistlichen, der noch in Amt und
Pflicht, von großem kulturhistorischen Interesse sein.
Sie ist im Jahre 1809 gehalten vor einer Garni-
songemeinde, wo der Verfasser im dritten Jahre
Prediger. Leider ist das Gegenstück nicht aufzu-
finden gewesen. 1. 1665, P. 267. 7.

Nichts anzulegen. Und diese Ermahnungen müssen alle Lehrer der Religion wiederholen, wenn sie es gut mit der ihnen anvertrauten Herde meinen. Ich glaube nun meinen Eifer für das Wohl aller derrer, welche zu meiner Gemeinde gehören, nicht besser darthun zu können, als wenn ich einmal über den sittlichen Zustand dieser Gemeinde einige Betrachtungen anstelle. Weil hier alles auf die größte Unparteilichkeit ankommt, so müssen wir bei den Fehlern auch die Vorzüge nicht übersehen. Dies wird uns jedoch zwei Sonntage beschäftigen, indem wir heute die fehlerhaften und heute über acht Tage, so Gott will, die guten Seiten dieser Gemeinde näher beleuchten wollen. — Wenn ich von den fehlerhaften Seiten dieser Gemeinde rede, so will ich damit nicht so viel sagen, als ob sie bei allen Mitgliedern der Gemeinde angetroffen würden; eben so wenig kann dieses von den Vorzügen behauptet werden. Sondern nur dasjenige, was im Allgemeinen eine längere Beobachtung bemerkt, kann hier in Erwägung gezogen werden. Hier ist es denn zuerst der zu starke Hang zu sinnlichen Freuden, welcher auch in dieser Gemeinde angetroffen wird. Die Klagen, welche überall erhoben werden, finden auch hier Statt. Anstatt einen bessern Weg nach wahrer dauernder Glückseligkeit einzuschlagen, anstatt alle Kraft anzubieten, damit man nicht von dem gewaltigen Strom fortgerissen werde, stürzt man sich recht absichtlich hinein und läßt sich von ihm verschlingen. Es ist ein Geist der Zügellosigkeit, der Unmäßigkeit, der Ausgelassenheit, welcher sich in unverkennbaren Merkmalen auch in dieser Gemeinde zeigt. Die Erfahrung aller Zeiten, daß man durch ein ungestümes, beständiges Treiben und Jagen nach sinnlichen Vergnügungen seine Zufriedenheit nicht befördere, sondern störe; drückende Zeitumstände, welche einen Jeden zu den größten Einschränkungen aller Art gleichsam zwingen; schmerzhaftige Krankheiten, welche aus

einem unordentlichen Lebenswandel entstehen — alles dies hat den Hang zu sinnlichen Freuden durchaus noch nicht mäßigen können. Man darf nur die öffentlichen Häuser besuchen, um dieselben selbst von solchen Menschen angefüllt zu finden, von denen man glauben sollte, daß sie kaum Brod für sich und ihre Kinder hätten. Aber während man im Hause im Stillen weint und darbt, sucht man in größeren Gesellschaften durch starke Getränke sich zu berauschen; man läßt sich durch seine sinnlichen Triebe hinreißen, giebt den Versuchungen der Wollust nach und zerstört so sein Leben und seine Gesundheit an der Wurzel. Man setzt, wie man dieses bei einer jeden feierlichen Zusammenkunft erfahren kann, sein höchstes Glück nur in Essen und Trinken, findet Geschmack an schmutzigen Reden und vergißt so ganz die hohe Würde, welche man als vernünftiger Mensch, als Christ hat. Aber wohin können solche Ausschweifungen führen? Was können sie anders zur Folge haben, als Krankheiten, Schwäche des Körpers, Armuth, Elend, Unzufriedenheit? O mit wahrer Wehmuth habe ich es oft bemerkt, wie man auch in dieser Gemeinde sich unter das Thier hinabwürdigt und für seine Seele so wenig sorgt. Da kann nur von einer öffentlichen Lustbarkeit die Rede sein und den letzten Nothspennig verwendet man dazu, um daran Theil nehmen zu können; man darbt lieber zu einer andern Zeit, um nur bei dieser oder jener Gelegenheit durch ein glänzendes Gastmahl, durch ein neues Kleid und durch andere Dinge sich auszeichnen zu können. Man sucht darin eine Ehre und wetteifert darin, wer es dem Andern an der Befriedigung der sinnlichen Freuden zuvoorthun könne. Dagegen kann ich als eurer Lehrer nicht gleichgültig sein. Ich habe das Meinige gethan, daß ich euch darauf aufmerksam gemacht habe und wasche meine Hände in Unschuld. Wer Ohren hat zu hören, der höre. Wir sollen ehrbarlich wandeln, sagt der Apostel, nicht in Fressen und Saufen

nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Haber und Reid. — Aber noch ein zweiter Fehler, welcher dem Beobachter nicht entgehen kann, ist dieser: ein großer Hang zu Streitigkeiten. Der Grund hiervon liegt in einem Fehler, welchen wir sogleich angeben wollen: wenn wir nur erst ein paar Worte über diesen hinzugefügt haben.

(Schluß folgt.) *

Anfrage.

Sollte die Veränderung des Anfangs unserer öffentlichen Gottesverehrung, der von 9 Uhr auf 9½ verlegt wurde, nicht einen nachtheiligen Einfluß auf den Besuch des Gotteshauses geübt haben, weil das weibliche Geschlecht nur schwer zu rechter Zeit die häuslichen Mittagsorgen beseitigen kann, indem nun erst gegen 11½ Uhr gewöhnlich die Feier beendigt ist? Wir mögten gern die alte Sitte wieder eingeführt sehen.

+

Packpapier aus den Hülsen von den Fruchtkolben des türkischen Weizens.

Der Herr Director Sehmeyer, welcher für alles Gemeinnütze das lebendigste Interesse hat, machte bei den Hülsen der Fruchtkolben des türkischen Weizens die Bemerkung, daß die Zähigkeit der Hülsen eine Wichtigkeit für viele Zwecke haben dürfte und übergab dem Herrn Glasing in Hemeringen einen Vorrath von 150 A zum Versuche, daraus Packpapier in der Papiermühle zu verfertigen. Der Versuch ist schon als sehr gelungen zu betrachten und das Papier ist so fest, daß es zum Einpacken bald wird gebraucht werden, wenn erst noch mehr Vorräthe gesammelt sind. Darum ergeht an Alle welche türkischen Weizen bauen, der Wunsch, die Hülsen nicht wegzuworfen und sorgfältig aufzubewah-

ren, damit die Fabriken das neue Material in großer Menge erhalten können. Wir fühlen uns zum Dank für diese Mittheilung gegen den Herrn Director Sehmeyer verpflichtet.

Dr. Schläger.

Armenhaus-Commission zu Hameln,
den 21. Novbr. 1863.

(Schluß des Verzeichnisses
der eingegangenen milden Gaben.)

F. Erhard 1 St. Linsen u. ¼ tr. Bittbohnen, Frhr. Bültmann einige Reste Zeug, Th. Bürger 5 Gr., F. Münze 5 Gr., Rittmstr. v. Anderten 1 Thlr. Frau Gräfin v. Wedel 1 Thlr. Hr. Stadtschreiber Wisling 15 Gr., Hr. L. Grabe 10 Gr., D. G. A. Weibezahn 1 Thlr., L. Vollmeyer 1 Mg. Linsen, Oberamtm. Kaufm. 2 Thlr. Amtsr. Rademann 2 Thlr., Gerichtsv. Klingemann 10 Gr., Nappe 5 Gr., Degener 10 Gr., Dr. Schläger 20 Gr., W. Holste 2½ Gr., L. Wilkening 5 Gr., Pracht 2½ Gr., Eichhorn 2½ Gr., N. N. 7½ Gr., Koppelmann 2½ Gr., W. Nappe 2½ Gr., Handschuhmacher Niemann 5 Gr. u. 1 St. Kartoffeln, F. Homberg 2½ Gr., C. Krosberg 5 Gr., E. Fricke ½ Schock Stedrüben, Knickmeyer 10 Gr., Amtsr. Kirchhoff 1 Thlr., Advocat Schorcht 1 Thlr., G. M. 1 Thlr., Thorleuchter 10 Gr., Lehnecht 10 Gr., F. Meyer für 10 Gr. Brod, W. Lemke 5 Gr., Wehrhahn 10 Gr., Frau Dr. Serturner 2 Thlr., Hr. Oberförster Wegberge 15 Gr., Seibers Schmidt 15 Gr., F. v. d. Heyde 10 Gr., Wegbauinsp. Willigerodt 1 Thlr., Lehrer Nielandt 5 Gr., F. W. Menke 15 Pfd. Reis, A. Sauernein 10 Gr., G. Chr. Hake 5 Gr., D. Seiffert 5 Pfd. Seife, W. Köpfe 5 Gr., J. Walter 5 Gr., S. Blum 1 St. Kartoffeln, L. Sprinne Weißfobl, W. Nappe 2 St. Stedrüben, A. Schneider 2 St. Kartoffeln, C. Bröck 5 Gr., F. F. Schäfer 15 Pfd. Hasergrübe u. 15 Pfd. Reis, C. A. Goldammer 5 Gr., S. Grupe 10 Gr., F. W. K. 2½ Gr., D. G. Rath Grisebach 2 Thlr., Oberforst-

meister v. Meding 3 Thlr., Görting jun. 5 Gr., Manegold 1 Ht., Kartoffeln, G. H. Stoffers 6 Pfd. Reis, Frau Sen. Kater 15 Gr., Fr. A. Bauer 7 1/2 Gr., Raake Schnupftabak, Frau W. Lackemann 1 Ht. Kartoffeln, Fr. W. Pieker 2 Ht. Kartoffeln, Nothbohm 1 Ht. Kartoffeln, Fr. Kater 1 Ht. Roggen, Chr. Wiebe 1 Ht. Kartoffeln. Cupe 1 Ht. Kartoffeln Pp. Seiffert 4 Pfd. Seife, Carl Stoffers 20 Gr. Actuar Astholz 10 Gr., C. F. Keesemann 10 Gr., Hennies 2 1/2 Gr., L. Seebohm 2 1/2 Gr., Chr. Siewers 1/2 Schock Stedrüben u. 1/2 Ht. Wurzeln, W. Behrens 5 Gr., Schwarge 1/2 Ht. Kartoffeln u. 1/2 Ht. Stedrüben, Btw. Rädler 2 1/2 Gr., Fr. A. Mähne 2 1/2 Gr., Fr. W. D. Schramm 2 Ht. Kartoffeln F. Kargel 10 Gr., Fr. Bürger 1 Thlr., Fr. W. Gothe 7 1/2 Gr., Obercontroleur Schlüter 10 Gr., S. C. R. 10 Gr., Dr. Dammann 2 Thlr., Fr. Rabler 3 Pfd. Erbsen, Fr. Grave 7 1/2 Gr., Ernst Lemke 1/2 Ht. Wurzeln, 1/2 Ht. Stedrüben 1/4 Schock Weißkohl u. 1 Ht. Rüben, Fr. Lönebohm 15 Gr., Bunneemann 10 Gr., G. Rabne 2 1/2 Gr., Dose 10 Gr., Stedwies 5 Gr., W. Koch 5 Gr., Oberwachmeister Haase 7 1/2 Gr., Pape 10 Gr., A. V. 1 Thlr., Fr. Placidus 5 Gr., Jütting 5 Gr., Busch 7 1/2 Gr., G. Eckert 1/4 Schock Weißkohl, N. R. 5 Gr., Udden 2 1/2 Gr., L. Schrell 5 Gr., Tappert 5 Gr., Koch 15 Gr., Lehrer Kargel 5 Gr., Oberpostf. Bartels 10 Gr., Oberwachtmr. Niemeyer 15 Gr., Bauschaff 15 Gr., W. Scheidemann 5 Gr., Robecourt 5 Gr., S. Odel 5 Gr., Aug. Wollgram 1 1/2 Pfd. Schnupftabak Fr. Mahlmann 5 Gr., C. Schoppe 5 Gr., Frau Wessl. Homeyer 1 Thlr., C. v. Saxe 2 Thlr., Fr. G. G. Thiele 10 Gr., A. Borries 10 Gr., A. Sobrecht 5 Gr., H. Quast 5 Gr., Fr. Voß 2 Thlr., Insp. Fortmüller 5 Gr., A. Kay 10 Gr., G. F. Placidus 10 Gr., Michaelis 1/2 Tabak, Paff. Bauer 1 Thlr., Fuchs 10 Gr., Bösch 5 Gr., Blumenau 5 Gr., Strauß 20 Gr., C. H. Gerhard 10 Gr., C. Dppenheimer 10 Gr., S. Dppenheimer 5 Gr., Koff 7 1/2 Gr.,

Thierarzt Dette 2 Ht. Kartoffeln, Fiedler diverse Reste Zeug, Fr. Eickemeier 5 Gr., Rent. Meine 4 Ht. Kartoffeln, Wartm. F. Lemke 15 Gr., Goldarb. L. Schmidt 10 Gr.

Dem heutigen Stücke sind literarische Ankündigungen der Buchhandlung von Schmidt u. Suckert beigelegt.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 17. Jan. Sophie Karoline Rinna Dreder,
— 17. — Karoline Marie Magdalene Kischmüller.

Kopulirte.

Den 21. Jan. Heinrich Christian Wilhelm Plate
und Johanne Wilhelmine Guntterberg.

Gestorbene.

Den 14. Jan. Arbeitm. Karl Heinrich Ludwig
Epoth, 52 J. 2 M. 17 T. alt.
— 14. — Btw. Wilhelmine Henze.
— 15. — Minna Rent. Karel. Heine, 4 J. alt.
— 16. — Tischlergesell. Georg Christian Priess
meier, 24 J. 2 M. 26 T. alt.
— 16. — Ehefrau Schüp.
— 16. — Auguste Friedr. Wehrumb, 76 J.
29 T. alt.
— 18. — Heinrich Friedrich August Müller,
1 J. alt.
— 20. — Wittve Sophie Bükker, 40 J.
9 M. 7 T. alt.
— 20. — Drechslermstr. Ernst Jobst Hennies,
76 J. 8 M. 11 T. alt.
— 21. — Btw. Johanne Becker.
— 21. — Ehefrau Betty Sophie Louise Leinung.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über
1864.		0	0	0	0	0	0
16.	Januar.	—	—	—	—	5	—
17.	"	7	—	1	—	8	—
18.	"	7	—	5	—	5	—
19.	"	2	—	0	—	—	1
20.	"	—	1	—	3	—	1
21.	"	—	2	—	3	—	2
22.	"	—	2	—	5	—	6
23.	"	—	8	—	—	—	—

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 31. Januar 1864. 5. Stück.

Bekanntmachungen.

[1 Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Der Schlichtermeister Julius Wilhelm Kaiser in Hameln hat angezeigt, daß er augenblicklich außer Stande sei, seine andringenden Gläubiger zu befriedigen, hat gebeten, dieselben zusammen zu berufen zum Versuch, sich mit denselben zu arrangiren, eventuell aber sein Vermögen den Gläubigern abgetreten. Es ist demselben das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, die anhängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt und ist der Obergerichts-Anwalt Jacobsen II. hieselbst als interimistischer Curator bestellt. Termin zur Anmeldung der Forderungen und zum Versuche eines Arrangements, eventuell zur förmlichen Concurseröffnung wird auf

Sonntabend den 12. März d. J.
Morgens 10 Uhr

angesezt.

In diesem Termine haben die Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses von der Concurssmasse ihre Ansprüche, so wie ihre etwaigen Vorzugsrechte unter Vorlegung der diese begründenden Urkunden anzumelden. Es sollen alsdann Vergleichsverhandlungen zugelegt werden, und werden die nicht erscheinenden chirographarischen Gläubiger dem etwa zu Stande kommenden Arrangement als zustimmend a gesehen.

Wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommt, wird ohne weitere Ladung der förmliche Concurssproceß sofort erkannt, und haben die Gläubiger sich alsdann über die Person des definitiven Curators zu erklären.

Der Präklusivbescheid wird nur an hiesiger Gerichtsstelle affigirt.

Beschlossen Hameln, den 26. Jan. 1864.

Königliches Amtsgericht Abthl. I.

J. Kern.

Magistrat Hameln, den 30. Jan. 1864.

Der Schuhmachermeister Christian Pappst ist als Todtengräber angestellt und beeidigt, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Magistrat Hameln, den 30. Januar 1864

Gefunden und auf dem Polizei-Büreau eingeliefert:

Ein Taschentuch.

Zu leihende Gelder.

Auf sofort werden 1700 fl Grt. gegen gute ländliche Sicherheit anzuleihen gesucht.
C. Korff.

Zu verleihende Gelder.

Auf Ostern sind zu verleihen 400 fl
C. Korff.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansehens.)

Theilnehmenden Freunden und Bekann- ten die Trauer-Botschaft, daß es heute Morgen 8 1/2 Uhr dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat meine gute Mutter in Wehrbergen nach nur Stägigem Kran- kenlager in ein besseres Jenseits zu sich zuzufen.

Hameln, den 29. Jan. 1864.

Der hinterbliebene Sohn

Wilhelm Krückerq.

(Die Beerdigung findet in Wehrber- gen Montag, den 1. Februar Nachmittags 2 1/2 Uhr statt.)

Verkäufe zum Meistgebot.

Holzverkauf.

In der städtischen Forst am Bor- berge und Morgenstern sollen

Montag, den 1. Februar d. J.

135 Stück Eichen in Längen von 20 bis 60 Fuß, im Durch- messer 12 bis 24 Zoll haltend, zu Bau-, Nutz- und Schiffsbau- holz sich eignend,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Morgens 9 Uhr am Neuenthor einfinden.

Hameln, 20. Januar 1864.

Der Magistrat.

Schmidt.

Am

Donnerstag, den 11. Februar d. J.,

Morgens 11 Uhr,

sollen die auf dem Kornboden zu Hameln und Nerzen, am

Freitag, den 12. Februar, d. J.,

Morgens 11 Uhr,

die auf dem Kornboden zu Döfen und Grohnde vorhandenen Zinkornvorräthe öffentlich gegen Meistgebot unter den im

Termine bekannt zu machenden Bedin- gungen auf hiesiger Amistube verkauft werden. Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß

zu Hameln:

32 Malter Hafer,

zu Nerzen:

130 Malter Roggen,

2 „ Gerste,

160 „ Hafer,

zu Grohnde:

40 Malter Roggen,

16 „ Gerste,

50 „ Hafer

zu Döfen:

54 Malter Roggen,

20 „ Gerste,

80 „ Hafer,

lagern.

Hameln, den 25. Januar 1864.

Königlich Hannoversches Amt.

Meyer. Kaufmann.



In Sachen des Pferdehänd- lers Ph. Philippsohn hies. Klägers gegen den Fuhrmann Mietling allhier, Beklagten, wegen For- derung soll

ein kleiner Frachtwagen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffent- lich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Montag, den 1. Februar d. J.,

Mittags 1 Uhr

in dem Wille'schen Gasthause einfinden.

Stöller, Gerichtsvogt.

Auf Antrag des Herrn Obergerichts- Anwalts Jacobsohn N., als Curator im Concurse des Schlachtermeysters Kaiser allhier sollen vorläufig aus dessen In- ventare

2 gute starke Alderperde,

2 Kühe,

1 Ziege,

21 Hammel,

3 fette Schweine,

eine große Quantität Roggenstroh,

1 Hmpt. Futterfinsen u. s. w.

Öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Montag, den 1. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Kaiser'schen Hause einfinden.

Kölller,
Gerichtsvogt.

Es wird beabsichtigt, den sämmtlichen Kühenabfall des hiesigen Strafärbeitshauses, vom 1. März d. J. an, an den Meistbietenden zu überlassen und ist hierzu Termin auf

Montag, den 1. Februar d. J.

Morgens 10 Uhr

in hiesiger Strafanstalt angelegt, wozu Pachtliebhaber zur bestimmten Zeit sich einfinden wollen.

Sameln, den 27. Januar 1864.

Königliche Direction des Strafärbeits-
hauses

C. Schmidt.

Ein dritter Termin zum Verkauf des Stolze'schen Gartens ist angelegt in welchem der definitive Zuschlag sogleich erfolgen soll.

Kaufliebhaber ersuche ich, sich

Montag, den 1. Febr. d. J.,

Morgens 10 Uhr.

in meiner Wohnung einzufinden.

Kölller, Gerichtsvogt.



Auf Antrag des Herrn Obergerichts-Anwalts Jacobsen II. hieselbst, als Curator in dem Concurse des Schlachtermeisters Kaiser alhier, sollen verschiedene Gegenstände als:

2 Ackerwagen,

Eggen und Pflüge,

Pferdegeschir,

Ketten, Binden u. s. w..

eine große Quantität Roggenstroh,
etwa 40 Centn. Alee u. Grashen,
circa 40 Stiege Wicken und Bohnen,
" 150 Himpten Kartoffeln,
" 15 Fuder Mist u. dgl. andere
Gegenstände,

Öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Donnerstag, den 4. Februar d. J.

Mittags 1 Uhr

in dem Kaiser'schen Wohnhause einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Montag, den 1. Februar d. J.,



sollen bei dem Schäfer Habe nicht daher eine ganze Heerde gute Schafe öffentlich meistbietend, auf 6monatliches Ziel verkauft werden.

Löwensen, b. Pyrmont,

den 27. Januar 1864.

Die Vormundschaft

H. Cidermann. H. Mennecke.

Vermischte Anzeigen.

Zur diesjährigen Militair-Einstellung wird ein **Stellvertreter** gesucht.

Nähere Nachricht ertheilt

Posamentierer F. W. Kollmann
in Sameln.

Zu vermietthen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2-3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum; auch auf Wunsch Stallung.

[1] Bäckerstraße Nr. 7.

Die bisher von Herrn Dr. Walter bewohnte Wohnung steht auf Johanni d. J. anderweitig zu vermietthen.

[1] **Chr. Wiehe,**
Wendenstraße Nr. 5.

Eine meublirte Stube und Kammer.

[1] Bäckerstraße Nr. 7

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, versckönernd und erfrischend einwirkende **Gebüder Leder'sche balsamische Erdußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. **3 Sgr.** — **4 Stück** in einem Packet **10 Sgr.** — fortwährend zu haben bei

[4]

August Katz.

Wohlthätigkeits-Lotterie

zum Besten nothleidender **Schleswig-Holsteiner.**

Von der General-Agentur zu Hannover ist mir der Alleinverkauf der Loose obiger Lotterie für die Stadt Hameln und Umgegend übertragen und sind Loose zum Preise von **15 Gr.** per Stück bei mir zu haben.

Fr. Otto Kruse.

Hameln.

Osterstraße Nr. 6.

Die von dem Altonaer Comité vom 24. December ins Leben gerufene

„Schleswig-Holsteinische Zeitung“

erscheint täglich in Altona einen Bogen stark. Die Tendenz dieser Zeitung ist durch den politischen Charakter des Comité's selbst zur Genüge bezeichnet. Herzog Friedrich VIII. und das Staatsgrundgesetz vom 15. September 1848! — unter dieser Fahne ist das Comité an dem für das ganze Land denkwürdigen 24. December zuerst vor die Oeffentlichkeit getreten und dieser Fahne wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ unverbrüchlich treu bleiben.

Allen namentlich für unser Land wichtigeren Tagesbegebenheiten wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ die gebührende Aufmerksamkeit widmen und sie so schnell als es nur immer möglich ist, berichten. Sie wird kein Opfer scheuen, um durch Originalcorrespondenzen und Telegramme ihren Lesern aus allen Theilen des Landes die raschesten Berichte mitzutheilen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ beträgt bei allen Postämtern des Deutsch-Oestreichischen Postvereins **1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Sgr.**; bis zum Schlusse dieses Quartals **24 $\frac{1}{2}$ Sgr.**

Annoncen finden vorausichtlich die allgemeinste Verbreitung, werden mit **1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Sgr.** pr. Zeile berechnet, und von auswärts vermittelt durch

Haasenstein & Vogler in Hamburg, und
Otto Molien in Frankfurt a. M.

N. J. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-Beschwerden &c. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Erfinder desselben, Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin**, Charlottenstraße № 19, und in allen autorisirten Niederlagen

in Hameln	bei C. I. Dose,	in Eldagsen bei H. Brenger,
" Herzen	" A. Ristenpadt,	" Polle " W. Zumpfe.
" Bodenwerder	" Th. Meyerholz,	

Neue Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

Seit langer Zeit litt ich an starkem Husten, mit bedeutenden Brustschmerzen und Verschleimung verbunden. Die von mir consultirten Aerzte theilten meine Ansicht, daß dies ein katarrhalisches Leiden sei; trotz aller angewandten Mittel gelang es jedoch nicht, mich von demselben zu befreien. Da führte mich der Zufall in das Geschäft des Herrn N. J. Daubitz, Charlottenstraße 19, woselbst mir dessen Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur empfohlen wurde. Ich entschloß mich, eine Flasche davon zu nehmen und bekam nach dem Gebrauch zu meiner größten Ueberraschung die Ueberzeugung, daß mein Leiden kein katarrhalisches, sondern ein verdecktes Hämorrhoidalleiden war. Die Brustschmerzen waren bereits nach der ersten Flasche verschwunden, ich nahm eine zweite und bin durch diese auch von dem Husten und der Verschleimung gänzlich befreit. Zudem ich dieses der Wahrheit gemäß bezeuge, kann ich nicht umhin, den Gebrauch dieses vorzüglichen Liqueurs allen Brust- und Hämorrhoidal-Leidenden angelegentlichst zu empfehlen.

Berlin. J. G. Bauerhorst, Polizei-Direct. a. D., Enke-Platz 7.

Die bisher vom Herrn Director Albers benutzte Wohnung steht zu Ostern d. J. anderweitig zu vermieten.

C. Posthoff,
Bäckerstraße.

In meinem Hause am Markte ist auf Ostern ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

Dr. Sertlürner.

Auf sofort oder Ostern steht die Bel-Stage meines Hauses bestehend in 2 bis 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum zu vermieten. [2]

Hameln, 20. Januar 1864.

Friedrich Bock,
Bäckerstraße № 59.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Kellerraum und Stallung, steht zu Ostern d. J. anderweitig zu vermieten. Gr. Hoffstraße Nr. 39.

[2]

Fr. Borchding.

Johannis 1864 ist die von Frau Wittwe Bock benutzte Wohnung, Fallsollhalber anderweitig zu vermieten.

[2]

W. Philippsohn.



Eine **Kuh**, ostfriesischer Race, die Mitte Februar milch wird, steht zu verkaufen bei Gottfried Schmidt, Baustraße Nr. 8.

[3] Die Reuehorst'sche Hude sucht **einen Kubbirten** auf nächsten Sommer anzustellen. Hierauf

Die bisher von Herrn Zuchtmeister Bildsack benutzte Wohnung, bestehend aus

reflectirende und mit guten Zeugnissen versehene Personen wollen sich bei Herrn Bäckermeister Kenzel sen. melden.

Zur Beachtung!

In einer Klagesache, worin der Obergericht's-Anwalt Jacobsen H. gegen mich aufzutreten sollte, dem ich aber zeitig vorbeugte, hatte derselbe dennoch eine Kostenrechnung ermöglicht. Diesel, vom Königl. Amtsgerichte bedeutend herabgesetzten Geldbetrag habe ich einballirt durch einen Boten den 20. Jacobsen zugesandt. Da Letzterer aber zufällig abwesend war, so behauptete er nachher, es haben fünf Pfennige an dem Gelde gefehlt und beehrt mich nun um dieser 5 Pf. mit einem Proceß, welches theure Vergnügen ich jedoch abgelehnt und rasch die 5 Pf. nochmals bezahlt habe, sammt der bereits wieder gemachten Kleinigkeit von 27 Gr., 6 Pf.

J. B. Posthoff,
Bürgervorsteher.

Gut gereinigtes Petroleum empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Fr. Weigel.

Große Holzschuhe, in welche man mit Schuhen eintreten kann, auch solche welche ganz mit Wolle gefüttert, sind zu haben bei

J. Walter.

Ein Garten, nahe aus dem Neuen-Thore, steht zu vermietthen. Nähere Nachricht Stubenstraße Nr. 10.

Montag & Freitag Gesangverein.

Mittwoch, den 3. Februar 1864,
„Liedertafel.“

Dankfagungen.

Für den Fonds für „arme verwaiste Predigertöchter“ ist eingegangen von Herrn Damcke aus Hannover 1 Thlr., welches

ich mit dem Wunsche dankend anzeige, daß bald der Fonds zu 3000 Thlr. anwachsen möge.
Dr. Schläger.

Antwort.

Auf die bei der Redaction eingegangene Anfrage in Bezug auf einen in hiesiger Stadt kürzlich ausgeübten Wucher wird der Vorschlag, daß Behörden dagegen einschreiten sollten und die Gemeindevorsteher ihre Gemeinden warnen, dem anonymen Verfasser erwidert, daß Sachen ohne Angabe des Namens bei der Redaction nicht angenommen werden. Besonders aber machen wir auf die kürzlich in der Tagespost mitgetheilte Verhandlung über einen Fall gegen einen Rentier wezen Wuchers aufmerksam. Es ist längst volkswirtschaftlich festgestellt, daß Wuchergeetze nicht mehr an der Zeit, da das Geld Waare ist und Jeder sich vor Schaden selbst hüten müsse.
Die Red.

Das am vorigen Sonntage gegebene Concert zum Besten für Schleswig-Holstein erfreute sich eines zahlreichen Besuches und wird gewiß allen Zuhörern einen großen Genuß bereitet haben. Sowohl die Auswahl der Stücke, als deren Ausführung, war vortrefflich und werden Alle mit mir wohl den Mitwirkenden ihren Dank nicht versagen. Das Lied »Schleswig-Holstein meerumschlungen« hätte man am Schluß wohl gern gehört.

Dr. S.

Predigt,

gehalten am 1. Sonntage des Advents
im Jahre 1869.

(Schluß.)

Man kann es nicht ohne innere Wehmuth anhören, wie Nachbarn auf öffentlicher Straße oft alle Befehle des Wohlstandes aus den Augen lassen; wie sie durch ihr heftiges Geschrei, durch ihre Verwünschungen u. s. w. die Aufmerksamkeit der Nachbarn und Vorübergehenden auf sich

ziehen und so sich selbst gleichsam an den Schandpfahl stellen. Aber laßt es mich gesehen, wie dieser Fehler, sich öffentlich auf den Straßen zu streiten, auch in dieser Gemeinde so allgemein ist. Es ist fast keine Straße, wo nicht einmal ein Anlauf war, so lange ich in eurer Mitte bin, wo die Menschen sich die größten Grobheiten sagten und öffentlich Streitigkeiten schlichteten wollten, welche doch nur die Obrigkeit mit Unparteilichkeit schlichten kann. Dieser Hang zu Streitigkeit zeigt sich auch im Hause. O wie manche Klagen laufen immer ein, daß sich Eheleute, daß sich Kinder und Eltern, daß sich der Wirth mit seinen Miethsleuten nicht vertragen können, daß deswegen täglich Zank und Lärm in ihren Häusern entsteht. Wie schmerzhaft muß es für einen Prediger sein, welcher seine Gemeinde liebt und wünscht, daß sie recht glücklich sein möge, wenn er ein so gehässiges Benehmen gewahr wird. O wie oft habe ich gebeten und ermahnt, man möge das Band des Friedens fleißiger halten, man möge mehr Rücksicht mit einander haben und durch einen unvernünftigen Starrsinn die häusliche Glückseligkeit nicht selbst zerstören; und dennoch finde ich noch immer Häuser und Familien genug, wo man ganz vergnügt leben könnte, wo es an dem Nothwendigsten niemals fehlt, wo Alles gesund ist — aber wo man sich durch sein gegenfeitiges liebloses Benehmen das kurze Erdenleben verbittert. Ich konnte diesen Fehler heute nicht ungerügt lassen, m. Br. Mein Herz blutet, wenn ich so manche traurige Erfahrung in dieser Hinsicht machen muß. Laßt mich denn heute nicht bloß in den Wind reden; sondern nehmt es zu Herzen, was ich euch sage. Macht mir die Freude, und zeigt eure Liebe zu mir und zu euch selbst dadurch, daß ihr Friede unter einander habet; macht mir die Freude, daß man diese Gemeinde allen übrigen zum Muster der Ordnung und der Sittsamkeit aufstellen kann. Aber einen dritten Fehler kann ich hier nicht übergehen. Dieser besteht in der Kälte gegen

die Religion Jesu überhaupt. Es ist freilich eine Klage, welche man in allen Gegenden erhebt, die Wärme für die Religion nehme ab und alle die schrecklichen Folgen der Sittenlosigkeit, der Gleichgültigkeit gegen seine Pflicht, Unzufriedenheit welche aus jener Kälte nothwendig entspringen muß, sinnen sich auf eine höchst besagenswerthe Art zu zeigen an. Und leider hat dieser schädliche Geist auch Viele dieser Gemeinde ergriffen. Ihnen ist die ganze Religion, der Glaube an Gott etwas höchst Gleichgültiges. Diese Launigkeit wird immer allgemeiner m. Z. wenn wir nicht alle mit vereinten Kräften dagegen arbeiten. Wird die Zahl derer, welche hier dem Herrn danken sollen, nicht von Tage zu Tage kleiner? Wie viele leere Stühle werden wir nicht auch in dieser Kirche gewahr! Und dennoch würden sie alle voll sein, wenn an jedem Sonntage nur Einer aus jeder Familie hier erschiene, um dem Allgütigen sich und die Seinigen ferner zu empfehlen! Man betrachtet die Verehrung Gottes als einen wahren Frohdienst dessen man sich gern entledigen möchte, wenn man des äußeren Wohlstandes wegen es nur dürfte. Dieß muß man glauben, wenn man sieht, daß Viele erst alsdann kommen, wenn die Predigt angeht, und sogleich wieder die Kirche verlassen, wenn das Amen gesprochen ist. Wozu wird denn geläutet? Die Feier des Gottesdienstes macht ein Ganzes aus; wer nicht Lust hat an allem Theil zu nehmen, kann sich nicht erbauen, kann keine Andacht haben; der bleibe lieber ganz weg — so stört er doch die Uebrigen nicht, nehmt es mir nicht übel m. Z. daß ich so mit euch rede. Wäret ihr mir gleichgültig so würde ich ganz schweigen und die Sache gehen lassen wie sie geht. Jetzt aber kann ich es nicht und darf es nicht. Vor euch, m. Br. vor euch lege ich meine Bitte nieder, die ihr hier immer mit demüthigen Herzen erscheinet, die ihr weiter nachdenket, euch mit einander über das hier vorgetragene unterhaltet, werdet nicht matt, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum.

Das bloße Wissen macht es nicht aus. Das Thun ist die Hauptsache. Haltet die Eurigen an, daß sie nicht verlassen unsere Versammlungen und stellen ihnen die Schande vor, die sie sich zu Schulden kommen lassen wenn sie den Sonntag in Faulheit und Müßigang lieber verträumen, als dem Herrn ein Loblied singen. Doch endlich bemerke ich noch die zu geringe Strenge in der Erfüllung der Pflicht. Man sieht die Pflicht noch nicht allgemein genug als etwas an, was die Vernunft und Schrift von uns unter allen Umständen unsers Lebens von uns fordert, sondern man begnügt sich bloß, seine Werke vor den Leuten sehen zu lassen. Aber heimlich ist man ungerecht, böshast, neidisch äußerlich giebt man sich für einen Freund aus, aber im Herzen ist man der ärgste Feind. In der Verborgenheit übertritt man die Pflicht, welche man öffentlich erfüllt. Dieß wird man auch in dieser Gemeinde gewahr. Man ist noch nicht strenge genug, Treue in allem und überall zu beweisen, was man für recht und gut anerkennen muß; man begnügt sich vielmehr bloß mit dem Scheine. D möchte denn auch dieses anders, möchte die gute Absicht nicht verkannt werden, welche ich mit meinem heutigen Vortrage verbunden habe. Um allen Schein der Parteilichkeit zu vermeiden, werde ich heute über 8 Tage euch die guten Seiten nicht verschweigen. Aber heute bitte ich euch, Alles wohl zu prüfen, was ich gesagt habe. Aber laßt es bei dieser Prüfung nicht bewenden, sondern sucht den Uebeln abzuhelfen. Denn zu stark, zu stark ermahnt uns der Apostel, als daß wir nicht oft an seine Worte denken sollten, womit ich auch meine heutige Betrachtung schließen will: Lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß und anlegen die Waffen des Lichts. Wer Obren hat zu hören, der höre! Amen.

Einnahme und Ausgabe der Warteschule im Jahre 1863.

Die Vorsteherinnen der Warteschule, es

gern als ihre Pflicht anerkennend, Rechnung von ihrem Haushalten abzulegen, erlauben sich, in Nachstehendem eine Uebersicht über Einnahme und Ausgabe während des abgelaufenen Jahres zu geben. Wenn sich dabei herausstellt, daß wir mit einem nur unerheblichen Cassenbestande das neue Jahr betreten haben, obgleich die Warteschule durch den Brand in ihrer Wirksamkeit eine Zeitlang unterbrochen wurde, so würde uns dieser Verbrauch mit tiefer Besorgniß vor der Zukunft erfüllen müssen, wenn nicht zu bedenken wäre, einestheils daß Gold und Unterhalt für die Pflegemutter und das Mädchen ja während dieser Zeit fortgehen mußten, und wenn nicht sodann das durch langjährige Erfahrung wohlbegründete Vertrauen zu unsern Mitbürgern uns hoffen ließe, an dem zum Fortbestehen der Anstalt Nothwendigen werde es uns die mildthätige Liebe nicht fehlen lassen. Wohl wissen wir, welche große Opfer der jegliche Augenblick von allen Besizenden erbeizt, doch sind wir der Ansicht, über der Noth der dürftigen Brüder in der Ferne dürfen die Hülfbedürftigen in unserer Nähe doch nicht vergessen und unsrer Kleinen der für ihre geistige und körperliche Entwicklung so wohlthätigen Pflege und Schützenden Obhut nicht beraubt werden. Und so bitten wir denn inständigst, bei der nächstens erfolgenden Sammlung mit mildem Sinne Herzen und Hände für uns öffnen zu wollen, Gottes reichsten Segen für alle die freundlichen Geber erstehend. Unsere mädigste Königin hat wieder in ächt landesmütterlicher Weise unsrer Anstalt die reiche Gabe von 25 Thln. gependet. Und von Seiten der Stadt wurde wieder ein Fuder Steinkohlen gütigst bewilligt.

Einnahme

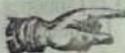
in Jahre 1863 durch die Hauptversammlung:
 Ueberschuß aus vorjähriger Rechnung 10 Thlr., von Herrn Th. S. Thlr., Frau v. Oldershausen 3 Thlr., Frä. Stiftdame v. Oldershausen 1 Thlr. (Fortsetzung folgt.)

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Blatt-Zeile
oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 7. Februar 1864. 6. Stück.

 Die Inserate für die Hameln'schen Anzeigen müssen jeden Sonnabend bis spätestens Morgens 10 Uhr, größere jedoch am Freitag eingeliefert werden, widrigenfalls solche nicht mehr aufgenommen werden können.

Bekanntmachungen.

Magistrat Hameln den 6. Febr. 1864.

Der Knochenbauermesser Stüchweh hier ist von dem Uebereinkommen wegen Unterzückung der Schweine in Bezug auf Trichinen (bekannt gemacht in den Hameln'schen Anzeigen Nr. 2 den 10 Januar d. J.) zurückgetreten.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

1 Schlüssel.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln den 6. Febr. 1864.

Es sollen öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden:

1. im osterthorischen Forstreviere:
 - 1, 33 Stück Fichten Leiterbäume,
 - 2, 2¹/₂ Schock " Fattenknüppel,
 - 3, 6¹/₄ " " Baumstangen,
 - 4, 6¹/₂ " " Bohnenstüpfeln,
 - 5, 4¹/₂ Klasten und 2 Haufen Buchen Brennholz.

II. Im neuborschen Forstreviere:

- 1, 5 Stück Eichen Blöcke,
- 2, 4 " Buchen "
- 3, 2¹/₄ Klasten Eichen-Ausschuß,
- 4, 9¹/₂ " Buchen: "
- 5, 30 Haufen Buchen Brennholz.

Kaufliebhaber haben sich ad. 1 Dinstag, den 9. d. M. 1¹/₂ Uhr Nachmittags bei der Heisenfücke, ad. 2. Donnerstag den 11. d. M. Nachmittags 1¹/₂ Uhr beim Behle einzufinden.

Holzverkauf.

Nächsten Sonnabend den 13. Februar sollen in der Nedeker'schen Forst 41 Kr. Buchen-Klasten und Haufenholz, 16 Buchen-Abschnitte zu Dielen und Pladmacherholz und 10 Schock Erbsbraken öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 2 Uhr in dem Forsthaufe dabelst einfinden.

Donnerstag, den 11. d. M.,

sollen die zur Concursmasse des Messerschmidts Weykopf allhier gehörenden Gegenstände, als:

1 großes Schwungrad, Ambos, Flarselbalg, Schraubstock, und verschiedene andere Handwerkzeuge, auch Hausgeräthe und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr vor dem Brückertorischen Förstnerhaufe einfinden.

Küller,
Gerichtsvogt.

In Sachen des Vollmeiers Reinecke zu Gr. Berfel, Klägers, gegen den Mäler Hartlieb alhier, Beklagten wegen Forderung, soll Montag, den 15. d. M., ein Sopha im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des r. Hartlieb einfinden.

K ö l l e r,
Gerichtsvogt.

Im Auftrage des Herrn Obergerichts-Anwalts Jacobsen H. zu Hameln, sollen die zur Concurſ-Maſſe des Schlichtermeiſters Kaiſer gehörenden Gegenstände als:

2 Pferdekummtgeſchirre, altes Eiſen, Stroh, Miſt, Brennholz, circa 150 St. Kartoffeln, etwa 20 Centner Klee, ſowie verſchiedene Ackergeräthſchaften u. c.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich
Freitag, den 12. d. M.,

Mittags 1 Uhr

in dem Kaiſer ſchen Hauſe einfinden.

K ö l l e r, Gerichtsvogt.

Vermischte Anzeigen.

Berein zur Beförderung von Handwerken unter den Juden im Königreich Hannover.

Die Geſuche um Unterſtützung zur Erlernung eines Handwerks müſſen ſtatutenmäßig biſ zum 1. März d. J. bei der unterzeichneten Direction eingereicht werden, unter Beilegung von Zeugniſſen über tadelloſen Lebenswandel, Bedürftigkeit, 14jähriges Alter und Kenntniß des deutſch Leſens und Schreibens.

Hannover, 1. Februar 1861.

Die Direction des obigen Vereins.

Bei dem Unterzeichneten ſind Hebe, Nebzimmer und ſette Buter zu haben.

L. Kühne, Wildhändler.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anſtalt hat ſich im Jahre 1863 wiederum ſehr günſtiger Geſchäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Verſicherungen (1683 Perſonen mit 3715,600 Thlr.), welcher großer war als in irgend einem der früheren Jahre, iſt die Zahl der Verſicherten auf 25370 Perſ., die Verſicherungſumme auf 43150000 \mathfrak{R} , der Banſfond auf etwa 12000000 \mathfrak{R} geſtiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000,000 \mathfrak{R} geſtattete eine Zahlung von 1048400 \mathfrak{R} für 571 geſtorbene Verſicherte und läßt, nach gehöriger Auſſtattung der Reſerve, noch einen bedeutenden reinen Ueberſchuß mit Auſſicht auf abermalige reichliche Dividende für die Verſicherten übrig.

In dieſen und den nächſten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberſchüſſe an die Verſicherten vertheilt, waſ für 1864 eine Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine ſolche von je 38 Prozent ergibt.

Unter Verweiſung auf jene materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte koſtſparende Billigkeit der Verſicherung nachſten laden zur Verſicherung ein

Robert v. d. Heyde in Hameln.

Conr. Lindemann in Hildesheim.

Antſkopiſt Neuß in Volle a. d. W.

Salinenadminiſtrator G. J. Steinmeyer
in Byrmont.

G. L. Poppelbaum in Rinteln. [1]

Sieben der vorzüglichſten englischen und deutſchen Erbſensorten nebst andern Gemüse- und Kräuterſämereien eigener Production bei
F. C. Kruſe.

Abonnements-Concerte des Gesangvereins.

Das erste Concert wird Sonnabend, den 20. Februar Abends 7 Uhr, auf dem Rathhaussaale unter Mitwirkung des Hrn. Musikdirectors Herz aus Hannover und dreier Mitglieder der hannoverschen Hofkapelle stattfinden.

Billets a 10 Gr. sind bei den Herren Kaufmann Büchmann, Kaufm. Schöll und Conditor Glöckner, sowie bei dem Vereinsboten Meyer zu haben, welcher letztere auch fernere Subscriptionen zu allen drei Concerten annimmt.

Lehrlingsgesuch

für eine Buchhandlung, die viele Nebenzweige hat, und kann ich einem vorbereiteten Jüngling eine schöne Stelle zu billigen Bedingungen empfehlen.

Dr. Schläger.

Das von der Liedertafel für Schleswig-Holstein veranstaltete Concert hat einen Reinertrag von 32 R 2 gr 5 h ergeben, welche Herrn Lampe zur Weiterbeförderung übergeben worden sind.

Dito Büchmann.

Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

ächt zu haben in den Niederlagen:

in Hameln bei C. L. Dose,
„Merzen „ A. Ristenpadt,
„ Bodenwerder „ Th. Meyerholz,

in Pölle bei W. Zumppe,
„ Eldagsen „ H. Brenger.

Herr Apotheker R. F. Daubitz hieselbst, Charlottenstraße 19, hat mir den von ihm erfundenen Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur zur chemischen Untersuchung übergeben, um namentlich sachgemäß festzustellen, ob derselbe frei von schädlichen und der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheilen sei. Nach der damit angestellten Untersuchung hat sich nun herausgestellt:  daß derselbe von solchen Bestandtheilen, welche der Gesundheit nachtheilig sein könnten, vollkommen frei ist, und vielmehr nur der Gesundheit zuträglich Bestandtheile enthält.  Zugleich ist zu bemerken, daß der Liqueur seinem Zweck vollkommen entspricht, was ein Vergleich der heilkräftigen Wirkung seiner Bestandtheile mit den Schriften bewährter und berühmter medizinischer Autoritäten deutlich darthut.

Dr. Hess,

Berlin, 15. Decbr. 1862. Apotheker I. Klasse u. prakt. Chemiker, Dreßdenerstr. 118.

12 starke, große Gartenstühle, kleine Stühle, ein großer Kinderwagen, mehrere kleine Wagen, Karren und 1 hohes Spinnrad sind zu verkaufen bei der
Witwe Hennies. Stubenstraße N^o 10.

Die bisher von Herrn Dr. Walter bewohnte Wohnung steht auf Johanni d. J. anderweitig zu vermietthen.

[2]

Chr. Wiche,
Wendenstraße Nr. 5.

Eine meublirte Stube und Kammer.
[2] Bäckerstraße Nr. 7.

Die bisher von Herrn Director Albers benutzte Wohnung steht zu Ostern d. J. anderweitig zu vermietthen.

[2]

C. Posthoff,
Bäckerstraße.

Bei dem Unterzeichneten steht eine Wohnung zu vermietthen
F. K a h.

Montag Handwerker-Verein.

Montag & Freitag Gesangverein.

Mittwoch, den 10. Februar 1864,
„Liedertafel.“

Meyer's
Schweizer-Alpen-Kräuter-
Bitter,

erfunden, einzig und allein destillirt von
E. Eduard Meyer, Hof-Destillateur
in Stadthagen.

Ein allgemein bekannter und beliebter Magenbitter ist fortwährend echt in den bekannten Depots vieler größeren und kleineren Städte zu haben, in **Wamel:** *H. Brüdig, E. Gehrold, H. E. W. Stoffers*, sowie in den meisten Restaurationen. [2]

Auf Dreyers Garten ist heute Tanzmusik.
A. J e i m l e.

Danksgagen.

Aus den Becken in den Bestunden des 1. und 4. Februar habe ich für Bedürftige 22 Gr. erhalten. **A. Grüter.**

Der Unterzeichnete empfing für den kranken L. von dem Herrn Kaufmann Hayke und dessen Lehrlinge 15 Gr. Zeugengebühr. **B a u e r.**

Für die am vorigen Sonntage in den Klingebbeutel gelegte Gabe von 10 Gr. für einen armen Kranken, dankt der dadurch Erfreute durch

Die Diakonen.

Die Herren Bäckermeister Fr. Schramme und Deconom C. Stöver haben die Güte gehabt, für das Armenhaus unentgeltlich jeder zwei Fuder Dünger fahren zu lassen, wofür dankt

Die Armenhaus-Commission.

Bitte.

Obgleich durch das Bese'sche Legat die Mittel zur Bekleidung von vierzehn armen Confirmanden gegeben sind, so

haben dennoch die Wünsche mancher wirklich bedürftigen Eltern unberücksichtigt bleiben müssen. Ich wende mich daher an die ost, aber nicht leicht vergebens angesprochene Mildthätigkeit der Bezügten unsrer Stadt mit der Bitte, mir zur Hilfe armer Confirmanden entweder Gaben an Geld oder auch noch brauchbare Kleidungsstücke anvertrauen zu wollen.

A. Grüter.

Wunsch.

Es ist schon mehrere Male der Wunsch ausgesprochen, daß in jeder Stadt möge eine Landeszeitung durch das städtische Archiv aufbewahrt werden, um den Nachkommen, welche etwa die vergangene Zeit nachsehen wollen, die nöthigen Mittel darzulegen. So sollte auch das theure Werk Real-Lexikon von Ernst und Gruber, was ein Privatmann sich nicht leicht anschaffen kann, dem Archiv übergeben werden, damit Jeder, der Kunde über irgend einen Gegenstand zu haben wünscht, das Nöthige erfahren kann. **Dr. S.**

Anfrage.

Neuerdings coursiren wiederum saubere Geschichten über verschiedene Personen, welche ein Gewerbe daraus machen, sich durch unerlaubte und schändliche Mittel und List und Täuschung aller Art zum Schaden Anderer zu bereichern. Man spricht von **13** bis **40** Procent, welche solche Wucherer, deren Namen, da sie Jedermann kennt, leicht ermittelt werden können, durch Verleihen von Geld an sich gebracht haben sollen. Daß ein solches Verfahren ebenso unrecht, als unbarmherzig erscheint, daß ein solches Gut nicht gegeben kann, an das der Fluch und die Verwünschung Betrogener sich hängt und daß jeder Schliebende und Menschenfreund die Seitenwege verachtet, wodurch man zum Nachtheil Anderer sein Gut vermehren kann, beangigt den Wucherer nicht im Geringsten. Aber wehrt denn solchem

fein Landesgesetz und sollte dagegen Seitens der Staatsanwaltschaft nicht eingeschritten werden können? Sollten nicht Mittel ergriffen werden können, daß derartige betrüglische und gesegwirdige Handlungen, welche den Ruin des Schuldners notwendig herbeiführen, Treue und Glauben und somit die Sittlichkeit untergraben, ans Licht gebracht und die Betrüger etc. noch bevor sie früher oder später etwa an andern Orten sich niederlassen wollen oder vielleicht müssen, schon jetzt entlarvt werden? Sollte es — damit namentlich auch der unerfahrene Landmann nicht bedeutend übervorteilt wird — nicht zulässig und zweckmäßig sein, daß die Gemeinde im allgemeinen vor solchen Personen, welche gesegwirdige Geschäfte in ihren Gemeinden zu machen suchen, zu verwarnen, die Un-erfahrenen selbst zu belehren und dieselben je nach Lage der Sache an ihre vorgesetzte Behörde zu verweisen oder in Privat-angelegenheiten anzufordern, sich nur an solche Männer zu wenden, die anerkannt in allgemeiner Achtung stehen?*)

Einige Worte über Gewerbefreiheit.

Gewerbefreiheit? Geht mit Eurer Gewerbefreiheit, die tausende von Handwerkern ruinieren würde — so denkt vielleicht mancher Leser.

Aber lieben Leute, die ihr so denkt, habt Ihr auch in der letzten Zeit wohl einmal genau in die Verhältnisse der Handwerker geschaut? Nein, nicht wahr? Nun, dann verkannt es nicht, dieses so bald wie möglich zu thun, und ich wette sehr gegen Eins, daß Ihr so gut wie ich und tausend

*) Wenn auch ein besonderes Gesetz gegen alles Wuchern, wie das schon öffentlich hinlänglich dargethan ist, zu den Unmöglichkeit gehört und Jeder sich verpflichtet fühlen soll, sich vor Schwaben zu hüten, so hat doch die Reaction der gut gemeinten Absicht des unbekanntem Einsenders gern zur Mittheilung seiner Wünsche die Hand reichen wollen.

Anderer, zu der Ueberzeugung gelangt: So wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben.

Nicht darin liegt das Uebel, daß mindestens $\frac{7}{8}$ der Handwerker es ansehen müßten, ohne es freitig machen zu können, daß die Artikel ihres Gewerbes in Fabriken verfertigt werden, daß sie ferner es anbieten müssen, ohne dagegen Beschwerde erheben zu können, daß auch der Kaufmann solche Artikel beziehen und verkaufen darf, nein, darin liegt es nicht; aber,

daß dem Kaufmann allein das Recht zusteht, derartige Waaren zu beziehen und zu verkaufen, hingegen dem Handwerker solches nicht gesetzlich gestattet ist;

Das ist das Uebel, das ist der Druck, der auf den Handwerkern lastet, denn wie ist es möglich, daß der Handwerker gegen Maschinen, gegen Fabriken arbeiten kann? Eine Masse Prozesse, die in andern Orten wie auch hier bis zum heutigen Tage geführt sind, geben Zeugniß von dem unnehtlichen Kampfe, den der Handwerker bestehen mußte und vielleicht noch muß. Nicht nimmt Schreiber dieses für eine zu gelasse-Gewerbefreiheit das Wort, denn die Erfahrung hat es in den Nachbarstaaten gezeigt, daß daraus bis jetzt just eben nichts Besonderes erwachsen kann, aber eine geregelte, geordnete Gewerbefreiheit, wo dem Kunstwesen der Jopf abgeschnitten, wo es dem Anfänger nicht durch erhebliche Geldkosten und Calamitäten erschwert wird, Meister zu werden, wo vor Allem der Paragroph 224 der Gewerbe-Ordnung wieder ganz zur Geltung gelangt, wäre dringend nöthig! —

Fragen wir uns einmal, was von unserer Seite der Handwerker geschehen, jenem Uebelstande abzuwehren? Dank den Gegnern, daß durch sie die Sache zur Sprache gekommen, daß durch Prozesse, die sie uns zugeschoben, der Nothbestand der Handwerker nach oben, — wo-

Dem National-Verein.

Wer für des Volkes Freiheit streitet,
Nicht achtend, was ihm widerfährt,
Mit kühnem Muthe vorwärts schreitet,
Der ist des höchsten Sanges werth:
Dem großen, **nationalen Bunde**
Der segensreich in Deutschland blüht,
Ihm weiche ich in dieser Stunde
Dies schlichte Wort, dies kleine Lied.

Durch ihn allein erhob sich wieder,
Das deutsche Volk vom schweren Fall;
Und deutsche Reden, deutsche Lieder,
Griechallen wider überall;
Und wieder rauschen, flattern, wehen,
Die deutschen Farben: schwarz, roth, gold;
Ein Bild von Deutschland Auferstehen
Hat sich durch ihn vor uns entrollt.

Wohl hält die Reaction noch immer,
Ihr stolzes, lockes Haupt empor,
Doch ihre Macht, sie fällt in Trümmer,
Und Deutschlands Größe tritt hervor;
Nur von der Bahn nicht ausgeglitten,
Auf die ihr mutbig Euch gestellt,
Nur mutbig, mutbig fortgestritten,
Bis daß des Sieges Würfel fällt!

Die Zeit sie kennt, sie steigt hernieder
Wo sich der deutsche Aar erhebt,
Wo dauernd über sein Gefieder,
Das schwarz-roth-geldne Banner schwebt;
Und ob das Recht auch heul' erliege,
Ob auch die Nacht es drückt und dampft;
Durch Nacht zum Licht, durch Druck zum Siege!
Nur unermüdet fortgekämpft!

Schon bluteten der Opfer viele,
Für Deutschlands Ehre, Deutschlands Ruhm,
Unzählige senken im Grabe,
Schon starb den Märtyrer-Loos ein „Blum“;
Doch all' das Blut, das schon geflossen,
Die Opfer alle die gebracht,
Es ist die Saat, es sind die Sprossen,
Zu Deutschlands Freiheit, Deutschlands Macht!

Was mutbig sie gethan, die Kette
Der rauhen Willkühr zu zerhau'n,
Ward wohl erdrückt durch Bajonete,
Doch wird es die Vollendung schau'n;
Getragen wird es, festgehalten,
Bis einst die rechte Stunde naht.
Dann springt zum herrlichsten Entfall'n
Empor die ausgebreute Saat!

Wohl ist die Zeitzeit laut zu preisen,
Da manches Große sie beschickt;
Alein wer weis, durch „Blut und Eisen“
Wird Alles wieder unterdrückt;
Doch, die geschaffenen Ideen
Verzigt nicht Pulver und nicht Blei,
Die werden göstig fortbestehen
Und sich gestalten einst auf's Neu'.

Sameln.

Chr. Müdiger.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 31. Jan. Giebel's Friederike Sophie Schmidt.
— 31. „ August Friedrich Wilhelm Wollgram.
— 31. „ Carl Heinrich Friedrich Rönchmeyer.
— 31. „ Friedrich Carl Wilhelm Hünze.

Kopulirte.

- Den 24. Jan. Heinrich Friedr. Georg Schlegler u.
Friederike Melusine Charlette Wöbber.

Gestorbene.

- Den 26. Jan. Franz Heinrich Hartmann, 1 J. 4 M.
23 J. alt.
— 27. — Ehefr. Dorothea Laue, geb. Schieber,
66 J. alt.
— 28. — Defonam Friedr. Gottlieb Raapke,
68 J. 10 M. 14 T.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	1 S 6 4.		Morgens	Mittags	Abends
		unter	über	8 Uhr	12 Uhr	8 Uhr
				Grade	Grade	Grade
		0	0	0	0	0
30.	Januar.	—	—	—	—	1
31.	„	2	—	1	—	3
1.	Februar.	2	—	1	—	3
2.	„	1	—	—	1	0
3.	„	—	1	—	2	—
4.	„	—	4	—	4	—
5.	„	0	0	—	1	—
6.	„	—	1	—	2	—

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 14. Februar 1864. 7. Stück.

Bekanntmachungen. Verkaufsanzeige und Edictal- ladung.

[1. Bekanntmachung.]

Nur Antrag des Curators im Concurse des Papierfabrikanten F. v. Gülich in Wertheim, so wie mit Einwilligung der Curatel im Concurse des W. v. Gülich in Osabrück, nicht minder des Kaufmanns Belzer in Verriers als Mitinteressenten sollen folgende, unten näher bezeichnete Immobilien, als:

- 1) die Wertheimer Papierfabrik mit Zubehör,
- 2) das in hiesiger Stadt belegene an der Neuenmarktstraße sub Nr. 2 belegene Pöddnerhaus und
- 3) die von der Stadt Hameln in Erbenzins angekaufte, hieselbst an der Weser belegene Mahlmühle, die i. g. Portmühle, in dem auf

Freitag den 13. Mai d. J.
Morgens 10 Uhr

vor unterzeichnetem Amtsgerichte angelegten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

In diesem Termine haben sich auch diejenigen, welche an den zu veräußernden Immobilien Eigenthums, Näher, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, so gewiß zu melden, als widrigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnisse zum neuen Erwerber

das Recht verloren geht. Nur für diejenigen, welche derartige Rechte bereits in dem am 23. v. M. vor hiesigem Gerichte angestandenen Liquidationstermine angemeldet haben, bedarf es keiner fernereiten Anmeldung.

Das demnächstige Präklusivdecret wird nur vor hiesigem Gerichte affigirt und in der Neuen Hannoverschen Zeitung inserirt werden.

Die Verkaufsbedingungen können vier Wochen vor dem angesetzten Termine bei hiesigem Gerichte, so wie dem Concurse-Curator Obergerichts-Anwalt Goype hieselbst eingesehen, oder auf Verlangen abschriftlich gegen Erstattung der Auslagen mitgetheilt werden.

Beschlossen Hameln den 6. Febr. 1864.
Königlich Hannoversches Amtsgericht,
Abtheilung I.
F. Kern.

Allgemeine

Beschreibung der Verkaufsobjecte.

Das Wertheimer Papierfabrik-Etablissement ist im Weierthale kaum eine halbe Stunde von Hameln zwischen der Pörmonter Chaussee und dem Oberberge am Hummesflusse belegen, mit den erforderlichen bestingerichteten Fabrikgebäuden, einem geräumigen Wohnhause, Gewächshause, ausreichenden Stallungen und sonstigen Deconomiegebäuden versehen. Außer einem mehrere Morgen großen, bei dem Wohnhause belegenen Garten gehö-

ren dazu etwa 40 Morgen Wiesen und Ackerland in unmittelbarer Nähe und von ausgezeichnete Bute.

Gebäude und Hofraum nehmen 6 bis 7 Morgen Fläche ein.

Die meist massiven Gebäulichkeiten sind zu 83,065 Thlr. versichert.

Die Fabrication von feinem, mittelfeinem und ordinärem Schreib- und Druckpapier wird mit zwei englischen Papiermaschinen betrieben, welche je durch eine Dampfmaschine in Betrieb gesetzt werden.

Die vorhandenen 19 Holländer sind sämtlich von Gußeisen. Für 10 Ganzstoffholländer und einen Batentholländer sind 2 Mitteldruckdampfmaschinen von je 25 Pferdekraft, für 5 Halbzeugholländer zum Betriebe bei Wassermangel ist eine Hochdruckdampfmaschine von 25 Pferdekraft und für 6 Glättmaschinen noch eine Reserwedampfmaschine von 8 Pferdekraft vorhanden.

Für 4 Halbstoffholländer wird die vorhandene Wasserkraft durch ein oberflächliches Wasserrad benützt.

Wasserklar-, Bleich- und Satiniranstalten sind auf das Beste eingerichtet.

Außer den für die Maschinen erforderlichen Dampfsejeln sind sämtliche Hülfsapparate vorhanden, um den unausgesetzten Betrieb der Maschinen zu gestatten.

Das ganze Etablissement ist seit 1843 mit Gasbeleuchtung versehen.

Das Haus in Hameln ist an der Neuenmarktstraße sub Nr. 2 belegen und hat als Pödnerehaus die Berechtigung auf jährlich $\frac{1}{2}$ Klafter Reibholz aus der städtischen Forst.

Zu demselben gehört eine Hudeabfindung im Werthe von etwa 300 Thlr. und ist dasselbe zu 500 Thlr. versichert.

Die vor der Stadt Hameln in Erbenzins angekauft, in Hameln an der Weser gelegene Mahlmühle, die f. g. Pfortmühle, hat gegenwärtig 4 Mahlgänge, während die außerordentliche Wasserkraft einen bei Wettem ausgedehnteren Betrieb gestattet.

2. Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Der Schlächtermeister Julius Wilhelm Kaiser in Hameln hat angezeigt, daß er augenblicklich außer Stande sei, seine andringenden Gläubiger zu befriedigen, hat gebeten, dieselben zusammen zu berufen zum Versuch, sich mit denselben zu arrangiren, eventuell aber sein Vermögen den Gläubigern abgetreten. Es ist demselben das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, die anhängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt und ist der Obergerichts-Anwalt Jacobson II. hieselbst als interimistischer Curator bestellt. Termin zur Anmeldung der Forderungen und zum Versuche eines Arrangements, eventuell zur förmlichen Concursöffnung wird auf

Sonntabend den 12. März d. J.,
Morgens 10 Uhr

angesezt.

In diesem Termine haben die Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse ihre Ansprüche, so wie ihre etwaigen Vorzugsrechte unter Vorlegung der diese begründenden Urkunden anzumelden. Es sollen alsdann Vergleichsverhandlungen zugelegt werden, und werden die nicht erscheinenden chirographarischen Gläubiger dem etwa zu Stande kommenden Arrangement als zustimmend angesehen.

Wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommt, wird ohne weitere Ladung der förmliche Concursproceß sofort erkannt, und haben die Gläubiger sich alsdann über die Person des definitiven Curators zu erklären.

Der Präklusivbescheid wird nur an hiesiger Gerichtsstelle affixirt.

Beischlossen Hameln, den 26. Jan. 1864.

Königliches Amtsgericht Abthl. I.
F. Kern.

Magistrat Hameln den 12. Febr. 1864.
Gefunden und auf dem Polizei-Bureau
abgeliefert: 1 Scheere.

Zu verleiheude Gelder.
1100, 500 und 200 Thaler
sind sofort zu verleihen durch
Wortmann.

Verkäufe zum Meistgebot.
Verkaufsanzeige.

[1. Bekanntmachung.]

In Sachen den Concurs der Gläubiger
des Bleichers August Ripke in Hameln
betreffend, ist zum meistbietenden Verkaufe
des zur Concursmasse gehörigen Hauses sammt
dazu erworbenem Terrain, 40 $\frac{1}{2}$ Ruthen
groß, vor dem Reuenthore westlich vom
Hamelkanale anderweiter, jedoch letzter
Termin auf

Sonnabend, den 5 März d. J.,
Mittags 12 Uhr

vor hiesigem Amtsgerichte stattfindend,
angesetzt.

Beisassen Hameln, den 6. Febr. 1864.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
F. Kern.

Holzverkauf.

In der Stadt Münden Süntelford,
im Bruche sollen am
Freitage den 19. Februar 1864,
auf dem Stamme etwa 12,000 Cubitz
fuß Eichen, zu Schiffsbaumholz, Bohlen,
Eisenbahnschwellen u. geeignet, und
60 Klafter Ast- und Abfallholz, öffent-
lich meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft der Käufer gedachten
Tages Morgens 10 Uhr im Bruche
unter dem Bausecke Theusen an der
Hamelnschen Allee.

Münden, 11. Februar 1864.
Der Magistrat.

Beifüg Erbtheilung sollen folgende,
zum Nachlasse des weil. Zinngießers
Jütting gehörige Grundstücke meist-
bietend verkauft werden:

- 1) das Wohn- u. Brauhaus Nr. 4
in der Wendensstraße belegen, nebst
Berechtigung der Brückertthorschen
Hude,
- 2) ein nahe vor dem Brückertthore be-
legener Garten Nr. 135 u. 136 —
1 Morgen 18 $\frac{1}{2}$ d. Ruthen groß,
- 3) eine dafelbst belegene Wiese Ch.
18 ex. Nr. 14 u. 15 — 1 Mor-
gen 1 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltend,
- 4) das dafelbst belegene Ackerland
Ch. 42, Nr. 3 — 1 Morgen 36
D. R.
Nr. 05 — 1 Morgen 32 D. R.
groß.

Käufer wollen sich

Montag, den 22. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr

in dem Jütting'schen Hause einfin-
den.
H. Wortmann.

Holzverkauf.

Montag, den 15. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

soll eine Partie Brennholz bei meinem
Hause verkauft werden.

J. G. Wolters.

Montag, den 15. d. M.,

sollen verschiedene Sachen, als:
Sopha, Kommoden, Kleiderschränke,
Tische, Stühle, Spiegel, Bilder,
Betten, Wäsche, Brennholz, Werk-
zeuge, Jagdgewehre, Kartoffeln,
eine Grube voll Dünger u.
meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags
1 Uhr in dem Jütting'schen Hause
an der Wendensstraße einfinden.

H. Wortmann.

Vermischte Anzeigen. Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1863 Personen mit 3 715,600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 23370 Pers., die Versicherungssumme auf 43150000 ₰, der Bankfond auf etwa 12000000 ₰ gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000,000 ₰ gestattete eine Zahlung von 1048400 ₰ für 371 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausfüllung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von je 38 Prozent ergibt.

Unter Verweisung auf jene materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Robert v. d. Heyde in Hameln.
Conr. Lindemann in Hildesheim.
Aristopis Neuss in Pölle a. d. W.
Salinenadministrator G. J. Steinmeyer in Pyrmont.

G. L. Poppelbaum in Kinteln. [2]

Die Unterzeichneten haben sich zur Veranstaltung einer Lotterie zum Besten Schleswig-Holsteins vereinigt, und dazu

die erforderliche obrigkeitliche Erlaubnis erhalten.

Das Loos wird zu 5 Gr. ausgegeben und soll die Verloosung der Gewinne im März d. J. stattfinden.

Zur Förderung des patriotischen Zweckes ersuchen wir namentlich unsere Klubübrigen um Einbündigung von Geschenken, welche sich zu Gewinnen eignen, sowie um Abnahme und Unterbringung von Loosen.

Hameln, den 13. Febr. 1864.
Emma Schmidt. Anna Wessel.
Jenny Naumann. Johanne Wedekind.
Sophie Andra. Elise Hoppe.

Geschäfts-Anzeige.

Da wir von Königlicher Landdrostei die Concession als

Siebmacher und Scheerenfleiser im Landdrostebüro Hannover ertheilt worden ist, so empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum alle Sorten Siebe, auch werden alle außs Beste wieder reparirt, so wie Scheeren und Messer geschliffen und polirt unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Louis Jäger

[1] Stubenstraße Nr. 39.

Abonnements-Concerte

des Gesangvereins.

Das erste Concert wird Montag, den 22. Februar, Abends 7 Uhr, auf dem Rathhauseaale unter Mitwirkung des Hrn. Musikdirectors Perz aus Hannover und dreier Mitglieder der hannoverschen Hofkapelle stattfinden.

Billets zu 10 ₰ sind bei den Herren Kaufmann Büchmann, Kaufmann Schöll und Conditor Gläfner, sowie bei dem Vereinsboten Meyer zu haben, welcher letztere auch fernere Subscriptionen zu allen drei Concerten annimmt.

Ganz frischer Vorrath

der auch in hiesiger Gegend so beliebt

Rheinischen Brust-Caramellen

in versiegelten rosarothten Düten à 5 Sgr. ist so eben wieder bei mir eingetroffen.
August Kay.

N. J. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-Beschwerden etc. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Erfinder desselben, Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin**, Charlottenstraße № 19, und in allen autorisirten Niederlagen

in Hameln bei **C. L. Dose**,
" Herzen " **A. Nissenpadt**,
" Bodenwerder " **Th. Meyerholz**,

in Eldagsen bei **H. Brenger**,
" Polle " **W. Zumpfe**.

Neue Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die Wirkung des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei verschiedenen Krankheiten zu beobachten, und kann denselben bei Verdauungsschwäche, Hämorrhoidalleiden und seinen Nebenkrankheiten als Linderungsmittel empfehlen, welches ich zum Nutzen der leidenden Menschheit hiermit öffentlich anerkenne.

Biesenthal, den 13. Mai. 1863.

(L. S.)

Dr. Klockmann, Arzt.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche etc. steht auf sogleich oder später anderweitig zu vermieten.

F. W. Riese.

Guten Kuhdünger bei

C. Lemke,

Fischportenstr.

Vorzüglich hellbrennendes **Petroleum** und **Solaröl** empfiehlt billigt
F. W. Riese.

Zur Nachricht für hiesige Schuhmachermeister.

Die Beleidigung, welche der Schuhmachermeister **Philipp Feld** dem

Schuhmachermeister **J. Senholz** ins Gesicht gesagt, hat derselbe durch Abbitte und schriftliche Ehrenerklärung zurückgenommen.

Crinolinen werden angefertigt, überzogen, ausgebeßert und modernisirt.

Samelnsche Nähanstalt.

Cammernstraße № 8.



Crinolinen

in großer Auswahl bei
F. W. Kollmann.

Es steht bei mir eine kleine Wohnung in der oberen Etage auf sogleich zu vermieten.
J. Burgemeister,
außerhalb des Brückenthores.

Die Schützenfahne

für den hiesigen deutschen Schützenverein, welche in dem besaunten Geschäft von Pauline Bessert-Nettelbed zu Berlin gestiftet wird, trifft Mitte März hier ein. Am Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird nun im Hause des Hrn. Gastwirths Meyer die Verloosung der eingegangenen hübschen und zum Theil sehr werthvollen 200 Geschenke stattfinden, welche in Gegenwart der Damen des Comités Freitag den 26. und Sonnabend den 27. d. M., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Saale des Herrn Gastwirths Meyer gegen ein für die Fahne zu verwendendes Eintrittsgeld von 1 Gr. zur Ansicht ausgestellt werden sollen. Das Interesse für die Sache, sowie die Schönheit der Gaben wird hoffentlich viele Besucher und Besucherinnen heranziehen.

Dr. Schläger.

Ein Knabe welcher die Schmiedepfession zu erlernen wünscht, kann bei mir in die Lehre treten.

H. Krüger.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von Messern, Scheeren und Instrumenten aller Art unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. J. C. Sternberg, Emmernstr. N^o 16.

Die Hospitäler in Holstein und Schleswig, in denen nach den Gefechten bei Wismunde, Glensburg u. s. w. verwundete deutsche Landvolente untergebracht sind, besitzen noch nicht genügende Vorräthe an Lazareth-Utensilien, und es können daher nicht alle Verwundete gehörig versorgt werden. Die Unterzeichneten erbieten sich deshalb, von ihren Mitbürgern Charpie und Leinen anzunehmen und an die Bezirke der Hospitäler abzuliefern, indem sie bemerken, daß

1) die Charpie nicht platt gelegt wer-

den darf, sondern daß man die Fäden fallen läßt, wie es sich trifft, und

2) daß die auf solche Art Charpie bereitete in Papierbeutel verpackt werden muß.

Hannover, den 9. Februar 1864.
 Rath, Stadtdirector. v. Engelbrechten,
 General-Polizei-Director. Carl Schneider.
 Theodor Werner. W. Stromeyer,
 Bergcommissair. Fr. Bretschneider. L.
 Bangermann Hofschuhmachermeister. A.
 Großmann. J. C. A. Feigmann. C.
 Rogoll. C. Prellberg, Bürgervorsteher.

Eine Sendung süßer Messina-Apfel-
 sicken und Feigen empfiehlt
 August Kay.

Credit-Verein.

Einnahme im Jan. 3638 Thlr — Gr. 9 Pf.
 Ausgabe im Jan. 2449 Thlr. 17 Gr. 7 Pf.
 Darunter Vorhülfe
 incl. Prolongationen 3393 Thlr.
 Der Vorstand
 J. Hoppe.

Die bisher von Herrn Dr. Walter bewohnte Wohnung steht auf Johanni d. J. anderweitig zu vermieten.

[3] **Chr. Wiche,**
 Bendenstraße Nr. 5.

Eine meublirte Stube und Kammer.
 [3] Bäckerstraße Nr. 7.

Die bisher von Herrn Director Albers bewohnte Wohnung steht zu Ostern d. J. anderweitig zu vermieten.

[3] **C. Voßhoff,**
 Bäckerstraße.

Montag & Freitag Gesangsverein.

Mittwoch, den 17. Februar 1864,
 „Tiedertafel.“

Danksgagnen.
 Für das Prediger-Seminar in Wis-

confiu in Nordamerika sind in den hiesigen beiden Kirchen am Sonntage der Darstellung Jesu im Tempel eingegangen

14 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

Dazu von B. — " 5 " — "

Zusammen 14 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., welche am 8. Februar d. J. an königliches Consistorium abgesandt sind.

Dr. Schläger.

Unter den Gaben im Becken der Betstunde am 11. d. M. befanden sich 10 Gr. für M. Bauer.

Die am vorigen Sonntag in den Kirchen begebenete Gabe von 20 Rgr. ist der Bestimmung gemäß zur Hälfte an die blinde M. und zur anderen Hälfte an eine Kranke gegeben, welche der Gebetin herzlich danken durch

die Diakonen.

Die Herren Dekonomen Zulfische und Fr. Erhard haben die Güte gehabt für das Armenhaus unentgeltlich jeder 2 Fuder Dünger fahren zu lassen, wofür dankt

die Armenhaus-Commission.

Die Heizung der Kirche im Winter

ist ein Gegenstand, dem Jeder seine Aufmerksamkeit schenken und seine wohlwollende Hand zu ihrer Ausführung reichen sollte. In vielen Kirchen Bremens, Lüneburgs, Hannovers, Magdeburgs und in Berlin ist eine Einrichtung getroffen, wo durch Gas die Luft so erwärmt wird, daß die Kälte weniger beschwerlich ist. Dabei ist sie wohlfeil, so daß bei 6 Grad Kälte 6 Grad Wärme etwa für 25 Sgr. jedesmal hergestellt werden kann. In einen eisernen Kasten strömt die Flamme und wird durch ein eisernes Sieb in die Kirche geführt. Herr Direktor Trulsen würde gewiß am Besten hierüber Auskunft ertheilen.

Dr. E.

Dringende Bitte an die Mitglieder unserer Lesegesellschaft.

Wer die einzelnen Hefte der Lesegesellschaft empfängt, mag oft Bedenken tragen, sie wegen des Schmuzes und der Flecken nur anzufassen und es ist unverantwortlich gegen die Nachfolger, sie nicht mehr zu achten. Aber noch unverantwortlicher bleibt es, wenn ganze Blätter und Bilder ausgerissen sind, auf welche sich die Mitteilungen beziehen und von denen oft der Schluß fehlt, welcher um so mehr ersehnt wird, je interessanter die Erzählung war. Der Herumträger sollte strenger in der Aufsicht sein und Jeden zur Strafe ziehen, welcher ein Heft verlegt. Im Namen Aller wünscht dies

Dr. E.

Einnahme und Ausgabe der Wartschule im Jahre 1863.

(Fortsetzung.)

Gr. W. König 5 Gr., Fr. C. Maifip 15 Gr., Fr. v. Lentze 1 Thlr., J. Wesendind 1 Thlr., Gr. Fargel 10 Gr., Obristl. Lütgen 10 Gr., G. Wessel 1 Thlr., Dr. Sertürner 1 Thlr., Fr. Dr. Sertürner 5 Thlr., Krosenberg 1 Thlr., Gr. Oberforst. v. Meding 2 Thlr., Fr. Oberforst. v. Meding 2 Thlr., Fr. Thalmann 2 Thlr., Fr. Rector Theilfuß 1 Thlr., v. Anderten 1 Thlr., Hr. Trulsen 1 Thlr., Sanitätsr. Dr. Thilo 1 Thlr., Sen. Schulz 20 Gr., Fr. Oberc. Domeier 2 Thlr., Obristl. Best 2 Thlr., Oberger. Direct. Reimede 3 Thlr., Frau Sen. Weibzahn 1 Thlr., Dr. Habemicht 20 Gr., G. Hemme 15 Gr., G. Dieterichs 2 Thlr., v. Münchhausen 2 Thlr., Gnadengeschenk unserer allergnädigsten Königin 25 Thlr.

Bei der Sammlung an Victualien ging an barem Gelde ein:

von Herrn Lopp 10 Gr., G. Schmidt 5 Gr., G. Rettig 7½ Gr., G. Wilkening 7½ Gr., W. Bluhm 5 Gr., A. C. Lackmann 10 Gr., Dose 10 Gr., D.

Wolters 15 Gr., D. Seiffert 10 Gr.,
 S. Bürger 5 Gr., W. Vollmeyer 5 Gr.,
 S. Raffe 5 Gr., W. Krüger 5 Gr.,
 Raaple 10 Gr., Koff 5 Gr. Aus der
 Cämmerei-Casse die Zinsen von den Fi-
 scher'schen und Olivet'schen Legaten 4 Tblr.,
 von einer freundlichen ungenannten Gön-
 nerin als Weihnachtsgabe 1 Tblr. Zur
 Weihnachtsfreude für die Kinder wurden
 noch von milden Gebern, die ungenannt
 bleiben wollen, geschenkt: 2 Tblr. 10 Gr.,
 und davon zu diesem Zwecke noch voraus-
 gabt 1 Tblr. 22½ Gr., bleiben für die
 Casse zu berechnen: 17½ Gr., bei der
 Bescheerung noch von Herrn Dr. Schläger
 1 Tblr. erhalten. Von den Kindern wur-
 den 56 Tblr. 15½ Gr. aufgenommen.

(Schluß folgt.)

Kernsprüche.

D, sie sind prüflich, so lange sie es mit
 dem Kopfe zu thun haben, aber sobald sie
 mit dem Herzen anbinden, werden die Be-
 schwerden dumm. Schiller.

Man haßt an Andern nichts so sehr,
 als einen neuen Fehler, den er erst nach
 Jahren zeigt. Jean Paul.

Unsere Geburt ist nichts, als der An-
 fang unseres Todes, sowie der Docht schon
 verzehrt wird, sobald er angezündet wird.
 Young.

Wer gute Menschen liebt, kann wenig-
 stens nicht ganz verdorben sein.
 Lessing.

Mutteraugen.

In stillen Abendstunden,
 Wenn ich so ganz allein,
 Da bluten alte Wunden,
 In meines Herzens Schrein.

Herausgeber: Dr. theol. et phil. F. W. F. Schläger.

Wohl über Berg' und Thäler
 Zieht dann mein armes Herz,
 Zur Heimath, ach, zur Heimath,
 Im stillen Wehmuthschmerz.

Dort leuchten klare Sterne,
 Dem Herzen voller Nacht,
 Die haben Trost und Hoffnung
 Ihm schon so oft gebracht.

Nach diesen Sternlein ziehet
 Das Herz voll Sorg und Qual,
 Ach Mutteraugen leuchten
 Auf Erden nur einmal.

Agnes Crusius.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 7. Februar. Heinrich Friedrich Meyer.
 — 7. — Auguste Elisabeth Gräbe
 — 7. — Marie Visette Karoline Pinkerneil.
 — 7. — Heinrich Eberhard Albert Koplekt.

Gestorbene.

Den 29. Jan. Wilhelmine Friederike Schaper geb. Schra-
 der 80 J. 9 M.
 — 2. Febr. Zingziger Johann Daniel Jütting,
 unvereh. 72 J. 7 M. 25 T.
 — 7. — Penlon. Wtw. Christoph Drever,
 83 J. alt.
 — 8. — Regine Henri. Elisabeth Abbeckde,
 83 J. 6 M. 1 T. alt.
 — 8. — Karoline Eucker, 18 T. alt.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	Morgens		Mittags		Abends	
		8 Uhr		12 Uhr		8 Uhr	
		Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über
1864.		0	0	0	0	0	0
7.	Februar.	—	—	—	—	2	—
8.	"	1	—	0	0	3	—
9.	"	1	—	0	0	0	0
10.	"	1	—	0	0	1	—
11.	"	1	—	0	0	0	0
12.	"	0	0	—	1	5	—
13.	"	7	—	0	0	0	0
14.	"	—	5	—	6	—	—

Gedruckt bei G. W. Niemeyer.

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 21. Februar 1864. 8. Stück.

Der Ueberschuß der Hameln'schen Anzeigen vom Jahre 1863 beträgt 363 Thlr. 4 Gr. 5 Pf.

Hameln, den 16. Febr. 1864.
Dr. Schläger. F. W. Hoppe.

Bekanntmachungen.

Der Cigarrenmacher Ludwig Voss aus Dersdorf hat heute dem unterzeichneten Gericht seine Insolvenz angezeigt. In Folge dessen ist durch Erkenntniß vom heutigen Tage der Concurs der Gläubiger über dessen Vermögen erkannt, demselben auch jede Disposition über sein Vermögen bei Strafe der Nichtigkeit und des Betrugs untersagt. Den Schuldnern des Gemeinschuldners L. Voss wird jede Zahlung an denselben bei Strafe doppelter Zahlung verboten. Die sofortige Aufnahme eines Inventars über das Vermögen des Gemeinschuldners ist angeordnet.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Concursmasse des L. Voss machen wollen, sie seien bekannt, oder unbekannt, hiermit aufgefordert, dieselben in termino

Donnerstag den 31. März d. J.

Morgens 9 Uhr,

bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, wozu die hiesigen Rechtsanwälte Buhl und Meyer ver-

geschlagen worden, anzumelden, ihre Beweismittel anzugeben und, wenn sie in Urkunden bestehen, vorzulegen. In diesem Termine haben die Gläubiger auch einen Masseverwalter und engern Gläubigerausschuß zu wählen.

Pyrmont den 2. Februar 1864.
Fürs. Waldsch. Kreisgericht, Abth. I
A. Windel.

1. Bekanntmachung

Verkaufsanzeige und Edictalladung.

In Sachen, betreffend das Debitwesen des Schlachtermeisters Julius Kaiser hieselbst wird auf Antrag des provisorischen Curators, sowie des Creditors schon jetzt zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der unten verzeichneten Grundstücke Termin auf

Sonnabend, den 2. April d. J.,
Morgens 10 Uhr

vor hiesigem Amtsgerichte angelegt, nämlich:

1. Ackerland.

1. Charta V C. im Gröninger Felde.

a, ex Nr. 20 ein Morgen.

b, Nr. 21 ein Morgen 9 dopp. Ruthen,

- c, Nr. 22 ein Morgen 15 dopp. Ruthen,
- d, ex Nr. 10, 11, 12 und 13 zwei Morgen 4 einfache Ruthen.

2. Charta VI. am Kreuzwege.

- a, Nr. 51 sechs Morgen,
- b, Nr. 52 ein Morgen 6 dopp. Ruthen,

3. Charta IX. an der Heide.

Nr. 23 46 doppelte Ruthen.

4. Charta X. am Schöte.

a, ex Nr. 57 und 58 zwei Morgen 26½ dopp. Ruthen, wovon jährlich an hiesiges Stift 3 Himten Gerste zu geben sind,

b, Nr. 60 50 doppelte Ruthen,

c, Nr. 62 1 Morgen 6 doppelte Ruthen,

d, Nr. 65 38 doppelte Ruthen,

e, Nr. 66 1 Morgen 13 doppelte Ruthen,

f, Nr. 67 1 Morgen,

g, Nr. 68 39 doppelte Ruthen,

h, Nr. 81 2 Morgen 6 doppelte Ruthen, wovon an die Primariatsfarre hieselbst jährlich 2 Himten Gerste und an die Kirche St. Nicolai hieselbst jährlich 33 mgr. Conv. Mze. zu geben sind,

i, Nr. 87 1 Morgen 6 doppelte Ruthen.

5. Charta XXVIII im Westen.

a, Nr. 35 1 Morgen 8 doppelte Ruthen,

b, Nr. 36a 49 doppelte Ruthen,

c, Nr. 37 35 doppelte Ruthen,

6. Charta XXXI in der Ohrmasch.

a, Nr. 2 1 Morgen 45 doppelte Ruthen,

b, Nr. 3 2 Morgen.

II. Wiesen,

vor dem Neuenthor.

- 1, Charta I A. Nr. 4, 5 und 6 zusammen 2 Morgen 20 doppelte Ruthen, jedoch nach Absatz eines davon verkauften 1 Morgen,

2, Charta I. B. ex Nr. 1 und 2 1 Morgen,

3, in der Laake, Nr. 280 bis 284 inclusive zusammen 1 Morgen 12¼ Ruthen.

III. Gärten,

vor dem Neuenthor.

1, Nr. 106 32 doppelte Ruthen,

2, Nr. 107 21½ doppelte Ruthen,

3, Nr. 110 22½ doppelte Ruthen,

4, Nr. 111 10 doppelte Ruthen,

5, Nr. 112 15 doppelte Ruthen,

6, ex Nr. 113 und 114 12½ dopp. Ruthen.

Von den Nummern 3—6 sind an das hiesige Stift, jährlich 5 mgr. 4 Pf. Conv. Mze. und an die Primariatsfarre hieselbst jährlich 6 mgr. 7 pf. zu zahlen.

7, Nr. 116 32 doppelte Ruthen.

IV.

Falls in dem auf den 12. März d. J. anstehenden Anmeldungstermine ein Urarгент des Cridars mit seinen Gläubigern nicht zu Stande kommen würde, soll auch das zur Masse gehörige am hiesigen Pferdemarkte unter der alten Nr. 224 belegene Branhaus, welches an der ungetheilten Neuenthorschchen Hude mitberechtigt ist und sich wegen der vorhandenen Hintergebäude insbesondere zum Oekonomiebetriebe eignet, zum Verkaufe mitversteilt werden.

V.

Endlich wird die Edictalladung auch wegen eines Stückes Land im Gröninger Felde Charta V C ex Nr. 65 1 Morgen 25 Ruthen groß — erlassen, welches Land früher dem Cridar gehörte, jedoch dem Wartsmann Lehmann auf der Goltenser Warte gegen anderes Land lauschausweise übergeben ist.

In dem angeführten Termine haben sich alle diejenigen, welche an den oben sub Nr. I bis V incl. verzeichneten Immobilien Eigenthums, Näher, leibrentliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten

und Realberechtigungen zu haben vermeiden, so gewiß zu melden, als widrigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnisse zum neuen Erwerber das Recht verloren geht.

Das demnächstige Präclufidecret wird nur vor hiesigem Gerichte affigirt werden. Beschlossen Hameln, den 16. Febr. 1864. Königlichcs Amtsgericht Abthl. I.

F. Kern.

Verkaufsanzeige.

[2. Betnontmachung.]

In Sachen den Concurcs der Gläubiger des Bleichers August Ripke in Hameln betreffend, ist zum meistbietenden Verkaufe des zur Concursumasse gehörigen Hauses sammt dazu erworbenem Terrain, 40 $\frac{1}{2}$ [Ruthen groß, vor dem Neuenthore westlich vom Hamelkanale anderweiter, jedoch letzter Termin auf

Sonnabend, den 5. März d. J.,

Mittags 12 Uhr

vor hiesigem Amtsgerichte stattfinden, angesetzt.

Beschlossen Hameln, den 6. Febr. 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

F. Kern.

Bekanntmachung.

Als verdächtig ist angehalten eine Kleiderbürste mit Rücken von braunem Holz (gewölbt) welche erst vor einigen Tagen gestohlen zu sein scheint. — Der etwaige Eigenthümer möge sich hier melden.

Hameln, den 18. Februar 1864

Königliches Amtsgericht, Abtheil. III.

K i r c h h o f f.

Magistrat Hameln den 20. Febr. 1864

Da es in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen ist, daß der auf den Straßen zusammengelegte Dreck dort bis zum anderen Tage liegen bleibt, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Dreck bei einer Geldbuße bis zu 15 Gr. bis zum Abend weggeschafft sein muß.

Magistrat Hameln, den 19. Febr. 1864.

Forstschreibtag auf der Cämmerei

Mittwoch, den 16. März 1864,

Vormittags 11 Uhr,

in oder bis zu welchem alle Bauholz-Anforderungen für das Jahr 1864 unter Vorlegung der Bau-Anschläge und Risse anzumelden sind, widrigenfalls solche für dies Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

1 Taschmesser.

Todes-Anzeige.

Heute entriß uns der Tod unsern innig geliebten Sohn Carl im Alter von 6 $\frac{1}{2}$ Jahren.

Otto Büdmann und Frau.

Hameln, den 20. Febr. 1864.

Zu verleiheude Gelder.

Auf den 1. April d. J. 500 $\frac{1}{2}$ Gold gegen genügende Sicherheit. Nachricht Summenstr. N \circ 5.



Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln den 20. Febr. 1864.

Es sollen im Neuenthouschen Forstreviere = 40 Haufen Buchen-Brennholz öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Kaufliebhaber haben sich

Mittwoch, am 24. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

beim Forsthaufe zum Wehle einzufinden.

Am Montag, den 29. d. M. sollen auf dem Hofe des hiesigen Straf- arbeitshauses 5 Stück fette Schweine öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber Morgens 10 Uhr sich hier einzufinden wollen.

Hameln, 18. Febr. 1864.

Königliche Direction des Straf- arbeitshauses in Hameln.

C. Schmidt.

Zum Verkauf des Nachlasses der weil. Witwe Klages ist Termin auf Dienstag den 23. d. M. Mittags 1 Uhr festgesetzt und sollen nachfolgende Gegenstände verkauft werden:

Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Koffer, Schränke, 1 große und kleine Säge, 1 Spulrad nebst Winde und Bindenstuhl, 2 neue Fenster ohne Gläscheiben und sonstige Haus- u. Küchengeräthe, 2 sehr gute Ziegen, Heu, Stroh, Dünger, Es- und Pflanzkartoffeln und Holz.

Kaufliebhaber wollen sich zur gedachten Zeit in dem Klages'schen Hause, Großschloßstraße Nr 8 einfinden.

F. W. Arend.

Im Auftrage des Herrn Fabrikanten W. Krückerberg hieselbst, sollen in dessen Wohnhause zu Wehrbergen am

Donnerstag, den 25. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden:

Ein großer gut erhaltener Kleider- und Wäscheschrank, zwei große Bettstellen, eine Pendule, eine Zeugrolle, ein Brennetrog, ein großer kupferner Kessel, messingene Kessel, eine steinerne Krippe für 2 Kühe, eine Schneidlade, eine Quantität Flachß, sowie verschiedene andere Haus- und Küchengeräthe.

Zugleich soll auch die Wohnung nebst Garten beim Hause auf Ostern d. J. vermietet werden.

Köllner, Gerichtsvogt.

Behuf Erbtheilung sollen folgende, zum Nachlasse des weil. Zingliesers Jütting gehörende Grundstücke meistbietend verkauft werden:

- 1) das Wohn- u. Brauhaus Nr. 4 in der Wendenstraße belegen, nebst Berechtigung der Brückertthorschen Gude,
- 2) ein nahe vor dem Brückertthore gelegener Garten Nr. 135 u. 136 — 1 Morgen 18 1/2 d. Ruthen groß,

3) eine daselbst belegene Wiese Ch. 18 ex. Nr. 14 u. 15 — 1 Morgen 1 1/2 Ruthen haltend,

4) das daselbst belegene Ackerland Ch. 42, Nr. 5 — 1 Morgen 36 D. R.

Nr. 95 — 32 D. R. groß.

Käufer wollen sich

Montag, den 22. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr

in dem Jütting'schen Hause einfinden.

F. Wortmann.

Bermischte Anzeigen.

Concert.

Nächsten Montag, den 22. Febr. giebt der hiesige Gesangsverein auf dem Rathhaussaale unter Mitwirkung des Herrn Musik-Director Herz und der Herren Kirchner, Thiele und Kuhoff, Mitglieder der hannoverschen Hofcapelle, sein 1. diesjähriges Concert. Billets sind bei den Herren Conditor Glöckner, Kaufmann Schöll und Kaufmann Büchmann zu haben. Anfang des Concerts 7 Uhr Abend 6.

Programm.

I. Abtheilung.

1. Streich-Quartett Nr 1 von Mozart.
2. Chor, Recitativ, Arie und Chor aus den Jahreszeiten, von Joseph Haydn
3. Yankee-doodle, Solo für Violine von Vieuxtemps.
4. Zigeunerleben von Robert Schuman für kleinen Chor.

II. Abtheilung.

5. Streich-Quartett Nr 4. von Beethoven.
6. Duett für 2 Soprane: „Die Mädchen am Strande“ von Kücken.
7. Streich-Quartett Opus 12. von Mendelssohn-Bartholdy.
8. Jagd-Chor aus den Jahreszeiten von Haydn.

Texte der Gesänge sind an der Cassé für 5 Pf. zu haben.

Der Vorstand des Gesangsvereins.

Die Schäferci-Verpachtung der Osterthorschen Hude soll den 1. März d. J. stattfinden. Pachtliebhaber wollen sich des angegebenen Tages Morgens 11 Uhr beim Gastwirth Wilke einfinden.

Schmidt. Otto Büchmann.

Borzüglich hellbrennendes **Petroleum** und **Solaröl** empfiehlt billigst **F. W. Kiese**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von Messern, Scheeren und Instrumenten aller Art unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. J. C. Sternberg, Emmernstr. № 16.

Auf den 1. Mai oder Johannis d. J. steht die von Herrn Steuerdiener Bringer benutzte Wohnung anderweitig zu vermietthen. August Wilkening.

Die bisher von Herrn Director Albers benutzte Wohnung steht zu Ostern d. J. anderweitig zu vermietthen.

C. Posthoff,

[4] Bäckerstraße.

Die bisher von Herrn Pastor Bauer bewohnte Wohnung steht auf Johanni d. J. anderweitig zu vermietthen.

H. Quast,

Neumarktsstraße Nr. 11.

Zu vermietthen.

3 Stuben, 6 Kammern, Holzböden, Kellerräume und Stallung auf den 1. April. H. Wehrhahn.

Das Soden-, Müffchen- und Schwal-Stricken für die Schleswig-Holsteiner betreffend.

In einem anonymen wohlgemeinten Aufsatze wird der Wunsch ausgesprochen, daß in der höheren Töcherschule mögten die Kleinen, die gewiß gern ihre Hände böten, beschäftigt werden, um für die Leidenden in Schleswig-Holstein Soden u. s. w. zu stricken, wodurch die geschickten Töchter bei ihrer Verheirathung dann

leicht einen Himten selbstgestrickter Strümpfe gewinnen können.

Die Redaction.

In Bezugnahme auf die im vorigen Stücke der Hameln'schen Anzeigen ausgesprochene Bitte, die in Schleswig verwundeten deutschen Krieger mit Verbandstücken zu versehen, ersuche ich die verehrten Damen unserer Stadt mir altes Leinen zuzusenden, um nach Maßgabe der mehr oder mindern Brauchbarkeit Bandagen oder Charpie anfertigen lassen zu können, die an das Comité in Hannover befördert werden sollen.

Dr. Habenicht.

Ein junger Mann, welcher Neigung hat, die Kunstgärtnerei zu erlernen, kann durch Unterzeichneten in einer größeren Gärtnerei in Gelle placirt werden.

Dr. Schläger.

Ein Knabe welcher die Schmiedeprofession zu erlernen wünscht, kann bei mir in die Lehre treten.

H. Krüger.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche &c. steht auf sogleich oder später anderweitig zu vermietthen.

F. W. Kiese.

Bei mir sind große gute Hackelblöcke zu haben. W. Bluhm.

Zu verkaufen.

Eine große Erube Dünger.

C. L. Dose.

Gutes Vorheu bei

(1) W. Köpfe, Bäckerstraße.

Sauerfohl

bei F. C. Kruse.

Verloren.

Eine leberne braune Zigarrentasche, abzugeben Mülhenthorwall № 5.

Verloren.

Eine wollene Pferdedecke.

C. L. Dose.

Sehr guter Düger.

Großhofsstraße N^o 2.

Eine Grube Dünger steht zu verkaufen.
Stubenstraße N^o 10.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Tischler werden will, kann Eltern bei mir in die Lehre treten.

[1] W. Flügel.

Auf Dreyers Garten ist heute Tanz-
musik. A. Zeimke.

Mittwoch, den 21. Februar 1864,
„Liebertafel.“

Freitag Gesangsverein.

Generalprobe für das Concert Mou-
tag 2 Uhr auf dem Rathhaussaale.

Dankfagungen.

Mit dem herzlichsten Danke für die mir gesandten Gaben zur Ausstaltung bedürftiger Confirmanden verbinde ich die Bitte, die etwa noch beabsichtigten Gaben, damit sie zur rechtzeitigen Verwendung kommen können, recht bald an mich gelangen zu lassen. A. Grüter.

Der Fond

für arme verwaiste Predigertöchter hat von dem Herrn Senior Bökler, dem unermüdblichen Beförderer auch dieses Werkes 2 Thlr. erhalten, und von dem Herrn Superintendenten Büchmann in Kettlingen 4 Thlr., wozu beigetragen haben die Hrn. Pastoren Erhardt in Wendhausen 10 Gr., Bedekind in Nautenberg 15 Gr., Stolle a. Söhlde 20 Gr., Burgdorf in Himsfeldt 15 Gr., Superintendent Büchmann 2 Thlr. und dankt recht herzlich mit dem Wunsche, daß Gott uns diese Freunde noch lange für die armen Predigertöchter gnädigst erhalten wolle

Dr. Schläger.

Allgemeines Erstaunen erregt das Verfahren des hiesigen Comites für Schleswig-Holstein. Dasselbe hat über die von den Gubern fest bestimmt gezeichneten Gelder anders verfügt, als solches in

den in der Volks-Versammlung auf hiesigem Rathhaussaale ausgelegten Listen angegeben war.

Eine Masse Beiträge waren zur Ein-
sendung an „das Göttinger Comité“ gezeichnet, da solches nun später in dem Frankfurter Comité aufgegangen, so dürfte man doch fest annehmen, daß diese Gelder dorthin geschafft wurden. War dieses indes laut Befestimmung des Königl. Ministerio nicht möglich, so war es doch nur billig mit den betr. Gubern über quäst. Gelder Rücksprache zu nehmen.

Wünschenswerth kann es nur sein, daß eine Versammlung betreffs dieser Angelegenheit Statt findet um von den Einsammlern die Gelder zurückzufordern oder doch festzustellen, daß künftighin die Gelder nach dem Willen der Gubern zu ihrem richtigen Ziele gelangen.

Mehrere Theilziige.

Einnahme und Ausgabe der Warteschule im Jahre 1863.

(Schluß.)

An Realialien wurde der Warteschule geschenkt:

von Frau Obere. Domeier verschiedentlich Pletsbohnen, weißer Kohl und Wurzeln, Dr. Scriverer verschiedene Male Pletsbohnen und Kohl, Hr. Direct. Schlimeyer 1 Schock Stedrüben, Fr. v. Göllich 1 St. Kartoffeln, $\frac{1}{2}$ Schock Kohl und Wurzeln, Hr. Hößlich 1 St. Kartoffeln, Chr. Lemke 2 St. Kartoffeln, Silberknecht 2 St. Kartoffeln, Pentzer 1 St. Kartoffeln, Gemmecker 1 St. Kartoffeln, Beddies 1 St. Kartoffeln, Delonow A. Kay 2 St. Kartoffeln, Stöver 2 St. Kartoffeln, H. W. Schramme 1 St. Kartoffeln und 1 St. Stedrüben, Pösch. Wahlstedt 6 St. Kartoffeln, V. Hake 1 Schock Stedrüben, G. Lemke 1 St. Rüben, etwas Stedrüben, Kohl und Suppenkraut, F. Kaser 1 St. Kartoffeln, G. Reilig 1 St. Wurzeln und 1 St. Kartoffeln, Frz. Westrumb 1 St. Wurzeln, Stedrüben, Kohl und $\frac{1}{2}$ Meße Pletsbohnen,

Lackemann ½ Schock Steckrüben, Fr. Erhard 1 St. Kartoffeln und 1 St. Wurzeln Mad. Holste 10 Pf. Reis und etwas tr. Bietsohnen, A. Schmidt 10 Pf. Mehl, Fr. Oberforstn. v. Hafe ½ Schock Kohl und etwas Steckrüben, Fr. Arneke ½ Schock weißes Kohl, Pieper 2 St. Kartoffeln, Borries 1 St. Kartoffeln und etwas Weizenmehl, L. Schläger 1 Schock Steckrüben, Wb. Seiffert etwas Kohl und Steckrüben, Kaufm. Garbe 10 Pf. Reis, Menke 4 Pf. Reis, Neße 10 Pf. Grüge, Brünig 10 Pf. Grüge, Schäfer 10 Pf. Reis, Gehrold 10 Pf. Reis, Kahler 10 Pf. Grüge, D. Lemke 5 Pf. Reis, 5 Pf. Grüge, L. Bollenmeier 2 Pf. Makronen. Witwe Lemke 1½ Schock Wallnüsse, Fr. Neple 2 St. Kartoffeln, B. Lemke 1½ Pf. Speck, Kaiser 1 Pf. Talg, Huett 1 Pf. Talg Verclas Spähne zum Feuer anmachen. Au Brod wurde geschenkt: von Herrn S. Lemke für 15 Gr., A. Bluhm für 10 Gr., Neßer für 10 Gr., S. Schramme für 15 Gr., F. Meier für 15 Gr., Oldendorf für 15 Gr., W. D. Schramme für 15 Gr., F. Lemke für 10 Gr., L. Spreine für 10 Gr., Wtw. S. Schramme für 15 Gr., Wtw. König für 15 Gr., W. Erhard für 10 Gr., Spobr für 10 Gr. Schöne Zeugreste, die zu Weihnachtsgaben für die Kinder verarbeitet werden konnten, schenken: Fr. Fiedler, Mad. Semme, Fr. Bückmann, Stivarius und Budde und Stiffer eine Parthie gewebte wollene Mützen, Ohrenwärmer und Shawls. Madame Glöckner zur Weihnachtbescherung eine große Tute mit Confect. Mehreres Gebäck, Äpfel und Nüsse wurden noch von verschiedenen milden Händen gespendet, so daß die Kinder reichlich bedacht werden konnten.

Die Ausgabe betrug:

Gehalt an die Pflegemutter mit der Weihnachtsgabe 53 Thlr., Lohn für das Mädchen 14 Thlr., Unterricht während 9 Monaten 6 Thlr., an Mad. Borries für Obdach und Tisch für die Pflegemutter und das Mädchen, als das Local abgebrannt

war 6 Thlr. 20 Gr., Mische für das Local für Juli, August, Sept. und October 1862 und April, Mai, Juni 1863 18 Thlr. 20 Gr., für Brod 41 Thlr. 12½ Gr., für Milch 37 Thlr 13 Gr., für Kartoffeln 7 Thlr. 8½ Gr., für grüne Gemüse und Erbsen, Linsen zc. 4 Thlr. 17 Gr., für Mehl, Reis, Grüge, Graupen zc 4 Thlr. 25 Gr., für Gßig 15 Gr., für Talg, Speck, Butter zum Ferten der Speisen 4 Thlr., für Salz 26 Gr. 4 Pf., Feuerung 10 Thlr. 20½ Gr., Maurer und Schornsteinfeger 18½ Gr., Sand, Besen, Seife, irdenes Geschirr 2 Thlr. 27½ Gr., zwei eiserne Kochtöpfe 2 Thlr. 15 Gr., eine Rechenmaschine auf Wunsch des Lehrers 2 Thlr. 7½ Gr., Einsammeln der Beiträge und Lebensmittel 4 Thlr. 15 Gr., Mietgeld einem neuen Mädchen 20 Gr., Kosten der Weihnachtbescherung 5 Thlr. 27 Gr., Tischrechnung für Reparaturen an Bänken und Tischen nach dem Braude und einen neuen Tisch in die Küche 1 Thlr. 26 Gr. Summa 251 Thlr. 4 Gr.

Das Adreßbuch

mit
der kleinen Chronik der Stadt Hameln
für 1864

von Herrn W. Gherding ist erschienen und wird durch die Mittheilungen und Verbesserungen allen Einwohnern der Stadt Hameln und deren Umgegend willkommen sein.

Die Red.

Meteorologische Beobachtungen

Tag.	Monat.	1 8 6 4.		Morgens		Mittags		Abends	
		8 Uhr		12 Uhr		8 Uhr		8 Uhr	
		Grade	Grade	Grade	Grade	Grade	Grade	Grade	
		unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
		0	0	0	0	0	0	0	0
14.	Februar.	—	5	—	6	—	4	—	4
15.	"	—	4	—	5	—	3	—	3
16.	"	—	6	—	8	—	5	—	3
17.	"	—	5	—	7	—	3	—	3
18.	"	0	0	1	—	2	—	—	—
19.	"	3	0	—	1	5	—	—	—
20.	"	0	0	0	0	—	—	—	—
				1					

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zelle oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 28. Februar 1864. 9. Stück.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß der Landwirthe, welchen

für das Jahr 1864 die bei Ablösungs-Verhandlungen vorkommenden Abschätzungen und Untersuchungen landwirthschaftlicher Gegenstände zu übertragen sind.

(Zusolge S. 260 der Ablösungs-Didnung vom 23. Juli 1833.)

- 1) Domainenpächter Ahlborn zu Ehrensburg.
- 2) Landes-Deconomie-Rath Barthausen zu Blumenau.
- 3) Siebenmeier Gläver zu Magersfen.
- 4) Hauptmann a. D. und Bollmeier Gläver zu Hingste.
- 5) Oberverwalter Dödel zu Reden.
- 6) Domainenpächter Düwel zu Medlenhorst.
- 7) Obmeyer zu Stolzenau.
- 8) Actuar Echte zu Eyse.
- 9) Deconom Engel zu Bergen.
- 10) Vorsteher und Brunnstatter Fenneking zu Weischen.
- 11) Domainenpächter und Oberboniteur Heineke zu Kößing.
- 12) Deconom Hodemeyer zu Lemsförde.
- 13) Drittelmeier Hörmann zu Blockwinkel.
- 14) Bürgermeister Christian Jahnß zu Duingen.
- 15) Deconom Jachper zu Eldagsen.
- 16) Cammer-Commissair Jhssen zu Eggersen.
- 17) Major a. D. und Cammer-Commissair Kirchhoff zum Schäferhose.
- 18) Cammer-Commissair Kleinschmidt zu Hannover.
- 19) Lieutenant a. D. Lauenstein zu Nerzen.
- 20) Domainenpächter Lehne zu Springe.
- 21) Deconom Heinrich Meyer zu Hoya.
- 22) Domainenpächter Meyer zu Bokeloh.
- 23) Deconom Carl Meyer zu Hameln.
- 24) Decon. Miltner zu Hoyfinghausen.
- 25) Gutspächter Rehren zu Hamelnspringe.
- 26) Vorsteher Rößhop zu Eschenhausen.
- 27) Förster und Domainenpächter Runnebaum zu Dörpel.
- 28) Gutspächter, Lieutenant a. D. Schädler zu Benthe.
- 29) Domainenpächter Schneidewind zu Goldingen.
- 30) Vormaliger Domainenpächter Schrader zu Hannover.
- 31) Kreisasse Schumann zu Drafenburg;
- 32) Klosteramts-Haushaltsp., Hauptmann a. D. Schuster zu Mariensee.
- 33) Landes-Deconomie Rath Spangenberg zu Dhsen.
- 34) Gutspächter Stephany zu Bemerode.
- 35) Bollmeier Stübbe zu Donstorf.
- 36) Deconom Wedekind zu Horß.

Hannover, den 16. Februar 1864.

Königlich Hannoversche

Landdrostei

Bar.

2. Bekanntmachung]

Verkaufsanzeige und Edictalladung.

In Sachen, betreffend das Debitwesen des Schlachtermeisters Julius Kaiser hieselbst wird auf Antrag des provisorischen Curators, sowie des Cridars schon jetzt zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der unten verzeichneten Grundstücke Termin auf

**Sonnabend, den 2. April d. J.,
Morgens 10 Uhr**

vor hiesigem Amtsgerichte angelegt, nämlich:

I. Ackerland.

1. Charta V C. im Gröninger Felde.

- a, ex Nr. 20 ein Morgen,
- b, Nr. 21 ein Morgen 9 dopp. Ruthen,
- c, Nr. 22 ein Morgen 15 dopp. Ruthen,
- d, ex Nr. 10 11, 12 und 13 zwei Morgen 4 einfache Ruthen.

2. Charta VI. am Kreuzwege.

- a, Nr. 51 sechs Morgen,
- b, Nr. 52 ein Morgen 6 dopp. Ruthen,

3. Charta IX. an der Heide.
Nr. 23 46 doppelte Ruthen.

4. Charta X. am Schöte.

- a, ex Nr. 57 und 58 zwei Morgen 26½ dopp. Ruthen, wovon jährlich an hiesiges Stift 3 Hinten Gerste zu geben sind,
- b, Nr. 60 50 doppelte Ruthen,
- c, Nr. 62 1 Morgen 6 doppelte Ruthen,
- d, Nr. 65 38 doppelte Ruthen,
- e, Nr. 66 1 Morgen 13 doppelte Ruthen,
- f, Nr. 67 1 Morgen,
- g, Nr. 68. 30 doppelte Ruthen,

h, Nr. 81 2 Morgen 6 doppelte Ruthen, wovon an die Primariatsparre hieselbst jährlich 2 Hinten Gerste und an die Kirche St. Nicolai hieselbst jährlich 33 mgr. Conv. Mze. zu geben sind,

i, Nr. 87 1 Morgen 6 doppelte Ruthen.

5. Charta XXVIII im Westen.

- a, Nr. 35 1 Morgen 8 doppelte Ruthen,
- b, Nr. 36a 49 doppelte Ruthen,
- c, Nr. 37 35 doppelte Ruthen,

6. Charta XXXI in der Dhrmasch.

- a, Nr. 2 1 Morgen 45 doppelte Ruthen,
- b, Nr. 3 2 Morgen.

II. Wiesen,

vor dem Neuenthore.

- 1, Charta I A. Nr. 4, 5 und 6 zusammen 2 Morgen 20 doppelte Ruthen, jedoch nach Abzug eines davon verkauften 1 Morgen,
- 2, Charta I. B. ex Nr. 1 und 2 1 Morgen,
- 3, in der Laake, Nr. 280 bis 284 inclusive zusammen 1 Morgen 12¼ Ruthen.

III. Gärten,

vor dem Neuenthor.

- 1, Nr. 106 32 doppelte Ruthen,
- 2, Nr. 107 21½ doppelte Ruthen,
- 3, Nr. 110 22½ doppelte Ruthen,
- 4, Nr. 111 10 doppelte Ruthen,
- 5, Nr. 112 15 doppelte Ruthen,
- 6, ex Nr. 113 und 114 12½ dopp. Ruthen

Von den Nummern 3—6 sind an das hiesige Stift, jährlich 5 mgr. 4 Pf. Conv. Mze. und an die Primariatsparre hieselbst jährlich 6 mgr. 7 pf. zu zahlen.

7, Nr. 116 32 doppelte Ruthen.

IV.

Falls in dem auf den 12. März d. J. anstehenden Anmeldungsstermine ein Arrangement des Cridars mit seinen Gläubig-

gern nicht zu Stande kommen würde, soll auch das zur Masse gehörige am hiesigen Pferdemarkte unter der alten Nr. 224 belegene Brauhaus, welches an der ungetheilten Neunthorischen Hude mitberechtigt ist und sich wegen der vorhandenen Sintergebäude insbesondere zum Oekonomiebetriebe eignet, zum Verkaufe mitversteilt werden.

V.

Endlich wird die Edictalladung auch wegen eines Stückes Land im Gröninger Felde Charta V C. ex Nr. 65 1 Morgen 25 Ruthen groß — erlassen, welches Land früher dem Erbar gehörte, jedoch dem Wartemann Lohmann auf der Heltenser Warte gegen anderes Land tauschweise übergeben ist.

In dem angefügten Termine haben sich alle diejenigen, welche an den oben sub Nr. 1 bis V laet. verzeichneten Immobilien Eigenthum, Näher, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, so gewiß zu melden, als widrigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnisse zum neuen Erwerber das Recht verloren geht.

Das demnächstige Präklusivdecret wird nur vor hiesigem Gerichte affigirt werden.

Beschl. Hameln, den 16. Febr. 1864.
Königliches Amtsgericht Abthl. I.

J. Kern.

[1. Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Der Knochenhauermeister J. F. Seibert sen. in Hameln, hat erklärt, daß er außer Stande sei, seine Gläubiger zu befriedigen und um Zusammenberufung der Gläubiger zum Versuche eines gütlichen Arrangements gebeten, eventuell aber sein Vermögen den Gläubigern abzutreten.

Es ist demselben das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, die an-

hängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt und ist der Obergerichts-Anwalt Dr. Raumann I. hieselbst zum interimistischen Curator bestellt.

Termin zur Anmeldung der Forderungen und zum Versuche eines Arrangements, eventuell zur Eröffnung des förmlichen Concurses wird auf

Sonabend den 16. April d. J.
Morgens 10 Uhr

angesezt. In demselben haben sich alle Gläubiger zu melden, welche an das Vermögen des Gemeinschuldners behuf ihrer Befriedigung Ansprüche machen, und zwar unter der Androhung, daß wenn in diesem Termine eine gütliche Vereinbarung erreicht werden sollte, die ausbleibenden chirographarischen Gläubiger, als derselben zustimmend angenommen werden. Wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommt, wird ohne weitere Ladung der förmliche Concursproceß sofort erkannt und werden alle Gläubiger die sich alsdann nicht gemeldet haben, von der Concursmasse ausgeschlossen.

Die aufstretenden Gläubiger haben zugleich ihre etwaigen Vorzugsrechte anzugeben, imgleichen die dieselben begründenden Urkunden vorzulegen, im Fall der Concursöffnung sich auch über die Person des definitiven Curators zu erklären. Der Präklusivbescheid wird nur an der Gerichtstafel hieselbst affigirt. Beschl. Hameln, den 20. Febr. 1864.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

J. Kern.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Münden zustehende, an dem Hamelstflusse in einer Entfernung von nicht ganz einer halben Stunde von Münden belegene Mahlmühle soll am

**Sonabend, 19. März c.
Vormittags 10 Uhr**

unter den zu veröffentlichenden Bedingungen und zur Uebergabe auf den 1. Mai dieses Jahrs meistbietend verkauft werden.

Kauflichhaber wollen sich an dem genannten Tage und zu der bemerkten Zeit auf dem Rathhause zu Münden einfinden und können die Verkaufsbedingungen bei dem unterzeichneten Magistrate eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zugesellt werden.

Die Besichtigung der Mühle ist jederzeit gestattet.

Beschreibung.

Die mit ausreichender Wasserkraft versichene und als Mahl-, Del- und Holzschneidemühle eingerichtete Mahlmühle besteht aus einem Wohnhause und damit vereinigttem Mühlengebäude, Sägemühle und einem Stalle; dieselbe ist zur Weide, zu Nutz-, Bau- und Brennholz berechtigt und gehört dazu an Haus- und Hofraum, Gärten, Wiesen und Ackerland ein Areal von 6 Morgen 98 Ruthen.

Bei der in Kurzem beendigten Verkoppelung und Theilung zu Münden wird ein directer Koppelweg von der Stadt Münden zur Mahlmühle angelegt werden und ist die letztere außerdem in der Nähe verschiedener Dörfer belegen.

Münden, den 22. Febr. 1864.

Der Magist rat.

Dr. Vermuth.

Magistrat Hameln, den 26. Februar 1864.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 20. März 1859 ist gegenwärtig die Beschreibung der persönlichen directen Steuern für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1864, vorzunehmen, und werden alle diejenigen, welche zur Entrichtung der Personen-, Gewerbe-, Einkommen-, Besoldungs- und Erwerbsteuer verpflichtet sind, hier-

durch aufgefordert, ihre desfallsigen Declarationen in folgenden Terminen:

1) die Bewohner der Osterstraße, am Markt, am Pferdemarkt, der Emmern- und Baustraße, am Montag, den 29. Februar c.

von Morgens 9 bis 12 Uhr, und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

2) die Bewohner der Neuthor-, Ritter-, Thiethor-, Zehnthof- und Stubenstraße

am Dienstag, den 1. März d. J.

von Morgens 9 bis 12 Uhr und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

3) die Bewohner der Bungalow-, Kleine-, Neumarkt- und Hummenstraße

am Mittwoch, 2. März, d. J.

von Morgens 9 bis 12 Uhr und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

4) die Bewohner der Altenmarkt-, Platz- und Großhoffstraße

am Donnerstag den 3. März d. J.

von Morgens 9 bis 12 Uhr und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

5) die Bewohner der Bäcker-,

Fischpforten-, Kupferschmieden-
und Wendenstraße

am Freitag, den 4. März d. J.
von Morgens 9 bis 12 Uhr
und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

6) die Bewohner der Papen-,
Blombergerstraße, des Mün-
sterkirchhofs, vor der Stadt
und außerhalb der Thore

am Sonnabend, 5. März d. J.
von Morgens 9 bis 12 Uhr
und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

auf hiesigem Rathhause einzu-
reichen. Die Declarations-For-
mulare sollen — soweit solches
noch nicht geschehen — den
einzelnen Steuerpflichtigen vor-
her zugestellt werden, wodurch
aber die Pflicht zur Declara-
tion für diejenigen, welche etwa
solche Formulare nicht erhalten,
nicht aufgehoben wird.

„Insbondere werden die
Hausbesitzer bei Vermeidung ei-
ner Strafe von 15 Gr. auf-
gefordert, auf den Declaratio-
nen in den leeren Raum der
Personensteuer-Rubrik die in
ihren Häusern wohnenden In-
quilinen nach Namen und
Stand anzugeben.“

Diejenigen Gewerbetreibenden,
welche die Ausstellung eines
Gewerbescheins begehren, haben
solches auf den Declarationen
zu bemerken.

Wer die Declaration zur
vorgeschriebenen Zeit nicht ein-
bringt, verfällt nicht nur in
eine Ordnungs-Strafe bis zu
5 Thlr., sondern wird auch nach
§. 64 des citirten Gesetzes von
Amtswegen zur Steuer ange-
setzt werden, wogegen eine Re-
clamation nur in beschränktem
Maße zulässig ist.

Ferner

werden zum Zweck der Nach-
trags-Beschreibung der persö-
nlichen directen Steuern für
das Rechnungsjahr 186 $\frac{3}{4}$
diejenigen Steuerpflichtigen, in
deren Verhältnissen irgend eine
Veränderung eingetreten ist,
welche auf die bisherigen Steu-
ersätze Einfluß hat, hierdurch
aufgefordert, bei Vermeidung
der gesetzlichen Nachtheile der-
gleichen Veränderungen, sowie
den Tag des Eintritts dersel-
ben

am Montag, den 7. März d. J.
Morgens von 9 bis 12 Uhr
auf dem Rathhause anzumelden.

Magistrat Hameln den 27 Febr. 1864.
Das Fischen im sog. Hafen vor dem
Brückenthore ist nicht erlaubt, und wird
gegen diejenigen, welche dort fischen
sollten, auf Grund des Gesetzes vom 8.
September 1840, betreffend die Bestrafung
des Fisches und Krebsdiebstahls
verfahren werden.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau
abgeliefert:

- 1 Taschenmesser,
- 1 Fibel,
- 1 Strickzeug,
- 1 Schlüssel.

Todes-Anzeige.

Heute gegen vier Uhr entschlief sanft
unser geliebtes jüngstes Kind Hans im
Alter von vierzehn Monaten.

Dhjen 24. Febr. 1864

Spangenberg und Frau.

Verkäufe zum Weistagebot.

Magistrat Hameln den 27. Febr. 1864.

Zum meistbietenden Verkauf von

- 10 Stück Fichten Leiterbäumen,
- 2³/₁₀ Schock Lattenschnüffel,
- 3 " Hopfenstangen,
- 11¹/₄ " Bohnenschiefern I. Classe,
- 4 " " II. "
- 17³/₄ " Leiter- und Blumenstöcken

im Förstreviere vor dem Neuenthore steht
Termin auf

Donnerstag, den 3. März d. J.

an, wozu sich Kaufliebhaber

Nachmittags 1¹/₂ Uhr
am Neuenthore einzufinden wollen.

Desgleichen sollen im Förstreviere vor
dem Oerthore 750 Stück Fichten und
Kiefern, aus Balken und Sparten beste-
hend,

Dinstag, den 8. März d. J.

verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber

Morgens 9 Uhr
vor dem Oerthore einzufinden wollen.

Diejenigen, welche das Holz vorher be-
sehen wollen, haben sich an den Förster
Nedlich zur Heisenfische zu wenden.

Mittwoch, den 2. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

soll auf dem Stifte zu Fischbeck ein Schaß-
stall unter den im Verkaufstermine be-
kannt zu machenden Bedingungen, auf den
Abbruch meistbietend verkauft werden.

Donnerstag 3. März d. J.

sollen im Auftrage der Frau Haspels
m a h die zwischen den beiden Thürmen
am Walle stehenden 20 Stück kräftigen
Pappeln, sowie 2 Eichen, 10 Tannen
und 1 Weide auf dem Stamme meist-
bietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags
2 Uhr daselbst einzufinden.

H. Wortmann.

Dinstag den 1. März d. J. sollen
verschiedene Haus- und Küchengeräth-
schaften: als Tische, Schränke, Stühle,
auch Gartengeräthschaften u. s. w. meist-
bietend verkauft werden. Käufer wollen
sich Nachmittags 2 Uhr an der Stuben-
straße im Hause N 11 einzufinden.

W o r t m a n n.

Vermischte Anzeigen.

Empfehlungs-Anzeige.

Unterzeichnetem empfiehlt sein Lager
von Seiten- und Filzhüten in großer
Auswahl ganz nach der neuen diesjäh-
rigen Mode. Französische und englische
Felzhüte vom ordinärsten bis zum
feinsten Allerand, auch Filzhüte in allen
Facens und Farben vom ordinärsten bis
zum feinsten sind stets in großer Aus-
wahl zu haben bei

August Rosenbaum.

Hutmacher.]

Schwabel, grüne- und frühe Garten-
erbsen bei

Weibejabr, Rohrseiwarte.

In meinem Hause am Markte ist auf
Johannis ein Laden mit Wohnung zu
vermieten. **Dr. Sertürner.**

N. S. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschlimmung, Hämorrhoidal-Beschwerden etc. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Erfinder desselben, Apotheker **N. S. Daubitz** in **Berlin**, Charlottenstraße № 19, und in allen autorisirten Niederlagen

in Hameln	bei C. L. Dose,	in Eldagsen	bei H. Brenger.
" Herzen	" H. Nistenpadi.	" Polle	" W. Zumpé.
" Bodenwerder	" Th. Meyerholz.		

Neue Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

Den Daubitz'schen Kräuterliqueur, welcher vornehmlich aus Pflanzenstoffen bereitet ist, die theils robierend, theils abführend wirken, habe ich häufig bei Kranken angewandt, und kann denselben bei Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit, Neigung zum Erbrechen, besonders aber bei Stuhlverstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden in ihren verschiedenen Erscheinungen als ein ausgezeichnetes diätetisches Linderungsmittel empfehlen.

Treptow a. N., den 20. Oct. 1863.

Dr. Wilke, pract. Arzt und Wundarzt.

Die ächten nach der Composition des k. Königl. Professor **Dr. Albers** zu **Bonn** angefertigten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in verriegelten rosarothem Düten a 5 gr — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets echt zu haben bei

August Katz.

[4]

Eine Quantität trockener Dielen von Birnbaumholz, 8½ bis 16 Fuß lang, 6 bis 18 Zoll breit, 2½ bis 3 Zoll dick, Postholz zu Schabedrettern für Lohgerber, zu Unterlagen für Mäuler und zu Scheiben in Glasfenstern bei

J. Walter.

Das Neueste und Billigste in Photographie-Rahmen empfiehlt

F. Sargel.

Guter gebrauchter Dachziegel und Dachstuhl billig zu verkaufen Osterstraße 51.

Bei mir sind gute Kunkeln zu haben.
H. Kaufmann,
Kupferschmiedestraße.

Einen Lehrling wünscht von Oftern an
Ch. G. inrichs, Maler.

Fertige Trauerflöre

sind stets zu haben und werden zu jeder Zeit umgelegt bei

August Rosenbaum.
Hutmacher.

Die Schäferci-Verpachtung der Osterthorschen Hude soll den 1. März d. J. stattfinden. Pachtliebhaber wollen sich des angegebenen Tages Morgens 11 Uhr beim Gastwirth Wilke einfinden.

Schmidt. Otto Büdmann.

Die bisher von Herrn Pastor Bauer bewohnte Wohnung steht auf Johann d. J. anderweitig zu vermieten.

H. Quast,
Neumarktstraße Nr. 11.

Gutes Vorheubei
(2) W. Köpfe, Bäckerstraße.

Schulsache.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen der Iten und Zten Classe der Stadt-Föcherschule wird Montag den 29. Februar von 8 — 12 Uhr Vormittags stattfinden. Mit dem Bemerken, daß die 2te Classe von 8 — 10, die Ite von 10 — 12 Uhr geprüft werden sollen. Verfehlt der Unterzeichnete nicht die Eltern der Kinder und sonstige Freunde der Anstalt hierzu ergebenst einzuladen.

S. Müller.

Norddeutscher Lloyd.

Die Größnung der Passagier-Dampfschiffahrt-Fahrten ab Hameln findet statt:

nach Carlshafen den 6. März,

nach Bremen den 8. März.

Frühjahrs-Fahrplan ab Hameln bis zum 9. April

nach Carlshafen jeden Dienstag, Freitag,

Samstag, Abfahrt 6 Uhr Morgens.

(von Carlshafen — Münden jeden Mittwoch)

nach Bremen jeden Dienstag u. Freitag,

Abfahrt 4 Uhr Morgens.

Güterbeförderung nach und von allen

Stationen.

Die ab Hameln zu verladenden Güter müssen bis Mittags am Tage vor Abfahrt des Schiffes durch Abgabe der Frachtbriefe bei Unterzeichnetem angemeldet werden, welcher auch bereitwilligst jede weitere Auskunft über die Fahrten erteilt.

Wilhelm Lampe,
Hauptagent.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1083 Personen mit 3 715,600 Thlr.), welcher großer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 25370 Pers.,

die Versicherungssumme auf 43150000 \mathcal{F} . der Banfond auf etwa 12000000 \mathcal{F} gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000,000 \mathcal{F} gestattete eine Zahlung von 1048400 \mathcal{F} für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von je 38 Prozent ergibt.

Unter Verweisung auf jene materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Robert v. d. Heyde in Hameln.

Conr. Lindemann in Hildesheim.

Amtskopiist Neuss in Pölle a. d. W.

Salinenadministratör G. J. Steinmeyer in Byrmonit.

G. L. Poppelbaum in Rinteln. [3]

Geschäfts-Anzeige.

Da mir von Königlicher Landdrostei die Concession als

Siebmacher und Scheerenfleischer im Landdrosteibezirk Hannover erteilt worden ist, so erlaube ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum alle Sorten Siebe, auch werden alte auf's Beste wieder reparirt, so wie Scheeren und Messer geschliffen und polirt unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Louis Jäger,

[3] Stubenstraße Nr. 39.

Bei mir ist gutes Nachheu zu haben.
Ww. Fündling.

Beilage

zum 9. Stücke der Samenschen Anzeigen.

Auf Otern wird ein Lehrling für eine Bäckerei gesucht. Nähere Nachricht Kupferschmiedestr. Nr. 10.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Tischler werden will, kann Otern bei mir in die Lehre treten.

[2]

W. Flügel.

Gut empfohlene Leute, welche Lust haben, unter günstigen Bedingungen Padträger bei der Dampfschiffahrt zu werden, wollen sich melden bei

Wilh. Lampe.

Alle, welche Forderung an den Nachlaß des verland Polizeidiener K. Kruse haben, wollen ihre Rechnungen bei mir einreichen.

Jul. Fischer,

Vormund der Kruse'schen Kinder.

Bei mir sind einige 100 Hpt. gute Kartoffeln zu haben pr. Hpt. 10 Sgr. Rottbohm, Schiffer.

Lotterie für die Schützenfabne.

Heute Nachmittag im Saale des Gastwirths Meyer um 2 Uhr letzte Ausstellung der größtentheils sehr schönen Gewinne (geachtete Lehnstessel, Modenzüge, Papierkörbe, Fußbänke, Rückenstissen, Reisetaschen, Jagdtaschen, Fußteppiche u. s. w. u. s. w.), präcise 3 Uhr Beginn der Verlosung, von 5 bis 6 Uhr, Abholung der Gewinnste.
NB. Einige Loose sind noch beim Drechslermeister Kramer zu haben.

Montag, den 29. d. M.,

Generalversammlung der Schweine-Affecuranz im Höltje'schen Saale.
Der Vorstand.

Montag, den 29. Februar:

Handwerker-Verein.

Auf Dreyers Garten ist heute Tanzmusik.
A. Zeimke.

Mittwoch, den 2. März 1864,

„Liedertafel.“

Freitag Gesangverein.

Danksaagen.

Der Fond für arme verweiste Prediger-töchter hat erhalten von dem Herrn Pastor Tiez in Wahrenholz 1 \mathcal{R} , dessen Empfang dankbar zur Anzeige bringt.

Dr. Schläger.

Unter den Gaben im Beiden der Donnerstagsbestunde befanden sich 5 Gr. für R. und 5 Gr. für L., welche den Bestimmungen gemäß abgegeben sind.
Bauer.

Hr. Deconom Carl Meyer hat die Güte gehabt, für das Armenhaus 3 Fuder Dünger unentgeltlich fahren zu lassen, wofür dankt

Die Armenhaus-Commission.

Das Concert des Gesangvereins

am Montag den 22. Februar hat des allgemeinsten Beifalls sich erfreut. Die Mitwirkung des Herrn Musikdirectors Herz und der Herren Mitglieder der Hannoverischen Hofkapelle Kirchner, Thiele und Ruhoff erhöheten durch ihre Quartette von Mozart, Beethoven und Mendelssohn die schönen Stunden auf ausgezeichnete Weise. Vorzüglich wurde der Chor aus Haydens Jahreszeiten musterhaft von dem Gesangverein vorgetragen und die Fräulein Haspelmath, wie Fräulein von Scriba und Friedrich errangen durch ihre Vorträge die verdiente Anerkennung, wie auch der Jagdchor aus den Jahreszeiten von

Haydn den angenehmsten Eindruck machte, den auch der Yankee-double u. s. w. erfuhr. Indem der Wunsch laut wurde, daß solche höheren Lebensgenüsse uns mögten öfters durch den Herrn Direktor des Gesangvereins bereitet werden, sprach man sich sehr lebendig aus, daß des heftigen Luftzuges wegen bei der großen Zuhörermenge Fenstervorhänge angeschafft werden mögten, um den sehr lästigen und gefahrvollen Luftzug bei der Hitze im beschränkten Raum abzuhalten, welches Uebel gewiß später gehoben wird.

Dr. S.

Zuruf an das deutsche Volk.

Früch auf mein Volk! In deinen alten Eichen Da braust der Sturm, schon ziehst gewitterschwert Am Horizont herauf und Kriegeszeichen, Die zucken drohend aus der Ferne her.

Früch auf mein Volk! In Sturm u. Ungewittern Da hielt bisher die deutsche Giebs Stand — Wie kannst du zagen, anästlich je und zittern, Wenn Kriegeskrüz erschallt im Vaterland?

Früch auf mein Volk! Hast du vor fünfzig Jahren

Mit Spott und Hohn den Feind nicht fortgejagt? Wie brauchst du dich zu schäun vor Kriegesfahrern, Wenn abermals ein Feind zu drohen wagt?

Früch auf mein Volk! Du sangst in Deineⁿ Liedern

So ost: So weit die deutsche Zunge klingt! Nun ruf es laut: **Wir sind ein Volk von Brüdern!** Daß es in jedes Mannes Seele dringt.

Früch auf mein Volk! Und da du ost gerufen: **Das ganze, ganze Deutschland soll es sein!** O schreie's hinaus bis zu der Throne Stufen: **Den Volksoerräthlern ew'ge Schmach und Pein!**

Früch auf mein Volk! Schon seh' ich Deine Wangen

Vor Zorn sich röthen ob der tiefen Schmach, Worin ein treues Brudervolk gefangen

Das freche Dänenhand vom Stamme brach.

Früch auf mein Volk, früch auf ihr deutschen Brüder! Aus Leben geht's dem theuren Vaterland; O haltet fest zusammen alle Glieder, Vom Nylsland her bis zu des Meeres Rand.

Früch auf mein Volk! Das blanke Schwert geschwungen

Die treue Wäch' herab vom Schulterblatt: **Defreit das Land da unten mercurmischlungen Und jagt die Dänen bis ins Kattegat!**

Früch auf mein Volk! Und ist dein Muth kein Schimmer, So laß ihn sehn im wilden Waffentanz; **In Creu und Eintracht aber wankt nimmer, Nur dann erringst du die dein Eichenkranz.**

Fr. M.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 8. Februar. Friedr. Heinr. Wilh. Rosenbal.
 — 14. — Georg Aug. Theodor Schönhütte
 — 14. — Adam Ernst Aug. Bartels. *25. 11. 63*
 — 14. — Caroline Friederike Schoenöckf.
 — 14. — Gbr. Am. Wilh. Hel. Jergel.
 — 18. — Andreas Franz Otkmer.
 — 21. — Johanne Caroline Knief.
 — — — August Friedrich Wilh. Wellhausen.

Kopulirt.

- Den 14. Februar. Arbeitm. Heinr. Friedr. Wilmer u. Car. Soph. Aug. Adolf. Prodhansen.

Gestorbene.

- Den 11. Febr. Arbeitm. Heinrich Wilhelm Ludwig Ferdinand Lenhof aus Koblenz, 59 J. 10 M. 1 T. alt.
 — 14. — Konrad Friedrich Wilhelm Bestel, 24 J. 6. M. 7 T. alt.
 — 17. — Ehefrau Friederike Charlottte Peters geb. Bierkamp, 62 J. 11 M. 8 T. alt.
 — 17. — Uuv. Louise Bente, 46 J. 11 M. 28 T. alt.
 — 18. — Wilhelmine Sander, 8 J. 8 M. 10 T. alt.
 — 19. — Schubinachermstr. Heinr. Wilh. Bante, 64 J. 3 M. 23 T. alt.
 — 20. — Karl Johanna Rudolf Bückmann, 6 J. 6 M. 13 T. alt.
 — 21. — Fr. Stisser.
 — 21. — Johanne Elise Catharina Pilschker, 8 J. 5 M. 18 T. alt.
 — 22. — Ehefrau Brand geb. Brinkmann, 57 J. 5 M. alt.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer.

Tag.	Monat.	1 8 6 4.		Morgens		Mittags		Abends	
		Grade unter	Grade über	8 Uhr unter	12 Uhr über	8 Uhr unter	8 Uhr über		
		0	0	0	0	0	0	0	0
20.	Februar.	—	—	—	—	—	—	1	—
21.	"	1	—	0	0	2	—	—	—
22.	"	1	—	0	0	3	—	—	—
23.	"	5	—	0	0	2	—	—	—
24.	"	—	1	—	—	2	—	—	1
24.	"	—	1	—	—	—	—	—	1
25.	"	—	1	—	—	2	—	—	1
26.	"	—	2	—	—	3	—	—	—

Haydn den angenehmsten Eindruck machte, den auch der Yankee-double u. s. w. erfuhr. Indem der Wunsch laut wurde, daß solche höheren Lebensgenüsse uns mögten öfters durch den Herrn Direktor des Gesangvereins bereitet werden, sprach man sich sehr lebendig aus, daß des heftigen Luftzuges wegen bei der großen Zuhörermenge Fenstervorhänge angeschafft werden mögten, um den sehr lästigen und gefahrvollen Luftzug bei der Hitze im beschränkten Raum abzuhalten, welches Uebel gewiß später gehoben wird.

Dr. S.

Zuruf an das deutsche Volk.

Früh auf mein Volk! In deinen alten Eichen Da brauset der Sturm, schon ziehst gewitterschwer Am Horizont herauf und Kriegeszeichen, Die zucken drohend aus der Ferne her.

Früh auf mein Volk! In Sturm u. Ungewittern Da hielt bisher die deutsche Giebel-Stein — Wie kannst du zagen, ängstlich je und zittern, Wenn Kriegeskrüppel erschallt im Vaterland?

Früh auf mein Volk! Hast du vor fünfzig Jahren

Mit Spott und Hohn den Feind nicht fortgejagt? Wie brauchst du dich zu schämen vor Kriegesfahrern, Wenn abermals ein Feind zu drohen wagt?

Früh auf mein Volk! Du sangst in Deine Lieder

So oft: So weit die deutsche Zunge klingt! Nun ruft es laut: Wir sind ein Volk von Brüdern! Daß es in jedes Mannes Seele dringt.

Früh auf mein Volk! Und da du oft gerufen: Das ganze, ganze Deutschland soll es sein! O schrei's hinaus bis zu der Thronen Stufen: Den Volksoverrättern ew'ge Schmach und Pein!

Früh auf mein Volk! Schon seh' ich Deine Wangen

Vor Zorn sich röthen ob der tiefen Schmach, Worin ein treues Brudervolk gefangen Das freche Dänenhand vom Stamme brach.

Früh auf mein Volk, früh auf ihr deutschen Brüder! Aus Leben geht's dem theuren Vaterland; O haltet fest zusammen alle Glieder, Vom Apsland her bis zu des Meeres Rand.

Früh auf mein Volk! Das blanke Schwert geschwungen

Die treue Wacht' herab vom Schulterblatt: Befreit das Land da unten mercurschwüngen Und jagt die Dänen bis ins Kattegat!

Früh auf mein Volk! Und ist dein Muth kein Schimmer, So laß ihn sehn im wilden Waffentanz; In Eren und Eintracht aber wanke nimmer, Nur dann erringst du dir den Eichenkranz.

Fr. M.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 8. Februar. Friedr. Heimr. Wilh. Rosenthal.
 — 14. — Georg Aug. Theodor Schönhütte
 — 14. — Adam Ernst Aug. Bartels. *25. 11. 63*
 — 14. — Caroline Friederike Schoenoch.
 — 14. — Gbr. Am. Wilh. Hel. Fargel.
 — 18. — Andreas Franz Oskmer.
 — 21. — Johanne Caroline Knief.
 — — — August Friedrich Wilh. Wellhausen.

Kopulirte.

- Den 14. Februar. Arbetism. Heimr. Friedr. Wilmer u. Car. Soph. Aug. Wolf. Brodhansen.

Gestorbene.

- Den 11. Febr. Arbetism. Heinrich Wilhelm Ludwig Ferdinand Lenbofs aus Koblenz, 59 J. 10 M. 1 T. alt.
 — 14. — Konrad Friedrich Wilhelm Bestel, 24 J. 6. M. 7 T. alt.
 — 17. — Ehefrau Friederike Charlotte Peters geb. Bierkamp, 62 J. 11 M. 8 T. alt.
 — 17. — Urv. Louise Bente, 46 J. 11 M. 28 T. alt.
 — 18. — Wilhelmine Sander, 8 J. 8 M. 10 T. alt.
 — 19. — Schubinacherstr. Heimr. Wilh. Bante, 64 J. 3 M. 23 T. alt.
 — 20. — Karl Johana Rudolf Büchmann, 6 J. 6 M. 13 T. alt.
 — 21. — Fr. Stisser.
 — 21. — Johanne Elise Catharina Pilsicker, 8 J. 5 M. 18 T. alt.
 — 22. — Ehefrau Brand geb. Brinkmann, 57 J. 5 M. alt.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer.

Tag.	Monat.	1 8 6 4.		Morgens		Mittags		Abends	
		Grade		Grade		Grade		Grade	
		unter	über	unter	über	unter	über		
		0	0	0	0	0	0	0	0
20.	Februar.	—	—	—	—	—	—	1	—
21.	"	1	—	0	0	2	—	—	—
22.	"	1	—	0	0	3	—	—	—
23.	"	5	—	0	0	2	—	—	—
24.	"	—	1	—	—	2	—	—	1
24.	"	—	1	—	—	2	—	—	1
25.	"	—	1	—	—	2	—	—	1
26.	"	—	2	—	—	3	—	—	—

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 6. März 1864. **10. Stück.**

Bekanntmachungen.

[2 Bekanntmachung]

Edictalladung.

Der Knochenhauermeister J. F. Seibert sen. in Hameln, hat erklärt, daß er außer Stande sei, seine Gläubiger zu befriedigen und um Zusammenberufung der Gläubiger zum Besuche eines gütlichen Arrangements gebeten, eventuell aber sein Vermögen den Gläubigern abzutreten.

Es ist demselben das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, die abhängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt und ist der Obergerichts-Anwalt Dr. Naumann I hieselbst zum interimistischen Curator bestellt.

Termin zur Anmeldung der Forderungen und zum Besuche eines Arrangements, eventuell zur Eröffnung des förmlichen Concurses wird auf

Sonnabend den 16. April d. J.

Morgens 10 Uhr

angesezt. In demselben haben sich alle Gläubiger zu melden, welche an das Vermögen des Gemeinschuldners behuf ihrer Befriedigung Ansprüche machen, und zwar unter der Androhung, daß wenn in diesem Termine eine gütliche Vereinbarung erreicht werden sollte, die ausbleibenden chirographarischen Gläubiger, als derselben zustimmend angenommen werden. Wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommt, wird ohne weitere

Ladung der förmliche Concursproceß sofort erkannt und werden alle Gläubiger die sich alsdann nicht gemeldet haben, von der Concursmasse ausgeschlossen.

Die auftretenden Gläubiger haben zugleich ihre etwaigen Vorzugsrechte anzugeben, imgleichen die dieselben begründenden Urkunden vorzulegen, im Fall der Concursöffnung sich auch über die Person des definitiven Curators zu erklären. Der Präklusivbescheid wird nur an der Gerichtstafel hieselbst affigirt.

Beschlossen Hameln, den 26. Febr. 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

J. Kern.

[1. Bekanntmachung.]

Verkaufsanzeige und Präklusivbum.

In Sachen den Concurs der Gläubiger des Lohgerbers Louis Seebohm in Hameln betreffend, ist zum öffentlichen Verkaufe des dem Eridar gehörigen Hauses an der Stubenstraße hieselbst, alte Nummer 27, neue Nummer 15, nochmaliger jedoch letzter Termin auf

Freitag, den 1. April d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor hiesigem Amtsgerichte angesezt.

Beschlossen Hameln, den 27. Febr. 1864.

Königliches Amtsgericht, Abth. I.

Kern.

Bekanntmachung.

Aus der Stadt Münden Süntelfors

kann in diesem Frühjahr eine große Menge Fichten- und Eichen-Pflanzen und zwar:

Fichtenpflanzen pro Schoß Büschel
(a Büschel zu 2 gr 5 S.)

Eichen-Mittelpflanzen pro Stück
zu 5 S

abgegeben werden.

Restoranten werden ersucht, sich zeitig an den hiesigen Revierförster Meyer zu wenden.

Ränder, 1. März 1864.

Der Magistrat

Dr. B e r m u t h.

Magistrat Hameln, den 4. März 1864.

Es finden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

1 Taschentuch,

2 Taschmesser.

Verlobungs-Anzeige.

Theodor König

Helene Justorf,

Hameln.

Verpachtung-Anzeige.

Montag, den 7. d. M.,

sollen 8 Heide Demostrationsland auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Pächter wollen sich Mittags 1 Uhr hinter v. Neden's Hofe einfinden.

J. G. G. Bindel.

Bestände zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 5. März 1864.
Zum meistbietenden Verkauf von 750 Stück Fichten und Kiefern, aus Balken und Sparren bestehend, im Forstreviere vor dem Ofterthore sollen

Dinstag, den 8. März d. J.,

verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber

Morgens 9 Uhr

vor dem Ofterthore einfinden wollen.

Dieserigen, welche das Holz vorher besehen wollen, haben sich an den Förster Hiedlich zur Heisenfücke zu wenden.

Magistrat Hameln, den 5. März 1864.

Im Forstorte Hainholz sollen

Freitag, den 11. d. M.,

36 Haufen Buchen-Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflichhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr zur Heisenfücke einfinden.

Dinstag, den 8. d. M.,

soll im Gröningerfelde folgende Ackerländerei auf mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden:

Charta V A N 4 = 2 Morg. 58 Rh.

» V » 5 = 5 » 37 »

» V B » 40 = 1 » 25 »

» V C » 60 = 2 » 42 »

Pachtlichhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr beim Försterhause vor dem Neuenthore einfinden.

J. Wortmann.

Am

Dinstag, 8. März d. J.,

sollen in dem von Holsen'schen Theile des Dörberges 100 Haufen Brennholz und 28 Nummern Buchen und Heimbuchen-Rugs- und Stellmacherholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber haben sich an jenem Tage 9 Uhr Morgens auf dem Dörberge bei der heimern Paul einzufinden.

Dhr, den 2. März 1864.

E. Schleifer, Ovisförster.

Am Dinstag, den 8. d. M. soll auf dem Hofe des hiesigen Straßarbeitshauses eine Quantität Grubendünger meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber am gedachten Tage Morgens 10 Uhr sich hier einfinden wollen.

Hameln, den 4. März 1864.

Königl. Direction des Straßarbeitshauses

G. Schmidt.

Montag, den 14. d. M. soll in Sachen des Kaufmanns Voss (Lieselb),

Gläubigers gegen die Witwe Ritter hies selbst, Schuldnerin wegen Forderung

1 Sopha
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Kaufstübhaber wollen sich Mittags
1 Uhr in der Wohnung der Schuldnerin einfinden
Köster,
Gerichtsvoigt.

Vermischte Anzeigen.

Norddeutscher Lloyd.

Wenn das Wetter günstig ist, findet heute, Sonntag, durch Dampfschiff „Germania“ eine

Luftfahrt nach Grohnde
statt. — Abfahrt von Hameln 2 Uhr,
Abfahrt von Grohnde 5 1/4 Uhr.

Passage-Preis à Person 5 Gr., Kinder die Hälfte.

Wilh. Lompe,
Sauptagent.

Lebensversicherungsbank

f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1688 Personen mit 3 715,600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 25370 Pers., die Versicherungssumme auf 43150000 \mathfrak{f} ., der Bankfond auf etwa 42000000 \mathfrak{f} gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000,000 \mathfrak{f} gestattete eine Zahlung von 1018400 \mathfrak{f} für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausbaltung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1854 eine Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von je 38 Prozent ergibt.

Unter Verweisung auf jene materielle u. Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Robert v. d. Heyde in Hameln.
Conr. Lindemann in Hildesheim.
Wartskopff Neuss in Belle a. d. B.
Salinenadministrator G. J. Steinmeyer in Bormont.
G. L. Poppelbaum in Rinteln. [4]

Meinen vor dem Nüchternen belegenden, im besten Stande befindlichen Garten beabsichtige ich unter der Hand soogleich auf mehrere Jahre zu verpachten.

Georg Mäveré.

Meyer's
Schweizer-Alpen-Kräuter-
Bitter,

erfunden, einzig und allein destillirt von
E. Eduard Meyer, Hof-Pharmate
in *Stadthagen.*

Ein allgemein bekannter und beliebter Magenbitter ist fortwährend echt in den bekannten Depots vieler größeren und kleineren Städte zu haben, in **Hameln: H. Brüning, E. Gehrold, H. E. W. Stoffers,** sowie in den meisten Restaurationen. [3]

Der Cammerjäger

G. Doneyer

aus Hannover

ist zur Wahrnehmung seiner Geschäfte hier eingetroffen und logirt bei Herrn Gastwirth Becke Osterstraße.

Mein Lager von

Tapeten, Borden & Rouleaux

ist auf das Reichhaltigste sortirt.

[1]

H. L. Vogt.

Nettigbambous

für Husten- und Brustleidende

von C. Drescher & Fischer in Mainz.

Loose a Pfund 16 Ngr. a Paquet 4 Ngr. a Schachtel 5 Ngr.

Nettigsyrap a Flasche 7 Ngr.

[5] Alleinverkauf bei

Fr. Kahler.

Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

ächt zu haben in den Niederlagen:

in Hameln bei G. L. Dose.

in Arzen " A. Rippenpadt.

in Bodenwerder " Th. Meyerholz.

in Bolle bei W. Zumppe.

in Eldagsen " S. Brenger.

Den General-Agenten des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs für das Königreich Großbritannien, Wiehage u. Co. in London 113 Featherchurch Street, ging folgendes Schreiben eines der berühmtesten ärztlichen Autoritäten Londons zu. (Aus dem Englischen übersetzt)

Nachdem ich meine verschiedenen Versuche mit dem R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur beendet, theile ich Ihnen mit Vergnügen mit, daß derselbe in allen angewandten Fällen sehr wohlthunend gewirkt hat. Ich kann denselben daher als ein äußerst schätzbares Hausmittel gegen Unverdaulichkeit u. empfehlen.

London, September 1863.

Dr. W. S. Roots.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist a Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. — fortwährend zu haben bei

[5]

August Katz.

Auf Ostern wird ein Lehrling für eine Bäckerei gesucht. Nähere Nachricht Kupferschmiedestr. Nr. 10.

In meinem Hause ist zum 1. April eine Wohnung zu vermieten.

A. Heine, Baustraße Nr. 53.

Eingegangen für Schleswig-Holstein:

	Hebetrag: Grt. Thlr.	174. 16. 4.
Monatlicher Beitrag der Herren Leue, Budde, Honerla und Lücke in		
Behrensen von Februar		1. 25. "
von Herrn Ober-Ger.-Rath Griefebach		5. " "
	Grt. Thlr.	181. 11. 4.
Zufolge Beschlusses des Ausschusses sind an Hrn. G. Caselorf in		
Hannover für Unterstützung Nothleidender in Schleswig (nach Maßgabe		
des vom Central-Ausschusse in Frankfurt erlassenen Aufrufs) gesandt		200. " "
bleibt Voransch. Grt. Thlr.		18. 18. 6.

Sameln, den 5. März 1864.

Wilh. Lampe, Rechnungsführer des Ausschusses für Schleswig-Holstein.

Schulsache.

Die Anmeldung der Kinder, welche zu Ostern d. J., wo der neue Course beginnt, in die höhere Töchterschule eintreten sollen, wird der Unterzeichnete Mittwoch den 9. März, von 12 bis 1 Uhr Vormittags, im Schullocale entgegennehmen.

H. Müller.

Für Confirmanden.

Die neuesten Facon's in Mantillen und Mäntelchen sind bei uns angekommen.

Stivarius & Budde.

Ausverkauf!

Um damit gänzlich zu räumen verkaufe ich während des Jahrmarkts vom 12. bis 17. März Mittags, meine Tuchwaaren, als: Sommer- und Winter-Buchskins, Tricots, Tuche, Toppenstoffe u. s. w. zu herabgesetzten Preisen.

C. W. Lohmann.

Einen Lehrling wünscht von Ostern an Hr. G. H. Richter, Maler.

Es sucht Beschäftigung im **Putz-**
machen und Strohhüten zu
modernisieren

Frau **Schönhütte**,
aus Hannover,
jetzt zu Sameln.
Kupferquindenstr. Nr. 11.

Von Montag, den 7. März an bis zu Ende des Monats, soll in der Michaelis'schen Putzhandlung am Markt, ein

Ausverkauf

von Hüten, Hauben, Blumen, Bändern und Federn, um dieselben nicht altmodig werden zu lassen, stattfinden.

Zugleich sollen auch verschiedene Mode-Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.



Einem geehrten Publicum die Anzeige, daß mein Putzlager auf das reichhaltigste assortirt ist. Strohhüte in allen Sorten und den modernsten Formen, eine große Auswahl Blumen, Bouquets, Coiffuren und Federn in allen Preisen, auch werden jede Woche Strohhüte gewaschen, gefärbt und nach neuestem Facon umgenäht.

Elise Wiebe,

Renemarktstraße N^o 15.

Norddeutscher Lloyd.

Die Eröffnung der Passagier-Dampfschiffahrt-Fahrten ab Hameln findet statt:

nach Carlshafen den 6. März,
nach Bremen den 8. März.

Frühjahrs-Fahrplan ab Hameln bis zum 9. April

nach Carlshafen jeden Dinstag, Freitag, Sonntag. Abfahrt 6 Uhr Morgens.
(von Carlshafen — Minden jeden Mittwoch)
nach Bremen jeden Dinstag u. Freitag. Abfahrt 4 Uhr Morgens.

Güterbeförderung nach und von allen Stationen.

Die ab Hameln zu verladenden Güter müssen bis Mittags am Tage vor Abfahrt des Schiffes durch Abgabe der Frachtbriefe bei Unterzeichnetem angemeldet werden, welcher auch bereitwillig jede weitere Auskunft über die Fahrten erteilt.

Wilhelm Lampe,
Hauptagent.

Frische Braunschweiger Gartensamereien, große gelbe Riesensaukeln, ganz frühe Mai- und andere Sorten Gartenerbsen empfiehlt

Bührmann.

Fertige Wäsche,

worunter Faltenhemden und Vorhemden besonders billig und gut, empfiehlt

Friedrich Hake.

Neht frühe Erbsen und große Bohnen auch alle Sorten Bittbohnen bei W. Anidmeyer,
Altmarktstraße.

Gummirte Neunaugen und frische Sardellen empfiehlt

H. Thiemann.

Bei mir ist gutes Racheu zu haben
Ww. Bündling.

Ich empfehle mich den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften als Köchin. L. Ludorff, ged. Hautlieb.

Ein noch gut erhaltenes Fortepia no auf der Pfarre zu Kl. Berkel. [1]

Auf den 1. Mai oder auf Johannis steht die von Herrn Steuereiner Bringer bisher benutzte Wohnung anderweitig zu vermieten.

Hameln, den 5. März 1864.
August Willkening,
Baustraße.

Credit-Verein.

Einnahme im Febr. 3948 Thlr 20 Gr. 2 Pf.
Ausgabe im Febr. 2952 Thlr. 18 Gr. 1 Pf.
Darunter Vorschüsse
incl. Prolongationen 3723 Thlr.

Der Vorstand
C. L. Luder.

„Schützen-Verein.“

Schießübung am Montag den 7. d. M.
im Thale.

Auf der Höhe ist heute Lang-
musik. Wedemeyer.

Mittwoch, den 9. März 1864,

„Liedertafel.“

Freitag Gesangsverei n.

Dank sagungen.

Für den Fond für arme Verwaiste Predigerstöchter ist eingezagen:
Durch den Hrn. Pastor Anke in Patensen bei Wunfen a. d. L. von einem Gemeindevorstande L. P., dessen richtigen Empfang dankbar anzeigt.

Dr. Schläger.

Den zahlreichen Wohlthätern, welche zur Einkleidung bedürftiger Constannden geholfen haben, sage ich im Namen der Beschenkten hiermit aufrichtigen Dank. Der wirklichen Noth dürfte nunmehr abgeholfen sein. A. Grütter.

Au milden Gubern sind im Jahre 1863

eingegangen:

a) Von Hochzeiten:		⸈	⸈	⸈
Hrn. Bader Bültemeyer		—	5	—
Sections-Commandant Nave		—	12	5
" Auff. Mönckmeyer		—	17	5
" W. Förster		4	23	5
" Härber H. Bauer		2	10	1
" Bäder Fr. Schraume		1	—	—
" Fuhrherr Wehrhahn		1	10	—
" August Langenberg		1	17	5
" Bäder H. Lemke		5	3	5
" Schlosser Südwach		—	15	5
" Tischler G. Meyer		—	5	3
" Bäder Schmidt		—	5	—
" Schneider Thiele		1	9	2
" Tischler Viesee		—	10	8
" Tischler Bekling		—	13	1
" Schreiber Dietring		—	3	4
" Aufseher Weibezahn		—	2	5
" Uhrmacher Gropengieser		1	25	—
" Maler Koloff		—	29	4
" Knochenbauer Koskam		—	3	3
" Arbeitsmann Diezmeyer		—	17	7
" Deconom Fr. Naapfe		3	—	2

b) Von Kindtaufen.

Hrn. D. G. A. Sarrürner		⸈	⸈	⸈
Obergerichtsrath Mertens		1	27	5
" Inspector Haienbalg		—	5	—
" Aufseher Lange		—	2	5
" G. W. Lohmann		1	10	6
" Schuhmacher Thiele		—	5	—
" Deconom W. Meyer		—	15	—
" Buchbändler Sudert		—	15	1
" Thierarzt Dette		—	10	—
" Pastor Bauer		1	—	—
" Arbeitsmann Meyer		—	5	4
" Fuhrmann Koch		—	1	—
" Buchbinder Homberg		—	5	—
" Schiffsberg Grave		—	12	5
" Schuhmacher W. Holste		—	5	—
" Wagnmeter Schlottheuber		1	—	—
" Drechsler Strohrmann		—	5	—
" Aufseher Hartmann		—	5	—
" Seifensieder W. Seiffert		2	12	—
" Fuhrmann Puffe		—	5	—
" Schuhmacher Scheppe		—	5	—
" Weber Wilske		—	2	5

Hrn. Bernhard Hafe		⸈	⸈	⸈
Arbeitsmann W. Krüger		—	4	6
" Seifensieder Seiffert		—	20	—
" Tischler Bluhm		—	10	—
" Aufseher Mertens		—	2	—
" Schreiftischler Schneider		—	10	—
" Zimmerg. Hartmann		—	5	—
" Wäcker Engelke		1	—	—
" Stellmacher W. Herbst		—	5	—
" Tabaksfabrikant Ehlers		—	2	—
" Kaufm. H. F. Schäfer		—	22	5
" Agent Leefemann		—	7	5
" Fohrgerber Wilkening		1	9	5
" Feuerschmidt Bömpener		—	22	3
" Maler Gösler		—	11	6
" Weinbändler Viefert		1	—	—
" Deconom Jeddies		1	—	—
" Kaufmann Herman		1	—	—
" Gehilfearbeiter L. Schmidt		—	14	5
" Schuhmacher Hossand		—	3	5
" Agent W. Rompe		1	10	—
" Drechsler Pormemann		—	5	—
" Mühlenbauer Kattenfitt		—	5	—
" Hammacher Eitrich		—	10	—
" Kaufmann Schöll		—	15	—
" L. Dec. G. Wedelind		1	—	—
" Bädermeister Chr. Kay		—	12	—
" Lehrer Wedler		—	2	5
" Degle		—	5	—
" Kaufmann Stoffers		1	—	—
" Tischler Ad. Koch		—	7	7

c) Aus den Wirthschaftsbüchern.

Hrn. Gastgeber Gide		1	29	2
" Meyer		1	4	3
" Stoffers		—	27	8
" G. L. Dose		—	4	9
" Strüder		—	6	8
" Beele		—	10	3
" Tepp		—	23	7
" Leich		—	8	6
" Heltje		—	1	5
" Wilske		—	10	—
" Conditor Glädner		—	10	—
" Clubwirth Guemann		—	8	—
" Krotne		—	1	—
" Warncke		—	7	3
" Wiv. Hesse		—	2	4

Prn. Weinb. G. Eide	—	8	1
Königl. Steuer	—	11	3
Affersche Warte	—	—	8
Forsthaus Wehle	—	1	1
Schenk-wirth Bedemeyer	—	7	5
" Fischer	—	9	3
" Zeimke	—	9	7

C. V. Schäfer,

Rechnungsführer der General-Armen-Casse.

Die Erwärmung der Kirchenluft im Winter betr. *)

Nachdem wir einen, wenn auch nicht gerade sehr strengen, doch anhaltenden Winter durchlebt haben, ist die schon so oft geführte Klage über die in den hiesigen Kirchen bestehende Kälte wiederholt und nun in gesundheitslicher Rücksicht mit vollkommenem Rechte diese Klage zugegeben werdez. Bei der tiefen Lage der Marktkirche und der sehr freien, hautwäsächlich dem Ostwinde ausgesetzten Garnisonkirche, muß sich die Kälte in denselben bewahren und ist nicht zu läugnen, daß bei einzelnen Individuen, bei alten Leuten und besonders bei Kindern ein Schaden für die Gesundheit leicht entstehen kann und entstanden ist, besonders wenn, wie es in der Kirche nicht anders Brauch ist, der Kopf zwei Stunden vollkommen entblößt ist. Es ist in der Neuzeit so manche Verbesserung vorgenommen, die dem Publikum zum Nutzen gereicht, wäre es nicht sehr wünschenswerth, wenn auch diesen Uebelstände abgeholfen würde? Durch eine Setzung der Kirchen, die in größern Städten schon so lange in Brauch ist, würde der für Manchen gerechte Entschuldigungsgrund des Nichtbesuchs der Kirche wegsallen. Sanitätsrath Dr. Friedrich.

*) Die vorgeschlagene Erwärmung der Kirchenluft durch offene Gasstammbehälter hat sich in Berlin und Hamburg nicht bewährt; man war dort des ausströmenden Dunstes wegen genöthigt, die Einrichtung wieder abzugeben, wie die Nachrichten sagen. Man wird also durch andere Verbesserungen das Uebel der Kälte zu heben suchen müssen.
Die Red.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 28. Febr.	Henriette Wilhelmine Stöcker.
— 28. —	Gottfried August Wolters.
— 27. —	Julius Edward Otterlein.
— 3. März.	Caroline Friederike Johanne Meßmaler.

Kopulirte.

Den 3. März.	Bäckermstr. Christian Conrad Wilhelm Bömpener und Jastr. Emilie Wilhelmine Amalie Schlutter.
--------------	--

Gestorbene.

Den 23. Febr.	Wtw. Charl. Luise Clavey, 63 J. 11 M. 22 T. alt.
— 23. —	Gefrau Marie Louise Hofflaender geb. Hepp, 60 J. 5 M. 18 T. alt.
— 25. —	August Heinrich Wilhelm Nieter, 1 J. 3 M. 26 T. alt.
— 28. —	Wtw. Henriette Charlotte Wellhausen, geb. Dienemann 75 J. 8 M. 3 T. alt.
— 28. —	Katharine Dorothee Elisabeth Hinrichs 57 J. 1 M. 20 T. alt.
— 1. März.	Heinrich Konrad Kallmeier 47 J. 21 T. alt.
— 2. —	Johann Heinrich Julius Hagemann 3 J. 4 M. 22 T. alt.
— 2. —	Amalie Weinberg (Hagemann) 6 J. 3 M. 19 T. alt.
— 3. —	Witwe Dorothea Schimpf geb. Albes 82 J. alt.
* — 3. —	Johanne Dorothea Sander 13 J. 1 T. alt.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer. (Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	1864.		Morgens		Mittags		Abends	
		Grad unter	Grad über	8 Uhr	12 Uhr	8 Uhr	8 Uhr	über	über
27.	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	2
28.	März.	—	2	—	—	5	—	—	2
29.	—	—	3	—	—	4	—	—	3
1.	—	—	3	—	—	3	—	—	3
2.	—	—	3	—	—	6	—	—	3
3.	—	—	4	—	—	7	—	—	4
4.	—	—	5	—	—	8	—	—	1
5.	—	—	5	—	—	—	—	—	—

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei Wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 13. März 1864. **II. Stück.**

Bekanntmachungen.

[1. Bekanntmachung.]

Verkaufsanzeige

und

Edictalladung.

In Sachen, das Debitwesen des Schlachtermeisters Friedrich Seibert in Hameln betreffend, hat der interimsische Curator in Gemeinschaft mit dem Creditar und dessen Ehefrau gebornen Müller beantragt die zur Debitmasse gehörigen Immobilien:

1. Das an der Emmerstraße unter der Nummer 214 belegene Wohnhaus,
2. Das Land Charta XVII Nr 32 und 33, nach dem Cämerecataster 2 Morgen 22 Ruthen groß,

schon jetzt öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist dazu Termin auf

Sonnabend den 16. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor hiesigem Amtsgerichte angesetzt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den bezeichneten Immobilien Eigenthums, Naben-, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben so gewiß anzumelden, als widerigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnis zu dem

neuen Erwerber das Recht verloren geht. Diejenigen, welche ihre bezüglichen Rechte in dem auf

den 16. April d. J.

angesezten Termine rüchlich aller Ansprüche an die Debitmasse anmelden werden, brauchen indes dieselben in dem Verkaufstermine nicht mehr anzumelden.

Das Präklusivdecret wird nur an der hiesigen Gerichtsstelle affigirt.

Beschlossen Hameln, den 5. März 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

F. Kern.

Gestohlen.

In der Nacht vom 6/7. d. M. aus einem bewohnten Hause in Verzen

1. 20—25 fl darunter zehn $\frac{1}{2}$ Stücke, ein österreichischer Gulden, etwa drei Thaler in Kupfermünze, das übrige in 5- gr , 1- gr und $\frac{1}{2}$ - gr -Stücken;
 2. eine silberne Cylinder-Uhr mit römischen Zahlen auf der Rückseite eine Rose eingravirt, an der Uhrkette befindet sich eine übergoldete Kette, welche auseinander gerissen und mit einem Bande zusammengefügt ist;
 3. ein geladenes Zergerol, dessen Zündkugel an der linken Seite geborsten;
 4. fünf oder sechs Mannsheiden, vorn unter dem Schilfe L. M. gezeichnet.
- Hameln, den 9. März 1864.
Königliches Amtsgericht, Abthl. III.
Kirchhoff.

Magistrat Hameln, den 4. März 1864. Nach der Rechnung der Zehntablösungs-Creditkasse sind im Jahre 1863 1960 Thlr. abbezahlt, welche auf die betreffenden Zehnten repartirt sind:

Darnach schulden noch Ende 1863:

	Gold.			Courant.			
Bestler Zehnten	1195	Thlr. 27	Gr. 7	Pf. 999	Thlr. 20	Gr. 1	Pf.
Hohenroder Zehnten	2782	" 23	" 8	" 1731	" 14	" —	"
Dönerhorfche Zehnten	2356	" 7	" 5	" 1990	" 22	" 7	"
Osterwalder Zehnte	2213	" —	" 7	" 1470	" 13	" 7	"
Stifts Zehnte	5280	" 25	" 7	" 2840	" 1	" 5	"
Gröningerfelder Zehnte	1577	" 19	" 9	" 423	" 20	" 7	"
Geistliches Ministerium Zehnten	42	" 14	" 7	" 36	" 25	" 6	"
= 15450 Thlr. — Gr. — Pf. 9192 Thlr. 28 Gr. 3 Pf.							
Die ursprüngliche Schuld betrug	36800	Thlr. —	Gr. —	Pf. 30150	Thlr. 25	Gr. 8	Pf.
Also bis jetzt abgetragen	21350	Thlr. —	Gr. —	Pf. 20957	Thlr. 27	Gr. 5	Pf.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Münden zusehende, an dem Hamelstosse in einer Entfernung von nicht ganz einer halben Stunde von Münden belegene Rahlmühle soll am

Sonnabend, 19. März c. Vormittags 10 Uhr

unter den zu veröfentlichenden Bedingungen und zur Uebergabe auf den 1. Mai dieses Jahres meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich an dem genannten Tage und zu der bemerkten Zeit auf dem Rathhause zu Münden einfinden und können die Verkaufsbedingungen bei dem unterzeichneten Magistrats eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zugesellt werden.

Die Befichtigung der Mühle ist jederzeit gestattet.

Beschreibung.

Die mit ausreichender Wasserkraft versehene und als Rahl-, Del- und Holzschneidemühle eingerichtete Rahlmühle besteht aus einem Wohnhause und damit vereinigttem Mühlengebäude, Sägemühle und einem Stalle; dieselbe ist zur Weide, zu Nutz-, Bau- und Brennholz berechtigt und gehört dazu an Haus- und Hofraum, Wä-

ten, Wiesen und Ackerland ein Areal von 6 Morgen 98 Ruthen.

Bei der in Kurzem bevorstehenden Verpfehlung und Theilung zu Münden wird ein directer Koppelweg von der Stadt Münden zur Rahlmühle angelegt werden und ist die Letztere außerdem in der Nähe verschiedener Dörfer gelegen.

Münden, den 22. Febr. 1864.

Der Magistrat.

Dr. Wermuth.

Magistrat Hameln den 12. März 1864.

Der Knochenhauermeister Stiehweh hier hat sich den Bestimmungen vom 23. December v. J., die Untersuchung der Schweine wegen Trichinen betreffend, wieder unterworfen, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Magistrat Hameln den 12. März 1864.

Die im vorigen Jahre angestellt gewesenen Feldhüter Heinrich Legtmeier und Wilhelm Runne von hier sind für dieses Jahr wieder als Feldhüter angestellt.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

- 1 Taschentuch,
- 1 Schlüssel,
- 1 Regenschirm, welcher auf dem Markte stehen geblieben ist.

Verkäufe zum Weistgebot.

Magistrat Hameln den 12. März 1864.
Im Ofterthorischen Forstreviere sollen ver-
kauft werden:

- | | | | |
|-----|--------|-------|------------------|
| 1 | Stück | 3er | Fichten-Balken, |
| 4 | " | 30er | " |
| 3 | " | 40er | Fichten-Sparren, |
| 9 | " | 35er | " |
| 7 | " | 30er | " |
| 13 | " | ganze | Hahnehände, |
| 15 | " | halbe | " |
| 9 | " | | Heubäume, |
| 126 | " | | Leiterbäume, |
| 1/2 | Schock | | Baumstangen, |

und steht dazu Termin an Ort und Stelle
Freitag, den 18. d. M.

an, wozu sich Kaufliebhaber gedachten Ta-
ges, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vor dem Ofter-
thore einfinden wollen.

Montag, den 21. d. M. sollen in
Zwangsvollstreckungssachen des Kaufmanns
J. Meyer zu Gütersloh, Klägers gegen
die Ehefrau des Schuhmachermeisters Wiehe
alshier, Beklagte, wegen Forderung

Hüte, Mägen, Blumen, Mode-
bänder und sonstige verschiedene
Puzsachen, auch ein vollständiges
Bett,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Mittags 1 Uhr
in der Wohnung der Schuldnerin (Kleine-
straße) einfinden

K ö l l e r
Gerichtsvogt.

Verpachtung: Anzeige.

Die Schäferei-Verpachtung der Ofter-
thorischen Hude soll den 16. März d. J.
stattfinden. Pachtliebhaber wollen sich
des angegebenen Tages Morgens 11
Uhr beim Gastwirth Wilke einfinden.

Schmidt. D. Büdmanu.

Gut gedüngtes Kartoffel-land und
einige Theile Gartenland auf mehrere
Jahre, ver. Thlr. 8 Ruthen.

H. Wortmann.

Bermischte Anzeigen.

Das unbefugte Gehen über den Eier-
erplatz vor dem Ofterthore wird auf's
Strengste untersagt und ist von Seiten
des Königl. Kriegsministeriums der Pför-
ner Ebrecht angewiesen, Dagegenhandelnde
zur weitem Anzeige zu bringen.

Von Montag, den 7. März an bis
zu Ende des Monats, soll in der

Michaelis'schen Putzhandlung
am Markt, ein

Ausverkauf

von Hüten, Hauben, Blumen,
Bändern und Federn, um dieselben
nicht altmodig werden zu lassen, statt-
finden.

Zugleich sollen auch verschiedene Mode-
Artikel zu

**bedeutend herabgesetzten
Preisen**

verkauft werden.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich
als Bäcker im Hause des Herrn Maler
Gosker, Altmarktstraße N^o 18 etablirt
habe. Unter Zusicherung prompter und
reeller Bedienung, bitte ich um geneigten
Zuspruch.

Hameln, den 11. März 1864.

Conrad Bömpner.

Verschiedene Sorten Blumen sämereien,
vorzüglich echten esfurter Lebkuchen, Astern-
und Pflanzensamen, sowie alle Sorten Ge-
müsesamen, vorzüglichlicher Runkeln- und echter
Riesen-Kohlsamen, roth und gelb, das
Pfund zu 6 Gr. bei
G. Ludeke.
Handelsgärtner.

Ein **Fortepiano** ist zu verkaufen.
Das Nähere erfährt man in der Druckerei
dieses Blattes.

!!! Neueste Nachricht!!!

Wer reell und billig in den Besitz eines modernen, guten



**Herren-
ANZUGES**

gelangen will, wende sich vertrauensvoll an das

Herren-Kleider-Magazin
im Hause des Cigarfabrikanten Herrn
W. Lampe.

Das Lager enthält das Neueste in eleganten Frühjahrs- und Sommer-Anzügen, Confirmanden-Anzügen, sowie eine Auswahl von Winter Paletots um damit zu räumen 33% unterm Kostenpreise.

Bitte auf mein Veranlasselokal zu achten im Hause des Hrn. W. Lampe.

**H. Grünbaum
aus Berlin.**

Fr. Künemund,



Kgl. Hofschneider aus Hannover trifft mit seinem bekannten Lager fertiger Herrenkleider ein und empfiehlt Röcke, Jacken, Leberzieher, Hosen, Westen, Joppen auch Confirmanden-Auszüge &c. &c., alles modern, schön und dauerhaft gearbeitet. Die Preise sind so billig gestellt, daß Concurrenz unmöglich ist.

Stand wie immer auf dem kleinen Rathhausealle.

Auf miß bei einzelnen Fudern bei
F. W. P o s t h o f f.

E. F. Geissler

aus Hannover

empfeilt zum bevorstehenden Markte in Sameln einem geehrten Publicum sein wohl-assortirtes Lager von Bett-, Kleider- u. baumwollenen Schürzenzeugen,

sowie dem bekannten und beliebten weißen Halbkleinen & Hausmacherleinen, als auch einer Partie weißer leinener u. halbleinener Taschentücher zu billigen Preisen.

Stand im Hause der Frau Kruse.

Beachtenswerth!

M. S. Meyer,

Graveur aus Dannenberg,

empfeilt sich während der Marktzeit zur Anfertigung aller Gravirarbeiten bestens zu den billigsten Preisen.

Stand im Rathhause.

F. W. Saamkopf,

Stahlwarenfabrikant aus Braunschweig, jetzt wohnhaft in Einbeck, empfiehlt einem hochgeehrten Publicum zum bevorstehenden Markte sein rühmlichst bekanntes, auf das reichste und geschmackvoll assortirte

Messerschmiedewaren-Lager englischer und eigener Fabrik, zu recht zahlreichen Einkäufen.

Das Lager ist auf dem Rathhause.

Glogersche Nistkästen

für Staare, Meisen, Rothschwänzen, Fliegenschnepper u. s. w. sind im Armenhause zu haben.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

(erfunden und nur allein bereitet von dem apoth. Apotheker 1. Klasse
R. F. Daubitz in Berlin)

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-
Beschwerden u. s. w. von medicinischen Autoritäten empfohlen ward durch tau-
sende von Attesten anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Er-
finder desselben, und in den anverordneten Niederlagen:

in Hameln bei C. L. Dose, in Pölle bei W. Zumpe,
" Herzen " A. Ristenpadt, " Eldagsen " H. Brenger,
" Bodenwerder " Th. Meyerholz,

Neue Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

Der Erfinder und Bereiter des Hämorrhoidal-Kräuter Liqueurs, Herr
Apotheker R. F. Daubitz hier, Charlottenstraße 19, ist mir persönlich bekannt.
Ich habe mich von der Wirksamkeit des besagten wohlschmeckenden Liqueurs, der
nur aus heilsamen, dem menschlichen Körper zuträglichem Stoffen bereitet ist,
selbst überzeugt; er leistet bei rationellem Gebrauche, was er verspricht, und viel-
leicht mehr, als bescheiden versprochen wird. Berlin, Juli 1862.

Dr. J. H. Steiman,

prakt. Arzt u. früher Arzt a. Deutsch. Hosp. i London, K. Großbrit. Reg.-Arzt a. D.

Das Neueste in **Strohbüten** für
Damen und Kinder, auch Blumen, Bän-
der, Federn und sonstige Fußsachen
empfehlen

Anna Niemann,

Klettenstraße

Auch werden Strohbüte ge-
waschen, gefärbt und umgenäht.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863
widerum sehr günstiger Geschäftsergeb-
nisse zu erfreuen gehabt. Durch einen
reichen Zugang an neuen Versicherungen
(1683 Personen mit 3,715,600 Thlr.),
welcher größer war als in irgend einem
der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 25370 Pers.,
die Versicherungssumme auf 43150000 \mathfrak{f} ,
der Banfond auf etwa 12000000 \mathfrak{f}
gestiegen.

Eine Jahresentnahme an Prämien
und Zinsen von über 2,000,000 \mathfrak{f} ge-

stattete eine Zahlung von 1048400 \mathfrak{f}
für 571 gekorbene Versicherte und läßt,
nach gehöriger Ausstattung der Reserve,
noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß
mit Aussicht auf abermalige reichliche
Dividende für die Versicherten übrig.
Zu diesen und den nächsten vier Jah-
ren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Ver-
sicherten vertheilt, was für 1864 eine
Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von
je 38 Prozent ergibt.

Unter Verweisung auf jene materiellen
Garantien und die durch die regelmässi-
gen Dividenden gewährte nachhaltige
Billigkeit der Versicherungskosten laden
zur Versicherung ein

Robert v. d. Heyde in Hameln.
Conr. Lindemann in Hildesheim.
Witiskopff Neuss in Pölle a. d. W.
Salinenadministrator G. J. Steinmeyer
in Pyrmont.
G. L. Poppelbaum in Rinteln. [5]

Mein Lager von
Tapeten, Borden & Rouleaux
 ist auf das Reichhaltigste sortirt.

[2]

G. L. Vogt.

Putzhandlung

von

Dorette Denecke

aus Braunschweig

empfeilt den geehrten Damen sehr schöne
 Frühjahrsbüte in Seide, eine sehr
 große Auswahl garnirte und ungarnte
 Strohbüte in neuester Façon und Far-
 ben für Damen, Mädchen und Knaben,
 feine Pariser Blumen, Federn und
 Bänder, Rege, Rüschen und Cois-
 füren, Corsetten mit und ohne Mes-
 chanismus und in jeder Nummer.

Die Preise sind sehr billig gestellt.

Verkaufsort beim Deconom Herrn
Zeddes.

Ausverkauf!

Um damit gänzlich zu räumen
 verkaufe ich während des Jahr-
 markts vom 12. bis 17. März
 Mittags, meine Tuchwaaren, als:
 Sommer- und Winter-Bucks-
 fins, Tricots, Tuche, Top-
 penstoffe u. s. w. zu
 herabgesetzten Preisen.

D. W. Bade

wohnhaft bei C. B. Rohmann

Mitterstraße N^o 4.

Mittheilung,

betreffend eine Ausstellung Hannoverscher und Braunschweigischer landwirth-
 schaftlicher Geräthe und Maschinen, welche in der Zeit vom 2. bis 4. Juni
 d. J. zu Celle stattfinden wird.

Der unterzeichnete Vereinsvorstand erlaubt sich den Herren Fertigern land-
 wirtschaftlicher Maschinen und Geräthe in Stadt und Umgegend zur Kenntniß zu
 bringen

daß bei Gelegenheit des 100jährigen Stiftungsfestes der Königlichen Landwirth-
 schäfts-Gesellschaft in Celle in der Zeit vom 2. bis 4. Juni d. J. auch eine Ausstel-
 lung solcher neuer (noch nicht gebrauchter) landwirthschaftlicher Maschinen und
 Geräthe stattfinden soll, welche im Königreiche Hannover und im Herzogthum
 Braunschweig fabriert und angefertigt sind, und daß für diese Ausstellung Nach-
 stehendes bestimmt ist:

1. Die Ausstellung beginnt Donnerstag, den 2. Juni d. J.
2. Zur Ausstellung werden nur solche im Königreiche Hannover oder Her-
 zogthum Braunschweig angefertigte Maschinen und Geräthe zugelassen,
 welche direct oder indirect der Landwirthschaft dienen.

3. Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis spätestens zum 15. Mai d. J. unfrancirt unter der Adr. Königl. Hannov. Landwirthschafts-Gesellschaft Gelle einzusenden. Formulare zu Anmeldungen werden vom 1. März d. J. an durch die Provinzial- und Localvereine und auf sonst geeignete Weise vertheilt.
4. Die zur Ausstellung angemeldeten Geräte und Maschinen müssen in der Zeit vom 30. Mai bis 1. Juni in Gelle an die Ausstellungs-Commission abgeliefert werden.
5. Der Verkaufspreis der Ausstellungsgeräte muß bei deren Einsendung angegeben, und soll durch Anheften an dieselben bezeichnet werden, wenn nicht vom Einsender das Gegentheil ausdrücklich beantragt wird.
6. Die zur Ausstellung gesandten Sachen dürfen während der Ausstellung nicht entfernt werden.
7. Die Inbetriebsetzung der Maschinen wird den Ausstellern überlassen, muß jedoch vorher besonders angezeigt werden.
8. Hinsichtlich des Transports nach und von Gelle sollen thunlichste Erleichterungen gewährt werden. Nähere Mittheilungen hierüber später.
9. Die Ausstellungs-Commission Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft wird nach Beurtheilung der Ausstellungs-Gegenstände Prämien in Medaillen und Geld vertheilen.
10. Eine Verlosung ausgestellter Gegenstände ist beschlossen.

Indem nun der unterzeichnete Vereins-Vorstand den Herren Verfertigern landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte in Stadt und Umgegend die Bitte recht dringlich aus Herz gelegt, Sich an der rein vaterländischen und gewiß gemeinnützigen Ausstellung nach besten Kräften und recht umfangreich theilhaftigen zu wollen, entbietet derselbe sich zu jeglicher weiteren Auskunft, zur Ausfüllung und Beförderung der Anmeldungsformulare, und seiner Zeit zur Vermittelung der Uebersendung der Ausstellungsgegenstände nach Gelle.

Hamelu, den 8. März 1864.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Filial-Vereins
Spangenberg.



Einem geehrten Publicum die Anzeige, daß mein Lager auf das reichhaltigste assortirt ist. Strohhüte in allen Sorten und den modernsten Formen, eine große Auswahl Blumen, Bouquets, Coiffuren und Federn in allen Preisen, auch werden jede Woche Strohhüte gewaschen, gefärbt und nach neuestem Facon umgenäht.

Elise Wiche,

Neuemarktstraße Nr. 15.

Ein noch gut erhaltenes Fortepiano auf der Piarre zu Kl. Berfel. [2]

Gesucht Beschäftigung im **Putzen** und **Strohüten** zu modernisiren

Frau Schönhütte,
aus Hannover,
jetzt zu Hameln.
Kupferhmedienstr. Nr. 11.

In meinem Hause ist zum 1. April eine Wohnung zu vermieten.
A. Heine, Baustraße Nr. 53.

Die rühmlichst bekannte

Chocolade

à la

STEINHUDE.

ist auch diesen Markt auf der Rathhaus-
flur zu haben.

J. Cohn.

Die Blumen-Fabrik

von **A. Siedler** aus

Braunschweig

besucht den bevorstehenden Markt wieder
mit einem großen Lager der neuesten

Blumen, Federn &c.

und erlaube ich mir, den geehrten Damen,
solche ganz besonders zu empfehlen.

Die Preise habe ich diesmal so billig
gestellt, daß gewiß keine der geehrten
Damen meinen Stand unbedeutend ver-
lassen wird.

Stand auf dem Rathhause.

Herr Theodor Werner in Hannover,
welcher mit den Empfang der an ihn ge-
sandten Lazarethgegenstände bescheinigt, bit-
tet um weitere Sendungen, die um so mehr
willkommen sein würden, als voraus-
sichtlich schon die nächsten Tage einen
größern Bedarf erforderlich machen dürften.

Der Unterzeichnete ist gern erpösig fer-
ner Zusendungen von altem Leinen, zu
Bandagen und Charpie verwendbar, in
Empfang zu nehmen.

Dr. Habenicht.

Leutnerische

Hühneraugen Pflasterchen

drei Stück 3/4 Gr., der Duzend 12 Gr.,
nebst Anweisung empfiehlt

[1]

H. F. Schäfer.

Neue Messinaer

Drangen, Citronen & Apfelsinen

(süße) erhielt Louis Bollmeyer.

Beste Braunschweiger

Garten-Sämereien

und vorzüglich gute

Pflanz-Erbsen

in mehreren Sorten, per Pfd. 3 Gr. bei
[1] H. F. Schäfer.

Bei mir sind von dem Kunst- und Han-
delsgärtner Blume aus Hildesheim sämmt-
liche Garten- und Blumen-Sämereien zu haben.
F. Lüding, Böttchermeister.

Neue Genueser **Succade**, sowie

Sultana-Rosinen

(ohne Steine) erhielt wieder
Louis Bollmeyer.

Auf den 1. April ist bei mir eine Woh-
nung zu vermieten,

Friedrich Hoyer.

Auf dem Mühlenthorischen Anger sind
zwei Kuhweiden zu verpachten.

B. F. Hiele.

Zu vermieten: Die obere Etage mei-
nes Hauses.

F. F. Hiele.

Bäckerstraße Nr. 50.

Die von Herrn Amtsrichter Kirchhoff
benutzte Wohnung ist auf Michaelis d. J.
anderweitig zu vermieten.

[1]

F. Kasse am Pferdemarkt.

Bei mir sind sogleich zwei Wohnun-
gen zu vermieten.

F. Hoyer,

Stuhltrage Nr. 11.

Auf den 1. Mai eod. auf Johannis
steht die von Herrn Steuerdiener Bringer
bisher benutzte Wohnung anderweitig zu
vermieten.

Sameln, den 5. März 1864.

August Wilkening,

Baustraße.

Beilage

zum 11. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Einige Fuder Dünger (Ziegen, Schaf- und Pferdemiß) sind zu verkaufen vor dem Ostthore Nr. 2.

Frische Gemüse- und Kräutersamereien eigener Production bei
[1] F. G. Kruse.

Nächsten Montag frischer Kalk auf der Affenschen Warte bei A. Schmidt.

Heute Tanzmusik
auf Dreyers Garten. A. Zeimke.

Montag, den 14. März,

Handwerker-Verein.

Schießübung des Schützen-Vereins
am 14. d. M. im Thale.

Sonnabend Gesangverein.

Mittwoch, den 16. März 1864,
„Viedertafel.“

Danksaagungen.

Bei der Jahresabrechnung des Schusterflubs ist außer dem bedeutenden Capital, welches dem Reservefond überwiesen und nach Abzug der Kosten, welches die Feier des 18. October verursachte, der Rest von 1 Thlr. 8 Pf. vom Präsidenten den Armen überwiesen und soll der Wittwe S. 15 Gr., das Uebrige andern Nothleidenden zugewendet werden. Dankbar zeigt den Empfang an
Dr. E. Schläger.

Die Zinsen des Hartjeschen Legats (25 Thlr.) sind der Bestimmung gemäß an die Wittwen B. und S. am 9. März abgegeben und danken die beiden Erfreueten der Seligen herzlich.

Die Zinsen des Schwabeschen Legats für arme Confirmanden sind an den Herrn Pastor Grütter verabfolgt.

Dr. E. Schläger.

Unter den aus dem Becken der Beifunde am Donnerstage, den 10. d. M., von mir in Empfang genommenen Gaben befanden sich folgende mit besonderen Bestimmungen:
20 Gr. für L., 10 Gr. für L., 10 Gr. für L., 5 Gr. für L., 5 Gr. für L., 5 Gr. für L., 5 Gr. für M., 5 Gr. für M., 4 Gr. für M., 1 Thlr. (davon 10 Gr. für L., 10 Gr. für S., 10 Gr. für F.), 2 Thlr. für Nothleidende, 7½ Gr. für eine arme Kranke, 15 Gr. für eine arme Witwe.

Bauer.

Eine Versammlung der Arbeiterbildungsvereine

von Hannover und mehreren andern wird für diesen Sommer auch in Hameln zu Pfingsten beabsichtigt und wird das hiesige Publicum gewiß die Glieder auch gern willkommen heißen, wie es die Turnvereine freundlich aufnahm.
Dr. S.

Das erste Gewitter in diesem Jahre hatten wir den 9. März und wird nun wol die Natur das Hochzeitskleid des Frühlings anziehen.

Zur Eisenbahnfrage.

In unserer Zeit ist die Erleichterung des Verkehrs eine Lebensfrage; man gewahrt das am deutlichsten, wenn man Beobachtungen anstellt, wie Städte und Dörfer, welche durch Eisenbahnen begünstigt sind, ein reges und thätiges Gewerbolben entwickeln und dadurch folgerecht der allgemeine Wohlstand geboten wird.

Das Vorurtheil, daß manchen Städten dadurch Nachtheile erwachsen, hat die Erfahrung längst beseitigt, und in unserer Stadt ist wohl kein Freund des allgemeinen Wohls, der nicht den Wunsch hegt, daß das schnaubende Dampfroß

Der Africa

ist das größte Uebel dieser Welt. Zwei Nationen im Kriege sind zwei betrunkenere Kerle, die sich in einer Porzellanbude schlagend nach dem Streit nicht nur ihre Wunden zu heilen, sondern auch das zer Schlagene Porzellan zu bezahlen haben, sagt Humé. Aber das Porzellan kostet Geld und die Kriegsbereitschaft einer Nation kostet täglich ebenfalls viele blanker Thaler. Um das berühmte europäische Gleichgewicht in unserm willkürlichen Erdbeile aufrecht zu erhalten, müssen die Völker viele gesunde Arbeitskräfte und harte Thaler zusammenschleusen. Der bewaffnete Frieden von Europa kostet für 3,815,847 Mann 80,040,145 Thaler. Was könnte mit dieser Summe für Eisenbahnen, für Schulen &c. bewirkt werden.

Kernsprüche.

Männer sehen auf das, was man von ihnen denkt, Weiber, was man von ihnen sagt.

Hippel.

Das Wort Stiefkind hat für ein christliches Weib keinen Sinn.

Schwarz.

Ihre Ehre steigt, sowie unter Hochmuth sinkt, wo die Prahlerei aufhört, da fängt die wahre Würde an.

Young.

Um der Schönheit willen heirathen ist eben so viel, als um der Rosen willen ein Landgut kaufen. Ja, das letztere wäre noch vernünftiger, denn die Rosenzeit kommt doch jährlich wieder.

Jacobs.

Man verliert mehr Freunde durch Wohlthaten, als man durch Dankbarkeit gewinnt.

Ein Ausheirathungs-Berein

von 500 Mitgliedern hat sich in Szathmar gebildet, der seinen Mitgliedern 2000 fl. als Ausheirathung verbietet. Sollte nachgehmt werden, s. 1871/72 Nr. 12.

Kitt zum Verstreichen

von Sprünzen an eisernen Ofenröhren, Pfeifenköpfen u. dgl., sowie zum Aufkitten zu Pfeifenbeschlägen und zum Verkiten von der Hitze ausgelegten Gegenständen, bildet man aus gekauter Predrinde und Pulver.

Strohfußbänke

schützen sehr gegen die Kälte und auch in die Kirche sollte Jeder eine kleine Bank von gestochtem Stroh mitnehmen.

Mittel die Zähne zu reinigen.

Gewöhnlicher Brauntwieg mit Kalmas in eine Flasche gethan und damit die Zähne und das Zahnfleisch gereiben.

Auf Caprera.

Gott schaut das Herz, die milden Lüfte wehen blau, wolbet sich der Himmel über mir, Die Wellen rauschen und die Segel plätschen Und jubelt, singt der kräft'ge Gesundheit Und näher, näher kommen wir dem Lande Jetzt hoch ein kräft'ger Aus, nun sind wir da! Der Schiffer legt das Schiff an feste Bänder Ich stige aus und bin auf Caprera.

Auf Caprera? Welch wunderbares Leben? Was such ich denn auf diesem Felsenstrand? Der Schiffer kann man lieber Antwort geben, Da! Ankerst er und zeigt mit der Hand; Ich schaue auf, bei einem kleinen Hause Liegt mächtig schön ein kleines Gland-bran Ein stiller Fische ruht auf der Klaffe Und in dem Garten grabt und schafft ein Mann.

Das ist der Mann im Sturm und Ungewitter, Das ist der Mann an den das Volk seit glaubt, Das ist der Held, vor dem die Herte zittern, Das ist vom Land Italien das Haupt! Er gab dem künige Neapels Aeneas, Weil er, selbst weit genau, sie nicht bedarf, Bis eine Kluge ihn dafür zum Lohn, Bei Nothmonte auf die Erde warf.

Das ist der Mann, der sich den Helden nennt, Das ist ein Mann, der sich den Helden nennt.

„Nichts nahm als eine Insel d'rauf zu wohnen
 und einen Spaten sich das Feld zu bau'n,
 in edler Römer, voll von Bürgerthugend
 in ein Spartaner kräftig und voll Bluth,
 in weiser Lehrer für Italiens Jüngend,
 Ein edler Mensch mit Seele und mit Blut.“

Und mich durchschauert rieselnd ein Gedanke,
 Ich denke an mein deutsches Vaterland.
 Ein Held wie er tritt plötzlich in die Schranke
 Und schwingt das Schwert mit Kühner, kräft'ger Hand.
 Da mahnt der Schiffer: Herr, wir müssen weiter
 Die Zeit ist um, der Abend rückt uns nah,
 Das Boot es schwankt! Ach, Du tapf'rer Streiter
 Gott schütze Dich, Du Held auf Caprera.

A. E.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 6. März. Marie Auguste Sophie Kange.
 — 6. — Effie Charlotte Hedda Kaufmann.
 — 10. — Johanne Dorothee Wagener.
 — 10. — Theodor Ludwig Beck.
 — 10. — Anna Johanne Wilh. Meis.

Extrakt

aus den Preisregistern in Hameln im
 Monate Februar 1864.

1. Haupt-Getraide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Kouant.			
	Höchster Niedrigster Preis		Preis	
	gr.	l.	gr.	l.
Weizen, a Himten	38	—	37	—
Roden, „ „	28	—	27	—
Serfte, „ „	24	—	23	—
Hafer, „ „	15	—	13	—
2. Neben-Getraidearten u. sonstige Naturalien				
Weisse Erbsen, a Hmt. . .	31	—	29	—
Linzen, a Hmt.	50	—	45	—
Bohnen „ „	29	—	28	—
Wicken, „ „	28	—	27	—
Sommer-Samen, a Hmt. .	—	—	—	—
Roggenstroh, a St. 200 Pfd.	30	—	25	—
Heu, a Centner	27	—	25	—
Kartoffeln, a Hmt.	10	—	9	—
Weißer Kohl, a Schock . .	—	—	—	—
Hühner, alte, a Stück . .	7	5	6	7
„ junge, „ „	5	5	5	—
Eier, a Schock	20	—	16	7
Butter, a Pfund	6	7	5	8
Flachs, „ „	7	5	5	8

Herausgeber: Dr. theol. et phil. G. F. Schläger.

Bestorbene.

Den 5. März. Wiv. Charlotte Rater geb. Schrö-
 ger, 71 J. 3 M. 6 Z.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	1864. Monat.	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grade		Grade		Grade	
		unter	über	unter	über	unter	über
		0	0	0	0	0	0
5.	März.	—	—	—	—	—	7
6.	„	—	6	—	9	—	8
7.	„	—	6	—	10	—	6
8.	„	—	5	—	9	—	5
9.	„	—	6	—	10	—	3
10.	„	—	4	—	8	—	5
11.	„	—	3	—	7	—	4
12.	„	—	2	—	5	—	—

Brod-Zart,

wenach

das Brod in der Stadt Hameln vom
 1. März bis auf weitere Verfügung zu
 backen und zu verkaufen ist.
 Den Himten Roggen, a 47 Pfd., zu 1 Zbr. 20 Gr., den
 Himten Weizen, a 50 Pfd., zu 1 Zbr. 9 Gr. gerechnet:

Für und zu liefern:	Preis				
	gr.	l.	gr.	l.	gr.
Feines weißes Roggen- brod, wohl u. süchtig aus- gebakten, vom ersten und besten Mehle	1	—	1	4	9
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2	—	2	8	7
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1	—	1	3	9
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2	—	3	4	8
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	5	—	6	9	6
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1	—	—	—	9
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2	—	1	8	7
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	4	—	3	7	4
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	4	—	1	8	7
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	8	—	3	7	4
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	4	—	—	—	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	4	—	2	8	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	8	—	5	6	—

Hameln, den 29. Februar 1864.
 Der Magistrat. Schmidt.

Gedruckt bei G. B. Riemeyer.

Hameln'sche Anzeigen

Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei Wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg.

Sonntag, den 20. März 1864.

12. Stück.

Bekanntmachungen.

[2. Bekanntmachung.]

Verkaufsanzeige

und

Edictalladung.

In Sachen, das Debitwesen des Schlachtermeisters Friedrich Seibert in Hameln betreffend, hat der interimistische Curator in Gemeinschaft mit dem Creditar und dessen Ehefrau gebornen Müller beantragt die zur Debitmasse gehörigen Immobilien:

1. Das an der Emmernstraße unter der Nummer 214 belegene Wohnhaus,
2. Das Land Charta XVII N^o 32 und 33, nach dem Cämerecataster 2 Morgen 22 Ruthen groß,

schon jetzt öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist dazu Termin auf

Sonnabend den 16. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor hiesigem Amtsgerichte angesetzt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den bezeichneten Immobilien Eigenthum, Nader-, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben so gewiß anzumelden, als widrigenfalls für den sich

nicht Meldenden im Verhältnis zu dem neuen Erwerber das Recht verloren geht.

Diesjenigen, welche ihre bezüglichen Rechte in dem auf

den 16. April d. J.

angesezten Termine rücksichtlich aller Ansprüche an die Debitmasse anmelden werden, brauchen indes dieselben in dem Verkaufstermine nicht mehr anzumelden

Das Präklusivdecret wird nur an der hiesigen Gerichtsstelle affixirt.

Beschlossen Hameln, den 5. März 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

F. Kern.

[2. Bekanntmachung.]

Verkaufsanzeige und Präklusivbum.

In Sachen den Concurs der Gläubiger des Hohgerbers Louis Seeborn in Hameln betreffend, ist zum öffentlichen Verkaufe des dem Creditar gehörigen Hauses an der Stubenstraße hieselbst, alte Nummer 27, neue Nummer 15 nochmaliger jedoch letzter Termin auf

Freitag, den 1. April d. J.

Mittags 12 Uhr,

vor hiesigem Amtsgerichte angesetzt.

Beschlossen Hameln, den 27. Febr. 1864.

Königliches Amtsgericht, Abth. I.

Fern.

Im hiesigen Landdrostei-Bezirk sind für die Bedeckzeit des laufenden Jahres die nachbezeichneten herrschaftlichen Landbesitzer aufgestellt.

Laufende Nr.	Vedpreis für Inländer a Stute & Fthr	Namen der Besizer.	Namen der Station & Orte.
1.	1.	Hermes, braun	Basse,
2.	1.	Presto, braun	Amts Neustadt a/R.
3.	1.	Aristocrat, braun	Hämelshausen,
4.	1.	Fingal, Fuchs	Amts Hoya.
5.	5.	Logie o' Buchan, schwbr. Vollbl.	Herrnhausen,
6.	2.	Alhambra, schwarz	Amts Hannover.
7.	5.	Hörnist, braun Vollblut	
8.	1.	Palafox, braun	Holzbalge,
9.	2.	Schegolev, dunkelbraun	Amts Rienburg.
10.	1.	Start, Fuchs	
11.	1.	Baucher, dunkelbraun	
12.	1.	Mentor, dunkelbraun	Hoyerbagen,
13.	2.	Schmugler, schwarz	Amts Hoya.
14.	5.	Charleston, braun Vollblut	Landesbergen,
15.	1.	Coronatus, braun	Amts Stolzenau.
16.	1.	Telegraph,	
17.	1.	Chamaleon, schwarz	Marl,
18.	1.	Pharao, braun	Amts Diepholz.
19.	5.	Mulatte, braun Vollblut	
20.	2.	Magnum bonum, dunkelbraun	Morsum,
21.	1.	Merymac, braun	Amts Bruchhausen.
22.	5.	Salow, Fuchs Vollblut	
23.	1.	Aleth, braun	Diste,
24.	1.	Montenegro, schwarz	Amts Hoya.
25.	2.	Trumph, braun	
26.	1.	Falcon, braun	Rohrsen,
27.	1.	Franclin, braun	Amts Hameln.
28.	1.	Romeo, braun Vollblut	
29.	5.	Spielmann, braun	Stöcken,
30.	1.	Pauloff, Fuchs	Amts Neustadt a/R.
31.	1.	Dandolo, schwarz	
32.	1.	Grambow, braun	Endweyhe,
33.	1.	Incognito, braun	Amts Solz.

Das Füllgeld beträgt für die Füllen von allen Gengsten, ohne Unterschied drei Thaler Courant.

Nach ist von jeder Stute, die von einem der oben bezeichneten Vollblutpferde gedeckt wird, wie bisher 20 gr Stallgebühr zu entrichten.
Hannover, den 12. März 1864.

Königlich Hannoversche Landdrostei.

v. Bor.

In Sachen, das Debitwesen des Schlachtermeyers Julius Wilhelm Kaiser in Hameln betreffend, werden alle Dritjenigen, welche gemäß der Edictalladung vom 26. Januar d. J. ihre Ansprüche an die Debitmasse im Termine am 12. d. M. und bis jetzt nicht angemeldet haben, angedrohetermaßen damit ausgeschlossen.

Da übrigens vom Gemeinschuldner Vergleichsvorschläge zur Abwendung des Concursverfahrens nicht gemacht worden, ist über das Vermögen desselben im Termine am 12. d. M. der förmliche Concursproceß als eröffnet erkannt.

Beschlossen Hameln, den 19. März 1864.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
H. Kera.

Magistrat Hameln, 19. März 1864.

Wir haben eine Kirchbesordnungsdrucke lassen und können Exemplare auf der Kammerlei von den Bürgern unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Montag, den 21. März,

10 Uhr Vormittags,

soll im Forste des Einfies Fischbeck kleine Roste eine Anzahl tannen Sparren, Habnebänder, Leiterbäume und Latzen meistbietend verkauft werden.

Holz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, den 24. d. M. sollen in der M. deker'schen Forst eine Quantität Latzenknüppel, Bohnen- und Blumenstangen und Erbschrafen öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer wol-

len sich Nachmittags 2 Uhr beim Forsthaus daselbst einfinden.

Eine sehr große Quantität

Cigaretten

feinster Sorten, welche mir eingesandt worden, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Montag, den 21. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.

Köller,

Gerichtsbogt.



Auf Antrag der Fräulein Schäfer allhier sollen Sopha, Kommoden, Tische, Schränke, Koffer, Betten, eine Tabackshneidemaschine

sowie verschiedene andere Hausgeräthe,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Dienstag, den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung der Fräulein Schäfer (Fischpfortenstraße) einfinden.

Köller,

Gerichtsbogt.

Montag, den 21. März, soll der Nachlaß des verstorbenen Schuhmachermfr. Bante hieselbst meistbietend verkauft werden, bestehend in allerlei



Haus- und Küchengeräthschaften, einem Uhrkasten, zwei sehr guten Ziegen, drei Schafen und

Stroh.

Käufer wollen sich Nachmittags 1 Uhr Kupferstraße im Hause des Schmiedemeister Dtre einfinden.

H. B. A. e. n. d.

Mittwoch, den 30. März sollen verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, eine Partie Holz zu Drechselarbeiten, ein großer kupferner Kessel und eine Ziege öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 2 Uhr im Hause des verstorbenen Drechsel Henges, Stubenstraße N^o 10 eintreffen.
F. W. Arend.

Im Auftrage des Kaiserlichen Concurs-Curators Herrn Obergerichts-Anwalt Jacoben H. alhier, sollen am Mittwoch, den 23. d. M.



7 fette Kühe, eine Quantität Munkelrüben, sowie Mobiliar und Häuđeräthschaften öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des r. Kaiser eintreffen.

Köller,
Gerichtsvogt.

Verpachtung-Anzeige n

Gartenland:



6 Ruthen per Thaler soll in dem früheren Stolzfischen jetzt Sertürnerschen Garten außerhalb des Mühlenbors und auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich

M o n t a g, d. 21. M.,

Morgens 10 Uhr

in dem oben benannten Garten eintreffen.

Köller,
Gerichtsvogt.

Zu verleiheude Gelder.

Gegen genügende Sicherheit sind aus der Maurergesellen-Casse auf sogleich 100 Thaler Courant zu verleihe. Nähere Nachricht ertheilt der Maurer Müdel.

Verlobungs-Anzeige.

Franz Gerber,
Marie Bade,
Hannover. Hameln.

Bermischte Anzeigen.

Wir versehen nicht daran zu erinnern, daß mit dem ersten Oßertage der Gottesdienst in beiden Kirchen wieder um 9 Uhr beginnt.

Das geistl. Ministerium.

Schulprüfung.

Zur Prüfung der Schüler des Progymnasiums lade ich hierdurch die Eltern derselben und Freunde unserer Anstalt ergebenst ein. Die Ordnung der Prüfung ist folgende:

Montag, 21. März.

9 — 10 $\frac{1}{2}$ Quinta,

10 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{4}$ Quarta,

11 $\frac{1}{4}$ — 12 Quarta und Tertia,

12 — 1 Tertia.

Dinstag, 22. März

8 — 10 Secunda,

10 $\frac{1}{4}$ — 12 Prima.

M. Theilkuhl.

Am Sonntage, den 20. d. M., Mittags von 11 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, findet öffentliche Prüfung der Classe der Bauhandwerker der Gewerbeschule statt.

Hameln, den 19. März 1864.

F. C. Dett.

Die Aufnahme neuer Schüler findet statt: in die Bürgerschule Donnerstag, 7. April Morgens von 7 — 9 Uhr, in das Progymnasium Donnerstag, 7. April Morgens von 9 — 10 Uhr.

M. Theilkuhl.

Ein noch gut erhaltenes Fortepiano auf der Pfarre zu Kl. Berkel. [2]

Es fahren jetzt täglich zwei Omnibusse

von **Hameln**  nach **Hannover**

desgleichen von **Hannover** nach **Hameln**.
Abfahrt von Hameln bei Hrn. Gastwirth **Strüver** (Neue Schenke)
Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr, von Hannover bei
dem Herrn **Pekold** (Goldener Engel) Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Die Hannoversche Omnibus-Compagnie.

**Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des
R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs**

ächt zu haben in den Niederlagen:

in Hameln bei G. L. Dose. | in Pölle bei W. Zumppe.
in Verzen „ A. Rippenpadt. | in Eldagsen „ F. Drenger.
in Bodenwerder „ Th. Meyerholz.

Seit sehr langer Zeit litt ich an sehr übeln Hämorrhoidal-Leiden, wovon mich
ärztliche Hilfe nicht befreien konnte. Gott sei Dank bin ich jetzt nach dem Gebrauch
von einigen Flaschen Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur des Hrn. Apothekers R. F. Dau-
bitz hier selbst, Charlottenstr. 19, fast gänzlich wiederhergestellt und kann nur mit gutem
Gewissen allen ähnlich Leidenden diesen vortrefflichen Liqueur empfehlen.
Berlin. J. Hirschberg, vereidigter Makler, Spandauerbrücke 16.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Betrieb der Königl. Musterbleiche, dessen Eröffnung in Folge
des anhaltenden Frostwetters noch nicht hat Statt finden können, wird eröffnet, sobald
der Aufgang des Frostes solches gestattet. —

Eine erhebliche Erweiterung der Bleichfelder durch angekaufte angrenzende Wie-
sen, wird es möglich machen, alle eingehenden Sendungen stets sofort in Bearbeitung
zu nehmen. —

Die bisherigen Tarife für das Bleichen, Mangeln und Appretiren und für die
Versicherung sind unverändert geblieben. —

Die Bleichgegenstände sind an die nachstehend aufgeführten von der Bleichad-
ministration angenommenen Agenten zur Beförderung einzuliefern.
U s l a r, 27. Februar 1864.

Königl. Administration der Musterbleiche zu Sohlingen.

gez. **F. Meyer.**

Für Hameln **H. L. Bock.**
Für Elze **Ad. Helmer.**



Dem geehrten Publikum machen wir hierdurch bekannt, daß wir von heute ab unsern Omnibus nach **Hannover und zurück** in **zwei** Classen eingerichtet haben und zwar zu herabgesetzten Preisen:

1. Classe à Person 17½ Agr.

2. Classe à Person 12½ Agr.

Untermwegs nach Verhältniß.

Abfahrt wie früher, in Hameln bei Hrn. Gastwirth Becke, Stadt Hamburg, Osterstraße, in Hannover bei Hrn. Gastw. Baumgarten, Stadt Braunschweig, Schmiedestraße.

Die Hamelnische Omnibus-Compagnie.

Das

Tuch- u. Manufacturwaaren-Lager

von **Fr. Bock** in Hameln

empfehlung zur Completirung desselben

¾, ¼ und ¼ Ellen breite feine schwarze Tschyts, à Elle 9 bis 17½ gr

¾ " " " " Woll-Grèpe, " " 17½ " 20 "

¾ " " " " dto. Barège, " " 15 gr

¾, ¾, ¾, 10/4, 12/4 und 14/4 Ellen breite feine schwarze Circassienne- u. Merinos-Tücher. Neue Kleiderzeuge in Lama, Popeline, Poil de chevre, Balencien etc. in Wolle und Halbseide; ferner:

7/4, ¾, 10/4, 12/4 und 16/4 Ellen breite, rein wollene Tücher u. Double Shawls, neue Sommerstoffe für Herren und empfiehlt Solches dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bei Bedarf zur gefälligen Berücksichtigung.

Bei mir werden täglich Strohhüte gewaschen, umgenäht und gefärbt; auch Damenputz aller Art nach Wunsch bestens ausgeführt; alles zu sehr billigen Preisen.

Henriette Bürger.

Fertige Wäsche,

worunter Falkenbenden und Vorkbenden besonders billig und gut, empfiehlt

Friedrich Hafe.

Erfurter **Sommer-Lev-**
koyen-Saamen, Aster u.
Rittersporn empfiehlt

Fr. Kahler.

Frau Oberamtmannin Giese sucht auf Johanni dieses Jahres ein Mädchen in gesetztem Jahren, die perfect waschen, plätten und reinwaschen kann. Ohne gute Zeugnisse braucht sich Niemand zu melden. Näheres beim Oberamtmann Rotermund.

Einladung zum Abonnement auf die Hannoversche Tagespost.

Diese billigste politische Zeitung des Königreichs erscheint täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in großem Zeitungsformat, je nach Erforderniß mit Beilagen und Extrablättern.

Sie theilt alles Neueste durch telegraphische Depeschen mit, enthält eine erschöpfende politische Tagesgeschichte, Besprechung socialer, politischer und gewerblicher Fragen, wissenschaftliche und Kunstberichte, auserwählte Novellen der namhaftesten Schriftsteller.

Der Entwicklung der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit wird ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt, das Recht Deutschlands auf beide Herzogthümer kräftig vertreten.

Ueber die Sitzungen beider Kammern der Ständeversammlung werden täglich ausführliche Originalberichte veröffentlicht.

Das Feuilleton der Tagespost wird im nächsten Quartal u. a. bringen: „Die schöne Dagmar“.

Historische Erzählung von Stanislaus Graf Grabowski (beginnt schon in den letzten Tagen dieses Monats.)

„Jean Hort de Marconay“. Historische Erzählung von M. G. Brachvogel (Dichter von „Kareis“, „Waldert von Babanberge“ u.) Ferner Erzählungen von Dr. H. Betz, Dr. Adolf Stern, Carl v. Kessel, Franz v. Kemmerdorn u. c.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich nur 20 gr., ohne Postaufschlag und Botenlohn.

Bestellungen auf das zweite Quartal 1864 nehmen alle Postämter an.

Zuserate finden die allergrößte Verbreitung: der Preis für die Zeile ist 1 gr. Hannover.

Die Expedition der Hannov. Tagespost.

Das Neueste in Mäntelchen u. Mantillen empfiehlt zu billigen Preisen

Adolph Stiffer.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1683 Personen mit 3 715,600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 25370 Pers., die Versicherungssumme auf 43150000 ₰, der Banlfond auf etwa 12000000 ₰ gestiegen.

Eine Jahresrechnung an Prämien und Zinsen von über 2,000000 ₰ gestattete eine Zahlung von 1048400 ₰ für 574 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Uberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Uberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von je 38 Prozent ergibt.

Unter Verweisung auf jene materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Robert v. d. Heyde in Homeln.

Conr. Lindemann in Hildesheim.

Amstophtr Neuss in Pölla a. d. W.

Salinenadministrator G. J. Steinmeyer in Pyrmont.

G. L. Poppelbaum in Rinteln. [6]

Sehr schöne fetter Sommer-Butter à Pfd. 7 Ngr. zum Baden besonders zu empfehlen bei

F. W. Kefe.

Beste Braunschweiger
Garten-Sämereien

und vorzüglich gute

Pflanz-Erbfen

in mehreren Sorten, per Pfd. 3 Gr. bei
[2] H. F. Schäfer.

Alle Sorten Klee-, Lein- und
Gras-Sämereien, sowie frisch^e
Braunschweiger Garten-Säme-
reien in besten Qualitäten empfiehlt
F. W. Kiese.

Frische Gemüse- und Kräutersäme-
reien eigener Production bei
[2] F. C. Kruse.

Gutes Heu und Runkelrübenkerne bei
G. Dreyer,
Brückertbor N^o 6.

Frühe Mais, Grüne, Schnabel-, grüne
Maroccoso und gelbe Erbsen, Zwiebeln-
und Wurzelsaamen, Alles frisch bei
J. Walter.

Bettfedern von 20 gr bis
1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gr
Dunen von 1 $\frac{2}{3}$ bis 2 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$
empfeht Fr. Bock.

Es sucht B. schäftigung im **Putz-**
machen und Strohhüten zu
modernisiren

Frau Schönhütte,
aus Hannover,
jetzt zu Hameln.
Kupferschmiedenstr. Nr. 11.

Eine gute Milchwerdende Ziege steht zu
verkaufen.

Kupferschmiedestraße N^o 11.

Kezel und Kezel-Kugeln, große und
kleine Gartenkübel, Hacken mit eiser-
nen Zähnen, Schuten und Befen
bei J. Walter.

Sehr guter Alee nahe vor dem Oster-
 sowie vor dem Reuenthore und gut ge-
düngtes Kartoffelland bei
F. W. Arend.

Gutes Kartoffelland ist zu haben
beim Makler Fr. Busse,
Großhofstraße.

Bei mir sind wieder einige hundert Sack
sehr gute Späne zum feuern ammachen zu
haben. Der Sack kostet 2 $\frac{1}{2}$ gr.
Th. Bürger, Wöthhermeister.
Altmarktstraße N^o 16.

Am Montag, als am
21. d. M., sind bei mir zwei
Ofen voll frischer Kalk,
sowie am Dienstag, 22. d. M.,
ein Ofen voll, zur Abnahme
bereit. Schmidt.

Montag, 21. März, frischer Kalk
Garbe & Lappert

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen
bei Franz Hule.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirk-
samkeit des berühmten Bruchheilmittels
von dem Brucharzt Krüsi-Altherr
in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz
überzeugen will, kann bei der Expedition
d. Bl. ein Schriftchen mit vielen hun-
dert Zeugnissen in Empfang nehmen. [3]

Ich wohne auf dem linken Weserufer
im Hause des Herrn Lademann.
Sanitätsrath Dr. Thilo.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum 12. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

Lentnerische

Gühneraugen Pflasterchen

drei Stück 3 1/2 Gr., per Dupend 12 Gr.,
nebst Anweisung empfiehlt

[2] H. F. Schäfer.

Von Montag, den 7. März an bis
zu Ende des Monats, soll in der

Michaelis'schen Pützhandlung
am Markt, ein

Ausverkauf

von Hüten, Hauben, Blumen
Bändern und Federn, um dieselben
nicht altmodig werden zu lassen, statt-
finden.

Zugleich sollen auch verschiedene Mode-
Artikel zu

bedeutend herabgesetzten

Preisen

verkauft werden.

Zu vermietnen

die untere Etage meines vor dem Neuen-
thore belegenen Hauses, oder ein Theil
der Etage, auf Michaelis 1864.

Kirchhoff,
Amtsrichter.

Auf Ostern eine Wohnung zu vermie-
then, mittlere Etage nach der Straße ge-
legen.

G. G. S a f e,
Fischportentstraße.

Die von Herrn Amtsrichter Kirchhoff
benutzte Wohnung ist auf Michaelis d. J.
anderweitig zu vermietnen.

[2] F. Rasse am Pferdemarkt.

Zu vermietnen: Die obere Etage mei-
nes Hauses.

H. Thiel,
Bäckerstraße Nr. 50.

Die bislang von Herrn v. Lenthe
benutzte Wohnung steht auf sogleich
oder später zu vermietnen.

L. Rotermund.

Auf Michaelis d. J. ist die obere
Etage meines Hauses zu vermietnen.

[1] W. Krüdeberg,
Düerthorwall Nr. 1.

Die bisher vom Herrn Landbauinspec-
tor Hasenbalg benutzte Wohnung steht
zu Johanni anderweitig zu vermietnen;
wenn erforderlich, kann dieselbe auch
früher bezogen werden.

Jeddes.

Mittwoch, den 23. März 1864,
„Niedertafel.“

Freitag Gesangsverein.

Dankfagungen.

Für den Fond für arme verwaiste
Predigertöchter ist eingegangen:

Durch den Herrn Pastor coll. Knoke
in Battenstein bei Wunsau a. d. L.
10 Briefmarken (10 Sgr.)

Durch den Herrn Ortmann den Ueber-
schuß der Turnkasse des eingegan-
genen Turnklubs 3 Thlr. 2 1/2 Sgr.

Durch den Herrn Oberkommisair Mar-
bach von einer, nach seinem Gemein-
den zu vertheilenden Summe 50 R.,
und zeigt den Empfang für diese Gaben
der Liebe aufs Dankbarste an

Dr. Schläger.

Unter den milden Gaben am letzten Donnerstage 1. P. für arme Kranke, der seiner Bestimmung gemäß verwandt ist.

A. Grüller.

Die am vergangenen Sonntage Judica eingelegte Gabe von 2 1/2 gr sind der Bestimmung gemäß an die kranke M. K. im Frühgengniß abgegeben und danken im Namen der Kranken die

D i a k o n e n.

Die 50jährige Dienstjubiläefier des Herrn Ober-Landes-Deconome-Kommissars Plate den 18. März.

Diesen 18. März gaben die Freunde des Jubilars anerkennen zu müssen und die Liedertafel leitete das Fest schon am Abend den 17. mit einem Fackelzuge und passenden Vorträgen ein. Am andern Morgen erklangen die lauten Schüsse der Kanonen die Bürgerstadt an die bevorstehende Feier, zu welcher sich die Söhne von Hannover, Hamburg und Gien bei Köln und viele Freunde aus der Ferne und Nähe eingefunden hatten und Alle beeilten sich, ihre Glückwünsche darzubringen. Nachmittags versammelte sich um den mit einem Vorbeertrange Geschmückten eine große Zahl zu einem Festmahle im Klubhause und der lebendige Geist, welcher hier hervorströmte, sprach die allgemeine Freude aus, welche den Kreis bis spät belebte. Möge der Jubilar dieses Festes, es auch durch ehrenvolle Erklärungen e höheren Vobörden und durch viele Beweise der Liebe verherrlicht wurde, noch lange gedenken!

Dr. S.

Der hiesige Magistrat ist von Königl. Adressen beauftragt, mit den Vorstehern verschiedener hiesiger Gilden, in Bezug des Meisterraths, Rücksprache zu nehmen. Wir glaubten schon etwas Erfreuliches zu lesen

als einer jener Herren Vorsteher uns die an ihn ergangene Aufforderung zur Durchsicht vorlegte, legten aber mit Betrübniß das Schreiben wieder zur Seite, weil wir nichts vorfanden, das wir als zeitgemäß anerkennen konnten, vielmehr da es um die Erklarung des Meisterraths sich handelt, nur als einen Rückschritt, nach unserer Meinung bezeichnen können; und freuen uns mittheilen zu können, daß auch obiger Vorsteher sich nicht mit dem Inhalt des Schreibens einverstanden erklärt.

Sitzung des Handwerker-Vereins am 14. März.

Ueber die Abhaltung einer Gewerbe-Ausstellung wurde pro et contra gesprochen, und beschloßen, falls die Theilnahme der auswärtigen und hiesigen Gewerbetreibenden sich als genügend erweise, eine solche im Laufe des nächsten Sommers oder im Herbst zu veranstalten. Obgleich das Unternehmen mit Schwierigkeiten verknüpft ist, so zweifeln wir doch nicht an dem Zustandekommen desselben. An Theilnahme und Unterstützung wird es nicht fehlen, und wie segensreich ein solches Werk ist, davon legt Einbeck ein glänzendes Zeugniß ab. Darum Hand angelegt! —

Zur Sprache kam sodann die in nächster Zeit hier abzuhaltende festliche Vereinigung verschiedener Arbeiterbildungs-Vereine und wurde den Mitgliedern ein Herz gelegt, die Bitte unsers hochverehrten Dr. Schläger in letzter Nummer der „Ham. Anz.“ um freundliches Entgegenkommen durch Bewirthung u. der fremden Vereinsmitglieder, zu berücksichtigen. —

Ein Schreiben des Abgeordneten der zweiten Chamber, Deconom Redeker aus Gr. Vorhol auf die an ihm gerichtete Dankadresse (Siehe Nr. 19 d. Dessen- und Weser-Ztg.) folgenden Inhalts, wurde verlesen:

den vereinigten Vorstand des Handwerker-Vereins der Stadt Hameln.

Durch Ihr gezeichnetes, für mich so schmeichelhaftes Schreiben vom 1. März d. J. haben Sie mich zum innigsten, wärmsten Danke verpflichtet. Wohl weiß ich, daß die Anerkennung nur insofern ein Gut ist, als solche auch zugleich verdient sein muß; wohl habe ich die Ueberzeugung, daß das Wenige, welches für das öffentliche Wohl ich habe thun können, von Ihnen viel zu hoch angeschlagen wird. — Ich that es nur, einem geringen Theil meiner Schuldigkeit —! aber Ihr so überaus gütiges Schreiben ist mir eine große Freude gewesen. — Sie glauben nicht, wie wohlthuend, wie erhebend es ist, wenn die Bahn, welche man zu gehen sich verpflichtet fühlt, so allgemein als die rechte anerkannt wird. Das giebt neuen Muth, und stärkt die Kraft, unerschrocken fortzuschreiten auf dieser Bahn, und nicht zurückzureden, wären die Hindernisse auch riesengroß.

Daß es so viele wackere Bürger einer Stadt sind, welche mir, dem Landmann, ihre Zuneigung in so herzlichster Weise ausdrücken, freut mich doppelt, indem ich hierin wiederum ein Zeugnis erblicke, daß der alte, so nachtheilig wirkende Gegensatz zwischen Stadt und Land zu Grabe getragen ist, um nimmer wieder anzuklopfen.

Indem ich Sie, meine hochgeachteten Herren, auf das freundlichste erlaube, den ehrenwerthen Unterscheidener der mich so sehr ehrenen Jesuiten, meinen innigsten, herzlichsten Dank auszusprechen, erlaube ich mich Ihnen mit echt deutschem Gruß und Handschlag und

aufsichtiger Hochachtung,

Hannover, den 8. März 1864.

W. C. L. Redeker.

Abgeordneter für den Bauernstand des Fürstenthums Calenberg.

Der Geist des Evangeliums,

oder das heilige Leben, das dem Evangelium entströmt, das die ganze sittliche Welt verkörpert, aus der Menschheit den Himmel schöpft und Jedem zu einem Gotteskinde ausbilden will, da es zunächst ein reines Licht über unser Dasein verbreitet. Der Mensch soll kein Thier sein, das von seinem Oberherrn nichts weiß, sondern sich über die Schöpfung erheben. Darum wird der Verstand früh und spät geweckt, das Urtheil über Recht und Unrecht geschärft, das Verhältniß bestimmt, in welchem er

zum Weltregierer steht, die Zukunft ihm enthüllt und das Irdische nach seinem Werthe ihm vor die Augen gebracht. Die Dunkelheit bläuet, und neben und vor ihm verschwindet, wenn die evangelische Sonne mit ihren Strahlen in sein Inneres gedrungen ist. Denn eine höhere Kraft erregt uns, wenn wir dem Geiste huldigen, den wir durch das Evangelium empfangen. Der gewöhnliche Mensch ist schwach, findet Hindernisse, die er nicht allein beseitigen kann; er ist gar leicht ein Spiel der Begierde und einer Brut des Streits. Der Christ wird ein Held in jeglichem Kampf und triumphiert über seine Leidenschaft und über alle Lockungen, die ihn von dem schmalen Pfade wegzuziehen wollen. Das sehen wir an Allen, welche ihre Gesundheit, ihr Leben dem Heiligen freudig opfereten und durch Nichts von Dem konnten getrennt werden, der sie zu seinem Ebenbild erschaffen hat. Bei den vielen Nebeln und Leiden, welche uns auf unserm Erdenwege begleiten, läßt dieser Geist uns auch nicht ohne Trost. Hier werden wir belehrt, daß unser Geschick in der Hand eines weisen und gütigen Vaters ruhet, der nur deswegen uns Kreuz auflegt, um uns fester mit sich zu verbinden, unsern Frieden zu befestigen und nach einer kurzen Prüfung von allen Wechsellern uns zu erlösen. Und damit wir immer mehr ein gutes Gewissen bewahren, entsaflet dieser Geist eine Liebe in unserer Brust, daß wir alles ungöttliche Wesen verläugnen und uns durch dankbare Treue verbinden mit dem Herrn, mit unsern Brüdern. Von dieser Liebe gehoben, denken wir nicht mehr an uns allein, sondern dienen mit unsern Kräften und Gütern dem Nächsten, so viel wir vermögen, betreiben vorsätzlich Niemanden, sondern erfreuen die Trauernden durch den Gedrängten und weichen uns zu Engeln, welche Gott verherrlichen auf allen ihren Wegen. Das ist die gewöhn-

tige Predigt des Evangelii und wer Obren hat zu hören, der höre sie!

Dr. Schläger

Deflecken aus Leinen zu entfernen bedarf es nur einer kleinen Quantität Schwefelpulvers, so viel als man mit zwei Fingern fassen kann. Man zündet dasselbe an und setzt die befleckte Stelle der Wäsche den daraus sich erhebenden Dampfe aus.

Eine Rettungs-See-Zacke

hat ein Herr Jünger in Hamburg erfunden, die 11—13 Pfd. schwer ist. Das Material, welches das Untertauchen verhindert, ist in die Schöße der Zacke genäht, welche bis über die Hüfte reichen, im Wasser sich flach auf die Oberfläche legen.

Ein, wie es heißt, bewährtes Mittel gegen die Wanzen

ist pulverisiertes Eisenvitriol. Man streut das Pulver in die Haare. Es muß getrocknet werden, damit es leichter zu pulverisieren ist. Es wird in die Kopshaare von Kanapes, Stühlen und wollenen Waaren ze. angewandt.

In Sachsen

ist ein schon in England bestehendes Strafsystem eingeführt. Der Sträfling bekommt auf einige Zeit Urlaub. Hat er sich gut betragen, so wird er für den Rest der Strafe freigegeben. Bei dem geringsten Vergehen wird er eingezogen und muß die volle Strafe verbüßen. Mögten diese Versuche doch mit allen Sträflingen allenthalben angestellt werden.

Ein Naturflößt.

In Breslau hat Beschung das gewöhnliche Eisen mit den Lippen zu einer Kunst ausgebildet und zeigt besonders im Kadanz und Trillen seine Virtuosität

In Nimes (Frankreich) dagegen ahmt ein gewisser Ferreira mit Beihülfe seiner Finger den Ton einer wirklichen Flöte auf Tausendste nach.

Lampen, deren Reinigung mit Schwierigkeiten verbunden,

lassen sich sehr leicht reinigen, wenn man eine Auflösung von Kochsalz in dieselben gießt und dies einige Zeit darin stehen läßt.

Sprüchwörter.

- Mach Dich nicht gemein.
 Willst Du werth gehalten sein.
 Wer aus vielen Büchsen schießt, trifft selten die Scheibe.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 13. März. Leopold Wilhelm August Bohmann.
 — 13. — Auguste Louise Pracht.
 — 14. — Johanne Caroline Wilh. Seelemeyer.

Geftorbene.

- Den 13. März. Schlachtermstr. Joh. Georg Heint. Luttmann, 62 J. 10 M. 11 T. alt.
 — 15. — Penj. Rathsdiciner Friedrich Södlke, 75 J. alt.
 — 15. — Dorette Hildebrandt 1 J. 3 M. alt. Unverehel. Louise Friederike Appentrott, 63 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	1	2	3	4	Morgens		Mittags		Abends	
					8 Uhr	Grade	12 Uhr	Grade	8 Uhr	Grade
					unter	über	unter	über	unter	über
					0	0	0	0	0	0
12.	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	4
13.	"	—	3	—	—	4	—	—	—	3
14.	"	—	4	—	—	7	—	—	—	3
15.	"	—	3	—	—	4	—	—	—	2
16.	"	—	2	—	—	4	—	—	—	2
17.	"	—	2	—	—	4	—	—	—	2
18.	"	—	1	—	—	5	—	—	—	1
19.	"	—	1	—	—	4	—	—	—	3

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Ebr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Peltz-Zeit oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. **Sonntag, den 27. März 1864.** **13. Stück.**

Heute beginnt der Gottesdienst bis auf Weiteres wieder Morgens 9 Uhr.

Der Gottesdienst in der heiligen Geist-Kirche wird am Tage der Konfirmation ausgesetzt.
Das geistliche Ministerium.

Bekanntmachungen.

Königliches Amtsgericht hieselbst hat nachträglich genehmigt, daß der größte Theil der Kaiserlichen Grundstücke gleich an Ort und Stelle verkauft werde, und wird daher in dem Termin an der Gerichtsstelle vom 2. I. M. den Kaufliebhabern eröffnet werden, daß mit dem Verkaufe der Ländereien im Gröninger-Felde und am großen Schöte, so wie, wo möglich, auch noch deren an der Heide und am Kreuzwege, noch sofort am

Nachmittage des 2. April

mit den

den 3 Wiesen und Gartenstücke aber, so wie nöthigenfalls noch der vorstehenden Ländereien, zu deren Verkaufe am 2. April etwa nicht mehr möchte gelangt werden können, am

Sonnabend, 9. April,

Nachmittags

verfahren werden solle, auch daß sich Kaufliebhaber am 2. April Nachmittags 3 Uhr im Gröninger-Felde bei dem Stücke Land Charta V C ex N^o 20 und am 9. April Nachmittags 2 1/2 Uhr bei der Wiese Charta

1 A Nris. 4, 5 und 6 vor dem Neuen thore einfinden möchten.

Es werden daher am Vormittage des 2. April an der Gerichtsstelle nur das Haus N^o 224 und die Ackerstücke Charta XXVIII im Westen N^o 35, 36a und 37, diese in Eins, so wie die beiden Stücke in der Ohrmasch Charta XXXI N^o 2 und 3 zum Verkaufe kommen.

Mit Genehmigung des Amtsgerichts wird dieses schon verläufig durch mich bekannt gemacht.

Hameln, den 25. März 1864.
Der Kaiserliche Curator
Obergerichts-Anwalt Jacobsen II.

Magistrat Hameln den 24. März 1864.
Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

1 kleiner Schlüssel,

1 Brille.

Zu verleiheude Gelder.

Gegen genügende Sicherheit sind aus der Maurergezellen-Casse auf sogleich 100 Thaler Courant zu verleihen. Nähere Nachricht ertheilt der Maurer Mädcl.

Verkäufe zum Weidagelot.

Magistrat Hameln, den 26. März 1864.

Es sollen öffentlich verkauft werden:

1) im Forstorte Gr. Niepen:

9 Stück Eichen Blöcke,

14 „ Buchen „

24 1/2 Klafter Buchen Ausschuß,
1 Eichen

44 Haufen Buchen Brennholz,
2) im Osterhorchen Forstreviere:

76 Klafter Eichen Borke

und haben sich Kaufliebhaber ad. 1

Freitag, den 1. April,

Nachmittags 1 1/2 Uhr

beim Zinkenborn; ad. 2

Montag, den 4. April,

Nachmittags 1 1/2 Uhr,

vor dem Osterthore einzufinden.

Von den sub 1 aufgeführten 24 1/2 Klafter Buchen Ausschuß liegen 1 1/2 Klafter im Forstorte Stieg und sind diese vorher zu besehen, da der Verkauf derselben beim Forsthausje Zinkenborn erfolgen wird.

Nächsten Donnerstag, den 31. März 1864 soll die der Militär-Verwaltung gehörende Länderei zwischen dem Mühlen- und Oster-Thore, meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich am genannten Tage, Nachmittags 1 1/2 Uhr bei der Garnison-Kirche einzufinden.

Rollte.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch, den 30. März 1864

des Morgens von 8 Uhr an, sollen folgende Sachen, dem Fräulein Bultmann in Merzen gehörend, öffentlich meistbietend verkauft werden, als:



ein Fortepiano, Sophas, Schreibbüreaus, Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Commodes, Schränke, Leinen und Drell, etwa drei Klafter buchenes Brennholz, so wie sonstige Haus- und Küchengeräthe aller Art.

Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu der angegebenen Zeit in der Wohnung der Fräulein Bultmann in Merzen einzufinden.

Dinstag, 12. April,

und folgenden Tagen sollen auf Antrag des Hrn. Maurermeisters Hinrichs hies., wegen Wohnungs-Veränderung



2 dicke starke Pferde,
2 schwere gute milchende Kühe, 3 saftige



noch neue Stein- und Aderwagen, 1 Chaisewagen, 1 Röhrwagen, 1 Hennemerdwagen, Eggen, Pferde- und Kuhgeschirre, Waagenwinden, Ketten und verschiedene andere Fuhr- und Adergeräthschaften, sowie Mobilien-Gegenstände, Betten, Kleidungsstücke, Hausgeräthe aller Art und sonstige andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar am ersten Tage Vieh und Adergeräthschaften.

Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Hrn. Hinrichs vor dem Osterthore einzufinden.

Rölller,
Gerichtsvogt.

Vermischte Anzeigen. Schulsache.

Die Anmeldung der Kinder, welche zu Ostern d. J. in die Stadt-Töchterschule eintreten, wird am Donnerstag den 7. April von 8—10 Uhr im Schulkolale entgegengenommen.

S. Müller.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Alibler in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz überzeugen will, kann bei der Expedition d. Bl. ein Ersuchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [4]

Schützen-Verein.

Dinstag im Thale.

24 1/2 Klafter Buchen Ausschuß,
1 Eichen

44 Haufen Buchen Brennholz,

2) im Ofterthorens Forstreviere:

76 Klafter Eichen Borke

und haben sich Kaufliebhaber ad. 1

Freitag, den 1. April,

Nachmittags 1 1/2 Uhr

beim Zinkenborn, ad. 2

Montag, den 4. April,

Nachmittags 1 1/2 Uhr,

vor dem Ofterthore einzufinden.

Von den sub I aufgeführten 24 1/2 Klafter Buchen Ausschuß liegen 1 1/2 Klafter im Forstorte Stieg und sind diese vorher zu besehen, da der Verkauf derselben beim Forsthaufe Zinkenborn erfolgen wird.

Nächsten Donnerstag, den 31. März 1864 soll die der Militär-Verwaltung gehörende Länderei zwischen dem Mühlen- und Ofterthore, meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich am genannten Tage, Nachmittags 1 1/2 Uhr bei der Garnison-Kirche einzufinden.

Rolte.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch, den 30. März 1864

des Morgens von 9 Uhr an, sollen folgende Sachen, dem Fräulein Bultmann in Merzen gehörend, öffentlich meistbietend verkauft werden, als:



ein Fortepiano, Sophas, Schreibbüreau, Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Commoden, Schränke, Leinen und Drell, etwa drei Klafter buchenes Brennholz, so wie sonstige Haus- und Küchengeräthe aller Art.

Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu der angezeigten Zeit in der Wohnung der Fräulein Bultmann zu Merzen einzufinden.

Dinstag, 12. April,

und folgenden Tagen sollen auf Antrag des Hrn. Maurermeisters Hinrichs hies., wegen Wohnungs-Veränderung



2 dicke starke Pferde,

2 schwere gute milch-

gebende Kühe, 3 saft-

noch neue Stein- und Ackerwagen,

1 Chaisewagen, 1 Köhrwagen,

1 Hennederwagen, Eggen, Pferde-

und Kuhgeschirre, Waagenwinden,

Reiten und verschiedene andere

Fuhr- und Ackergeräthschaften,

sowie Mobiliar-Gegenstände,

Betten, Kleidungsstücke, Haus-

geräthe aller Art und sonstige

andere Gegenstände öffentlich

meistbietend verkauft werden und zwar am ersten Tage Vieh und Ackergeräthschaften.

Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Hrn. Hinrichs vor dem Ofterthore einzufinden.

Köller,

Gerichtsvogt.

Vermischte Anzeigen.

Schulsache.

Die Anmeldung der Kinder, welche zu Ostern d. J. in die Stadt-Leichterschule eintreten, wird am Donnerstage den 7. April von 8—10 Uhr im Schulkolleg entgegengenommen.

G. Müller.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt R. Rüsi-Alibere in Gaid, Kanton Appenzell in der Schweiz überzeugen will, kann bei der Expedition d. Bl. ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [A]

Schützen-Verein.

Dinstag im Thale.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

(erfunden und nur allein bereitet von dem approb. Apotheker 1. Klasse

R. F. Daubitz in Berlin)

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-
Leiden u. s. w. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch tau-
sende von Ärzten allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Er-
finder desselben, und in den autorisirten Niederlagen:

in Hameln	bei C. L. Dose,	in Halle	bei W. Zumppe,
" Herzen	" A. Ristenpadt,	" Eldagsen	" H. Brenger.
" Bodeverder	" Th. Meyerholz,		

Neue Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

Seit Jahren litt ich an einer so starken Verschleimung, Husten und bösem Hämorrhoidal-leiden, daß es mir unmöglich wurde, meiner Profession regelmäßig nachzukommen. Kein Mittel gab mir Linderung, viel weniger Hilfe, ich wurde immer schwächer und war schon auf mein Ende gefaßt. Da wurde ich durch Bekannte veranlaßt, den Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von R. F. Daubitz, Charlottenstr. 19, zu gebrauchen, und ich kann Gott nicht genug danken, daß er mich durch die so große Heilkraft dieses so vorzüglichen Kräuter-Liqueurs von meinen schweren Leiden befreit hat; ich fühle, wie meine Kräfte wiederkehren und bin neu aufgelebt. Meine Schwiegermutter, auch lange schon krank, fühlt sich nach dem Gebrauch dieses Liqueurs schon bedeutend wohler. Nächst Gott verdanke ich meine wiederkehrende Gesundheit dem R. F. Daubitz'schen Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur, und rathe allen Leidenden mit gutem Gewissen denselben an.

Berlin.

Tischler Boer, Dorotheenstr. 31.



Dem geehrten Publikum machen wir hierdurch be-
kannt, daß wir von jetzt ab unsern Omnibus nach
Hannover und zurück in **zwei** Classen einge-
richtet haben und zwar zu herabgesetzten Preisen:



1. Classe à Person 17½ Agr.

2. Classe à Person 12½ Agr.

Untervegs nach Verhältniß.



Abfahrt wie früher, in Hameln bei Hrn. Gast-
wirth Becke, Stadt Hamburg, Osterstraße, in Han-
nover bei Hrn. Gastw. Baumgarte, Stadt Braun-
schweig, Schmiedestraße.



[2] Die Hameln'sche Omnibus-Compagnie.

Bei mir sind wieder einige hundert
Sack sehr gute Späne zum Feuer anmachen
zu haben. Der Sack kostet 2½ gr.

Lh. Bürger, Böttchermeister,
Altmarktstraße N^o 16.

Männerturnverein.

Heute Nachmittag um 2 Uhr auf der
Höhe Ballschlagen und Turnspiele,
Der Vorstand.

Dr. F. Raumann II.

Nachdem Herr Kaufmann **Friedrich Saxe** zu **Sameln**, behuf Ueberrahme einer Agentur der

Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin

für die Stadt und Amt **Sameln** und die Gemeinden **Behrensen** und **Diederfen** dem Landdrosteiliche Genehmigung erteilt ist, so erlaube ich mir Herrn **Saxe** zu geneigtem Vertrauen, Allen welche Versicherungen von Immobilien und Mobilien bei der gedachten Gesellschaft unterzubringen beabsichtigen, angelegentlich zu empfehlen, und wird derselbe stets bereit sein, etwa gewünschte Auskunft zu erteilen.

Hannover, den 20. März 1864.

G. W. Röse, General-Agent.

Tapeten-Handlung und Rouleaux-Fabrik

von

August Sievers in **Hannover**.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß meine neuen Muster von Tapeten etc. jetzt in reichster Auswahl ausgegeben und bei Unterzeichnetem zur gefälligen Ansicht und Bestellung bereit liegen. Die Agentur für **Sameln**

Otto Bückmann.

Die ächten nach der Composition des Königl. Professor **Dr. Albers** zu **Bonn** angefertigten, **Rheinischen Brust Caramellen** sind in versegelten rosarothten Düten a 5 gr — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Bater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets echt zu haben bei

[4]

August Katz.

Auf **Michaelis** d. J. ist die obere Etage meines Hauses zu vermieten.

B. Krückeberg,
[2] **Dückerthorwall** N^o 1.

Meine vor dem **Neuenthor** auf das Beste wieder eingerichtete und schön und bequem belegene **Wäsche** empfehle ich zur gefälligen häufigen Benutzung bestens; sowohl **Leinen**, **Drell** u. **Damast** wird bei mir aufs Beste und Billigste gebleicht. Ferner empfehle mich zur Ueberrahme von **Wäschen** und übernehme dieselben sowohl Stückweise als auch in **Ganzen**, zu billigen und festen Preisen.

August Ripke,
Bleicher.

Ein „**Gretchentäschchen**“ von schwarzem Sammet mit Perlmutterknöpfen und eine schwarze Sammet-Manschette mit schwarzen Perlen, sind verloren gegangen und bittet man solche **Steinstraße** Nr. 8, eine Treppe hoch abzugeben.

Spazierstöcke,

in großer Auswahl, bei

Gottfried König.

Es steht bei mir auf sogleich eine kleine **Wohnung** zu vermieten.

J. Burgemeister,
Jenseits der **Reiterbrücke**.

Es sucht einen **Lehrling**

G. S. Wolf, **Maler**.

Beilage

zum 13. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Grinolinen, Vorhemden mit Kragen, Ellipse &c. sehr billig empfiehlt
F. W. Kollmann.

Beste Braunschweiger Gartensämereien, sämtliche Feldsämereien als:

Kleesaat aller Art, sowie
Gras-Sämereien bei
A. D. Lemke.

Schmidt & Suckert

empfohlen zu den billigsten Preisen sämtliche hier eingeführten Schulbücher.

Die vom Herrn Bürgermeister Schmidt benutzte Wohnung steht anderweitig auf Michaelis zu vermieten. Auf Verlangen kann ein Theil des Gartens, Pferde stall und Scheune dabei gegeben werden.

H. Seckendorff Wth.

Einige Mädchen finden Beschäftigung in meiner Fabrik. L. Bertram.

Es ist noch gutes Kartoffelland und Heu zu haben bei

Friedrich Basse,
Großhossstraße.

Am 3. Oftertage auf der „Höhe“ Kränzchen des Handwerker-Gesangvereins.

Am 2. Oftertage findet auf der „Höhe“ Tanzmusik statt. W. Bedemeyer.

Am 2. Oftertage ist Tanzmusik auf Dreyer's Garten. A. Lemke.

Am zweiten Oftertage findet auf meinem Saale Tanzmusik statt.
Wehrberger Warte.

Lemke.

Am 2. Oftertage findet auf meinem Saale Tanzmusik statt.

Robrten. H. Lübke, Gastwirth.

Freitag Gesangverein.

Mittwoch, den 30. März 1864,
„Vierteltafel.“

Hierzu eine Beilage. Aufruf in Sachen Schleswig-Holstein betreffend.

Danksaagungen.

Für den Fond für arme verwaiste Predigerkinder ist eingegangen: durch den Herrn Pastor Klügge in Hannover von der Witwe A. geb. J. in M. feld ein Geschenk von 25 Thalern, und zeigt den Empfang auf's Dankbarste an
Dr. Schläger.

Unter den Gaben aus dem Becken der Bestunde am Montag den 21. d. M. befanden sich folgende mit besonderen Bestimmungen: Zwei Thaler „für arme Kranke,“ 20 gr. „Einer armen Familie zur Ofterfreude,“ 10 gr. „für Arme,“ 10 gr. „Münsterkirche.“

Bauer.

Die am vergangenen Sonntage in den Klingbeutel gelegten 5 Rgr. „für nothleidende Schleswig-Holsteiner,“ sind dem Comite zur Beförderung übergeben.

Die Diaconen.

Herr Deconom A. Kay hat die Güte gehabt für das Armenhaus drei Fuder Dünger unentgeltlich fahren zu lassen, wofür dankt

die Armenhaus-Commission.

Die öffentlichen Schulprüfungen, denen ich mit Bedauern wegen meiner Unfähigkeit nicht betwohnen konnte, haben gewiß, wie nicht das von dem Eifer der

Lehrer mit Recht erwarten kann, befriedigt und dürste der Wunsch gewiß nicht unbeachtet bleiben, daß die Vorleser der Glasfen mögten geneigt sein, wie das in Hannover der Fall ist, in kleinen Schriften über den Stand der Schule, über die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, mit einer kurzen Abhandlung über einen gemeinnützigen Gegenstand das Publikum in zu Kenntniß bringen. **Dr. Schläger.**

Frühlingsgruß an Deutschland.

Der Säng'er schwinget sich mit freiem Sinne
Die Hande sprengend über Raum und Zeit
Und sieht beglückt von hoher Wächterinne
Der Zukunft schönes, freigeübtes Kleid.
Mag trübe Nebel auch die Jetztzeit bringen
Er schaut der Sonne schon in's Angesicht,
Der Nebel schwindet und unter Kampf und Ringen,
So bricht heran das gold'ne Völkertlicht.

Drum sei die Zeit gegrüßt, in der wir leben,
Die sich, ein Gemüth, zum Himmel schwingt
Und uns in rechtem Willen, rechtem Streben
Der Menschheit höchstes Gut herüberbringt,
Begrüßt sei sie, die reife Saaten bindet
Die von der Vorzeit für uns ausgestreut,
Die von den Blumen ihre Kränze windet,
Die gläubig pflanzte die Vergangenheit.

So ist uns eine schön're Zeit gekommen
Und sie erzieht ein freies Geschlecht,
Ein reines, helles Licht ist uns erblommen,
Des Menschenthumes ewig heil'ges Recht.
Der Frühlingsodem weht im kräftigen Zuge,
Der deutsche Aar erhebt sich von dem Horst,
Das deutsche Banner weht im stolzen Fluge
Und mächtig rauscht's im deutschen Himmelsort.

Jedweder Zeit ward ja ihr Ziel gegeben,
Nach dem sie rang, wonach sie kämpfend sah.
Nur Freiheit heißt das Ziel, nach dem wir streben
Und unser Stern, er heißt Germania.
Wohl sieht er noch in weiter, weiter Ferne
Doch glänzt er so feurig, klar und rein,
Wie steuern nach dem schönen, gold'nen Sterne
Und folgen gläubig seinem lichten Schein.

Früh auf mein Volk nach Deutschlands hehrem
Dome;
Es treibt uns ein heilig erster Drang,
Früh auf mein Volk, wir schwimmen mit dem
Strome

Und thalenglühend lob'te der Gesang
Wir fühlen schon des heiligen Geistes Wehen,
Wir fühlen schon den warmen Wubertuß
Nach Deutschland wird sein Oberfließ begeben
Und aus dem Grabe steigt der Genius.

Verleger: Dr. Theol. et phil. H. W. J. Schläger.

Was sieht ihr zögernd noch an dem Gestade
Ihr deutschen Männer, handelt jetzt und schaff!
Der Zeitgeist dreht am großen Weltensrade
Und zur Vollenbung treibt die hehre Kraft.
Mag unser Schiffelein, mag es auch zerfallen,
Was thut's, der Geist, der leitende schwebt fort,
Zum sichern Ufer treiben ja die Wellen
Und in den Lüften schwebt das freie Wort.

Früh auf mein Volk und weiche nicht und wank,
Bis daß errungen ist das hohe Ziel
Ein sicher Loos führt Dich der Gedanke
Die Segel bläht ein heiliges Gefühl,
Ein hoher Preis wird unser Stroben lohnen,
Von Ferne schaut der Wächter schon den Strand
Und jubelnd schlingen vierzig Millionen
Um sich ein einzig, starkes Brudersband. **H. C.**

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 20. März.	Sophie Marie Henriette Lüdecke.
— 20. —	Ernst Friedrich Georg Lüdecke.
— 20. —	Johanna Bernhard Müller.
— 20. —	Ernst Ludwig Hage.
— 20. —	Sophie Karoline Louise Lübke.
— 20. —	Johanne Wilhelmine Dorothee

Neuschäfer.

— 21. — Heinrich August Korf.

Gestorbene.

Den 17. März.	Dorothee Braht, 3 J. alt.
— 20. —	Dorotte Schöndorf 13 J. 9 M. alt.
— 22. —	Zimmergesell Heinrich Bockeroth aus Hersfeld.
— 23. —	Wittwe Karoline Justine Kefate, 63 J. 2 M. 7. T. alt.

Meteorologische Beobachtungen

Tag.	1 8 6 4.	Monat.	Morgens		Mittags		Abends	
			8 Uhr	Grade	12 Uhr	Grade	8 Uhr	Grade
			unter	über	unter	über	unter	über
19.	März.		—	2	—	7	—	2
20.	"		—	3	—	8	—	4
21.	"		—	3	—	8	—	4
22.	"		—	2	—	9	—	6
23.	"		—	2	—	10	—	5
24.	"		—	2	—	7	—	5
25.	"		—	3	—	7	—	4
26.	"		—	4	—	7	—	—

Verichtigung.

Auf Columne 98 der vorigen Nummer d. Bl. und zwar in der J. Waller'schen Annonce letzte Zeile, lese man statt: „Schulen und Beken“ — „Schulen und Pflanzstiele.“

Druckt bei G. W. Niemeyer.

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Inserationsgebühren betragen die Zeitzeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 3. April 1864. 14. Stück.

Verkaufsanzeige und Edictal- ladung.

[2 Bekanntmachung.]

Mit Antrag des Curators im Concurse des Papiersfabrikanten F. v. Göllich in Wertheim, so wie mit Einwilligung der Curatel im Concurse des W. v. Göllich in Denabrück, nicht minder des Kaufmanns Pelker in Berviers als Mitinteressenten sollen folgende, unten näher bezeichnete Immobilien, als:

- 1) die Wertheimer Papiersfabrik mit Zubehör,
- 2) das in hiesiger Stadt belegene an der Neuenmarktstraße sub Nr. 2 belegene Wohnhaus und
- 3) die von der Stadt Hameln in Erbzins angekaufte, hieselbst an der Weser belegene Mahlmühle, die s. g. Pfortmühle, in dem auf

Freitag den 13. Mai d. J.
Morgens 10 Uhr

vor unterzeichnetem Amtsgerichte angelegten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

In diesem Termine haben sich auch diejenigen, welche an den zu veräußernden Immobilien Eigenthums, Nüßer-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, so gewiß zu melden, als widrigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnisse zum neuen Erwerber

das Recht verloren geht. Nur für diejenigen, welche derartige Rechte bereits in dem am 23. v. M. vor hiesigem Gerichte angestandenen Liquidationstermine angemeldet haben, bedarf es keiner ferneren Anmeldung.

Das demnächstige Präklusivdecret wird nur vor hiesigem Gerichte affigirt und in der Neuen Hannoverschen Zeitung inserirt werden.

Die Verkaufsbedingungen können vier Wochen vor dem angelegten Termine bei hiesigem Gerichte, so wie dem Concur-Curator Obergerichts-Anwalt Hoppe hieselbst eingesehen, oder auf Verlangen abschriftlich gegen Erstattung der Auslagen mitgetheilt werden.

Beschlossen Hameln den 6. Febr. 1864.
Königlich Hannoversches Amtsgericht,
Abtheilung I.
F. Kern.

Allgemeine
Beschreibung der Verkaufsobjecte.
Das Wertheimer Papiersfabrik-Etablissement ist im Wesertale kaum eine halbe Stunde von Hameln zwischen der Pyramonten Chauffee und dem Oberberge am Hummelstrome gelegen, mit den erforderlichen beseigerichteten Fabrikgebäuden, einem geräumigen Wohnhause, Gewächshause, ausreichenden Stallungen und sonstigen Oeconomiegebäuden versehen. Außer einem mehrere Morgen großen, bei dem Wohnhause belegenen Garten gehd-

In Sachen des Gutsbesizers Rittmeisters v. Wengersen zu Helsenfen, Klägers gegen den Deconomen August Förster in Hameln, Beklagten wegen Forderung, sollen

Dinstag, 5. April,



2 Pferde und 2
Ackerwagen mit
Schwengel



im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Schuldners (Bäderstraße) einfinden.

Kölller, Gerichtsvogt.

In Zwangsvollstreckungssachen der Cordes'schen Vormundschaft zu Halle, wider den Schuhmacher H. Dehrke hies. sollen eine Quantität neue Stiefel und Schuhe am

Dinstag, 5. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Untergezeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kölller, Gerichtsvogt.

Vermischte Anzeigen.

Lotterie

für

Schleswig-Holstein.

Die Ausstellung der eingegangenen Geschenke findet Sonntag, den 10. April, die Verloosung Montag, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr, im kleinen Saale des Clubs zur Harmonie statt.

Während wir für die eingegangenen Geschenke unsern besten Dank sagen, bitten wir, etwa fernere für die Lotterie bestimmte Geschenke bis zum 10. April und gefälligst zugehen zu lassen.

E. Schmidt. A. Wesel. J. Nonmann.
Joh. Weckhild. S. Andrae. E. Hoppe.

Concert.

Das zweite vom hiesigen Gesangvereine zu gebende Abonnements-Concert findet am Sonntage den 17. d. M. Statt unter Mitwirkung der Herren Musikdirector Herz und Pianist Möller aus Hannover.

Ich wohne jetzt im weiland Stoffer'schen Hause, Neuethorstraße Nr. 4.

Dr. med. Walther.

Auf den 1. Juni steht eine Wohnung zu vermietthen bei

A. Klages,
Fischportstraße.

Auf Michaelis d. J. ist die obere Etage meines Hauses zu vermietthen.

B. Krückerberg.

[3] Dierthorwall Nr. 1.

Es steht bei mir auf sogleich eine kleine Wohnung zu vermietthen.

J. Burgemeister.

Jenseits der Kettenbrücke.

Auf Ostern nächsten Jahres suche ich eine geeignete Wohnung zu mietthen oder zu kaufen.

Obergerichts-Director **Reinecke.**

Wir laden freundlichst zu unserm Stiftungsfeste ein, welches Sonntag, den 10. April auf Dreyers Garten stattfindet.

Anfang präcise 4 Uhr,
Entree 2½ gr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Der Vorstand des Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Es ist ein Forte-Piano zu vermietthen.
H o p p e.

ren dazu etwa 40 Morgen Wiesen und Ackerland in unmittelbarer Nähe und von ausgezeichnete Güte.

Gebäude und Hofraum nehmen 6 bis 7 Morgen Fläche ein.

Die meist massiven Gebäulichkeiten sind zu 83,065 Thlr. versichert.

Die Fabrication von feinem, mittelfeinem und ordinärem Schreib- und Druckpapier wird mit zwei englischen Papiermaschinen betrieben, welche je durch eine Dampfmaschine in Betrieb gesetzt werden.

Die vorhandenen 19 Holländer sind sämmtlich von Gußeisen. Für 10 Ganzstoffholländer und einen Patentholländer sind 2 Mitteldruckdampfmaschinen von je 25 Pferdekraft, für 5 Halbzeugholländer zum Betriebe bei Wassermangel ist eine Hochdruckdampfmaschine von 25 Pferdekraft und für 6 Blättmaschinen noch eine Reserbedampfmaschine von 8 Pferdekraft vorhanden.

Für 4 Halbstoffholländer wird die vorhandene Wasserkraft durch ein oberflächliches Wasserrad benutzt.

Wasserklar-, Bleich- und Satiniranstalten sind auf das Beste eingerichtet.

Außer den für die Maschinen erforderlichen Dampffesseln sind sämmtliche Hilfsapparate vorhanden, um den unausgesetzten Betrieb der Maschinen zu gestatten.

Das ganze Etablissement ist seit 1843 mit Gasbeleuchtung versehen.

Das Haus in Hameln ist an der Neuenmarktstraße sub Nr. 2 belegen und hat als Wödnerrhaus die Berechtigung auf jährlich $\frac{1}{2}$ Klafter Reibholz aus der städtischen Forst.

Zu demselben gehört eine Hudeabfindung im Werthe von etwa 300 Thlr. und ist dasselbe zu 500 Thlr. versichert.

Die vor der Stadt Hameln in Erbenzins angekaufte, in Hameln an der Weser belegene Mahlmühle, die s. g. Pfortmühle, hat gegenwärtig 4 Mahlgänge, während die außerordentliche Wasserkraft einen bei Weitem ausgedehnteren Betrieb gestattet.

Magistrat Hameln den 29. März 1864.

Bom 1. April d. J. an ist der

Dr. med. Becker

an Stelle des abgegangenen Dr. med. Walther zum zweiten Armenarzte der Stadt bestellt.

Magistrat Hameln, den 1. April 1864.

Das Reibholz kann von Montag, den 4. d. M. an abgefahren werden gegen Bezahlung von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Klafter.

Magistrat Hameln den 2. April 1864.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:

- 1 Kindermantel,
- 1 Schlüssel.

Verlobungs-Anzeige.

Franziska Beisner,
Willi Krückeberg.

Oldendorf.

Hameln.

Verkäufe zum Meistgebot.

Holzverkauf.

In Forstorte Dreipfeil sollen
Freitag, den 8. d. M.

100 Stück Eichen-Blöcke mit einem Cubitgehalte von 4122 Cbft., sowie 20 Klafter Eichen, $\frac{1}{2}$ Aßtr. und 5 Haufen Buchen-Brennholz meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr bei Schlickersbrunnen einfinden.

Borke-Verkauf.

Der auf den 4. d. M. angelegte meistbietende Verkauf von 76 Aßtr. Eichenborke im Osterthorschen Forstrevier wird hiermit auf

Dinstag, den 12. d. M.

verlegt und wollen sich Käufer Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Osterthore einfinden.

Tägliche Omnibusfahrten zwischen Hameln und Hannover.

Abfahrt von Hameln um 7 und 10½ Uhr bei Hrn. Gastwirth Becke, Stadt Hamburg, Osterstraße, Abfahrt in Hannover Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr bei Hrn. Gastw. Baumgarte, Stadt Braunschweig, Schmiedestraße.

1. Classe à Person 15 Ngr. 2. Classe à Person 12½ Ngr.

(1) Die Hamelnsche Omnibus-Compagnie.

Den preussischen Post-Abonnenten der

Gartenlaube,

welchen der Fortbezug derselben wünschenswerth ist, mache ich in Folge vielfacher an mich ergangener Anfragen die Mittheilung, daß es unter den obwaltenden Verhältnissen, der Portoversparniß wegen, räthsam ist, die Wochen Ausgabe des Blattes aufzugeben und dafür die Monatsausgabe zu nehmen, zu deren Bezug, wenn er durch keine Buchhandlung einer benachbarten Grenzstadt bewirkt werden kann, ich unsere Leipziger Sortimentshandlungen:

Otto Klemm, Hinrichs'sche Buchh. — **Rosberg'sche** Buchh. —

Rud. Giegler empfehle, welche gegen Einsendung des Quartalsbetrags von 15 Ngr. jeden Auftrag stets prompt ausführen werden.

Leipzig.

Ernst Keil.

Heute, Sonntag, und Morgen, Montag, letztes Aufreten der

Sänger-Gesellschaft Zerfass aus Wiesbaden,

im Saale des Herrn Dose. — Ermuntert durch den so regen Besuch, sowie durch die vielseitigen Anerkennungen, erlaube mir die geehrten Damen und Herren Hamelns zu diesen komisch-musikalischen Vorträgen freundlichst einzuladen. — Anfang der Unterhaltung präcise 8 Uhr Abends.

C. Zerfass.

Tägliche Omnibusfahrten von Hameln nach Hannover.

Abfahrt von Hameln Morgens 6½ Uhr, Nachmittags
2½ Uhr bei Hrn. Gastwirth **Strüver** (Neue Schenke.)

[3] Die Hannoverische Omnibus-Compagnie.

Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

ächt zu haben in den Niederlagen:

in Hameln bei C. L. Dose.
in Herzen „ A. Hüstenpadt.
in Bodenwerder „ Th. Meyerholz.

in Bolle bei W. Zumppe.
in Ebdagfen „ S. Drenger.

Seit längerer Zeit litt ich, in Folge eines alten Hämorrhoidal-Neubels an Brustbeschwerden, fortwährendem Husten mit starkem Auswurf, gänzlicher Appetitlosigkeit und empfindlichem Kopfschmerze. — Mein Schlaf war stets unterbrochen, fieberhaft und ohne Stärkung, meine Kräfte schwanden bei großer Abmagerung täglich mehr und mehr, ich konnte die kürzesten Wege nicht mehr ohne die größte Anstrengung zurücklegen und befürchtete die gänzliche Auflösung meiner Körperkräfte und meinen nahen Tod, da auch die Medicamente zweier Aerzte von Ruf ohne alle Wirkung blieben. Muth und Lebensüberdruß nahmen immer mehr überhand bei mir. Da wurde mir nun von einem Freunde der Gebrauch des Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueurs des Hrn. R. F. Daubitz, Charlottenstraße 19, dringend angerathen, und obgleich ich von allen solchen angepriesenen Universalmitteln Nichts halte, so entschloß ich mich dennoch, bei meinen immer mehr zunehmenden Leiden, mit dem Gebrauch jenes Liqueurs einen Versuch zu machen. — Der Wahrheit gemäß kann ich nun versichern, daß schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen davon alle meine vorherbeschriebenen Uebel beseitigt waren, Lebensmuth kehrte bei mir zurück, meine Kräfte hoben sich immer mehr und mehr und ich konnte bald die weitesten Wege ohne Anstrengung und Ermüdung zurücklegen, so daß alle meine Bekannten, die für mich fürchteten, von meiner so baldigen Wiederherstellung überrascht waren. Mein altes bei mir eingewurzelttes Hämorrhoidal-Neubel ist zwar noch nicht ganz gehoben, ich hoffe jedoch, daß auch dasselbe beim Fortgebrauch jenes Mittels ganz beseitigt werden wird. — Aus eigenem Antriebe, keineswegs aber auf Veranlassung des Hrn. R. F. Daubitz, der mir sogar persönlich unbekannt war, bringe ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß, um Anderen, bei ähnlichen Leiden, den Gebrauch jenes Liqueurs anzupfehlen.

Berlin.

Der Assessor u. k. v. Kanzleidirector Rönig,
Marienstraße 2.



Zwei junge Ziegen stehen
zu verkaufen bei

Witwe G a r b e.

Bei meiner Abreise von Hameln sage
ich allen Freunden und Bekannten ein herz-
liches Lebewohl.

W. Schatz.

Die Gesellschaft Zerfah aus Wiesbaden,

die seit einigen Abenden im Dose'schen Saale musikalische Vorträge hält, leistet Außerordentliches, und können wir nicht unterlassen, die Freunde des Humors darauf aufmerksam zu machen.

Die komischen Vorträge des Hrn. Zerfah wie: „Der Leineweber, der österröische Recrut, der gebildete Hausknecht, die schönsten Augen &c. &c.“ sind so originell, so voll Witz und Humor, daß fast an jedem Abend einzelne dieser Stücke auf allgemeines Verlangen wiederholt werden müssen.

Daß man in dem Zuhörer-Kreise fast jeden Abend dieselben Gesichter trifft, ist ein Zeugniß, das für die trefflichen Leistungen der Gesellschaft spricht.

—r.

Literarisches.

Kleine Ermahnung zum Schutze nützlicher Thiere, als naturgemäßer Abwehrer von Ungeziefer-Schäden und Mäusefraß. Von Dr. C. W. L. Gloger. 7. Auflage. Berlin, 1862. Allgemeine Deutsche Verlags-Anstalt. 31 S. Diese Schrift, die in ihren vielen Auflagen schon mit über 100.000 Exemplaren verbreitet ist, soll auch uns nicht unbekannt bleiben, sondern belehren, daß wir nicht besser für die Verminderung des Ungeziefers sorgen können, als wenn wir die ursprüngliche Einrichtung der Natur beachten. Sie zeigt den Nutzen der Fledermäuse, der Spitzmäuse, der Maulwürfe, der Ameisen, der Erdbummeln, der Igel, der Wiesel, der Gule, der Falken, der Dohlen, der Krähen, der Spechte, der Wiedehorfe, der Sperlinge, Lerchen, Bachstelzen, Rothkehlchen, Grasmücken, Nachtigallen, Schwalben, Meisen, Staare, wilden Tauben, Rebhühner, Kröten, Blindschleichen, Bienen u. s. w., und giebt an jedem Thiere an, wie sie alle bemühet sind, und von Ungeziefer zu befreien. Eine Weise lebt einen großen Theil des Jahres von

Insectenbrut, zumal von Schmetterlings-Eiern, von denen 20.000 Stück auf 1 Lb. gehen. Wie leichtsinnig ist es, den Nutzen der angegebenen Thiere unbeachtet zu lassen. Man lese diese inhaltsreiche Schrift und überzeuge sich, wie viel noch zu thun ist, um in dem großen Haushalte der Natur wohlthätig zu wirken. Dr. S.

Das Linnerhaus zu Altencelle bei Celle

hat so eben den 19. Jahresbericht herausgegeben, aus welchem der große Segen hervorgeht, welchen dieses menschenfreundliche Werk, das fast nur aus der liebevollen Unterstützung der wohlwollenden Theilnahme besteht, schon verbreitet hat. Es sind seit 19 Jahren in diese Anstalt gegen 127 verwahrloste Knaben aufgenommen und diese dem Verderben entrissen. Die Einnahme war 3185 $\text{R} 11 \text{ gr } 8 \text{ h}$ die Ausgabe 3303 $\text{R} 14 \text{ gr } 3 \text{ h}$, so daß 318 $\text{R} 2 \text{ gr } 5 \text{ h}$ Defizit entsteht, und Alle aufgefordert werden, durch kleine und große Geschenke eine hülfreiche Hand zu bieten. Gern will eingehende Gaben besorgen. Dr. Schläger.

Einfaches Barometer.

In ein gläsernes Gefäß von ungefährt acht Linien Weite und zehn Zoll Länge, z. B. eine Eau de Cologne-Flasche, bringe man eine Mischung von zwei Drachmen reinem Salpeter, $\frac{1}{2}$ Drachme Salmiak, beides gepulvert, und zwei Unzen reinen Weingeist und schüttele sodann die obere Oeffnung mit einer dünnen, fein durchlöchernten Blase. Wenn das Wetter schön wird, so steigen die festen Theile zu Boden und der Weingeist ist durchsichtig; kommt bald Regen, so steigen und fallen einige der festen Theile und die Flüssigkeit trübt sich ein wenig; steht Gewitter, Sturm oder ein Windstoß bevor, so kommen alle festen Theile auf die Oberfläche,

Deutsche Nordsee-Beitung.

Diese unter der Redaction des Dr. Schladebach in dem Klindworth'schen Verlage erscheinende Zeitung, die vierteljährlich 1½ R in großem Format kostet und täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage ausgegeben wird, wird sich durch den Reichthum ihrer Mittheilungen gewiß ein freisinniges Publikum erwerben. Wer sie näher kennen lernen will, der kann bei uns Exemplare einsehen.

Die Redaction.

Meyer's Schweizer-Alpen-Kräuter- Bitter,

erfunden, einzig und allein destillirt von
E. Eduard Meyer, Hof-Destillateur
in Stadthagen.

Ein allgemein bekannter und beliebter Magenbitter ist fortwährend echt in den bekannten Depots vieler größeren und kleineren Städte zu haben, in
Hamel: H. Brüdig, E. Gehrold,
H. E. W. Stoffers, sowie in den meisten Restaurationen. [3]

Einige Mädchen finden Beschäftigung
in meiner Fabrik. L. Bertram.

Spazierstöcke,

in großer Auswahl, bei

Gottfried König.

Ein Bödner-Hudetheil am Badberge ist
auf sogleich zu vermieten.

Witwe Rettig,
Baustraße N^o 30.

Es sucht einen Lehrling.

Bock, Maler.

Montag: Handwerker-Verein.

Freitag Gesangverein.

Mittwoch, den 6. April 1864,
„Liedertafel.“

Credit-Verein.

Einnahme im März 5509 Thlr 17 Gr. 6 Pf.
Ausgabe im März 3989 Thlr. 5 Gr. 7 Pf.
Darunter Vorschüsse
incl. Prolongationen 4485 Thlr.

Der Vorstand
J. Hoppe.

Danksaugungen.

Am 3. Ostertage wurde auf der Höhe
auf dem Valle des Handwerker-Gesang-
Vereins 1 R für die Armen gesammelt
und für C 15 g , Witwe D. 7½ g
und Witwe K. 7½ g bestimmt. Obige
Geschenke sind dankbar abgegeben und empfangen.

Dr. Schläger.

Für den Fond für arme verwaiste
Predigertöchter ist eingegangen:

von Sr. Excellenz dem Herrn Geheimen-
Rath und Consistorial-Director Bergmann
in Hannover 10 R Cour., welches hier-
durch mit dem innigsten Danke zur An-
zeige bringt

Dr. Schläger.

Obstkörner

sind wieder in dem vergangenen Jahre ge-
sammelt und so eben wohl vorbereitet ver-
schenkt, damit unsere Nachkommen sehen,
daß wir auch für sie zu sorgen bemühet
waren.

Dr. Schläger.

bilden eine Kruste und der Weingeist kommt in den Zustand der Gährung. Die Erscheinungen zeigen sich immer mehr als 24 Stunden voraus an und selbst die Richtung eines Sturmes, denn die festen Theile häufen sich auf der entgegengesetzten Seite.

Dunkle Wolken!

Um die dunklen Wolken,
flimmelt ein heller Strahl,
Wie ein Lichtgebirge,
Um ein Herz voll Qual!

Aus den dunklen Wolken
Regen niedersinkt,
Wie aus dunklen Herzen
Sich die Thräne ringt.

Auf den dunklen Wolken,
Glänzet mild und rein,
Gottes Friedensbogen,
Dunt im Herzenjchein.

Und um dunkle Herzen,
Wird vom Sturm umweht,
Nicht als Friedensbogen,
Löstend das Gebet!

Agnes Crusius.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 22. März.	Heinrich Christ. Fried. Schieber.
— 22. —	Georg Christian Grave.
— 26. —	Marie Louise Charlotte Holland.
— 27. —	Georg August Dupe.
— 27. —	Charlotte Johanne Feld } Zwillinge
— 28. —	Eduard Theodor Feld }
— 28. —	Herrn. Friedr. Wilh. Weibegahn.
— 28. —	Emilie Friederike Probstam.
— 28. —	Emma Marie Ulrike Math. Meyer.
— 28. —	Emma Fried. Karol. Wapeneyer.

Requiesce.

Den 28. —	Photograph Wilh. Karl Friedr. Brill u. Charl. Johanne Karol. Deynt.
— 31. —	Schuhm. Wlfr. Heinrich Georg Rillhader u. Jgst. Joh. Fried. Karol. Brackhahn.

Verstorbene.

Den 25. März.	Georg Konrad Fuchs, 18 J. alt.
— 26. —	Ebesh. Carl. Niemeyer, 60 J. alt.
— 26. —	Joh. Wilh. Luttmann, 5 W. alt.
— 29. —	Karl Diekmann, 10 W. 14 J. alt.
— 29. —	Marie Strümpfer, 23 J. alt.

Mathsel.

Ich bin des schönen Frankreichs Gabe.
Ein weiblich Wesen nenn ich Dir.
Nimm, was ich vorn und hinten habe
Und ich bin allerwelts Pava.

**Meteorologische Beobachtungen
nach dem Reaumur'schen Thermometer.
(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)**

Tag.	1864. Monat.	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über
26.	März.	—	4	—	6	—	5
27.	"	—	5	—	8	—	4
28.	"	—	4	—	7	—	5
29.	"	—	6	—	8	—	5
30.	"	—	5	—	7	—	5
31.	"	—	4	—	6	—	4
1.	April.	—	4	—	6	—	4
2.	"	—	5	—	7	—	—

Extrakt

aus den Preisregistern in Hameln im
Monate März 1864.

1. Haupt-Getraidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	höchster Niedrigster Preis		gr. S. gr. S.	
Weizen, a Himten	38	—	37	—
Roggen, „ „ „ „	28	—	27	—
Gerste, „ „ „ „	24	—	23	—
Hafer, „ „ „ „	15	—	13	—
2. Neben-Getraidearten u. sonstige Naturalien				
Weisse Erbsen, a Hmt.	32	—	30	—
Linsen, a Hmt.	50	—	45	—
Bohnen, „ „ „ „	29	—	28	—
Wicken, „ „ „ „	28	—	27	—
Sommer-Samen, a Hmt.	—	—	—	—
Rohentrost, a St. 200 Pfd.	30	—	25	—
Heu, a Centner	27	—	25	—
Kartoffeln, a Hmt.	10	—	9	—
Weisser Kohl, a Stück	7	5	6	—
Häbner, alte, a Stück	5	5	5	7
„ „ „ „ „ junge, „ „ „ „	5	5	5	7
Eier, a Schock	16	7	14	3
Butter, a Pfund	7	5	5	7
Flachs, „ „ „ „	6	7	5	8

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 10. April 1864. **15. Stück.**

Bekanntmachungen. Edictalladung.

(I. C. r. a. n. n. a. u. g. u. n. g.)

Die Gemeinde Haverbeck hat dem Gerichte angezeigt, daß sie wegen eines ihr aus der Landes-Creditanstalt in Hannover zu bewilligten Darlehens Hypothek mit den in der Grundsteuer-Mutterrolle von Haverbeck unter Haupt-Nr. 48, laufende Nr. 1 und 2 mit 2 Morgen 20 Ruthen und unter Haupt-Nr. 49, laufende Nr. 1 bis incl. 8 auf den Namen der Schäferer-Berechtigten mit 33 Morgen 91 Ruthen beschriebenen Grundstücken zu bestellen beabsichtige. Nachdem dieselbe als verfüngsfähige Eigenthümerin dieses Grundbesizes sich allhier vorläufig ausgewiesen hat: so werden unter Bezugnahme auf die §§. 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den §. 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Ober-Eigenthumsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Reallasten, Abfindungs-, Dotal-, oder Leibzuchts-Ansprüchen, in Nukungsrechten oder andern Verhaftungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

**Dinstag, den 3. Mai d. J.,
Morgens 10 Uhr.**

angesezten Termine anzumelden. Durch die Bekanntmachung achtet der Herr

zu der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeendigkeit und das Vorzugsrecht der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldungsspflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Landes-Creditanstalt Certificate ausgestellt worden.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 6. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II.

J. W. Packemann.

[I. Bekanntmachung.]

Auf den Antrag der Ehefrau des Polizeidieners Bosh, Sophie, geb. Klages hieselbst soll, behuf Auseinandersetzung des von deren weiland Vater, dem Weber August Klages nachgelassenen an der hiesigen Großenhofstraße unter Nr. 506 belegene Wohnhaus meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dinstag, den 26. d. M.

angesezt, an welchem Tage,

Morgens 11 Uhr,

Käufer vor dem Amtsgerichte sich einzufinden haben.

Hameln, den 6. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

J. W. Packemann.

[I. C. r. a. n. n. a. u. g. u. n. g.]

hieselbst hat den Schramme'schen Vormündern Philipp Schramme und Förster, am 29. December 1790 eine Obligation über ein Darlehen von 400 R in Piſtolen, das Stück zu 5 R gerechnet, ausgestellt und zu deren Sicherheit sein an der hiesigen Oſterſtraße belegenes, jetzt dem Uhrmacher Wilhelm König zugehöriges Wohnhaus verpfändet, die bestellte Hypothek ist von dem vormaligen Magistrat hieselbst unter dem 11. Januar 1791 confirmirt.

Das gedachte Capital soll bei der Schramme'schen Erbtheilung auf die erste Ehefrau des Posthalters Heinrich Schmeberg, Louise, geb. Schmidt hieselbst übergegangen, nach dem Tode derselben auf ihren genannten Ehemann und sodann nach dem Ableben des letzteren und dessen Sohnes auf die Wittve desselben, Elise, geb. König, nachher wieder verehelichte Wese hieselbst, vererbt sein.

Nach Anzeige des Testaments, Vollstreckers der gleichfalls verstorbenen Ehefrau Wese, verwittwet gewesenen Schmeberg, Elise geb. König, Bürgermeisters Dris. Bergmuth in Münden, ist die vorbezeichnete Obligation abhanden gekommen und hat derselbe behuf deren Mortification Edictal-ladung beantragt.

Es werden demnach der etwaige Inhaber der fraglichen Obligation, zugleich aber auch Alle, welche auf das in derselben verbriefte Capital aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich in dem auf

Dinstag, den 3. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte angezeigten Termine zu melden und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß die Obligation hinsichtlich des Inhabers für ungültig und wirkungslos erklärt und die Erbmasse der weil. Ehefrau Wese Elise, geb. König als alleinige Gläubigerin erkannt werden solle.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 6. April 1864.

Königliches Amtsgericht Abthl. II.

J. W. Lademann.

[1. Bekanntmachung]

In Sachen des Debitwesens des Schlachtermeyers Julius Kaiser hieselbst betreffend, ist zum Verkaufe der Immobilien des Gemeinschuldners, welche in der Verkaufsanzeige vom 16. Februar d. J. näher bezeichnet sind, mit Ausnahme der Ländereien im Westen Charta 28 N° 35, 36a 37 und der im Gröningersfelde Charta V C ex N° 10, 11, 12, 13 wozu schon der Zuschlag erfolgt ist, anderweiter jedoch letzter Termin auf

Sonntabend, den 30. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

angesezt, wozu die Kaufliebhaber sich im Amtsgerichtslocale einzufinden haben.

Beſchloſſen Sameln, den 9. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. I.

J. Kern.

Magistrat Sameln, den 9. April 1864.

Zur Abnahme der Braurechnung de 1862, desgleichen zur Wahl eines Brauvorsehers für den Brauvorsteher Färber Lademann und 3 Revisoren für die Rechnung de 1863 steht Termin auf

Mittwoch, den 13. April d. J.,

an, wozu sich die Brauinteressenten Morgens 11 Uhr auf dem Rathhause einzufinden haben.

Die Nichterschienenen werden dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen zustimmend angesehen werden.

Magistrat Sameln, den 9. April 1864.

Die Geschwister Friederike, Louise und Henriette Westrum haben durch gemeinschaftliches Testament vom 19. November 1859, eröffnet im hiesigen Amtsgerichte den 1. Februar 1864, den Sameln'schen Armen unter dem Namen „Westrum'sches Legat“

— Hundert Thaler Courant — vermacht mit der Bestimmung, daß die Zinsen jährlich an arme Kranke vertheilt werden sollen.

Auch diesen in Aussicht gestellten Beitrag zur Unterstützung Nothleidender in unserer Stadt bringen wir dankbar gern schon jetzt zur öffentlichen Kunde.

Magistrat Hameln, den 9. April 1864.
Die verstorbenen Eheleute Senator Bern-
hard Kater und Charlotte, geb. Schrae-
ger haben durch letztwillige Verfügung
vom 10. Januar 1861, eröffnet im Amts-
gerichte Hameln, den 8. März 1864 dem
Magistrate der Stadt Hameln folgende
Legate vermacht:

1. 400 R Ort. zum Besten der „prote-
stantisch lutherischen Mission.“
Der jedesmalige erste hiesige Stadt-
geistliche soll die Zinsen heben und
der „protestantisch-lutherischen Missi-
onsgesellschaft“ zur weiteren Verwen-
dung zusenden. Sollte etwa diese
Missionsgesellschaft sich auflösen, so
soll der erste Stadtgeistliche dafür
ganze Bibeln kaufen und ein Exem-
plar davon jedem unbemittelten Braut-
paare so weit der Vorrath reicht, bei
der Verheirathung überreichen.
2. 400 R Ort.
Von den jährlichen Zinsen soll Weiß-
brot gekauft und dieses von dem er-
sten hiesigen Stadtgeistlichen und dem
das Armenwesen besorgenden Mit-
gliede des Magistrats jährlich am
Tage vor dem heiligen Weihnachts-
feste und zwar die eine Hälfte in der
Kirche unter die hiesigen Armen ver-
theilt werden und so, daß Arme ohne
Kinder für 2½ gr . Arme mit Kin-
dern für 5 gr . Weißbrot erhalten,
und die andere Hälfte unter die im
hiesigen städtischen Armenhause sich
befindenden armen Personen.

Wir bringen diese von der mildthätigen
christlichen Bestimmung der beiden Verstorbe-
nen Zeugniß ablegenden Vermächtnisse mit
den vorliegenden Bestimmungen über deren
Verwendung hiernit in dankbarer Aner-
kennung zur öffentlichen Kunde.

Gesunden und auf dem Polizei-Bureau
abgetheilt:

1 Schlüssel.

Geburts-Anzeige.

Am 5. d. M. wurde uns ein Sohn
geboren. W. Seiffert u. Frau.

 Hierzu eine Beilage der Buchhandlung von Schmidt u. Suckert.

Zu verleiende Gelder.



Gegen sichere Hypothek sind
sofort 600 R und 450 R Ort.
zu verleihen, das Nähere bei
C. G. Hauer Bäckerstraße.

Verkäufe zum Weitaufbau.

Magistrat Hameln den 9. April 1864.

Das Hintergebäude des zweiten Predi-
gerhauses soll

Freitag, den 15. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend
auf den Abbruch verkauft werden.

Magistrat Hameln den 9. April 1864.
Zum öffentlichen Verkaufe von 60 Stück
Eichenblöden mit einem Inbalte von 2921
Cubikfuß, sowie von 14 Haufen Eichen-
brennholz steht Termin an Ort und Stelle
auf

Freitag, den 15. d. M.,

an und haben Kaufliebhaber sich gedachten
Tages Nachmittags 1½ Uhr vor dem
Dierthore einzufinden.

Die Reiser der Weiden bei der Afferde-
schen Warte sollen auf dem Stamme meist-
bietend verkauft werden, und wollen sich
Kaufliebhaber

Montag, den 10. April,

Nachmittags 4 Uhr

auf der Afferdeschen Warte einfinden.

Louis Schmidt. Otto Büchmann.
Lohnherren.

Dinstag, 12. April,

und folgenden Tagen sollen auf Antrag
des Hn. Mauermeisters Hinrichs
hies., wegen Wohnungs-Veränderung



2 dicke starke Pferde,
2 schwere gute mil-
chende Kühe, ein



Stärkenfals, drei fast noch
neue Stein- und Ackerwagen,
1 Gattewagen, 1 Köhrwagen,
1 Hennemewagen, Eggen, Pferde-
und Kuhgeschirre, Wagenwinden,
Reiten und verschiedene andere
Fuhr- und Ackereräthschaften,

sowie Mobiliar-Gegenstände, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wollgeräthe aller Art, und sonstige andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar im ersten Tage Vieh und Ackergeräthschaften.

Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Hrn. Hinrichs vor dem Osthore einfänden.

K ö l l e r,
Gerichtsvogt.

Montag, den 11. April



sollen verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, eine Partie Holz zu Drechslerarbeiten, ein großer Kupferner Kessel und eine Ziege öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 2 Uhr, im Hause des verstorbenen Drechlers Henjes, Stubenstraße Nr. 10 einfänden.

F. W. Arend.

Auf Antrag der Erben des weil. Senators Bernhard Kater allhier sollen

Donnerstag, den 21. d. M.,

folgende Grundstücke öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Charta XXIV im Flörbe

Nr 35	—	Morgen 52	dopp. Ath.	} Ackerland
" 36	1	" 30	" "	
" 39	1	" 8	" "	
" 40	1	" 3	" "	
" 41	1	" 4	" "	

Charta XV kleinen Osthersfeld.

Nr 65 u. 66 1 Morg. 58 dopp. Ath. Ackerl.

Charta XLV im Busstiedden.

Nr 29 2 Morgen Biese.

Nr 64 und 65 45³/₄ dopp. Ruthen Garten außerhalb des Osthorthores.

Charta XLI Garten außerhalb des Brückorthores.

Nr 29 1 Morg. 6 dopp. Ath.

" 30	1	" 15	" "	} zur Hälfte.
" 31	—	" 4	" "	

Kaufliebhaber wollen sich Mittags 1 Uhr in der Osthorthorchen Allee einfänden.

K ö l l e r, Gerichtsvogt.

tag 3 Uhr, soll bei der früheren Gementmühle ein Schlagbaum mit Eisenbeschlag auf den Abbruch meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich zu der bestimmten Zeit auf der Brücke einfänden.

Die Vobherren.

Vermischte Anzeigen.

Zur gefälligen Beachtung.

Auf der Stadt Mänder Füllen-Weide können für die diesjährige Weidezeit noch etliche Füllen, für den bisherigen üblichen Preis von 4 R pr. Stück, Aufnahme finden.

Reflectirende wollen sich gefälligst baldigst an den Unterzeichneten wenden.

Mänder, 2. April 1864.

H. D. Faye,
Bürgermeister.

CONCERT.

Billets zu dem am Sonntage, den 17. d. M., Abends 7¹/₂ Uhr, im Saale des Clubs zur Harmonie vom Gesangsvereine unter Mitwirkung der Herren Musikdirector Herz, Kammermusikus Heinemann (Gebläst) und Pianist Köller aus Hannover veranstalteten zweiten Abonnementconcerte sind zu 10 g bei den Herren Büchmann, Schöll, Glöckner und dem Vereinsboten Meyer zu haben. Cassenpreis 12¹/₂ g .

Das beabsichtigte dritte Abonnementconcert wird der vorgerückten Jahreszeit wegen nicht stattfinden und können die zu den beiden ersten Concerten etwa nicht verwandten Billets zum dritten Concerte gegen Erstattung des Abonnementpreises dem Vereinsboten Meyer zurückgegeben werden.

Der Vorstand.

Schleswig-Holstein-Lotterie.

Die Ausstellung der zu verloofenden Gegenstände findet heute Nachmittags nach der Kirche im Saale des Clubs zur Harmonie statt und sieht Jedem der Besuch der Ausstellung gegen 1 g Eintrittsgeld frei.

Die Verloofung erfolgt in demselben Locale, morgen Nachmittags 2 Uhr.

Beilage

zum 15. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Heute, Sonntag, den 10. April,

 **letztes Concert** 

der Gesellschaft **Zerfass** aus Wiesbaden,
im G. L. Dose'schen Saale. **Anfang 7 Uhr.**

Tägliche Omnibusfahrten von Hameln nach Hannover.

Abfahrt von Hameln Morgens 6½ Uhr, Nachmittags
2½ Uhr bei Hrn. Gastwirth **Strüver** (Neue Schenke.)

[5] Die Hannover'sche Omnibus-Compagnie.

Tägliche Omnibusfahrten zwischen Hameln und Hannover.

Abfahrt von Hameln um 7 und 10½ Uhr bei Hrn. Gastwirth **Becke**, Stadt Hamburg, Osterstraße, Abfahrt in Hannover Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr bei Hrn. Gastw. **Baumgarte**, Stadt Braunschweig, Schmiedestraße.

1. Classe à Person 15 Ngr. 2. Classe à Person 12½ Ngr.

[2] Die Hameln'sche Omnibus-Compagnie.

Gesangverein

Dinstag, Donnerstag und Freitag prä-
cise 8 Uhr, da am 17. das Concert statt-
findet. Wer den letzten Uebungen nicht
beivohnt, muß sich der Mitwirkung im
Concerte enthalten.

Der Vorstand.

Verloren:

ein weißes Taschentuch, gez. A. v. H. —
Der Finder wolle dasselbe gegen eine Be-
lohnung beim Lohr's Eldenlohrst ab

Gefüllter Pflaumenasternamen bei
F. C. Kruse.

Sch wohne jetzt im weiland
Zütting'schen Hause Wendens-
straße Nro. 4.

Friedr. Meyer,
Maler. [1]

Messina-Orangen, Apfelsinen und Citro-
nen erhibt sehr schön

Gesucht
wird auf Johannis ein tüchtiges Mädchen für die Küche.

Obergerichtsanwalt Sertürner.

Es hat sich Jemand erdreistet, ohne Erlaubniß der Lohnherren, aus der Osterthorschen Hude am Baesberge, Grand fahren zu lassen und selben zu verkaufen. Wir machen hiermit die Pfortner und Feldhüter hierauf aufmerksam und fordern sie auf, Diejenigen, welche ohne Bescheinigung der Lohnherren Grand fahren, bei uns zur Anzeige zu bringen.
Louis Schmidt. Otto Bückmann.

Ich empfing ganz weißen steifen Honig von vorzüglicher Qualität, den ich bestens empfehle
F. W. Nese.

Ein Bursche, der auch Gartenarbeit versteht, findet Johannis einen Dienst.
Näheres Fischportenerstr. 17.

Eine Wohnung mit Laden ist zu vermieten Wendenstraße Nr. 4.

Gutes Heu ist zu haben bei
Friedrich Bussé. Großehoffstraße.

Es steht eine freundliche Wohnung, bestehend aus: 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, zu vermieten.
Näheres erfährt man bei

Ph. Pracht. Wendenstraße 1.

Die bisher von Frau Vock bewohnte Wohnung steht auf Johanni d. J. anderweitig zu vermieten.

Philippsohn. Osterstraße Nr. 39.

Zu verkaufen:

Buchsbäum, pro Riepe 5 Gr. auf der Pfarre zu Tündern.

Nächsten Montag frischer Kalk.
Garbe u Tappert.

Montag,
Handwerker-Verein.

Mittwoch, den 6. April 1864,
„Vierteltafel.“

Danksaagnen.

Am Confirmationstage in den Becken

Herausgeber: Dr. theol. et phil. F. G. F. Schläger.

1 Jhr. aus Dankbarkeit gegen Gott für den kranken L. A. Grütter.

Für den Fond für arme verwaiste

Predigerstöchter ist eingegangen: von der Tochter eines Predigers in Neustadt u. S. 1 Jhr., von dem Sohne eines Predigers daselbst 1 Jhr. und es wird der Empfang hierdurch dankbar angezeigt.
Dr. Schläger.

Die am Confirmationstage in den Klingbeutel gelegte Gabe, ist an Herrn Pastor Grütter abgegeben. Es danken dafür die Diakonen.

In die allgemeine Ständerversammlung des Königreichs ist eine Bittschrift des Männer-Turnvereins zu Hannover am 10. März d. J. — die Aufnahme der Leibesübungen (Turnen) in das im Königreiche Hannover bestehende System der Volkserziehung betr. — abgegeben und ist sehr klar entwickelt, welchen Segen das Turnen der männlichen und weiblichen Jugend für Körper und Geist bringe. Gewiß wird die königliche Regierung auf den Antrag der Ständerversammlung diese Bittschrift nicht unberücksichtigt lassen.

Dr. Schläger.

Stadt-Gemeine.

Kopulte.

Den 3. April. Nekrom. Heinrich Ludwig Friedr. Brüggemann u. Jgfr. Louise Wilhelmine Thielte.

— 3. — Nekrom. Heinrich Christoff Friedr. u. Jgfr. Friederike Wilhelmine Margarethe Lohmeyer.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer.

1864.	Monat.	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über
		0	0	0	0	0	0
2.	April.	—	4	—	7	—	4
3.	"	—	6	—	8	—	3
4.	"	—	5	—	6	—	2
5.	"	—	3	—	4	—	—
6.	"	—	1	—	3	—	—
7.	"	—	1	—	3	—	4
8.	"	—	1	—	2	—	4
9.	"	—	1	—	2	—	—

Gedruckt bei G. W. Neimeyer.

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei Wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. **Sonntag, den 17. April 1864.** **16. Stück.**

Bekanntmachungen. **Edictalladung.**

[2. Bekanntmachung.]

Die Gemeinde Haverbeck hat dem Gerichte angezeigt, daß sie wegen eines ihr aus der Landes-Creditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehens Hypothek mit den in der Grundsteuer-Mutterrolle von Haverbeck unter Haupt-Nr 48, laufende Nr 1 und 2 mit 2 Morgen 20 Rutthen und unter Haupt-Nr 49, laufende Nr 1 bis incl. 8 auf den Namen der Schäferer-Berechtigten mit 33 Morgen 91 Rutthen beschriebenen Grundstücken zu bestellen beabsichtige. Nachdem dieselbe als verfüngungsfähige Eigenthümerin dieses Grundbesitzes sich allhier vorläufig ausgewiesen hat: so werden unter Bezugnahme auf die §§. 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den §. 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Ober-Eigenthumsrechten, in Hypothekarischen und sonst vorzugsigen Forderungen, in Realasten, Abfindungs-, Dotal-, oder Leibzucht-Ansprüchen, in Nutzungsrechten oder andern Verhaftungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dinstag, den 3. Mai d. J.,
Morgens 10 Uhr.

angesehten Termine anzumelden. Durch

die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldepflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Landes-Creditanstalt Certificate ausgestellt worden.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 6. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II.

J. W. Lachmann.

[2. Bekanntmachung.]

Der Bürger Justus Heinrich Meyer hieselbst hat den Schramm'schen Vormündern Philipp Schramme und Förster, am 29. December 1790 eine Obligation über ein Darlehen von 400 fl in Pitolen, das Stück zu 5 fl gerechnet, ausgestellt und zu deren Sicherheit sein an der hiesigen Osterstraße belegenes, jetzt dem Uhrmacher Wilhelm König zugehöriges Wohnhaus verpfändet, die bestellte Hypothek ist von dem vormaligen Magistratsrat hieselbst unter dem 11. Januar 1791 confirmirt.

Das gedachte Capital soll bei der Schramm'schen Erbtheilung auf die erste Ehefrau des Posthalters Heinrich Schneeberg, Louise,

geb. Schmidt hieselbst, übergegangen, nach dem Tode derselben auf ihren genannten Ehemann und sodann nach dem Ableben des letzteren und dessen Sohnes auf die Wittve desselben, Elise, geb. König, nachher wieder verehelichte Bese hieselbst, vererbt sein.

Nach Anzeige des Testaments-Vollstreckers der gleichfalls verstorbenen Ehefrau Bese, vermittelt gewesener Schneeberg, Elise, geb. König, Bürgermeisters Dris. Wermuth in Münden, ist die vorbezeichnete Obligation abhanden gekommen und hat derselbe behuf deren Notification Edictal-ladung beantragt.

Es werden demnach der etwaige Inhaber der fraglichen Obligation, zugleich aber auch Alle, welche auf das in derselben verbriefte Capital aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefodert, sich in dem auf

Dinstag, den 3. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte angefügten Termine zu melden und zwar unter dem Nachtheil, daß die Obligation hinsichtlich des Inhabers für ungültig und wirkungslos erklärt und die Erbmasse der weil. Ehefrau Bese, Elise, geb. König als alleinige Gläubigerin erkannt werden solle.

Das diesen Nachtheil ansprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 6. April 1864.

Königliches Amtsgericht Abthl. II.

J. W. Lackemann.

[2 Bekanntmachung]

In Sachen des Debitwesens des Schlachtermeyers Julius Kaiser hieselbst betreffend, ist zum Verlaufe der Immobilien des Gemeinschuldners, welche in der Verkaufsanzeige vom 16. Februar d. J. näher bezeichnet sind, mit Ausnahme der Ländereien im Westen Charta 28 N^o 35, 36a 37 und der im Gröningerfelde Charta V C ex N^o 10, 11, 12, 13 wozu schon den

Zuschlag erfolgt ist, anderweiter jedoch letzter Termin auf

Sonnabend, den 30. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

angesezt, wozu die Kaufliebhaber sich im Amtsgerichtelocale einzufinden haben.

Bechlossen Hameln, den 9. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. I.

J. Kern.

[2 Bekanntmachung.]

Auf den Antrag der Ehefrau des Po-licizieners Boss, Sophie, geb. Klages hieselbst soll, behuf Auseinanderlegung das von deren weiland Vater, dem Weber August Klages nachgelassene an der hiesigen Großenhorststraße unter N^o 506 belegene Wohnhaus meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dinstag, den 26. d. M.

angesezt, an welchem Tage,

Morgens 11 Uhr,

Käufer vor dem Amtsgerichte sich einzufinden haben.

Sameln, den 6. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

J. W. Lackemann.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an reinem Müdel für das städtische Bergwerk soll für die 6 Monate Mai bis einschließlic October d. J. meistbietend unter den im Termine vom 27. d. M. zu ersäufenden Bedingungen vergeben werden und wird der Bedarf monatlich 5 bis 6 Centner betragen.

Meistbittenden wollen sich an dem genannten Tage Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause zu Münden einfinden und ihre Gebote abgeben.

Münden, 14. April 1864.

Der Magistrat

Dr. Wermuth.

Magistrat Hameln, den 15. April 1864. Magistrat und Bürgervertreter haben, von dem Wunsch geleitet, den Beschwerden der städtischen Juden über Decim

trächtigung der Weide in den Stadtförstern endlich ein Ende zu machen und zu der Ueberzeugung gelangt, daß dies nur durch eine gänzliche Abfindung in Grund und Boden möglich ist, beschloßen, den Huden eine Gesamtabfindung von 100 Kuhweiden anzubieten.

Zur Erklärung der Hude und Wahl von Syndiken behuf der Ausführung haben wir Termin

- 1) für die Wittthorsche Hude auf Montag, den 25. d. M.,
- 2) für die Osterthorsche Hude auf Dienstag, den 26. d. M.,
- 3) für die Reuthorsche Hude auf Mittwoch, den 27. d. M.,
- 4) für die Mühlenhorsche Hude auf Donnerstag, den 28. d. M.,
- 5) für die Bruckerhorsche Hude auf Freitag, den 29. d. M.,

allemaal um 12. Ubr Mittags zu Rathhaus angezett und sollen den einzelnen Hudeinteressenten gedruckte Ladungen, welche zugleich die Antheile der einzelnen Huden enthalten, zugehen.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert:

- 2 Taschmesser,
- 1 Schirm.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 13. April, Nachmittags 2 Ubr, erlachte ein sanfter Tod meine mir unvergeßliche Mutter, die Wittve Johanne Ostermann, geb. Brand, von ihren längeren, schweren Leiden, in ihrem 65. Jahre, tief betrauert von mir und meiner in New-York weilenden Schwester. Zugleich sage ich für die vielen und schönen Beweise der Theilnahme, welche christliche Herzen und Hände der Entschlafenen in so reichem Maße spendeten, meinen innigsten Dank. Gott möge es ihnen vergelten!

Hameln, den 16. April 1864.
Herm. Ostermann,
Corrector in Hannover.

Zu verleihende Gelder.



Gegen genügende Sicherheit sind 200 R Courant zu verleihen für das Knochenhauer Amt.

Näheres beim
Vorsteher Ernst Temke.

Verkäufe zum Meistgebot.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von $29\frac{1}{2}$ M g . Weizen, 25 M t . 3 S y t. $2\frac{1}{2}$ M g . Roggen, 58 M t r. 3 S y t. $3\frac{1}{2}$ M g . Gerste und 33 M t . $1\frac{17}{21}$ M g . Hafer, welche auf dem hiesigen Stirkornboden gesollert sind, ist Termin auf

Mittwoch, den 20. April d. J.

angezett worden.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages, Morgens 11 Ubr im Stirk-Administrations-Hause hieselbst anfinden, die Bedingungen vernehmen und des Zuschlages an die Höchstbietenden gewärtig sein.

Hameln, den 15. April 1864.
Königlich Hannoverisches Stirk-Amt.
C. L. D. Kaufmann.

Eichenloshorke-Verkauf.

In der Stadt M ü nder S ä ntelforst und zwar im Bruche und hinter dem Altenläger, sollen am

Dinstage, den 26. April 1864

eine bedeutende Quantität Eichen Lohhorke von jungen kräftigen, größten Theils Spiegborke liegenden Eichen auf dem Stamme öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Zusammenkunft der Käufer gedachten Tages

Morgens 10 Ubr auf der Chaussee zwischen M ü nder und Sachm ü hlen bei Wehrmanns Hause.
M ü nder, den 12. April. 1864.

Der Magistrat
Dr. Wermuth.

Auf den Antrag der Wtw. Kolvenaar sollen in deren Wohnung verschiedene Hausgeräthschaften, ein kleiner Wagen, Kleidungsstücke und zwei Ziegen meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich
Montag, den 18. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr
 Fischportentstraße № 13 einfinden.
 J. B. Ar e n d.

Auf Antrag der Erben des weiland Senators Bernhard Raier allhier sollen
Donnerstag, den 21. d. M.,
 folgende Grundstücke öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Charta XXIV im Flöthe
 Nr. 35 — Morgen 52 dopp. Ruth. }
 » 36 1 » 30 » » }
 » 39 1 » 8 » » }
 » 40 1 » 3 » » }
 » 41 1 » 4 » » }
 H d r l a n d

Charta XV im kleinen Osterfelde
 Nr. 65 u. 66 1 Morg. 58 dopp. Ruth. Ackerl.

Charta XLV im Buchsteden
 Nr. 29 2 Morgen Wiese.
 » 64 u. 65 45³/₄ dopp. Ruthen, nahe vor dem Osterthore an der Ghauffee, äußerst freundlich belegener Garten.
 Charta XLI Garten
 außerhalb des Brüderthores.

Nr. 29 1 Morgen 6 dopp. Ruth.
 » 30 1 » 15 » »
 » 31 — » 4 » »

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages, Mittags 1 Uhr, in der Osterthorschen Allee einfinden.

K ö l l e r,
 Gerichtsvogt.

Montag, den 25. d. M.

sollen in Zwangsvollstreckungssachen des Schieferhändlers Friedrich Etod zu Hannover, Klägers gegen die Ehefrau des Dachdeckermeisters Gagemeier zu Hameln, Beklagte, wegen Forderung, Mo-

bilien, Haus- und Küchengeräthschaften öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung der r. Gagemeier einfinden.

K ö l l e r,
 Gerichtsvogt.

In Zwangsvollstreckungssachen der Kaufleute Sivarius u. Budde, Gläubiger gegen den Arbeitsmann Weber allhier Schuldner, wegen Forderung, sollen

Dinstag, den 26. d. M.,
 Mobilien, Haus- und Küchengeräthschaften öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des Schuldners einfinden

K ö l l e r,
 Gerichtsvogt.

Am Montage, den 18. April d. J., Vormittags 11 Uhr soll auf hiesiger Kämmerei für Rechnung des Armenhauses Wangelist ein Kloster duchen Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

S c h o t t e.

Bermischte Anzeigen.



6 Wochen alte Ferkeln, vorzüglich guter Race, beim Brauntweimbrenner v. d. Herde.

Altes Baumaterial, Holz, Lehmsteine, Fenster, letztere theilweise neu, stehen zu verkaufen bei

J. Seebohm,
 Brüdermühle.



Eine gute, milchgebende Fiege steht zu verkaufen.
 Papenstraße 18.

In meinem Hause steht auf den 1. Juni eine recht freundliche Wohnung zu vermietben. PleiBohm, Baustraße Nr. 9.

Tägliche Omnibusfahrten von Hameln nach Hannover.

Absahrt von Hameln Morgens 6½ Uhr, Nachmittags
2½ Uhr bei Hrn. Gastwirth **Strüver** (Neue Schenke.)

[6] Die Hannoverische Omnibus-Compagnie.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Actien emittirt sind.

Reserven ult. 1863 251,268

Thlr. 2,760,768.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten welcher gleichzeitig Agent der Aachener- und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist, die mit der Union in engster Verbindung steht.

Hannover, den 10. April 1864.

In Hameln: Herr **August Katz.**

Dr. Béringuer's arom.-medic. **Aronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne)

vor hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12½ gr.



Dr. Béringuer's **Kräuter-Wurzel-Haar-Oel**

zusammengesetzt aus den beigesteigtesten Pflanzen-Ingredienzen und öligen Stoffen zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ gr. Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in Hameln das alleinige autorisirte Localdepot bei **August Katz.** [6]

H. J. Daubitz'scher Kräuter-Liquour,

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-Beschwerden u. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein acht zu haben bei dem Erfinder desselben, Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin**, Charlottenstraße N^o 19, und in allen autorisirten Niederlagen

in Hameln	bei C. L. Dose,	in Eldagsfen bei H. Bronger,
„ Verzen	„ A. Riffenpadt,	„ Polle
„ Bodenwerder	„ Th. Meyerholz,	„ W. Zamppe.

Meine Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

Lieber Herr Daubitz! Sie wollen so gut sein und mir wiederum 3 Fl. Ihres Kräuter-Liqueurs zuschicken. Ich kann Sie versichern, es ist das einzige Mittel, was mir hilft, ich bin nach Gebrauch dieses Liqueurs wie neu geboren.

Seit 30 Jahren litt ich an Hämorrhoiden und habe ein ganzes Jahr darnieder gelegen, jetzt aber laufe ich über Stock und Stein und habe doch erst 3 Flaschen, die ich mir aus ihrer Niederlage in Raumburg kommen ließ, getrunken.

Eine Bitte hätte ich noch: wäre es nicht möglich, daß Sie eine Niederlage in Zeig errichteten, denn ich halte es für meine Pflicht, hierdurch Nothleidenden in der Nähe zu helfen. **Zaucha** bei **Hohenmölsen**, den 8. Februar 1863.

Mit Achtung
Heinrich Geißler, Gutbesitzer.

Frau Oberamtmann Giese in Springe sucht auf Johann d. J. ein Mädchen, das perfect plätten, waschen, nähen und reinmachen kann. Ohne gute Zeugnisse braucht sich Niemand zu melden. Näheres beim Oberamtmann Rotermund.

Wohnungs-Anzeige.

Auf Ostern 1865 beabsichtige ich die Parterre-Wohnung meines Hauses Nr. 10, Zebuthofstraße hieselbst, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller und Hofraum zu vermieten.

Hameln, den 16. April 1864.

W e d e l i n d,

Landes-Deconomie-Commissair.

Die bisher von Frau Bod benutzte Wohnung steht auf Johann d. J. andersweitig zu vermieten.

Ph. Philippsohn, Osterstraße N^o 39.

Es steht eine freundliche Wohnung mit einer Stube, 2 Kammern, Küche, Keller

und Bodenraum zu vermieten. Wo? er fährt man bei

Ph. Pracht, Wendenstr. Nr. 1.

Ich wohne jetzt im weiland
Sütting'schen Hause Wenden-
straße Nro. 4.

Friedr. Meyer,
Maler. [2]

Ein Kunkeln- und Gurkenferne, späte Erbsen und Wurzelsaat, sowie Vicia'sobolien zum Kochen und Pflanzen bei

J. Walter.

Ein gutes Ziegendünger wünsche ich zu verkaufen.

Wth. Fündlitig.

Ein fast noch neuer Handwagen steht zu verkaufen. Nähere Nachricht Waisenstraße N^o 30.

Concert.

Da es sich herausgestellt hat, daß für das heutige letzte Abonnement-Concert der Clubsaal nicht ausreichen würde, so wird dasselbe auf dem Rathhanssaale stattfinden.

Für Abstellung des Zuges und gehörige Erwärmung des Saales wird Sorge getragen.

Das Concert beginnt heute Abend 7½ Uhr. — Billets sind bei den Herren Büchmann, Schöll, Wöckner und dem Vereinsboten Meyer à 10 g zu haben, Cassepreis 12½ g.

Programm.

1. Abtheilung.

1. Trio für Violine, Cello und Pianoforte von J. Haydn vorgetragen von den Herren Musikdirector Herz, Kammermusicus Reineccius und Pianist Möller aus Hannover.
2. Recitativ und Chor mit Terzett aus den Jahreszeiten von Haydn.
3. Duo für Cello und Pianoforte über Motive aus Lucia di Lammermoor.
4. Nixen-Gesang von Truhn, für 1 Solo-Sopran, 2 Soprane u. Alt.
5. Fantasie über böhmische Lieder von Schulhoff für Pianoforte vorgetragen von Hrn. Möller.

2. Abtheilung.

6. Trio von Beethoven (E moll) vorgetragen von den Herren Herz, Reineccius und Möller.
7. Chor: Frühlingseier von Mendelssohn-Bartholdy.
8. Souvenir de Mozart Duo für Violine und Pianoforte von Ward, vorgetragen von Herren Herz und Möller.
9. Trinkchor aus den Jahreszeiten von Haydn.

Der Vorstand des Gesangsvereins.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik
Bedemeyer.

Mittwoch, den 20. April 1864,
„Liedertafel.“

Freitag Gesangsverein.

Dankfagungen.

Für den Fond für arme verwaiste
Predigerkinder ist eingegangen:

von dem Herren Obergerichts-Director Reinecke ein bedeutendes Geschenk von 10 \mathcal{F} , so daß der Fond nun zu 3027 \mathcal{F} 28 g 7 h gestiegen ist. Gott segne auch diese Gabe der Liebe mit seinem Frieden!

Dr. Schläger.

Bei dem Stiftungsfeste des Arbeiter-Bildungs-Vereins sind für die Witwe K. 12 Agr. 8 Pf. für die D., F., L., K. jede 7 Agr. 5 Pf. gesammelt und mir übergeben. Mit Dank sind diese freundlichen Gaben abgegeben und angenommen.

Dr. Schläger.

Literarisches.

Die Frage: Was will und soll die evangelische Kirche sein, und wen nicht demzufolge das Regiment zu? Auf Grund des Evangeliums beantwortet von N. Brochhausen, Pastor zu Horn. Lemgo, 1864. Wagener, 32 S.

Die kleine aber inhaltsreiche Schrift des gelehrten Verfassers giebt den Weg an, auf welchem allein der Friede in der evangelischen Kirche erreicht werden kann. Jeder lese und wird antworten, der Verfasser hat Recht!

Dr. Schläger.

Das Charakterbild Jesu. Ein biblischer Versuch von Dr. Daniel Schenkel, Großh. Bad. Kirchenrath und Professor der Theologie. 2. unveränderte Auflage. Wiesbaden. Kreidels Verlag. 1864.

Motto: Das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschen-

geschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, bleibt der Konflikt des Unglaubens und Glaubens. Göthe.

Wir machen vorläufig auf dies Werk aufmerksam. Die Red.

Der 14. April

wurde zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin und der Konfirmation der königlichen Prinzessinnen auch in Hameln festlich ausgezeichnet. Von vielen Häusern flatterte die hannoversche Fahne und in der Kirche hielt der Herr Pastor Müller über den vorgeschriebenen Text Evangel. Joh. 10, 27 und 28. „Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmer mehr umkommen und niemand wird sie aus meiner Hand reißen“ eine sehr ansprechende Predigt, welche den Zuhörern das schöne Verhältniß entwickelte, in welchem die königliche Familie zu uns und wir zu Derselben durch den christlichen Geist stehen. Möge unsere Landesmutter, die auch für unsere Stadt ihre milde Hand gern öffnet, noch oft dieses Tages sich erfreuen.

Dr. Schläger.

Stadt-Gemeine.

Getaufte

- Den 9. April. Karl Louis Wilhelm Weber.
- 10. — Paul Carl Aug. Joh. Ibeisfußl.
- 10. — Juliane Frieder. Carol. Harenberg.
- 11. — Sophie Louise Bosk.

Kopulirte.

- Den 3. April. Arbeitm. Friedr. Christian Ludwig Legtmeyer u. Jgfr. Sanna Louise Friederike Heblinga.
- 5. — Georg Hermann August Friederich Rabbe u. Jgfr. Louise Elise Charlotte Aernmann.
- 10. — Arbeitm. Heinr. Friedr. Voel u. Johanne Louise Christiane Brader.
- 10. — Arbeitm. Heinrich August Wilh. Diederich u. Wilhelmine Louise Schöne.
- 10. — Dienst. Friedr. Wilhelm Ludwig Christ. Meyer u. Amalie Sophie Charlotte Steding.
- 10. — Malzer Friedr. Schwarze u. Jgfr. Marie Johanne Philippine Bente.

- 10. — Walfsmüller Georg Jr. Oberbard Röper u. Jgfr. Karol. Soph. Charl. Detarding.

Gestorbene.

- Den 2. April. Franz Aug. Wilh. Mertens, 1 J. 3 M. 21 T. alt.
- 6. — Witw. Louise Schayer, 61 J. alt.
- 12. — Karoline Pracht, 54 J. alt.
- 13. — Witw. Joh. Ostermann, 65 J. alt.
- 13. — Witw. Kar. Nische, 81 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen

Tag	Monat	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über
1 8 6 4.		0	0	0	0	0	0
9.	April	—	—	—	—	—	2
10.	"	—	3	—	5	—	3
11.	"	—	5	—	7	—	4
12.	"	—	4	—	8	—	3
13.	"	—	5	—	10	—	2
14.	"	—	3	—	9	—	4
15.	"	—	3	—	10	—	3
16.	"	—	5	—	11	—	—

Brodt-Taxe, wonach

das Brod in der Stadt Hameln vom 15. April bis auf weitere Verfügung zu backen und zu verkaufen ist.

Den Himten Roggen, à 47 Pfd., zu 1 Lbr. 29 Gr., den Himten Weizen, à 50 Pfd., zu 1 Lbr. 12 Gr. gerechnet:

	Für 100 zu liefern:			
	℥	℥	℥	℥
Feines weißes Roggenbrod, wohl u. tüchtig ausgebacken, vom ersten und besten Mehle	1	1	4	9
	2	2	8	7
vom zweiten Mehle	1	1	3	9
	2	3	4	8
	5	6	9	6
Weizenbrod, fein, gabr und wohl ausgebacken	1	—	—	8
	2	1	7	6
	4	3	5	2
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehle, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel	4	1	7	6
	8	3	5	2
Franzbrod von Weizenmehl	4	—	—	6
	8	5	2	8

Hameln, den 14. April 1864.

Der Magistrat. Schmidt.

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Ebrl. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. **Sonntag, den 24. April 1864.** **17. Stück.**

Bekanntmachungen.

Der Bedarf des Königlichen Obergerichts hieselbst an Buchen-Brennholz pro 1864½ soll angekauft und dessen Lieferung an den Mindestfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige wollen sich am
Wittwochen, den 4. Mai d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Locale N^o 17 des Obergerichts-Gebäudes einfinden und nach vernommenen Bedingungen ihre Angebote abgeben.

Hameln, den 15. April 1864.
Kronanwaltschaft des Kgl. Obergerichts.
F r o m m e.

In Sachen des Debitwesens des Schlachtermeysters Friedrich Seibert sen. in Hameln betreffend, ist, da vom Gemeinschuldner Arrangements-Vorschläge nicht gemacht sind, in der heutigen Gerichts-sitzung der förmliche Concursproceß gegen denselben als eröffnet erkannt, und der revisorische Curator Obergerichts-Anwalt Dr. Raumann I. hieselbst als definitiver Curator bestätigt.

Auch ist zum Verkaufe des zur Concurs-masse gehörigen Hauses des Gemeinschuldners, N^o 215, an der Emmernstraße, anderweiter jedoch letzter Termin auf
Sonnabend, den 30. dieses Monats,
Morgens 10 Uhr

angesezt.
Beschlossen Hameln den 16 April 1864.
Königliches Amtsgericht Abthl. I.
F. Kern.

Die im Termine auf hiesigem Amtsgerichte vom 30. d. M. nochmals zum Verkaufe kommenden Kaiser'schen Grundstücke sind:

das hiesige Wohn- und Brau-Haus
N^o 224.

im Gröninger Felde die Ackerstücke
Charta V C. ex Nr. 20 und
21 und 22, letztere beiden zu-
sammen,

am Kreuzwege Charta VI. Nr. 51
und 52 zusammen,

an der Heide Charta IX. Nr. 46,
am Schöte Charta X. ex Nr. 57

und 58 und Nr. 61 zusammen
dann Nr. 62, 65, 66, 67 und
Nr. 68 zusammen und Nr. 81,

in der Dhrnalsch Charta XXXI.
Nr. 2 und 3 zusammen,

ferner die Wiese vor dem Neuenthore
Charta I. A. Nr. 4 bis 6.

dann die Gärten Nr. 107 und die
Nr. 110, 111, 112 und ex 113

und 114, die letzteren zusammen,
und endlich noch die als Ackerland

liegenden beiden Gartennummern
vor dem Neuenthore 110 und
116 zusammen.

**In diesem Termine muß
gesetzlich jedenfalls der Zu-
schlag ertheilt werden.**

Hameln, den 23. April 1864.
Der Kaiser'sche Concurs-Curator
Oberg.-Anw. Jacobson II.

Radung.

Die Aufgabe der Land- und Forstwirtschaft, dem Grund und Boden den nachhaltig größten Erfolg abzugewinnen, führt bei fortgeschrittener Cultur zur Abfindung der Weide aus den Forsten.

Die Stadtverwaltung hat sich bei Administration der Stadtförsten jene Aufgabe gestellt und ist sich auch der Consequenz der Abfindung bewußt gewesen.

Sie hat aber unter den hier angegebenen Verhältnissen eine Provocation auf Purification der Forsten im gesetzlichen Verfahren vermeiden zu müssen geglaubt, dagegen wiederholt die Geneigtheit zu einer vergleichsweisen Abfindung der Weide zu erkennen gegeben.

Um für eine solche Abfindung die erforderliche Grundlage zu gewinnen, ist im Jahre 1860 die gesammte vorhandene Weide in den Stadtförsten, jedoch ohne Berücksichtigung der für die Forst nicht schädlichen Gränast der Schweine und überhaupt der Mast, durch den Forstmeister Domewer und Conductor Nebren taxirt und zu 80,439 Kuhweiden (circa 291 Morgen Fläche) ermittelt, mittelst deren Abtretung also im gesetzlichen Verfahren die städtische Forst, insoweit es die Forstwirtschaft fordert, purificirt werden würde.

Zugleich aber haben diese Sachverständigen, auf Veranlassung des Magistrats, um auch der Billigkeit Rechnung zu tragen und eine vergleichsweise Erledigung zu erleichtern, ermittelt, welche Flächen durch veränderte Cultur in einen weniger Weideproduzierenden forstlichen Betrieb übergeführt sind. Nach dieser Ermittlung vergrößert sich die obige Abfindung um 18,738 Kuhweiden, so daß also die Summe der aus den Stadtförsten zu äquivalenten Weide auf 99,177 Kuhweiden sich stellt, und nach Abzug von 10,055 Kuhweiden für die weideberechtigten Dorfschaften am Gr. Niepen = 89,122 Kuhweiden für die städtischen Huden beträgt.

Diese Abfindung von 89,122 Kuhweiden haben wir den städtischen Huden im April

1861 offerirt, jedoch nicht das gehoffte Entgegenkommen und Anerkennung gefunden, vielmehr führten die Huden, ohne auf unsere Offerte einzugehen, fortwährend Beschwerden bei Königlichem Landdrostei, welche sich dadurch veranlaßt sah, im Anfange v. J. sich zur Bestellung einer Commission Behuf vergleichsweiser Regulirung der Angelegenheit zu erbieten, wenn dies auch von den Huden gewünscht werde.

Die Verhandlungen darüber mit den Huden haben Magistrat und Bürgervorsteher zu der Ueberzeugung geführt, daß auf diesem Wege ohne Zugrundelegung des Domewer-Nebren'schen Taxats und Gutachtens, gegen welche mit Grund nicht wohl etwas eingewendet werden kann, ein gedeihliches Resultat schwerlich zu erreichen und sind dieselben so zur Bestellung einer Commission aus ihrer Mitte veranlaßt, um auf Grund jener Taxation eine den Huden nachmalig vorzulegende Abfindungs-Offerte in Vorschlag zu bringen.

Auf Vorschlag dieser Commission haben nun Magistrat und Bürgervorsteher beschlossen, alle Weide der Huden in der Forst inclusive der Schweineweide und der Mast mit 100 Kuhweiden zu äquivaliren, sodas unter Zugrundelegung der gedachten Taxation

1. auf das Osterthorsche Revier 18,30 Kuhweiden,
2. auf das Neuehorsche Revier 24,30 Kuhweiden,
3. auf das Wettthorsche Revier 12,20 Kuhweiden,
4. Auf das Koppelrevier 1,55 Kuhweiden,
5. auf das Brückertthorsche Revier ezel. Gr. Niepen 31,32 Kuhweiden,
6. auf den Gr. Niepen 12,31 Kuhweiden, ad 5 und 6 für die Brückertthorsche und Mühlentthorsche Hude je die Hälfte, fallen in Summa 100,01 Kuhweiden und zwar soll gewünschter Maßen die gesammte Abfindung in Grund und Boden, ausschlußweise auch mit anderem, als Forstgrunde, erfolgen.

Die Annahme dieses Vorschlags, welcher

ihnen mehr gewährt, als eine gesetzliche Abfindung, geben wir den Jude-Interessenten dringend anheim, indem wir darauf aufmerksam machen, daß die Beide in den Stadt-Förstern bei fortgesetzter rationaler Kultur, wozu Magistrat und Bürgervorsteher sich verpflichtet halten, notwendig von Jahr zu Jahr sich verringern muß.

Es gilt: Annahme oder Ablehnen dieser Grundlage eines in so vieler Beziehung wünschenswerthen Vergleichs.

Die weiteren Verhandlungen können nur mit zu wählenden Syndiken der einzelnen Juden geführt werden, denen auch der Endabschluß und Vollziehung des Necesses anvertraut werden muß.

Demnach laden wir hiermit sämtliche stimmberechtigte Jude-Interessenten und zwar

1. die der Osterthorischen Hude auf
Dinstag, den 26. d. M.,
2. die der Neuthorischen Hude auf
Mittwoch, den 27. d. M.,
3. die der Mühlenthorischen Hude auf
Donnerstag, den 28. d. M.,
4. die der Brückenthorischen Hude auf
Freitag, den 29. d. M.,
5. die der Werthorischen Hude (in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 15. d. M.) auf
Sonnabend, den 30. d. M.

alle Mal Mittags um 12 Uhr zu Rathshaus, um

1. über die Annahme oder Ablehnung der obigen Abfindung sich zu erklären, wobei die Nichter erschienenen als dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen zustimmend betrachtet werden sollen
2. und um sodann je zwei Syndiken (eventuell auch Ersatzmänner für dieselben) zu wählen, wozu die Gegenwart von $\frac{2}{3}$ sämtlicher Stimmberechtigten erforderlich ist.

Sollte ad 1 Annahme erfolgen, die zur Wahl der Syndiken erforderlichen $\frac{2}{3}$ aber nicht vorhanden sein, so wird auf Kosten

der Nichtanwesenden anderweiter Termin zur Syndicatsbestellung angelegt.

Sameln, den 23. April 1864.

Der Magistrat.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert:

1 Weitsche.

Zu verleiheude Gelder.

Auf den 1. August d. J. sind 2000 fl Courant gegen genügende Sicherheit zu verleihen.

Advocat Schorcht.

Berkaufe zum Meistgebot.

In der bisher bewohnten Wohnung des Herrn Inspectors Hasenbalg sollen



Sopha, Commoden, Tische, Stühle, Decken und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich

Donnerstag, den 28. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Herrn Deconomen Zeddes Osterstraße einfänden.

Rölller, Gerichtsvogt.

Montag, den 25. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

soll der Nachlaß der Wittwe Ostermann, bestehend in Schränken, Bettstellen, Komode, Stubenuhr und allerlei Haus- und Küchengeräthschaften, öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Kleinestraße N 14 einfänden.



J. W. Meind.

Zum Verkaufe der zum Nachlasse des weil. Senators B. Kater gehörenden Grundstücke ist zweiter Termin auf den

1. Mai d. J. angefezt, in welchem der Zuschlag fogleich erfolgen foll.

Kaufliebhaber werden eingeladen sich Nachmittags 4 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten einzufinden.

K ö l l e r, Gerichtsvogt.

Montag, den 25. d. M.,

Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

foll eine starke, schon abgehaunene Linde bei Wangelst meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich daselbst einfinden.

F. W. A r e n d.

Bermischte Anzeigen.

Sonnabend, den 30. April werde ich bei günstiger Witterung mit einer großen Auswahl Topf-Pflanzen in Hameln eintreffen, wie Camilien und Azaleen in Blüthe, sehr schöne Sorten Rhododendron, Nemontant- u. Thee-Rosen, Pelargonien, Heliotropen, Fuchsen, Verbencen und neueste großblühende Stiefmütterchen, sowie neuere und neueste Georginen zu dem billigen Preise à Dp. 15 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$.

C. Blume,

Kunst- und Handelsgärtner
aus Hildesheim.

Capeten, Borden und Konleaux

in großer Auswahl, empfiehlt
H. L. Bock.



Indem ich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß mein Lager von **fertigen Herren-Stiefeln**, sowie **Damen-, Zeug-, und Leder-Stiefeln**, imgleichen auch **Kinderstiefeln**, in allen Größen gegenwärtig aufs Reichhaltigste und jeder Auswahl genügend, completirt ist, erlaube ich mir, dasselbe hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Jede etwaige besondere Bestellung wird pünktlich und befriedigend ausgeführt.

Hameln.

C. Schoppe,

Thietborstraße N \o 1.

Ältere Sonnenschirme und **En tout cas** verkaufe ich zu sehr herabgesetzten Preisen. Zugleich empfehle ich das Neueste, was in diesen Artikeln erschienen ist.

Otto Bückmann.

Gutes Gartenland ruthenweise, ganz nahe vor dem Neuenthore.

F. W. A r e n d.

Mein Lager von Britannia, Neusilber- und plattirten Waaren ist durch die neuesten Facons, ganz dem Silber ähnlich auf das Reichhaltigste completirt und empfehle solche zu Polterabend-Geschenken ganz ergebenst.

G. D. K o h l h a u s.

Einsätze von 10 $\frac{1}{2}$ an, Faltenhemden, Pique-Hemden, leinene Taschentücher, Vorhemden, Kragen und Manschetten, empfiehlt

Friedrich Gafe.

Zu verpachten

sind zwei Kuhweiden in der Brückenthorschen Hude bei

Görking jun.
Schmiedemeister.

Tägliche Omnibusfahrten zwischen Hameln und Hannover.

Abfahrt von Hameln Morgens 7 und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abfahrt von Hannover Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr.

1. Classe à Person 15 gr. 2. Classe à Person 12 $\frac{1}{2}$ gr.

Außerdem fährt

ein Schnellwagen

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Hameln nach Hannover und Morgens 7 Uhr von Hannover nach Hameln. à Person 15 Ngr.
Fahrzeit 5 Stunden 15 Minuten.

Abfahrt in Hameln bei Herrn Gastwirth Beeke (Stadt Hamburg) Dierstraße.

Abfahrt in Hannover bei Hrn Gastw. Baumgarte (Stadt Braunschweig) Schmiedestr.

[1] Die Hameln'sche Omnibus-Compagnie.

Die ächten nach der Composition des k. Königl. Professor **Dr. Albers** zu Bonn angefertigten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten a 5 gr — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets echt zu haben bei

[5]

August Katz.

Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

ächt zu haben in den Niederlagen:

in Hameln bei C. L. Dose.

in Bergen „ M. Ristenpadt.

in Bodenwerder „ Th. Meyerholz.

in Belle bei W. Zumppe.

in Eldagfen „ H. Brenger.

»Ew. Wohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, mir wiederum zc. (folgt Bestellung). Ich richte diese Bitte an Sie auf Grund der guten Wirkung, die der Gebrauch dieses Heilmittels auf mein schon seit 20 Jahren den ärztlichen Bemühungen tragendes Unterleibsleiden ausgeübt hat.

Hochachtungsvoll

Schulz, Prediger.

Grüneberg, bei Schloppe, den 2. Februar 1863.

Indem ich Sie hiermit ergebenst ersuche, mir wiederum 8 Fl. Ihres Hülsmorrhoidal-Kräuter-Liqueurs gegen Postvorschuß zuzenden zu wollen, theile ich Ihnen gleichzeitig mit, daß die vor einigen Wochen von Ihnen bezogenen 4 Fl. vorgenannten Fabrikats mir hinsichtlich hartnäckiger Verschleimung und unregelmäßiger Stuhlabsonderung resp. Verstopfung sehr gute Dienste geleistet haben.

Schönthal, den 31. Januar 1863.

Hochachtungsvoll

Gröblich, Lehrer.

Gesucht

wird für Lüneburg ein rechtliches Mädchen, welches in Küche und allen häuslichen Arbeiten als gut, die Zeugnisse beibringt. — Lohn 30 \mathcal{R} .

Anmeldungen bei

Wilhelm Blum,
Dampffägerei in Hameln.

Gut gedüngtes Kartoffelmland bei
August Kays, Ritterstraße.



Ein ostfriesisches Rind ist zu verkaufen.

Fischportstraße N^o 20.

Eine milchende Ziege steht zu verkaufen, Altmarktstraße N^o 15.



Eine sehr gute, erst milchgewordene Ziege ist zu verkaufen
Baustraße N^o 27.

Die bisher von Frau Bock benutzte Wohnung steht auf Johanni d. J. anderweitig zu vermieten.

Ph. Philippsohn, Osterstraße N^o 39.

Männerturnverein.

Sonnabend, den 30. d. M., Abends 8 Uhr General-Versammlung im Vereins-Local. Tagesordnung: Bericht des Vorstandes. Rechnungsablage. Turnfahrt nach Holzminen. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Dr. F. Raumann II.

Nächsten Montag frischer Kalk.

Garbe u. Tappert.



Heute ist auf Dreyer's Garten **Tanzmusik.**
Es wird in der Halle gefantzt.

Mittwoch, den 27. April 1864.

„Liedertafel.“

Montag Handwerker-Verein.

Freitag Gesangverein.

Dankfagungen.

Für den Fond für arme verwaiste Predigertöchter ist eingegangen:
Von H. N. 7½ \mathcal{R} und dankt herzlich
Dr. Schläger.

Gewerbe-Ausstellung.

Die in vorletzter Sitzung aufgeschobene Debatte, betreffs einer Gewerbe-Ausstellung, kam wieder an die Reihe. Obwohl von einer Seite Bedenken erhoben wurden, daß hierorts eine Ausstellung zur allgemeinen Zufriedenheit ausfallen würde, indem einestheils Hameln eine Stadt sei, wo mehr Ackerbau, als Gewerbe betrieben, anderntheils aber kleine Provinzialstädte selten das zu leisten vermöchten, was größere Städte durch Capital und Arbeitskräfte zu leisten im Stande seien, und dieserhalb die Befürchtung nicht ganz unternüchert werden könne, daß eine Gewerbe-Ausstellung sich kaum über die Mittelmäßigkeit erheben und dieses doch nicht zur großen Ehre des hiesigen Handwerkerstandes gereichen würde, daß ferner auch hier schon vor circa 16 Jahren der Versuch zu einer Gewerbe-Ausstellung gemacht, die sich aber wegen zu geringer Theilnehmung weder zerschlagen habe, so wurde von anderer Seite das Vortheilhafte dieses Projectes hervorgehoben und bemerkt, daß wenige Gründe vorhanden seien, jene Bedenken zu theilen. Daß Hameln sich in gewerblicher Beziehung emporgeschwungen lehre der Augenschein und würde der früher vereitelte Versuch als nicht maßgebend zu betrachten sein; was sodann die Fähigkeit der Handwerker in kleinen Provinzialstädten beträfe, so widerlege Einbeß jegliches Bedenken, wo doch, wie man überall ersähe, die Gewerbe-Ausstellungen eine glänzende gewesen und Einbeß stände in gewerblicher Beziehung Hameln nach. Daß eine Gewerbe-Ausstellung reges Leben

unter den Handwerkern hervornehme, daß sie ferner lehrreich sei, und den Ausstellern Nutzen und Gewinn bringen könne, sei nicht abzustreiten, und deshalb wünschenswerth, daß hierorts eine Gewerbe-Ausstellung zu Stande käme. Nachdem noch von verschiedenen Seiten zu Gunsten einer Ausstellung sich ausgesprochen, schritt man zur Abstimmung, und wurde sich allgemein dafür erklärt. Eine weitere Abstimmung ertheilte sodann dem Vorstande die Befugniß, vorerst die nöthigen Schritte zu thun, die zur Ausführung jenes Projectes erforderlich, und können wir schließlich die Mittheilung machen, daß bereits der Vorstand eine Deputation aus seiner Mitte gewählt, die den hiesigen Magistrat, so wie das Bürgervorsteher-Collegium zur Theilnahme an diesem Unternehmen einladen soll, und wird in nächster Sitzung, die morgen, den 25. April stattfindet, der Erfolg von der Deputation der Versammlung mitgetheilt werden und eruchen wir auch Nichtmitglieder, die sich für dieses Project interessieren, an der Sitzung Theil zu nehmen.

Der Wucher,

von welchem hier seit Jahren nichts laut wurde, der aber in der letzten Zeit sein unbelliges Wesen getrieben haben soll, gehört zu den schmutzigsten und schändlichsten Lastern, welche nicht allein den entehren, der sich durch eine solche Lieblosigkeit brandmarkt, sondern auch den Nächsten nur zu oft ins Verderben stürzt. Wer den Nächsten zu dessen Schaden übervertheilt, wer sich die Noth desselben zu Nutzen macht, um sich zu bereichern; wer die Bedrängnisse des Andern ergreift, um, unbekümmert um dessen wachsendes Elend, das eigene Vermögen zu vermehren, wer sich nicht mit einem billigen erlaubten Vortheil begnügt, der handelt gewissenlos, der hat statt des Wohlwollens einen Stein in seiner Brust und denkt nicht an die Thedne, die er erpreßt, nicht an den Fluch, der ihn trifft, nicht an die Stunde, in welcher er Rechenschaft geben wird von seinem Orden-

haushalte. Man flühet den Wucherer, und nur eine Zeitlang kann er sein gewissenloses Werk fortsetzen und das ungerecht erworbene Gut vermag ihm keinen Segen zu bringen. Darum wird der Wucherer später allein stehen in der Welt und die allgemeinste Verachtung verfolgt ihn bis an sein Ende. Denn er ist ein heimlicher Dieb, der den Nächsten betrügt, welcher in seiner Verlegenheit den Betrug kaum bemerkt, sondern sich nur freuet, der Noth um jeden Preis sich entziehen zu sehen; helfen sollen wir gern, dem Bedürftenden unser Herz nicht verschließen und milde ihn behandeln; wir sollen uns bereit fühlen, dem Rufenden eine liebevolle Hand zu reichen. Ein Bruder unterstütze den andern, so viel er kann und wird glücklich durch den Frieden des Andern. Möge denn die Zahl der harten Wucherer, welche gleich Vampyren das Blut des Nächsten ausaugen, allenthalben abnehmen und ganz verschwinden. — Das wünscht jeder Patriot, jeder Wohlwollende, das wünschen alle Menschenfreunde mit

Dr. Schläger.

Vesefrucht.

Sowohl im Leben der einzelnen Menschen, als in denjenigen ganzer Völker bewegt sich das Rad der Zeit nicht in gleichmäßiger Weise. Die Minuten, die Stunden, die Tage sind zwar, nach der Uhr gemessen, immer von derselben Länge, aber sehr verschieden nach ihrem Werthe und nach dem Einflusse, den sie auf ihr ganzes Dasein ausüben. Lange rollen sie sich gleichmäßig ab, so wenig verschieden, daß die Grunterung Mühe hat, die einzelnen Fäden dieses glatten Spinnwebes von einander zu sondern; dann bringt oft wieder ein einziger kurzer Augenblick Ereignisse von so gewaltiger und nachhaltiger Wirkung, daß sie uns, mit oder ohne unseren Willen ergreifen, emporheben oder hinabschleudern, für unser ganzes Leben beglücken, oder für unser ganzes Leben vernichten. So waltet die Vorhegung im

Kleinen, wie im Großen. Denn Das, was wir groß nennen, ist ja doch nichts weiter, als die Verbindung vieler Einzelheiten zu einem Ganzen. Jedes Volk ist eine große Familie, die ein gemeinschaftliches Band, gemeinschaftliche Interessen mit einander verbinden. Was nun das gemeinſame Wohlergehen erhöht oder beeinträchtigt, erhöht oder vermindert auch das Wohlein der Einzelnen, und nur, weil es dies thut, ist es überhaupt von Bedeutung. Ein abſtractes Wohlergehen des Staates giebt es nicht. Derjenige Staat ist großmächtig und ſtark, in welchem es ſeinen Bürgern ohne gegenſeitige Beeinträchtigung vergönnt iſt, dies für ſich ſo viel wie möglich werden zu können. Ein Staat iſt groß und ſtark, wenn das Haupt, wie in der Familie großmächtig und geehrt, wenn alle Glieder feſt und treu an ihm hängen, ſich ſelbſt u. ter einander achten und lieben und ſolz darauf ſind, zu dieſer Familie zu gehören. Eine Familie, deren Glieder ſo handeln, und denken werden, wenn auch von den Schlägen des Schickſals getroffen, doch immer hoch in der Achtung ihrer Mitmenſchen ſtehen, eben ſo ein Staat, deſſen Fürſt und Bürger von ſolchen Gefinnungen beſeelt ſind. Der Menſch iſt weder im Einzelnen, noch im Ganzen befähigt, das Glück immer ſeinen Beſtrebungen dienſtbar zu machen, aber es iſt ihm gegeben, in jedem Kampfe mit dem Geſchicke ehrenvoll zu erliegen. Die richtige Einſicht der obwaltenden Verhältniſſe, die Benutzung der Umſtände und die Anwendung der geeigneten und paſſenden Mittel ſichert gewöhnlich den Erfolg, und der Erfolg iſt leider für die Reißen der alleinige Maßſtab der Beurtheilung. Immer aber, wenn es dem Blicke vergönnt iſt, über den trüben Dunſtkreis der Gegenwart hinauszusehn, wenn die Leidenschaften und die unlautern Wünſche des Augenblicks vor dem Lichte und partei-loſen Anſchauung erlöſchen ſind, werden die Thaten der Menſchen, ſowohl im Kleinen als im Großen nicht mehr nach dem Erfolge,

ſondern nach ihrem Beweggrunde, nach ihrer Abſicht gewogen und ſo in das Buch der Geſchichte eingetragen. Dieſes große Buch lehrt uns, daß jedes unlautere und eigenſüchtige Streben wol momentane, bedeutende Erfolge zu erzielen vermag, daß aber dennoch zuletzt die Wahrheit und das Recht die Oberhand behalten und daß im Kampfe des Guten mit dem Böſen endlich das Leztere unterliegen muß. Dieſes große Buch wird daher auch für ein offenes Auge allein genügen, um den Glauben an eine allwaltende, gerechte Vorſehung unerschütterlich feſtzuſtellen. (Vor fünfzig Jahren. 3. Band. Von G. vom See (G. v. Struensee.) Breslau, Trement. 1859.)

Die beiden Seitenfuhrwege auf der Brücke vor dem Mühlenthore

verdienten gewiß eine Verbesserung, da bei ſchlechtem Wetter der Schmutz auf ihnen ſo groß iſt, daß man ſie lieber vermeidet und den Fahrweg erwählt. Vielleicht kann ohne große Koſten das Nebel durch Platten gehoben und der Fußpad zu jeder Zeit paſſirbar gemacht werden. Dr. S.

Den Wünschen der Vielen,

welche den Zinkenborn beſuchen, wäre es gewiß ſehr angenehm, wenn auf dem Wege dorthin an paſſenden Stellen einfache Bänke angebracht würden, welche entweder von Denen, die dorthin gern wandern, oder noch beſſer von der Forſt beſchafft würden. Ein Kleinschmidt würde bald den Wunsch erfüllen. Dr. S.

Bescheidene Bemerkung.

Die beiden Seiten innerhalb der Thürme der Kettenbrücke haben eine Bekanntmachung und den Befehl durch Anschlag erhalten: „Schritt“. Dieſer Schritt ſollte wol auf der entgegenſtehenden Seite ſtehen, denn er deutet dort und hier nach Außen, während er nach der Brücke zu hinweiſen ſoll.

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 1. Mai 1864. **18. Stück.**

Gestohlen

in der Zeit vom 24. d. M. Abends bis zum 25. d. M. Abends aus einem bewohnten Hause in Hameln

1. eine silberne Cylinder-Uhr mit Goldrand und Secunden-Zeiger.

Auf der Rückseite ist ein Reuter eingravirt;

2. sieben Thaler baares Geld.

Behuf Ermittlung des Thäters wird um jede sachdienliche Mittheilung gebeten.

Hameln, den 27. April 1864.

Königliches Amtsgericht Abthl. III.
Kirchhoff.

Gestohlen

in der Zeit vom 18. bis 20. d. M. aus einem bewohnten Hause in Hameln 22 Ellen schwarzes seidenes gestreiftes Zeug. —

Behuf Ermittlung des Thäters wird um jede sachdienliche Mittheilung gebeten.

Hameln, den 27. April 1864.

Königliches Amtsgericht Abthl. III.
Kirchhoff.

Bekanntmachungen.

Die Ausfuhr von Schafen aus Laagen ist, da unter denselben die Bodenkrankheit ausgebrochen, bis auf Weiteres bei Strafe bis 20 fl verboten.

Hameln, den 25. April 1864.

Königlich Hannoversches Amt.
Kaußmann.

Verkaufsanzeige und Edictal- Indung.

[3 Bekanntmachung.]

Auf Antrag des Curators im Concourse des Papierfabrikanten J. v. Gülich in Wertheim, so wie mit Einwilligung der Curatel im Concourse des W. v. Gülich in Osnabrück, nicht minder des Kaufmanns Pelger in Berviers als Mitinteressenten sollen folgende, unten näher bezeichnete Immobilien, als:

- 1) die Wertheimer Papierfabrik mit Zubehör,
- 2) das in hiesiger Stadt belegene an der Neuenmarktstraße sub Nr. 2 belegene Böhnerhaus und
- 3) die von der Stadt Hameln in Erbzins angekaufte, hieselbst an der Weser belegene Mahlmühle, die s. g. Pfortmühle, in dem auf

Freitag den 13. Mai d. J.

Morgens 10 Uhr

vor unterzeichnetem Amtsgerichte angefesten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

In diesem Termine haben sich auch diejenigen, welche an den zu veräußernden Immobilien Eigenthum, Näher, lebnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, so gewiß zu melden, als widrigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnisse zum neuen Erwerber das Recht verloren geht. Nur für diese-

nigen, welche derartige Rechte bereits in dem am 23. v. M. vor hiesigem Gerichte angestandenen Liquidationstermine angemeldet haben, bedarf es keiner fernerverweiten Anmeldung.

Das demnächstige Präklusivdecret wird nur vor hiesigem Gerichte affigirt und in der Neuen Hannoverischen Zeitung inserirt werden.

Die Verkaufsbedingungen können vier Wochen vor dem angeetzten Termine bei hiesigem Gerichte, so wie dem Concurs-Curator Obergerichts-Anwalt Hoppe selbst eingesehen, oder auf Verlangen abschriftlich gegen Erstattung der Auslagen mitgetheilt werden.

Beschlossen Hameln den 6. Febr. 1861.
Königlich Hannoverisches Amtsgericht,
Abtheilung I.
F. Kern.

Allgemeine

Beschreibung der Verkaufsobjecte.

Das Wertheimer Papierfabrik-Etablissement ist im Weserthale kaum eine halbe Stunde von Hameln zwischen der Pyrmonter Chaussee und dem Ohrberge am Hummelusse belegen, mit den erforderlichen besteingerichteten Fabrikgebäuden, einem geräumigen Wohnhause, Gewächshause, ausreichenden Stallungen und sonstigen Oeconomiegebäuden versehen. Außer einem mehrere Morgen großen, bei dem Wohnhause belegenen Garten gehören dazu etwa 40 Morgen Wiesen und Ackerland in unmittelbarer Nähe und von ausgezeichneten Güte.

Gebäude und Hofraum nehmen 6 bis 7 Morgen Fläche ein.

Die meist massiven Gebäulichkeiten sind zu 83,065 Thlr. versichert.

Die Fabrication von feinem mittelfeinem und ordinärem Schreib- und Druckpapier wird mit zwei englischen Papiermaschinen betrieben, welche je durch eine Dampfmaschine in Betrieb gesetzt werden.

Die vorhandenen 19 Holländer sind sämmtlich von Guseisen. Für 10 Ganzstoffholländer und einen Patentholländer sind 2 Mitteldruckdampfmaschinen von je 25 Pferdekraft, für 5 Halbzeugholländer zum Betriebe bei Wassermangel ist eine Hochdruckdampfmaschine von 25 Pferdekraft und für 6 Glättmaschinen noch eine Reservodampfmaschine von 8 Pferdekraft vorhanden.

Für 4 Halbstoffholländer wird die vorhandene Wasserkraft durch ein oberflächliches Wasserrad benützt.

Wasserkläp-, Bleich- und Satiniranstalten sind auf das Beste eingerichtet.

Außer den für die Maschinen erforderlichen Dampfesseln sind sämmtliche Hülfsmittel vorhanden, um den unangesehnten Betrieb der Maschinen zu gestatten.

Das ganze Etablissement ist seit 1843 mit Gasbeleuchtung versehen.

Das Haus in Hameln ist an der Neuenmarktstraße sub Nr. 2 belegen und hat als Bedienerhaus die Berechtigung auf jährlich $\frac{1}{2}$ Klafter Reichholz aus der städtischen Forst.

Zu demselben gehört eine Hudeabfindung in Werthe von etwa 300 Thlr. und ist dasselbe zu 500 Thlr. versichert.

Die vor der Stadt Hameln in Erbenzins angekauft, in Hameln an der Weser belegene Mahlmühle, die s. g. Pfortmühle, hat gegenwärtig 4 Abflänge, während die außerordentliche Wasserkraft einen bei Weitem ausgedehnteren Betrieb gestattet.

Auf den Antrag des Halbmeiers Friedrich Klemme in Nenzen wird öffentlich bekannt gemacht,

daß derselbe die von dem Brinklper Heinrich Kelate in Hope mittels Contracts vom 14. Januar d. J. gekaufte in Halvestorf unter Nr. 14 belegene angeblich gutsherrnfreie Brinklperstelle als Eigenthum seines Sohnes erster Ehe, Friedrich Ludwig Wilhelm Klemme an.

erkannt und sich verpflichtet hat, dieselbe mit Schulden und Lasten nicht zu belegen.

Sameln, den 25. April 1864.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.
J. W. Lachemann.

[1. Besonntmachung]

Zu dem meistbietenden Verkaufe des von dem weiland Weber August Klages nachgelassenen, an der Großenbofsstraße hieselbst unter N^o 506 belegenen Wohnhauses ist zweiter Termin auf

Dinstag, den 17. Mai d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt, und wird in demselben der Zuschlag erfolgen.

Sameln, den 27. April 1864.
Königliches Amtsgericht, Abthl. II.
J. W. Lachemann.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert:

- 1 Bettstübe,
- 2 Schlüssel,
- 1 Gummigürtel.

Todes-Anzeige.

Heute, den 29. April, Abends 7 Uhr, starb nach längeren Leiden unser Bruder und Neffe, der Gymnasiallehrer Dr. ph. Carl Arend*) aus Herford.

Die Beerdigung findet Dinstag 9 Uhr statt.

Wilhelm Hofe und Geschwister.

Zu verleihende Gelder.

Auf den 1. Juli d. J. 900 fl Court.

Weibegehn

[1] — Obergerichts-Anwalt.

*) Der junge Mann, welcher über eine bestimmte Stellung am Gymnasium in Herford errungen hatte, der er durch seine hohe Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit ganz entsprach, wurde in seinem 27. Jahre von dem Anstößlichen abgerufen und drei Schwestern, wie seine Verwandte hier, die den Lebenden mit ruhender Färslichkeit verpflichten, sehen ihn tausend nach! Dr. Schläger.

Verkäufe zum Meistgebot.

Zum Verkaufe der zum Nachlasse des weil. Senators B. Kater gehörenden Grundstücke ist zweiter Termin auf den

1. Mai d. J.

angesezt, in welchem der Zuschlag sogleich erfolgen soll.

Kaufliebhaber werden eingeladen sich

Nachmittags 4 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten einzufinden. Köller, Gerichtsvogt.

Montag, den 2. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Wohnung der Wittwe Sander



1 Kuh, 2 Schweine
und eine Schneide-
lade



öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Hummenstraße im Hause der Ww. Sander einzufinden.

J. W. Arend.

Dinstag, den 3. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

soll der Nachlaß des verstorbenen Pensionär's Dreyer meistbietend verkauft werden als: Sopha, Tische, Stühle, Kommode, Bettstelle, Spiegel, allerlei Haus- und Küchengeräthschaften, etwas Kartoffeln und Kleidungsstücke. Käufer wollen sich Buzgeloßenstraße, im Hause des Schlossers Mating einzufinden.

J. W. Arend.

In Sachen des Kaufmanns M. Rosenberg in Hessen-Oldendorf, Gläubigers gegen die Ehefrau des Schöpfers Vicker, Charlotte geb. Wittrock alhier, Schuldnerin, wegen Forderung, soll 1 Kleid im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Montag, den 9. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung der Schuldnerin (Waustraße) einzufinden.

Köller, Gerichtsvogt.

Bermischte Anzeigen.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr auf der Papenstraße, sondern jetzt  Baustraße N^o 63 im Hause der Frau Witwe Rosenstern,  wohne.

Es ist immer bei mir vorrätzig Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch und Kalbfleisch. Das Ochsenfleisch kostet à Pfund 4 Sgr.

Heinrich Rettig,
Knochenhauermeister.

Zwei Kuhweiden in der Mühlen-
thorischen Hude sind zu verpachten
Bäckerstraße N^o 21.

Gelbschter Kalk, Stuckaturgyps, Rohr
und dergleichen Baumaterialien sind immer
vorrätzig bei

C. Tappert.

Zu vermietthen.

Eine Wohnung im Hinterhause, beste-
hend aus 1 Stube, mehreren Kammern,
Küche, Keller und Bodenraum, bei
Louis Schmidt, Osterstraße.

Eine Stube und zwei Kammern sind
zu vermietthen bei

J. Redeker.

Eine Wohnung steht zu vermietthen
Großhoffstraße N^o 39.

Sehr gute  Kartoffeln bei
H. C. Gropengießer.

Gute, reine **Saat-Linsen** bei
A. D. Lemke.

Auf besonderen Wunsch der Arbeiter-
Bildungsvereine Hannover, Hildes-
heim, Eldagsen, Duingen, Peine
und Nerzen wird am 2. Pfingst-Nachmit-
tage ein Pfingstfest des hiesigen Arbeiter-
Bildungsvereins unter Theilnahme jener
Vereine hier stattfinden. Wünschenswerth
ist, daß die fremden Gäste bei hiesigen Fa-
milien Aufnahme finden. Wir bitten daher
die Familien unserer Stadt, insbesondere
Handwerksmeister, den von uns zu diesem
Zwecke sie ansprechenden Comitegliedern
Aufnahme der Gäste für jenen Tag freund-
lichst zuzusichern und dadurch die anstän-
dige Feier jenes Festes zu ermöglichen und
zu erhöhen.

Der Vorstand des hiesigen Arbeiter-Bildungsvereins.

Deutscher Schützenverein.

Sonntag, den 1. Mai, Abends
8 Uhr

General-Versammlung

im Dose'schen Saale.

Tagesordnung:

Rathenweihe.

National-Stufen.

Der Vorstand.

Dr. Raumann U.

Der Ertrag der Lotterie für Schleswig-
Holstein 143 $\text{R} 9 \text{g}$ ist nach Hamburg
an den Unterstützungs-Verein nothleiden-
der Schleswig-Holsteiner gesandt und
Quitung über den Empfang an Hrl. Rau-
mann gesandt.

Das Comite.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.
Wedemeyer.

Mittwoch, den 4. Mai 1864,
„Liedertafel.“

Freitag Gesangverein.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

(erfunden und nur allein bereitet von dem approb. Apotheker 1. Klasse
R. F. Daubitz in Berlin)

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-
 beschwerden u. s. w. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch tau-
 sende von Attesten allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Er-
 finder desselben, und in den autorisirten Niederlagen:

in Hameln	bei C. L. Dose,		in Pölle	bei W. Zumppe,
" Herzen	" A. Ristenpadt,		" Eldagsen	" H. Brenger.
" Bodenwerder	" Th. Meyerholz,			

Neue Resultate und Beträge über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.
 Sehr geehrter Herr Daubitz!

Drei Jahre hindurch litt ich an der peinlichsten Stuhlvorstopfung, die durch hin-
 zuge tretene Erkältung meiner Füße den ganzen Körper lähmte und mir den nächtlichen
 Schlaf raubte. Die sorgfältigste und kostspieligste Behandlung Seitens verschiedener
 Aerzte aus Berlin, Königsberg i. P., Schweg, Tilsit und vieler Anderer, sowie Haus-
 mittel mancher Art blieben bei meinen hartnäckigen Leiden, die mir das Leben gänz-
 lich verbitterten, ohne Erfolg. — Ermuthigt durch verschiedene Annoncen, ließ ich mir
 eine Flasche von ihrem berühmten Präparate kommen, die nur gewisse Leute „irrig
 als süße Geizhaken“ können!

Die sofortigen herrlichen Wirkungen dieses Liqueurs sind
 für meinen Körper die wunderbarsten Erscheinungen geworden,
 da, wie bereits erwähnt, alle früher angewendeten Medicamente auch nicht die Spur
 von Wirkung bei mir hervorriefen, wohl aber geeignet waren, auf meinen Geldbeutel
 unangenehm einzuwirken. Gleich beim Anfange des Genusses Ihres so ausgezeichnet
 schönen Liqueurs, stellte sich bei mir ein täglicher 2—4maliger Stuhlgang ein (obwohl
 die frühere Verstopfung 3 bis 4 Tage währte). Nun habe ich eine Flasche verbraucht,
 mein Körper ist wie neu geschaffen, innerlich erwärmt, meine gelähmten Glieder biegsam,
 mein Schlaf besser, und in Folge dessen bei mir die Aussicht rege geworden, daß
 ich bei Fortgebrauch Ihres prächtigen Heilmittels, welches ich für mich als Lebens-
 Geligir erachte, mit Gottes Hülfe wohl ganz zu genesen hoffe.

Wie sehr würden Sie mich und die ähnlich mit mir leidende Menschheit in
 dieser Gegend durch Gründung einer Niederlage Ihres Liqueurs, wödmöglich in der
 Stadt Tilsit, zur Dankbarkeit verpflichten, da jetzt den Meisten dieser Artikel noch
 fremd und durch das theure Porto unzugänglich ist!

Mit umgebender Post wollen Sie mir nun gefälligst (folgt Bestellung.)

Durch Erfüllung dieser Bitte werde ich mich verpflichtet fühlen, Ihre schöne
 Erfindung zum Wohle der leidenden Menschheit hiesiger Gegend durch weitere Empfeh-
 lung nach Kräften zu verbreiten.

Genehmigen Sie zc.

Heinrichswalde bei Tilsit (Dr.-Pr.), den 10. Februar 1863.

Ergebenst

Piewe, Partikulier.

**Tapeten, Borden
und Rouleaux**
in großer Auswahl, empfiehlt
H. L. Bock.

Einsätze von 10 gr. an, Falten-
hemden, Pique-Hemden, leinene
Taschentücher, Vorhemden, Kra-
gen und Manchetten, empfiehlt
Friedrich Hafe.

**Meyer's
Schweizer-Alpen-Kräuter-
Bitter,**

erfunden, einzig und allein destillirt von
E. Eduard Meyer, Hof-Destillateur
in Stadthagen.

Ein allgemein bekannter und belieb-
ter Magenbitter ist fortwährend echt
in den bekannten Depots vieler größe-
ren und kleineren Städte zu haben, in
Hameln: H. Brünig, E. Gehvold,
H. E. W. Stoffers, sowie in den
meisten Restaurationen. [4]

Tägliche Omnibusfahrten

zwischen

Hameln und Hannover.

Abfahrt von Hameln Morgens 7 und 10½ Uhr.

Abfahrt von Hannover Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr.

1. Classe à Person 15 gr. 2. Classe à Person 12½ gr.

Außerdem fährt

ein Schnellwagen

Nachmittags 2½ Uhr von Hameln nach Hannover und Morgens
7 Uhr von Hannover nach Hameln. à Person 15 Ngr.
Fahrzeit 5 Stunden 15 Minuten.

Abfahrt in Hameln bei Herrn Gastwirth Beeke (Stadt Hamburg) Osterstraße.
Abfahrt in Hannover bei Hrn. Gastw. Baumgarte (Stadt Braunschweig) Schmiedestr.

[2]

Die Hameln'sche Omnibus-Compagnie.

Wettigboubons

für Husten- und Brustleidende

von **C. Drescher & Fischer** in Mainz.

Loose à Pfund 16 Ngr. à Paquet 4 Ngr. à Schachtel 5 Ngr.

Wettig'syrup à Flasche 7 Ngr.

[6]

Alleinverkauf bei

Fr. Kahler.

Dankfagungen.

Auf dem Becken in der Montagsbetstunde befanden sich zwei Pakete, eins mit 2 fl für zwei arme Kranke und das andere mit einem östr. Gulden für den armen Kranken Mälerjungen. Ueber die zweckmäßige Verwendung nächstens.

Dr. Schläger.

Unter den milden Gaben im Becken der Beistunde am Donnerstage den 25. d. M. befanden sich 2 fl für drei Kranke.

Bauer.

Unsere Lesegesellschaft betreffend.

Bei der oft unfreundlichen Behandlung der umgehenden Zeitschriften, bei dem Mangel an Achtung gegen die nachfolgenden Leser düstete das Zerreißen, Anreißen und Beschmutzen der Blätter vermindert werden, wenn der folgende Leser das Blatt, das verwahrlost wurde, an den zurücksendet und dieser es weiter gehen ließe, bis man den Thäter entdeckte, der natürlich von der Direktion zur Strafe gezogen wird. (Z. 226)

Dr. S.

Literarisches.

Wider die Kreuzzeitung!

von Dr. th. Erhard.

In dieser inhaltsreichen Piese zeigt der Verfasser, daß ein großer Theil der preussischen Geistlichen nicht auf dem Boden des Evangeliums stehen, wenn sie den Krieg gegen Dänemark verteidigten und die Gräuelt thaten billigen, welcher dieser Kampf hervorrufft.

Die Redaction.

Die grünen Schnalen unreifer

Müße

werden in Griechenland allgemein gebraucht

um die Zähne weiß und rein zu halten. Personen, deren Zähne durch mehrjährige Vernachlässigung fast schwarz geworden waren, erhielten durch Anwendung dieses Mittels in kurzer Zeit wieder die schönsten weißen Zähne.

Mittel gegen Zahnweh.

Wenn man in das Ohr der leidenden Seite ein Stück Wolle mit 1—2 Tropfen Chloroform steckt, so hört der Schmerz alsbald auf.

Auflösung des Räthfels in N^o 14.

W a d a m e.

Räthsel.

Mein erstes ist für's Vaterland gestorben,

Hat sich viel Ruhm, sogar ein Denkmal sich erworben.

Mein zweites ohne Kopf pro nomen nur.

Doch gilt es viel auf Feld und Flur,

Das Ganze ist ein großer Dichter;

Ah! gäh es viel dergleichen Dichter,

Die Dunkelheit würd bald verschwinden

Und Klarheit immer Durchgang finden.

Der erste Mai.

Der erste Mai, das ist die Hoffnung
Sie zieht hinein in's arme Herz,
Es sieht die Flur, es sieht den Hümel,
Und es vergißt des Winters Schmerz!

Der erste Mai, das ist die Liebe,
Sie zieht hinein in's junge Herz,
Es wird berauscht von all der Wonne
Und blüht jubelnd himmelwärts.

Der erste Mai, das ist der Morgen,
Der in des Grades Dunkel fällt.
Das dann von überird'ichen Glanz,
Von Heil'geistern wird erfüllt.

Der erste Mai, das ist die Pforte,
Die zu dem Frühlingstempel führt,
Darin zu Gott die Herzen beten,
Dem Preis und Dank und Lieb' geführt.

O, sei gegrüßt von ganzen Herzen,
Du erster Tag im süßen Mai,
Ich fleh' zu Gott, daß still und heiter
Wie Du, mein letzter Morgen sei.

A. C.

Hiebei eine literarische Beilage der
Buchhandlung von Schmidt u. Suckert.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 17. April. August Wilhelm Möller,
— 17. — Johann Hermann Friedrich Mund.
— 17. — Carl Friedrich Eduard Kollmann.
Den 24. April. Catharine Dorothee Huth,
— 24. — Johanne Louise Friederike Müller.
— 24. — Friedrich Ernst Verb.
— 24. — Johann Heinrich Ludolf Bauers-
meister.

Kopulirte.

- Den 17. April. Hans Hermann Friedrich Althof
und Jgfr. Marie Louise Welthausen.
Den 24. April. Todtengräber Georg Christian
Papsy und Jgfr. Johanne Catharine
König.
— 24. — Schiffsmann Wittwer Friedrich
Christian Wilhelm Müller und Jgfr.
Sophie Justine Caroline Wilhelmine
Kohlmeier.
— 26. — Maurermeister Carl Lorenz Tap-
pert und Jgfr. Elise Charlotte Alwine
Harte.

Gestorbene.

- Den 12. April. Invalide Ernst Heinrich Annying,
84 J. alt.
— 18. — Ehefrau Louise Melusine Karoline
Pape geb. Hölscher, 30 J. 2 M. 9 T. alt.
Den 25. April. Friederike Auguste Bültemeyer
½ Jahr alt.
— 26. — Frä. Sophie Henriette Louise
Westrumb 69 J. 3 M. 20 T. alt.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	1864. Monat.	Morgens		Mittags		Abends	
		8 Uhr Grade unter	über	12 Uhr Grade unter	über	8 Uhr Grade unter	über
23.	April.	—	—	—	—	—	8
24.	"	—	7	—	15	—	9
25.	"	—	9	—	16	—	10
26.	"	—	10	—	15	—	11
27.	"	—	8	—	10	—	7
28.	"	—	11	—	13	—	9
29.	"	—	4	—	6	—	5
30.	"	—	5	—	8	—	—

Brod-Taxe.

wonach

das Brod in der Stadt Hameln vom
1. Mai bis auf weitere Verfügung zu
backen und zu verkaufen ist.

Den Himten Roggen, à 47 Pfd. zu 1 Tdr. — Gr. den
Dumpton Weizen, à 50 Pfd. zu 1 Tdr. 12 Gr. gerechnet:

	für 100 lb zu liefern:			
	9	8	7	6
Feines weißes Roggen- brod, wohl u. tüchtig aus- gebacken, vom ersten und besten Mehle	1	—	1	1
	2	—	2	7
			9	2
vom zweiten Mehle	1	—	1	3
	2	—	3	5
			8	7
	5	—	6	7
			7	4
Weizenbrod, fein, gahr und wohl ausgebacken	1	—	—	8
	2	—	1	7
	4	—	3	5
			2	—
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehle, mit Milch und Butter aus- geknetete Semmel	4	—	1	7
	8	—	3	5
			2	—
Franzbrod von Weizen- mehl	4	—	2	6
	8	—	5	2
			8	—

Hameln, den 30. April 1864.

Der Magistrat. Schmidt.

Hamelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 3 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petitt-Zeit
oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 8. Mai 1864. 19. Stück.

Bekanntmachungen.

[2 Bekanntmachung]

Zu dem meistbietenden Verkaufe des
von dem weiland Weber August Klages
nachgelassenen, an der Großenhoffstraße hie-
selbst unter N^o 506, belegenen Wohnhau-
ses ist zweiter Termin auf

Dinstag, den 17. Mai d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angezett, und wird
in demselben der Zuschlag erfolgen.

Hamelu, den 27. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II.

J. W. Sackmann.

Der Steuer-Einnehmer F. Kirchhoff
in Herzen hat seine Vermögensunzuläng-
lichkeit angezeigt und den Gläubigern sein
Vermögen abgetreten.

Es ist gegen denselben der Concurren-
zproceß für eröffnet erkannt, und demselben
das Verfügungsrecht über sein Vermögen
entzogen, auch sind die anhängigen Zwangs-
vollstreckungen sistirt und ist der Dr. Rau-
mann I. hieselbst als provisorischer Con-
curs-Curator bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre
Ansprüche an die Concursmasse in Ter-
mine am

Sonabend, den 11. Juni d. J.

Morgens 10 Uhr

im hiesigen Gerichtshofale anzumelden, wi-
drigensfalls sie von denselben ausgeschlossen
werden, auch die Vorrangsrechte anzugeben
und sich über die Person des definitiven
Curators zu erklären. —

Dabei bleibt jedoch den Gläubigern un-

verhalten, daß die Masse anscheinend sehr
unbedeutend ist.

Das Präclustivum wird nur an der hie-
sigen Gerichtstafel affigirt.

Beschlossen Hameln, den 30. April 1864.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

F. Kern.

In Sachen betreffend den auf den 13. d. M.
angeetzten Termin zum öffentlichen Verkaufe
der Grundstücke im v. Gütlichen Con-
curs wird den Kaufliebhabern bekannt ge-
macht, daß die nachfolgenden Grundstücke
zum Einschwerterkaufe gelangen werden, als:

1. am rechten Hummeufer in der Kleinen
Bercker Feldmark, in der Verkoppe-
lung begriffen, 5 Morgen 92 [1]Mth.
Wiesen.
2. an der linken Seite der Humme Gcharta
33 N^o 63, in der Verkoppe-
lung begriffen, die Wischawiese 1 Morgen
46 [1]Mth.
3. an der rechten Seite der Humme in
der Masch Gcharta 32 ex N^o 39
Ackerland, 3 Morgen 117 [1]Mth.,
früher Wölling'sches Land.
4. daselbst in der Masch Gcharta 32 N^o 34
und 35, Ackerland 3 Morg. 2 [1]Mth.
5. daselbst in Rods Winkel Gcharta 32
N^o 30, Ackerland, 1 Morg. 8 [1]Mth.
6. daselbst Gcharta 32 N^o 32, Ackerland,
1 Morg. 8 [1]Mth.
7. daselbst vor dem Ohrberge Gcharta 32
N^o 37, Ackerland, 1 Morg. 33, 58 [1]Mth.
8. an der linken Seite der Humme an
der Wertheimer Chaussee über dem
Garten 41 [1]Mth.

9. daselbst, in der Verköpplung begriffen, Charta 33 N^o 24 und 48, Ackerland, 2 Morgen 90 [] Ruthen und Charta 34 N^o 6 und 36, Ackerland, 7 Morgen 32 [] Ruthen (nach Vermessung zusammen 10 Morgen 85 [] Ruthen.

Möglicherweise kommen auch noch andere am linken Ufer der Humme belegene Ackergrundstücke und Wiesen zum Einzelverkauf.

Hameln, den 6. Mai 1864.
Königliches Amtsgericht, Abthl. I.
Fr. Kern.

Magistrat Hameln, den 7. Mai 1864.
Diejenigen, welche in die vereinigte land-
schaftliche Brand-Casse mit ihren Gebäu-
den auf den 1. Juli d. J. eintreten oder
Veränderungen in den bisherigen Versiche-
rungssummen beantragen wollen, haben
sich

Mittwoch, den 11. d. Mts.

Morgens 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause einzufinden und
ihre desfallsigen Anträge zu stellen.

Magistrat Hameln, den 7. Mai 1864.
Der Unterförster Redlich sen. zur
Heisenküche ist pensionirt und dessen Sohn
Georg Redlich als Unterförster zur Hei-
senküche angestellt und als solcher beedigt.

Magistrat Hameln den 7. Mai 1864
Nachdem die Lohnherrnrechnung der
Nierthorfschen Hude vom Jahre 1863 ein-
gereicht ist, so wird zur Revision derselben
Termin auf

Donnerstag, den 12. d. M.

Morgens 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause angelegt und wer-
den die Mitglieder vorgedachter Hude hier-
durch aufgefordert, in demselben zu erschei-
nen, unter dem Präjudice, daß die Ent-
bliebenen als den von der Mehrheit der
Erschienenen gefaßten Beschlüssen zustim-
mend betrachtet werden sollen.

Magistrat Hameln, den 7. Mai 1864.
Da die Pocken unter den Schafen aus-
gebrochen sind, so wird bis auf Weiteres
die Ausfuhr von Schafen aus der Stadt
und dem städtischen Gebiete bei einer
Strafe bis zu 25 Thlr. verboten.

Magistrat Hameln, den 7. Mai 1864.
Nachdem die Pocken unter den hiesigen
Schafen ausgebrochen sind, so haben sich
folgende hiesige Knochenhauermeister:
Gerhard Rettig,
Conrad Rettig,
Ludwig Lemke,
Rühmekorf,
Eduard Luttmann,
Heinrich Seibert,

bei einer Geldstrafe von 100 Thlr. einer
polizeilichen Controle dahin unterworfen,
daß keine mit Pocken behaftete Schafe von
ihnen geschlachtet werden und Fleisch da-
von verkauft wird.

Die Untersuchung der Schafe hat der
Herr Thierarzt Dette übernommen.

Gesunden und auf dem Polizeibureau
abgeliefert:

- 1 gebäkelter Kragen,
- 1 Wagenfette,
- 1 Taschenmesser.

Zu verleiende Gelder.

Auf den 1. Juli d. J. 900 \mathcal{A} Comt.
Weibezahn
[2] Obergerichts-Anwalt.

Verlobungs-Anzeige.

Auguste Wiebe,
Dietrich Meyer, Lehrer.
Hameln, den 5. Mai 1864.

Todes-Anzeige.

Es ist Gottes Wille gewesen unsern
kleinen Carl heute zu sich zu nehmen.
C. Schilling und Frau.

Bermischte Anzeigen.

Indem wir unsere, in der vorhergehenden Nummer dieses Blattes bereits ausgesprochene Bitte, um gafffreie Aufnahme der hier zu unserem Pflingstfeste eintreffenden Gäste aus den genannten Städten wiederholen, fügen wir noch hinzu, daß den Quartiergebern Freibillets zum Feste offerirt und die Damen zugleich zum Festballe eingeladen werden.

Das Fest-Comité.

Unterzeichnete empfehlen ihren auf der Dampfzappfabrik bei Stadtdoldendorf gebrannten und fein gemahlenen

Gyps,

der sowohl zum Mauern und Fußboden gießen, sowie zum Düngen verwandt werden kann. Preis pro 100 Pfund ab Fabrik **3 $\frac{1}{2}$** .

Stadtdoldendorf, den 1. Mai 1864.

W. Schröder & F. Jürgens II.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nochmals am 11. Mai mit einer reichen Auswahl **Topf-Pflanzen**, sehr schöner **Georginen**, **Verbenen** und **Blumen-Pflanzen** in Hameln eintriffe und zu billigen Preisen verkaufe.

C. Blume,

Kunst- und Handelsgärtner
aus Hildesheim.

Borzüglich schönen weißen Honig, auch zum Bienenfüttern sehr zu empfehlen, bei

F. W. Reese.

Das Neueste in **Spazierstöcken**, **Cou-rierpfeifen** und **Cigarrenpfeifen**, zu sehr billigen Preisen, bei

J. Walter.

Fein gemahlener Duz à Himpt. 5 $\frac{1}{2}$
bei **F. W. Reese.**

Felsenkeller. **Heute Sonntag, den 8. Mai** **Concert**

ausgeführt von Musikern der
Garde du Corps.
Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert Abends 7 Uhr im Clubsaale zur Union statt.

C. W. Krone.

Dreyer's Garten.

Am 1. Pfingsttage

Morgens

Unterhaltungsmusik,

Nachmittags

Militair-Concert

von den Trompetern der 3. Schwadron
Garde du Corps.

Adolph Zeimke.

Die frühere Wohnung des Herrn Sa-
nitätsraths Dr. Thilo an der Osterstraße
steht zu vermietken.

F. v. d. Heyde.

Bei dem Unterzeichneten stehen ein fast
neues Pferdegeschirr mit einem ledernen
Leit, eine Sperrkette, eine Bindefette und
drei Schneidelademeßer zu verkaufen.

L. S. Nieders jun.,
Kupferschmiedestr. N^o 12.

Sehr schöne fette Sommer-Butter
empfehle zu billigen Preisen

F. W. Reese.

Schöne **Georginen**, à 1 $\frac{1}{2}$.
Osterstraße N^o 21.

Sehr schöne trockene Zwetschen
empfehle billigst

F. W. Reese.

Die Magdeburger

Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind, versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grund-Capital der Gesellschaft.

Seit ihrem zehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 321,459 Versicherungen abgeschlossen und 3,117,459 Thlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1863 betrug 42,610,991 Thlr. gegen 38,987,169 Thlr. im Jahre 1862.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

In Verzen Herr **H. Garvens.** | In Bauenstein Herr **L. Ackenhausen.**

In Hameln Herr **C. Weichaelis.** | In Münden Herr **B. Deiters.**

In Wallensen Herr **D. G. Blank.**

Hannover, den 20. April 1864.

C. Lübrecht,

General-Agent der Magd. Hagelvers.-Ges.

Aachener u. Münchener Feuerversicherungsgesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1863:

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- u. Zinsen-Einnahme für 1863 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1,933,052. 10
Prämien-Reserve	2,805,290. 1
	<hr/>
	Thlr. 7,738,342. 21
Versicherungen in Kraft am Schluß des Jahres 1863	" 1,003,057,999. —

Agenten der Gesellschaft.

In Hameln: Herr **August Käß.** | In Hameln: Herr **C. F. Deesemann.**

Faltenhemden, Piquehemden, Vorhemden, Manschetten, Kragen, Taschentücher &c. &c.

sind stets sauber gewaschen vorrätzig u. empfehle solche zu billigen Preisen.
Friedrich Gafé.

[1]

Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

ächt zu haben in den Niederlagen:

in Hameln bei E. L. Dose.

in Verzen „ A. Riffenpadt.

in Bodenwerder „ Th. Meyerholz.

in Posse bei W. Zumppe.

in Eldagsen „ S. Brenger.

Ich kann Hämorrhoidal-Leidenden nur den Kräuter-Liqueur von Herrn R. F. Daubitz, in Berlin Charlottenstraße 19, empfehlen, da ich durch den Gebrauch desselben fast gänzlich davon befreit bin.

A. v. Manteufel,
Mittergutsbesitzer.

Hammerstein, 23. Juli 1862.

Die ächten nach der Composition des k. Königl. Professor **Dr. Albers** zu Bonn angefertigten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten a 5 gr — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets echt zu haben bei

[5]

August Katz.

Credit-Verein.

Einnahme im April 1867 Thlr 18 Gr. 4 Pf.

Ausgabe im April 1860 Thlr. 17 Gr. Pf.

Darunter Vorhüsse
incl. Prolongationen 4952 Thlr.

Der Vorstand
C. L. Läder.



Heute Tanzmusik
in der Halle auf
Dreyer's Garten.

Mittwoch, den 4. Mai 1864,
„Niedertafel.“

Männerturnverein.

Vorgekommener Störungen halber ist der Besuch von nicht erwachsenen Zuschauern, als Handwerkslehrlingen u. s. w. bei den Turnübungen nicht ferner gestattet, der Besuch von Erwachsenen aber stets willkommen.

Der Vorstand.
Dr. F. Raumann H.

In der Buchhandlung von Schmidt u. Sudert sind folgende Tänze für Piano-forte, componirt von H. Oppenheimer, zu haben:

- Op. 13. Die Gemüthlichen, Walzer.
 " 14. Erinnerung an den 18. October, Galopp.
 " 15. Gruß an Schleswig-Holstein, Polka.

Montag Handwerker-Verein.

Dankfagungen.

Für das Lirerhaus in Gelle ist eingegangen von N. N. 10 gr; dieses Haus, das so vielen Segen durch die Erziehung verwahrloster Kinder bringt, verdient auch hier die wohlwollendste Aufmerksamkeit und wird auf's Neue der freundlichsten Berücksichtigung empfohlen von

Dr. Schläger.

Quartett in der Kirche

am 2. Pfingsttage.

Der Pianist Herr Mund in Hannover will ein von ihm componirtes und in der Marktkirche zu Hannover sehr beifällig aufgenommenes Vaterunser am 2. Pfingsttage auch in unserer Kirche vortragen, wozu wir ihm zur Erhöhung des Festes gewiß gern die Erlaubniß erteilen.

Dr. Schläger.

Der Arbeiter-Bildungs-Verein

aus mehreren Kreisen will, wie bereits angezeigt ist, am 2. Pfingsttage bei Sameln eine anregende Versammlung halten und wollen wir die Glieder derselben mit Freude begrüßen und was in unseren Kräften steht, ihnen gern unsere Häuser öffnen und ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich, machen.

Dr. Schläger.

Einige Worte über Arbeiter-Bildungs-Vereine.

Wie segensreich solche Vereine sind, kann der am besten ermessen, der auch einst als Geselle in fremden Städten gearbeitet hat.

Wie selten hat ein Geselle an fremden Orten Gelegenheit, seine Feiertunden im angenehmen Familienkreise hinzubringen.

Was bleibt nun dem jungen, lebensfrohen Manne übrig, wenn er nicht nach des Tages Arbeit sofort das Bett aufsuchen will, als in's Wirthshaus zu gehen, oder auf den Straßen umherzulungern? Man wird sagen: durch ein gutes Buch, oder durch sonstige nützliche Beschäftigungen kann er sich die Abende im Hause verkürzen. Lieber Freund, da hast Du ganz recht, und das wäre auch sehr schön, aber — Schreiber dieses der auch gern in seinen Wanderjahren seine Mußestunden auf gedachte Weise ausfüllen wollte, mußte leider bald davon absehen, und warum? Weil der Meister das Zuhausehigen nicht gerne sah. Licht und Heizung und besonders der Verdacht, daß der Geselle heimliche Arbeiten vornimmt, wodurch dem Meister in Hinsicht der Zuthaten, Schaden erwachsen könnte, sind wohl hauptsächlich die Gründe, die viele Meister dazu bewegen, mit mürrischem Gesichte das Dabeimbleiben auf den Werkstuden anzusehen.

Wie ganz anders hat sich das Wanderleben in den letzteren Jahren durch die Vereine gestaltet! Nicht nur, daß den Gesellen Gelegenheit gegeben wird, die Mußestunden hinzubringen, ohne auf den Straßen zu liegen, oder ihr Geld auf den Herbergen zu vertheuern, nein, hier haben sie auch Gelegenheit, sich geistig auszubilden, ihre Kenntnisse zu erweitern; und wohl demjenigen, der diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen läßt, denn in den späteren Jahren, wo er selbstständig auftritt, wird er einsehen, wie gut es war, sich geistige Kenntnisse erworben zu haben. Die Zeit, sie kommt, wo fast jedes Geschäft, wenn es seinen Mann ernähren soll, kaufmännisch betrieben werden muß, und da ist es nicht nur nöthig, sein Handwerk zu verstehen, man muß auch geistige Fähigkeiten haben. Die Schulkenntnisse der meisten Handwerker waren früher nur gering, und das Wenige, was sie

konnten, verlernten sie in den Lehr- und Gesellenjahren noch obendrein. Wie herrlich war drum die Idee, Vereine zu gründen, welche zur geistigen Vervollkommnung der Handwerker dienen sollten. Wahrlich verdiente der Mann, dessen genialem Kopfe diese Idee entstieg, daß ihm ein Denkmal gesetzt werde, damit die Nachwelt ihn noch bewundern kann, da er wie je Einer das Richtige erfahrt, wodurch das geistige Wohl von Millionen seiner Mitmenschen gehoben wird.

Daß nun aber solche Vereine, besonders in kleineren Orten, sehr der Unterstützung bedürfen, wird Jedem einleuchten, und zwar der Unterstützung nicht nur an Geld, sondern auch durch Männer, die gern ein kleines Opfer bringen, was dem Wohle ihrer Mitmenschen gilt, und einige Stunden übrig haben, dem Vereine ihre Kenntnisse zu widmen. Möchten auch hier sich recht viele solcher Männer finden, damit dem jungen Handwerker Gelegenheit gegeben wird, sich möglichst vielseitig auszubilden.

R—r.

Der Geist des Evangeliums besiegt die Welt.

So oft wir als evangelische Christen in die heiligen Räume des Gotteshauses treten, um uns durch das Gotteswort zu erheben, freuen wir uns unsers Glaubens und preisen unser Loos, daß wir einer Kirche angehören, welche uns die Prüfung zur Pflicht macht und von allem Menschenwahne zu befreien strebt. Und von diesem Glauben, welcher das Evangelium zu seiner einzigen Quelle macht, darf man behaupten: Er besiegt die Welt! Denn so sehr auch die Juden dem höheren reineren Geiste, welchen der erhabene Stifter den Seinen schenkt, sich widersetzen, sie mußten weichen. So sehr auch die Heiden Alles, selbst die empörendsten Marter anwandten, um die Verbreitung des Christenthums zu unterdrücken, sie mußten sich beugen vor dem, welchem gegeben ist alle Gewalt. Immer weiter stieß das Reich

Gottes seine Grenzen; immer mehr verschwand die Finsterniß der Unwissenheit; immer milder wurden die Sitten; immer enger schlossen sich die getrennten Völker an einander und immer allgemeiner ward die Bruderliebe. Die Jugend wurde gebildet; die Wissenschaften wurden gehoben, Künste gewackt, die Armen bedacht und wohin die evangelische Saat gestreuet wurde, da verwandelte sich das Todte ins Leben, die schlummernde Kraft in eine rührende Wirksamkeit. Man müßte die Geschichte nicht kennen, wußte man nicht, wie nach und nach das evangelische Sonnenlicht die Nacht zerstreuet, wie es durch dasselbe und im bürgerlichen und häuslichen Leben besser wird. Daß der große Plan des Gottesreichs in seiner Vellendung noch nicht weiter gekommen ist, das liegt nicht an dem großen, unvergleichlichen Saamen, sondern an dem Boden, in welchen die Saat fällt, wo Vieles zertritten wird und ohne Frucht bleibt. Die Menschengelechter haben zu allen Zeiten ihre eigennütigen Wünsche, Begierden und Leidenschaften, welche der entsagenden Liebe, die Jesus verlangt, widersprechen. Aber so groß auch die Kämpfe waren, welche der Sieg forderte, der Sieg, wenn auch langsam, blieb nicht aus. Nicht mit Gewalt, sondern durch Unterricht will der Herr herrschen. Gleich der Sonne, die zuerst im sanften Morgenroth die Schatten vertreibt, aber immer höher als die Königin des Tages mit ihrem Licht die Schöpfung verkört, geht der evangelische Geist seinen Weg und dringt in die Herzen, daß sie heller werden und erfahren, der sündliche Mensch hat einen Vater, der ihn liebt und zum ewigen Leben ihn führen will. Wie aber dieher dieser Glaube gesiegt hat, so wird er siegen in Gwigkeit. Denn Niemand ist so blind, daß er sein wahres Heil nicht erkennen und es nicht merke, wie dieser Glaube uns zu einem treuen Freunde führt, der uns in Leiden tröstet, der uns den rechten Weg zum Frieden zeigt und indem er dem Tode den Stachel nimmt, uns die froheste Zukunft eröffnet. Könnte ein solcher Glaube

je aufhören über die vernünftige Welt zu fragen? Wird das Evangelium sich nicht eine immer weitere Bahn brechen und die Zahl seiner Befenner vermehren? Und es wird immer gewaltiger wirken, je mehr die Menschen begreifen, wie glücklich sie leben, wie ruhig sie sterben können, wenn sie dem Worte des Herrn folgen. Mit jedem Tage dehnt das Evangelium seine Macht aus, immer größer wird die Zahl der Tempel, in welchem Gott in der Höhe Ehre und Dank dargebracht wird. Nach allen Gegenden hin eilen die Boten, welche den Götzendienst zerstören und die Verehrung Gottes im Geist und in der Wahrheit predigen. Wie groß auch die Unruhe der Zeit, wie rüstig auch der Feind des Guten zu sein scheint, der Herr wird den Stürmen Stille gebieten und das Schiff der Menschheit wird dem Hafen immer näher kommen, wo die Kleingläubigen und Furchtsamen mit den Getreuen ausrufen: Er ist der Sieger! Denn der Herr, der die Seinen liebt, ruhet nicht eher, als bis er die ganze vernünftige Welt zum Schemel seiner Füße gemacht hat. Das Sesselform wird ein Baum werden, unter welchem alle Mühseligen und Beladenen Ruhe finden für ihre Seele. Die Vergangenheit soll uns die Zukunft ausschließen und uns erwecken, daß wir dem Wahren und Schönen mit allen Kräften und Weihen und Helfen, daß aller Unfriede im Großen und Kleinen aufhöre, damit die Menschheit, welche Farbe sie auch trage, welche Sprache sie auch rede, Eine Herde werde und an den edlen Früchten zeige, daß ihr Wandel gen Himmel sei!

Dr. Schläger.

Stadt-Gemeine.

Getaufe.

Den 1. Mai Friedrich Rudolph Heinrich Theodor Wilkens.

— 1. — Georg Friedrich Heinrich Pracht.
Kopulirt.

Den 1. Mai Wittber Heinrich Christian Auckel und Fanne Caroline Wilhelmine Dammert.

— 3. — Carlheinst. Heinrich Friedr. Wolph Redeker und Jgn. Charlott. Caroline Kathlde Gurb.

Gestorbene.

Den 30. April. Friederike Hindemann 6 J. 3 M. 4 Z. alt.

— 2. Mai. Johanne Soppie Bürger 1 J. 11 M. 6 Z. alt.

— 5. — Justus Gottlieb Bollmeier 73 J. 9 Z. alt.

— 5. — August Winter 9 J. 11 M. 5 Z. alt.

Meteorologische Beobachtungen

Tag.	1 8 6 4.	Monat.	Morgens		Mittags		Abends	
			8 Uhr	Grade	12 Uhr	Grade	8 Uhr	Grade
			unter	über	unter	über	unter	über
			0	0	0	0	0	0
1.		Mai.	—	—	—	—	—	3
2.		"	—	5	—	6	—	4
3.		"	—	3	—	5	—	3
4.		"	—	3	—	7	—	4
5.		"	—	4	—	9	—	4
6.		"	—	5	—	10	—	8
7.		"	—	6	—	11	—	—

Extrakt

aus den Preisregistern in Hameln im Monate April 1864.

1. Haupt-Getraidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.		
	höchster niedrigster Preis		
	gr.	l.	gr.
Weizen, a Dinten	40	—	39
Roggen, „ „	29	—	28
Gerste, „ „	25	—	23
Haber, „ „	16	—	15
2. Neben-Getraidearten u. sonstige Naturalien			
Weisse Erbsen, a Dmt. . . .	32	—	30
Linzen, a Dmt.	50	—	45
Bohnen, „ „	30	—	29
Wicken, „ „	29	—	28
Sommer-Samen, a Dmt. . . .	—	—	—
Rocentrob. a St. 200 Pfb. . . .	30	—	25
Heu, a Centner	30	—	25
Kartoffeln, a Dmt.	12	—	10
Weißer Kohl, a Schock	—	—	—
Hühner, alte, a Stück	7	1	7
„ „ „ „ „ „ „ „	—	—	—
Eier, a Schock	16	7	14
Butter, a Pfund	7	5	8
Flachs, „ „	6	7	7

Hameln, 30. April 1864.

Der Magistrat. Schmidt.

Hamel'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile
oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
(Erscheinen jeden Sonntag Morgen.)

42. Jahrg. Sonntag, den 15. Mai 1864. 20. Stück.

Bekanntmachungen.

[1. Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Der Doppelhalbmeier (Vollmeier) und
Dreiviertelmeier Friedrich Legtmeyer,
der Halbmeier Heinrich Fiermann zu
Großen-Berfel und der Deconom Friedrich
Pieper auf der ehemaligen Kleinen-Ver-
fel'schen Warte vor Hameln, haben dem
Gerichte angezeigt, daß sie wegen eines
jedem Jeden von ihnen aus der Landes-
Creditanstalt in Hannover zu bewilligenden
Darlehns, indessen ein Jeder nur für das
ihm zu bewilligende Darlehn Hypothek zu
bestellen beabsichtigen, mit ihrem resp. ge-
samten gegenwärtigen und zukünftigen
Vermögen insonderheit aber:

- 1) er, — der Doppelhalbmeier (Voll-
meier) und Dreiviertelmeier Friedrich
Legtmeyer mit seinen beiden Hö-
fen N^o 20 und 27 zu Großen-
Berfel nebst den dazu gehörigen, in
dem Vertheilungs-Register der Feld-
mark Großen-Berfel unter der Litt.
u und Litt. 2b aufgeführten Grund-
stücken ad 144 Morgen 0,5 [Ru-
then, so wie nebst allen sonstigen
Zubehörungen seiner beiden Höfe an
Gebäuden, Forst- und andern Be-
rechtigungen &c. &c.
- 2) er, — der Halbmeier Heinrich Fier-
mann mit seinem Halbhofe N^o 16
zu Großen-Berfel nebst den dazu ge-
hörigen in der Grundsteuer-Mutter-

rolle von Großen-Berfel unter der
Haupt-N^o 21 mit 58 Morgen 117
[Ruthen und resp. im Vertheilungs-
Register der Feldmark Großen-Berfel
unter der Litt. 9 mit 74 Morgen
71,1 [Ruthen aufgeführten Grund-
stücken, so wie nebst allen sonstigen
Zubehörungen seines Halbmeierhofes
an Gebäuden, Forst- und andern
Berechtigungen &c. &c. und

- 3) er — der Deconom Friedrich Pieper
zur ehemaligen Klein-Berfel'schen
Warte vor Hameln mit seinem sub
N^o 16 daselbst belegenen Gehöft
nebst den dazu gehörigen in dem
Cämmerci-Cataster der Stadt Hameln
und resp. in dem Vertheilungs-Reg-
ister der Feldmark Kleinen-Berfel
auf seinen Namen und beziehungs-
weise unter der Litt. 3 e aufgeführ-
ten Grundstücken ad 69 Morgen
und 6½ Doppel-Ruthen und ad
21 Morgen 96 [Ruthen, so wie
den sonstigen Zubehörungen an Ge-
bäuden, Gerechtsamen &c. &c.

Nachdem dieselben als verfügungs-fähige
Eigentümer ihres resp. Grundbesitzes sich
allhier vorläufig ausgewiesen haben; so
werden unter Bezugnahme auf die §§. 25
und 26 der Verordnung vom 18. Juni
1842 und den §. 18 des Gesetzes vom
12. August 1846 alle diejenigen, welche an
die bezeichneten Pfündergegenstände Ansprüche
irgend einer Art erheben zu können glau-
ben, mögen diese in Eigenthums- oder
Ober-Eigenthumsrechten, in Hypothekari-

scheu und sonst bevorzugten Forderungen, in Reallasten, Abfindungs-, Dotals-, oder Leibzuchts-Ansprüchen oder anderen Befristungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

**Dinstag, den 7. Juni d. J.
Morgens 11 Uhr**

angesezten Termine anzumelden.

Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldepflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Landes-Creditanstalt Certificats ausgestellt worden.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 11. Mai 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II. und III.
Pachmann. Kirchhoff.

Magistrat Sameln, den 14. Mai 1864.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert:

Ein Kragen,
ein Gürtel.

Zu leihende Gelder.

Verschiedene Capitalien von 100 bis 700 fl. , von 1000 bis 8000 fl. werden auf sofort und später anzuleihen gesucht. Sicherheit stets vorzüglich. Reflectanten bitten um Adresse

C. K o r f f.

Verkäufe zum Meistgebot.

Mittwoch, den 18. d. M.,

sollen Tische, Stühle, Schränke, Koffer, Kleidungsstücke, Betten und Zimmermannsgeräthschaften meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 1 Uhr bei der Garnisonkirche einfinden.

J. G. C. Windel.



Ein Spanniger Ackerwagen, Pferdegeschirre, Reiten, 3 Paar Endteileiter und verschiedene andere Ackergeräthschaften, auch Stroh, sollen auf Antrag des Herrn Wagenmeisters Dörries hieselbst, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Aussiebhaber wollen sich am

Donnerstag, den 19. M.,

Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des ic. Dörries, Ebithorstraße, einfinden.

Köller, Gerichtsvogt.

Vermischte Anzeigen.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz überzeugen will, kann bei der Expedition d. Bl. ein Schriftchen mit vielen hundet Zeugnissen in Empfang nehmen. 5]

Guter Duz ist zu haben, à Himpten
4 Gr. 5 Pig. bei

Carl Meyer,
Wendenstraße N^o 19.

Saam: u. Witzbohnenstangen
bei

E. Notermund.

Omnibus- Fahrten

zwischen

Hamelu & Hannover.

Abfahrt von Hameln Morgens 7 Uhr, 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Gastwirth Beeke (Stadt Hamburg.)

Abfahrt von Hannover Morgens 7 Uhr, 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Gastwirth Baumgarte (Stadt Braunschweig.)

Preis 1. Classe à Person 22½ Rgr.

Preis 2. Classe à Person 20 Rgr.

Die vereinte Omnibus-Compagnie. ⁽¹⁾

Faltenhemden, Piquehemden,
Vorhemden, Manschetten,
Kragen, Taschentücher &c. &c.

sind stets sauber gewaschen vorrätzig u. empfehle solche zu billigen Preisen.

[2]

Friedrich Hafe.

Russland.

Ein herrliches Landgut 30 Weist von Moskau, an der Jaroslaw'schen Eisenbahn gelegen, 1000 Morgen Land enthaltend, wovon 400 Morgen Wald, ein fischreicher Fluß, Obst- und Gemüsegarten, ein herrschaftliches Wohngebäude nebst Wirtschaftsgebäuden und ein nicht unbedeutlicher Viehbestand ist für den höchst billigen Preis von 9000 R. (Silber-Rubel) mit theilweiser Anzahlung sofort zu verkaufen. Durch dasselbe Haus kann man bedeu-

tend größere und kleinere Landgüter zu äußerst billigen Preisen mit gertuger Anzahlung ankaufen.

Nähere Nachricht auf frankirte Anfragen durch den St. Petersburger Kaufmann

Adolph Kunze.

Sathariens Kanal, Steinene Brücke Nr. 43.

Vorzüglich gute Grundteunter Bretter sind bei mir zu haben.

Hamelu.

H. Blum.

Dampfägemühle.



Eine Parthie
Sonnenschirme
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen empfiehlt
Georg Schöll.

Gefunden:

Eine Wagenwinde; der Eigentümer
kann dieselbe gegen Angabe der Kenn-
zeichen und Erstattung der Insertions-
kosten wieder in Empfang nehmen bei
Carl Eichhoff,
Miethöfischer.

Gefunden.

Looses Silbergeld, eine ansehnliche Summe;
dasselbe kann der Eigentümer gegen Ver-
gütigung und Kostenersatzung, Neuen-
marktsstraße N^o 17 wieder in Empfang
nehmen.

Gefunden ist eine Stange Eisen.
Gegen Erstattung der Insertionsgebühren
wieder in Empfang zu nehmen bei
Walter, Maurer.

Es stehen zwei große Scheunen zu ver-
mieten. Nähere Nachricht Pferdemarkt
N^o 6.

In der Emmertstraße N^o 8 ist für
eine einzelne Person eine kleine Wohnung,
auch daselbst eine größere zu vermieten.

Auf Johanni wird ein Mädchen gesucht,
die gute Zeugnisse beibringen kann. Nä-
here Nachricht Fischportensstraße N^o 17.

Schöne **Georginen,** à Stück
1 φ .
Osterstraße N^o 21.

Gute Leukoyen-Pflanzen bei
S. C. Gropengießer.

Die Bäder in meinem Hause
sind eröffnet.

[1] **N. Borries.**

Nächsten Dienstag, den 17. Mai,
frischer Kalk.

Garbe u. Tappert.

Männerturnverein.

Sonntag, den 22. d. M., Abends
8 Uhr Generalversammlung im Ber-
einslocale bei Herrn Dole. Tagesordnung:
Turnfahrt nach Holzminden, Feuerwehr,
Bethheiligung des Turnvereins bei der Jah-
renweihe des deutschen Schützenvereins hier.

Der Vorstand.

Deutscher Schützen-Verein **Dins-**
tag im Wehle.

Mittwoch, den 18. Mai 1864,

„Liedertafel.“

Höhe.

Am 2. Pfingsttage Morgens und am
3. Pfingsttage Nachmittags, Unterhal-
tung- sowie am 2. und 3. Pfingsttage
Tanzmusik.
G. Wedemeyer.

Am zweiten Pfingsttage
findet auf der Wehrberger Warte

Unterhaltungsmusik
Statt.
Le m f e.

Dreiers Garten.

Am **1. Pfingsttage:**

Morgens Unterhaltungsmusik,

Nachmittags Concert.

Am **2. Pfingsttage** in der festlich
decorirten Halle:

Fest

des

Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Illumination der Halle

und sämmtlicher Anlagen und Hauptwege.

Vom 1. Juni ab beginnen wiederum die beliebten Sommerconcerte. — Außer großen **Militair-Concerten** findet wöchentlich ein Concert von einem 10—12 Mann starken Orchester statt.

Die Abonnementsliste zu letztem wird dem geehrten Publikum vorgelegt werden, und ersuche freundlichst um zahlreiche Befestigung.

Adolph Jeimke.

Dankfagungen.

Unter den milden Gaben in den Becken am Donnerstage fanden sich 12 gr 5 h für eine kranke Witwe und 5 gr für die Mission.

A. Grütter.

Herr Direktor Sehmeyer hat dem Armenhause 48 Stück Georginenknollen und 30 Dugend Gladiolusknollen, deren Schönheit den hiesigen Blumenfreunden bekannt ist, zum Verkaufe geschenkt. Erstere werden pro Stück 1 gr , letztere pro Stück 5 h im Armenhause abgegeben.

Die Armenhaus-Commission.

Herr Glasermeister Fr. Rater hat die Güte gehabt für das Armenhaus zwei Feder Dinger unentgeltlich fahren zu lassen, wofür dankt

Die Armenhaus-Commission.

Das Comité des Arbeitervereins

bittet mich, bei dem bevorstehenden Einfeste, die hiesigen Bürger freundlichst zu ersuchen, die Fahnen auszuhängen, welcher Aufforderung ich hiermit gern Genüge leiste, hoffend, sie werde nicht unbeachtet bleiben, da unsere löbliche Polizei die Erlaubniß dazu ertheilt hat.

Dr. Schläger.

Waterländisches.

Dritter Jahresbericht der Dia-
konissen-Anstalt

Henrietten-Stiftung
in Hannover.

Hannover, 1864. Klindworth 34 S.

Der sehr interessante Bericht über die Einnahme, welche im Jahre 1862/63 35 fl Gold und 3211 fl 5 gr 2 h und über die Ausgabe, welche 500 fl Gold und 3325 fl 2 gr 1 h sezt und in den Stand, in den acht christlichen Geist, der die erhabene Gründerin leitete, einen Blick zu thun und den gerühmten Wunsch zu rechtfertigen, daß Viele mögten Antheil nehmen, um an den Krankenbetten und bei Leidenden recht würdige Pflegerinnen zu werden. Die beiden trefflichen Predigten der Herren Doctoren Niemann und Uhlhorn sind beigefügt, wie die Bedingungen zur Aufnahme der Kommenden. Ein neues Haus ist für die Anstalt geweiht, für die der Kommissar Hüne eine schöne Orgel schenkte. 74 Kranke wurden versorgt.

Dr. E.

Ueber künstliche Fischzucht.

In der Anstalt für künstliche Fischzucht auf Schlickerbrunnen sind an Lachsen im Jahre ausgebrütet ausgekommen
 1857/58 104,000 Eier 81,000

in die Weiser gesetzt
 am 15. April 1858.

1858/59 43,000 33,000

am 7. April und Anfang Mai 1859 in die Weiser gesetzt.

1859/60 31,000 27,000

Deegl. am 15. März 1860.

Seitdem ist die Anstalt nicht weiter benutzt.

Nach gemachten Erfahrungen ist die Forelle im 2. Jahre $\frac{1}{2}$ Pfd. schwer, schwimmt dann isolirt und geht selbstständig auf Raub aus. Im 3. Jahre wird sie bei genügendem Futter 1 Pfd. schwer.

Der Lachs gehört zu derselben Gattung, zu welcher die Forellen gerechnet werden; man darf deshalb annehmen, daß er in gleichem Verhältnisse wie die Forellen wächst. Die am 15. April 1858 ausgelegten kleinen Lachse wurden demnach 1860 1 Pfd. schwer gewesen sein.

Nach den bei anderen Fischgattungen z. B. gemachten Erfahrungen wächst der Fisch nach dem dritten Lebensjahre rascher und nimmt jedes Jahr wohl 1 bis 2 Pfd. zu. Es würden mithin die 1858 ausgelegten Lachse 1863 und 1864 wenigstens 5 bis 6 Pfd. schwer sein.

Lachse von diesem Gewichte sind nun im vorigen und diesem Jahre vielfach gefangen, jedenfalls viel mehr, als es sonst der Fall gewesen ist. Sollten diese nicht die hiesigen Zöglinge sein?

Die größte Wahrscheinlichkeit spricht dafür, Gewißheit läßt sich nur durch längere Versuche erlangen. Es wäre deshalb zu wünschen, daß an Kosten

der hiesigen Kammerei die künstliche Fischzucht wieder aufgenommen würde; die Kosten sind unbedeutend, während der etwaige Gewinn für die Kammerei sehr erheblich werden kann. M.

Der Componist Hermann Oppenheimer.

Wir erlauben uns Fenster der hiesigen Musikalienhandlung drei neue Clavier-Compositionen von Hermann Oppenheimer. Opus 13, 14, 15. (Verleger: Nieme u. Thiele, Musikalienhandlung in Hannover). Es gereicht uns zur Freude, daß unser Oppenheimer nach längerem Stillschweigen mal hierdurch wieder in die Oeffentlichkeit getreten. Kommen wir zuver auf seine früheren Compositionen zurück, so müssen wir gestehen, daß einige derselben wohl noch Manches zu wünschen übrig gelassen, dahingegen einige recht gut bearbeitet waren und sich dadurch verbreitet haben. Man hörte z. B. am zweiten Weibachstage 1862 im Concerte vom Musikchor des 2. Jägerbataillon seinen componirten Festmarsch Op. 4 für Streichmusik gesetzt, welcher — Ehre für den jungen Componisten — durch mehrfaches da Capo-Rufen nochmals gespielt werden mußte.

Der Hauptfehler dieser seiner früheren Compositionen ist unserer Ansicht nach der, daß der Componist die Tänze und Märsche zu schwer spielend in Noten gesetzt, wenn man namentlich davon ausset, daß diese Sachen nur meistens von Dilettanten gespielt werden.

Er hat es diesmal jedoch besser verstanden diese letzteren 3 Tänze leichter spielend und mit mehr Schwung darin zu componiren. Zwar ist der Walzer Op. 13. „Die Gemüthlichen“ befreit, ein wenig fade und gedankarm, wohl mehr für den Tanzsaal geeignet, dahingegen der Galopp Op. 14. „Erinnerung an den 18. October“ recht schön zu nennen ist, und man könnte wohl sagen: Dieser feurige, schwungvolle

Galopp würdigt mit Recht den schön gewählten Titel. Die Polka Op. 15. „Gruf an Schloßwig-Holstein“ ist eine recht freundlich gefällige Polka, es liegt durchweg nichts Besuchtes darin, und vereint sich auch diese mit dem schönen Titel. Das Finale dieser Polka ist wohl dadurch recht gelungen, indem am Schlusse das Motiv des ersten Theils nochmals wiederkehrt, und zwar in immer sanfter, langsam bewegenderer Spielart, die letzten Tacte mit einem *Energico* schließend.

Gleichzeitig unterlassen wir nicht, den Hermann Oppenheimer als Clavierlehrer wohl zu empfehlen, wemgleich er selbst in technischer Spielart noch tüchtig werden muß, er doch sehr gründlich unterrichtet und namentlich mit Anfängern sehr vorsichtig und mit einer gewissen Bescheidenheit zu Werke geht, sich keiner Mühe oder etwa öfter zu wiederholenden Auseinandersetzungen *diverser* Säge verdrüben läßt, wie Letzteres recht leicht bei Clavierlehrern wohl vorkommen kann, in solchen Fällen aber zunächst der Schüler die Lust zum Clavierunterricht verliert. — n.
— r.

Zur Beherzigung.

In dem Wippschen Städtchen Horn sind am 7. d. Mts. circa 60 Häuser abgebrannt. Obgleich viele Sprigen aus Horn und der nächsten Nähe thätig waren, wurde man des fürchtbaren Feuers erst Herr, als die Detmolder Feuerwehr mit ihrer Meißner Sprige auf dem Brandplatze erschien. Augenzeugen schildern die Wirkung dieser berühmten Maschine als ganz außerordentlich. Die anscheinend keine Sprige wurde von nur 4 Mann bedient und entwickelte 2 Strahlen zu gleicher Zeit mit so kolossaler Kraft, daß durch die Gewalt der Wasserstrahlen die brennenden Häuser zusammengeführt wurden. Es ist die Kenntnissnahme dieser Thatsache für die Stadt Hameln deshalb von so großer Bedeutung, weil es augenblicklich in der Hand unjeres wohlthätigen

Magistrates und der Bürgervorstehe liegt, die zu errichtende Turner-Feuerwehr mit einer Heidelberger Sprige zu versehen. Nicht leicht wird eine Einrichtung von der ganzen Bürgerschaft mehr mit Freuden begrüßt, als dieses freiwillige Feuerwehr-Institut, und mögen diese Worte dazu beitragen, daß in dieser so wichtigen Sache nicht etwa Ersparungsrücksichten vorwalten, sondern kein verhältnismäßig unerhebliches Opfer gescheut wird, um das beste und vollkommenste Feuerlösch-Material zu erhalten.
(Ein Bürger.)

Aus der Sitzung des Handwerker-Vereins vom 9. Mai.

Nachdem die Deputation, die zu dem Zwecke gewählt, den hiesigen Magistrat und das Bürgervorsteher-Collegium zu einer zu veranstaltenden Gewerbe-Ausstellung einzuladen, ihren Bericht — der als ein erfreulicher zu bezeichnen ist — abgeliefert, und nachdem derselben ferner der Auftrag erteilt worden, mit Magistrat und Bürgervorsteher-Collegium zu einer allgemeinen Berathung in jener Sache einzuladen, kam es betreffs dieser Angelegenheit zu einer Debatte. Es wurde unter Anderem hervorgehoben, daß einzelne Stimmen für eine beschränkte Gewerbe-Ausstellung, wo nur eigene Fabrikate zur Schau gestellt werden dürfen, im Publikum laut würden. Wir freuten uns, als wir sahen, daß diese Meinung wenig Anhang in der Versammlung fand, indem man fast allgemein der Ansicht war, daß dann aus der Anfangs projectirten zeitgemäßen Gewerbe-Ausstellung eine junftgemäße, etwas stark nach Pöps riechende Handwerker-Ausstellung hervorginge. Ein Unternehmen in diesem Sinne wäre vor circa 20 Jahren nicht ohne Erfolg gewesen, paßt aber in die jetzige Zeit nicht mehr.

*) Sollte Jemand sich getrieben fühlen, den Armen in Horn, welche durchs Feuer Alles verloren, eine Gabe zuzuwenden, so werde ich sie gern an den Pastor Brodhause besorgen.

Dr. Schläger.

Daß der Gewerfleiß von Hameln und Umgegend berücksichtigt werden müsse, wäre selbstredend, indem sonst der Zweck des Unternehmens ein verfehler sei; jedenfalls könne man sich aber nichts Reichhaltigeres, der Jetztzeit in gewerblicher Beziehung Genügendes versprechen, wenn Kunst- oder Fabrikwerke zurückgewiesen würden, gingen doch schon lange Handwerker und Fabriken Hand in Hand. Hätte Einbeß sich auf solchen beschränkten Bahnen gehalten, würde der Nimbus gefehlt haben, der sich nach Aussagen vieler über die dort stattgefundenen Ausstellung ausgebreitet hat.

Um aber Allen gerecht zu werden, könne man die Ausstellung in zwei Abtheilungen einrichten; eine, in der Fabriksachen (mit Etiquetten: Aussteller &c.) eine andere in der eigene Fabrikate (mit Etiquetten: Verfertiger &c.) aufgestellt würden, und hierin läge dann auch zugleich die vorhin erwähnte Berücksichtigung hinsichtlich des Gewerfleißes von Hameln und Umgegend. — Schließlich bemerken wir, daß es gewiß von erheblichem Nutzen sein wird, wenn dieser Gegenstand, der, wie wir hoffen, bald ein regames Leben unter den Gewerbetreibenden hervorrufen wird, auch in diesem Blatte seine Würdigung findet, indem der Eine oder der Andere seine Meinung über dies projectirte Unternehmen veröffentlichen könnte. Die Redaction, die ganz allen gemeinnützigen Bestrebungen die Hand reich, wird Artikeln dieser Art die Aufnahme nicht verweigern. — Was sodann die Sitzung an Interessantem noch ferner darbot, war der Vortrag des Herrn A. über das Vereinswesen im Allgemeinen, mit specieller Berücksichtigung der Credit- und Verschufassen. Leider müssen wir uns heute mit dieser Andeutung begnügen, indem der Raum dieser Blätter es nicht gestattet, ausführlich darüber zu sprechen, werden aber nicht verschlen, später wieder darauf zurückzukommen.

R - r.

Hierbei eine literarische Beilage der Buchhandlung von Schmidt & Siefert.

Befrucht.

Wie die Welt nicht fertig, sondern im ewigen Werden begriffen, so ist es auch das Christenthum, es darf sich nicht abschließen gegen die Strömungen der Zeit, sondern muß wie ein weiter voller Strom in sich aufnehmen und auf seine Weise zu verarbeiten suchen, was die Jahrhunderte in seine Wellen werfen.

Schleiermacher.

Stadt-Gemeine.

Getaufte

- Den 1. Mai. Emilie Wilhelmine Dorothea Bauer.
 — 1. — Sophie Marie Emilie Hildebrand.
 — 4. — Georg Heinrich Edothe.
 — 5. — Caroline Friederike Louise Eppel.
 — 10. — Anna Dorothea Louise Franziska Reblisch.
 — 10. — Gerhard Friedrich Johann Hugo Meyer.

Konulirte.

- Den 8. Mai. Lehrer Dr. Hermann Ludwig Meyer und Jgfr. Dorothee Amalie Caroline Louise Emma Berger.
 — 8. — Alchimann Etw. Friedrich Heinrich Wilhelm Bogemann und Wno. Dams Wilhelmine Caroline Friederike Kollbach.
 — 10. — Kaufmann zu St. Francisko Garßen Reubaus und Jgfr. Johanne Friederike Adele Habenicht.
 — 12. — Messerfabrikant Heinrich Carl Friedr. Christian Alke und Jgfr. Christiane Dorothee Charlotte Sander.
 — 13. — Dr. Ernst Anton Victor Friedrich Sertürner und Jgfr. Louise Antoinette Margarethe v. Plum.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.
 (Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag	1864.	Monat.	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
			Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über
7.	Mat.	—	—	—	—	—	—	7
8.	—	—	—	5	—	8	—	4
9.	—	—	—	5	—	9	—	7
10.	—	—	—	7	—	10	—	7
11.	—	—	—	8	—	15	—	10
12.	—	—	—	11	—	15	—	10
13.	—	—	—	14	—	18	—	10
14.	—	—	—	13	—	19	—	—

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 22. Mai 1864. **21. Stück.**

Bekanntmachungen.

[2. Bekanntmachung.]

Edictalladung.

Der Doppelhalbmeier (Vollmeier) und Dreiviertelmeier Friedrich Legtmeyer, der Halbmeier Heinrich Hiermann zu Großen-Berkel und der Deconom Friedrich Pieper auf der ehemaligen Kleinen-Berkel'schen Warte vor Hameln, haben dem Gerichte angezeigt, daß sie wegen eines einem Jeden von ihnen aus der Landes-Creditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehns, indessen ein Jeder nur für das ihm zu bewilligende Darlehn Hypothek zu bestellen beabsichtigen, mit ihrem resp. gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen insonderheit aber:

1) er, — der Doppelhalbmeier (Vollmeier) und Dreiviertelmeier Friedrich Legtmeyer mit seinen beiden Höfen **N^o 20** und **27** zu Großen-Berkel nebst den dazu gehörigen, in dem Vertheilungs-Register der Feldmark Großen-Berkel unter der litt. **u** und litt. **2b** aufgeführten Grundstücken ad **144 Morgen 0,5** [Ruthen, so wie nebst allen sonstigen Zubehörungen seiner beiden Höfe an Gebäuden, Forst- und andern Berechtigungen **z. z.**

2) er, — der Halbmeier Heinrich Hiermann mit seinem Halbhofe **N^o 16** zu Großen-Berkel nebst den dazu gehörigen in der Grundsteuer-Mutter-

rolle von Großen-Berkel unter der Haupt-**N^o 21** mit **58 Morgen 117** [Ruthen und resp. im Vertheilungs-Register der Feldmark Großen-Berkel unter der litt. **9** mit **74 Morgen 71,1** [Ruthen aufgeführten Grundstücken, so wie nebst allen sonstigen Zubehörungen seines Halbmeierhofes an Gebäuden, Forst- und andern Berechtigungen **z. z.** und

3) er — der Deconom Friedrich Pieper zur ehemaligen Kleinen-Berkel'schen Warte vor Hameln mit seinem sub **N^o 16** dajelbst belegenen Gehöft nebst den dazu gehörigen in dem Cämmerei-Cataster der Stadt Hameln und resp. in dem Vertheilungs-Register der Feldmark Kleinen-Berkel auf seinen Namen und beziehungsweise unter der litt. **3 e** aufgeführten Grundstücken ad **69 Morgen** und **6 1/2 Doppel-Ruthen** und ad **21 Morgen 96** [Ruthen, so wie den sonstigen Zubehörungen an Gebäuden, Gerechtfamen **z. z.**

Nachdem dieselben als verfügungsfähige Eigenthümer ihres resp. Grundbesizes sich alhier vorläufig ausgewiesen haben: so werden unter Bezugnahme auf die §§. 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den §. 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Ober-Eigenthumsrechten, in hypothekari-

schen und sonst bevorzugten Forderungen, in Nothfällen, Abfindungen, Dotals, oder Leibzucht-Ansprüchen oder anderen Verbindungen und Belastungen festsetzen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dinstag, den 7. Juni d. J.

Morgens 11 Uhr

angesetzten Termine anzumelden.

Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der, der Landes-Creditanstalt zu besicellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landes-Creditanstalt zu besicellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldepflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Landes-Creditanstalt Certificate ausgestellt worden.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 11. Mai 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II. und III.
Lackmann. Kirchhoff.

[2. Bekanntmachung]

Der Steuer-Einnehmer J. Kirchhoff in Merzen hat seine Vermögensunzulänglichkeit angezeigt und den Gläubigern sein Vermögen abgetreten.

Es ist gegen denselben der Concurrenzproceß für eröffnet erkannt, und demselben das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, auch sind die anhängigen Zwangsvollstreckungen sistirt und ist der Dr. Raumann L. hieselbst als provisorischer Concurs-Curator bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche an die Concurrenzmasse im Termine am

Sonnabend, den 11. Juni d. J.

Morgens 10 Uhr

im hiesigen Gerichtstafel anzumelden, widrigenfalls sie von derselben ausgeschlossen werden, auch die Vorzugsrechte anzugeben und sich über die Person des definitiven Curators zu erklären.

Dabei bleibt jedoch den Gläubigern unverhalten, daß die Masse anscheinend sehr unbedeutend ist.

Das Präclusivum wird nur an der hiesigen Gerichtstafel affigirt.

Beschlossen Sameln, den 30. April 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
J. Kern.

[1. Bekanntmachung.]

Verkaufsanzeige

und

Präclusiv-Bescheid.

In Sachen, das Debitum des Fabrikanten J. v. Göllich in Wertheim betreffend, ist zweiter und letzter Termin zum öffentlichen Verkauf der zur Debitmasse gezogenen Immobilien:

- a, des Wertheimer Papierfabriketablissements, dessen Beschreibung mit der Bekanntmachung vom 6. Februar d. J. geschehen ist, sammt den dazu gelegten Grundstücken am linken Ufer,
- b, der übrigen von Göllich'schen Grundstücke in der Berkelschen und Sameln'schen Feldmark auf

**Montag, den 27. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr in Wertheim,**

c, des in der Stadt Sameln an der Neuenmarktsstraße unter N^o 2 belegenen Bürgerhauses an

**Sonnabend, den 4. J. Juni,
Morgens 10 Uhr**

im Amtsgerichtstafel angelegt.

Alle Diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Eigenthums, Näher-, lehnrecht-

lichen, fideicommissarischen, Pfand- und andern dinglichen Rechten, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen, gemäß der Coicitalladung vom 6. Februar d. J. in dem auf den 13. Mai d. J. angesetzt gewesenem Termine und bis jetzt nicht gemeldet haben, werden nunmehr ihrer Rechte im Verhältnis zum neuen Erwerber für verlustig erklärt.

Beschlossen Hameln den 19. Mai 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
F. Kern.

[1. Bekanntmachung.]

Zu dem meistbietenden Verkaufe des von dem weiland Weber August Klages nachgelassenen an der Großenborsstraße hieselbst unter N^o 506 belegenen Wohnhauses, ist noch ein dritter, jedoch letzter Termin auf

Dinstag, den 31. d. M.

angesezt und haben Käufer gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem Amtsgerichte sich einzufinden.

Hameln, den 18. Mai 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II.
J. W. Lademann.

Aufforderung.

Da in Gemäßheit des §. 21 des Orts-Statuts die Bürgerwärter

Schlösser Posthoff,
Barikulier H. Schramme,
Färber Menke,
Oberlehrer Dett

mit dem 1. Juli d. J. aus dem Bürgerwarter-Collegio ausscheiden, so wird hiermit zur Wahl von vier neuen Bürgerwartern Termin für den 1. und 2. Stadtbezirk auf

Donnerstag, den 2. Juni d. J.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,

für den 3. und 4. Stadtbezirk auf
Freitag, den 3. Juni d. J.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,
angesezt und werden die in die Wahl-Liste eingetragenen Wahlberechtigten in Gemäßheit des Orts-Statuts §. 22 durch diese Haus bei Haus zu verteilende Aufforderung in die große Rathsstube geladen.

Präcise 12 1/2 Uhr endet die Abstimmung und wird die Ermittlung des Resultats vorgenommen.

Von Mittwoch, den 25. Mai bis Mittwoch, den 1. Juni d. J. einschließlich, liegen die Wahl-Listen auf der Polizeistube des Rathshauses

Morgens von 9—12 Uhr,

Nachmittags von 2—5 Uhr,
zu Jedermanns Einsicht offen und sind etwaige Einwendungen bei Verlust derselben vor dem Magistrat anzumelden und zu begründen.

Von den bei der Wahl maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen der revidirten Städte-Ordnung vom 22. Juli 1858 werden hier folgende besonders hervorgehoben:

- 1) Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von mindestens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich und ruht, wenn diese Zahl nicht erreicht wird, die Vertretung für den betreffenden Bezirk auf ein Jahr.
- 2) Die Stimmabgabe kann durch mündliche Abstimmung zu Protokoll oder durch verchlossene Stimmzettel nach der Entschliesung jedes Wählenden geschehen.
- 3) Hinsichtlich der Stimmfähigkeit wird auf §. 83 der Städte-Ordnung verwiesen, dabei aber bemerkt, daß nach Ministerial-Bekanntmachung vom 11. October 1859 der erforderliche Betrag der gezahlten directen Landessteuern außer der Häusersteuer jetzt 2 + 24 \mathcal{F} beträgt.
- 4) Jeder stimmfähige Bürger kann gewählt werden, auch wenn er in einem andern Stadtbezirk wohnt. Es ist aber nach §. 21 des Orts-Statuts

ein Hausbesitzer zu wählen, wenn unter den von dem betreffenden Bezirke gewählten nicht anscheidenden Bürgervorstehern sich bereits ein Nicht-Hausbesitzer befindet, was zur Zeit nur im 4. Bezirke der Fall ist.

- 5) Nur die in die Wahl-Liste eingetragenen Wähler haben Zutritt zum Wahl-Termine, weshalb über jedem Exemplare dieser Aufforderung die Hausnummer und die in die Wahl-Liste eingetragenen Bewohner des betreffenden Hauses bemerkt sind.

Die dauernd und ohne Vorbehalt der Kündigung dahier angestellten königlichen Diener, sowie Kirchen- und Schul-Diener wollen sich, wenn sie von ihrer Berechtigung zum unentgeltlichen Erwerbe des Bürgerrechts Gebrauch machen wollen und den Bürger-Eid noch nicht geleistet haben, zu ihrer Vereidigung und Aufnahme in die Wahl-Liste

Sonnabend, den 28. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr,

auf dem Rathhause einfinden.

Hameln, den 20. Mai 1864.

Der Magistrat
Schmidt.

Magistrat Hameln den 21. Mai 1864.
Der Knochenhauermeister Heinrich Seibert Fischportentrafike hier, hat sich den Bestimmungen vom 23. December v. J., wegen Untersuchung der Schweine in Bezug auf Trichinen unterworfen.

Magistrat Hameln, den 21. Mai 1864.
Es wird in Erinnerung gebracht, daß Derjenige, welcher Nester, Eier oder Brut von Singvögeln ausnimmt oder zerstört, nach § 251 des Polizeistrafgesetzes mit Geldbuße bis zu 3 Thlr. oder mit dreitägigem Gefängniß bestraft wird.

Die Eltern und Vormünder wollen ihre Kinder und Pupillen darauf aufmerksam machen.

Magistrat Hameln den 21. Mai 1864.
Zur Abnahme der Rechnung der Wettbörserischen Gesamtschule von 1863 steht Ter-

min auf Mittwoch den 25. d. M. Morgens 11 Uhr auf hiesigem Rathhause an.

Die Nichterschiedenen werden so angesehen werden, als wenn sie dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschiedenen beistimmen.

Magistrat Hameln, den 21. Mai 1864.
Es ist mehrfach vorgekommen, daß auf den Gräbern des Kirchhofs Blumen abgeplückt, Sachen weggenommen und sonstige Beschädigungen angerichtet sind, namentlich auch von Kindern. Ein solches Benehmen entspricht nicht der Achtung, die wir vor der Ruhestätte unsrer Todten haben sollen, und ist in der Kirchhofsordnung verboten. Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht und nach § 230 des Polizeistrafgesetzes mit Geldbuße bis zu 10 Thlr. oder mit Gefängniß bestraft werden.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert:

1 Paar Glace-Handschuhe.

1 Kette.

Zu leihende Gelder.



Gesucht werden auf Michaelis d. J. 1000 fl Gold gegen gute Sicherheit zur ersten Hypothek. Nähere Nachricht in der Expedition des Hamelnschen Anzeigen.

Vermischte Anzeigen.

Die Actionaire der Zeltaactien-Gesellschaft werden ersucht, Mittwoch, den 25. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Gajwirth Dose sich einzufinden.

Zweck der Versammlung: Rechnungsablage, Wahl neuer Vorstandsmglieder und Beschlußfassung über Abhaltung des Schießens.

Der Vorstand
Kontich, Holste, Ross, Rehm,
Lohmann.

Von allen Sorten Koblpflanzen
bei
B ü b r m a n n
Osterstraße.

2 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir anzeigt, wer in der Nacht vom 14/15. d. M. aus meinem Garten vor dem Neuenthore eine Menge Blumen, Tulpen &c. gestohlen hat und zwar so, daß ich den Thäter gerichtlich belangen kann.

H. W a n n s c h a f f.

5 Thaler Belohnung biete ich Demjenigen, welcher mir den Frevler nennt, der das Getriebe meiner Räderjöhle zerstört hat, und

1 Thaler Belohnung jedesmal Demjenigen, welcher mir Diejenigen namhaft macht, die unbesugt dieselbe benutzen.

Dr. D a m m a n n.

Nächsten Sonntag, den 29. und Montag, den 30. d. M. findet zu Rohrsen das Schützenfest Statt und werden alle Freunde solcher Vergnügungen freundlichst dazu eingeladen. Für gute Musik und Bewirtung ist bestens gesorgt.

Das Comité.

Die Bäder in meinem Hause sind eröffnet.

[2]

A. V o r r i e s.

Ein altes Clavier, (nicht Fortepiano) wenn auch nur noch einigermaßen reparaturfähig, wird zu kaufen gesucht. Etwaige Verkäufer werden gebeten, sich zu melden bei

Albert Müller,
Schneidemeister
Bäderstraße.

Verloren:

ein silbernes Kreuz von der Neuenmarktstraße nach der St. Spirituskirche. Abzuliefern Neuenmarktstraße Nr. 13.

Gefunden:

Ein weißes leinenes Taschentuch auf

dem Wege nach Reimerdes Höhe. Der Eigenthümer hat sich Hummenstraße 5 zu melden.

Gefunden eine Wagenkette, gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder in Empfang zu nehmen bei

Musikus Söhlke.

Auf Johanni oder Michaelis steht eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben 2 Kammern Küche, Keller, Bodenraum, anderweitig zu vermietthen.

Fr. S t i c h w e b,
Kupferschmiedestraße Nr. 13.

Culmbacher Mai-Cur vom Samstag Montag Abend den 23. Mai.

C. L. D o s e.

Gute Kochkartoffeln bei
Gastwirth Strüver.

Gutes Heu ist zu haben bei
Fr. B u s s e,
Großehofstraße.

Von allen Sorten Kohlpflanzen bei
Gottfried Schmidt, Baustraße.

Gute Sommer-Butter à Pfd. 7 gr empfehle
F. W. K e s e.

Vietsbohnenstangen und Erbbsrafen bei
J. W a l t e r.

Reis-Futter-Mehl à Ctr. 1 $\frac{1}{2}$ 5 gr incl. Sad, und fein gemahlener Dug bei
F. W. K e s e.

Montag Handwerker-Berein.

Omnibus- Fahrten

zwischen

Hamelu & Hannover.

Abfahrt von Hamelu Morgens 7 Uhr, 10 Uhr und
Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Gastwirth Becke (Stadt Hamburg.)

Abfahrt von Hannover Morgens 7 Uhr, 10 Uhr und
Nachm: 3 Uhr bei Herrn Gastw. Baumgarte (Stadt Braunschweig.)

Preis 1. Classe à Person 22½ Ngr.

Preis 2. Classe à Person 20 Ngr.

Die vereinte Omnibus-Compagnie. [2]

N. S. Danitz'scher Kräuter-Liqueur,

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-Beschwerden u. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Gründer desselben, Apotheker **N. S. Danitz** in **Berlin**, Charlottenstraße Nr. 19, und in allen autorisirten Niederlagen

in Hamelu bei C. L. Dose,

„ Herzen „ A. Ristenpadt,

„ Eldagsen „ H. Brenger,

„ Polte „ W. Zumpke.

Neue Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

Nachdem ich alle nur möglichen Hülfsmittel und Heilmittel gebraucht hatte, um mich von einem bösen Hämorrhoidal-leiden, verbunden mit starken Kreuz- und Brustschmerzen und hartnäckiger Verschleimung, zu befreien, gebrauchte ich in meinen Leiden den schon so vielseitig in den Zeitungen empfohlenen Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von **N. S. Danitz**, hierf., Charlottenstr. Nr. 19. Nach kurzem Gebrauch dieses vortrefflichen Liqueurs wurde ich schon von meinen großen Kreuz- und Brustschmerzen befreit, und jetzt nach längerem Gebrauch hat sich auch die Verschleimung und das Hämorrhoidal-Leiden ganz gelegt. Im Interesse aller Leidenden übergebe ich dieses der Oeffentlichkeit und empfehle Allen diesen sich den bei mir so vorzüglich bewährten Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur.

Franz Dittmann, Particulier, Alte Schönhauserstr. 5. 5a.

Männerturnverein.

Sonntag den 22. d. M., Abends
8 Uhr Generalversammlung im Verein-
einslocale bei Herrn Dose. Tagesordnung:
Turnfahrt nach Holzminden, Feuerwehr,
Theilnehmung des Turnvereins bei der Jah-
renweihle des deutschen Schützenvereins hier.
Der Vorstand.

Mittwoch, den 25. Mai 1864.

„Niedertafel.“

Dreyer's Garten.

Concert

von Herrn Geul und drei Damen.
Anfang 4 Uhr. Ad. Zeimke.

Dankfagungen.

Für den Fond für arme verwaiste Predigertöchter ist eingegangen: ein Geschenk von dem Herrn Pastor Dr. Albers in Göttingen mit 1 R und mit dem Wunsche: Glückauf zum 4. Tausend, zugegangen; den Empfang zeigt dankbar an
Dr. Schläger.

Für verwahrloste Kinder

befand sich in der Beckenkassette ein Packet mit 12 $\frac{1}{2}$ R , welche dankbar befördert werden sollen
Dr. Schläger.

Die neulich schon angezeigten 2 R für zwei Kranke sind 1 R an die lange bettläggige M. und 1 R an M. Kr., welcher ein Bein gebrochen ist, und die 20 R an den armen Müllerburischen Heide, der bei der Maschine den Zeige- und Mittelfinger verlor, vertheilt und segnen die Hocherfreuten dankbar ihre Wohlthäter.

Dr. Schläger

Heute, 18. Mai, empfing ich 2 R für den Kranken L. mit der Bezeichnung: „aus Dankbarkeit für meiner Familie-Gesundheit“. Mit dieser Gabe ist die Wittve des am 17. Verstorbenen erfreut worden und dankt herzlich dem unbekanntem Wohlthäter.

A. Grütter.

Am 1. Pfingsttage befand sich auf dem Becken 1 R für die Abgebrannten in Horn, dessen Empfang angezeigt Bauer.

Am 2. heil. Pfingsttage befanden sich zwei Pakete im Klingelbeutel, welche der Bestimmung gemäß, das Eine an Herrn Pastor Grütter, das Andere, worin 15 R , mit der Bemerkung „Aus Dankbarkeit für meine Gesundheit: an den kranken „Linnemann“, abgegeben sind und danken dafür die Diakonen.

Die für die Idioten-Anstalt vorgeschriebene Kirchenbedenkenskasse hat hier betragen 23 R 4 G 9 S , welche am 17. Mai an die Behörde abgesandt sind. Dr. S.

Der Arbeiter-Bildungs-Verein

hat am 2. Pfingsttage in unserer Stadt ein ungewöhnliches Leben verbreitet und wie der Sommer Viele aus der Ferne und Nähe heranzockt, unser schönes Thal zu besuchen und die Höhen zu erklimmen, so waren auch Hunderte der Sängere unter uns und mehr als Tausend Zuhörer hatten sich auf Herrn Zeinke's Garten eingefunden wo ansprechende Reden — unter denen die des Herrn Oberlehrers Konrich und Herrn Spengemann sich auszeichneten — mit Liedern abwechselnd gehalten wurden. Ein Ball endete die Feier. Am Vormittag nach der Predigt trug der Herr Pianist Mund mit 10 Sängern das von ihm componirte Vaterunser vor, was einen ungemeinen Anklang fand. Das Wetter begünstigte diese Fest, das auch von den Bürgern durch ausgehängte Fahnen und durch große Bereitwilligkeit, die Gäste zu beherbergen, hochgeehrt ward.
Dr. Schläger.

Die städtische Baumschule

muß, wie der ältere stets dem jüngeren Anwuchs zu weichen gezwungen ist, eine Wanderung nach einer anderen Stelle antreten. Diese, ihrem Zubalte nach sehr kostbare Schule, die mehrere Tausende der veredelten Stämme zählt, darf nicht vernachlässigt werden, sondern verdient gewiß zum Segen der Stadt die größte Aufmerksamkeit und sollte wieder einen Platz erhalten, auf welchem sie fröhlich gedeihet. Die schon zu verpflanzenden Stämme könnten zu einem billigen Preise verkauft werden, damit noch und noch unser ganzes Thal ein freundlicher Obstharten werde. Man darf sich von der Behörde gewiß das Beste versehen.
Dr. Schläger.

Der gebrannte Kaffee

sell, mit einem Stampfer klein gestossen, an aromatischem Geschmack köstlicher sein, als wenn er auf einer gewöhnlichen Mühle gemahlen wird. Ich werde es versuchen. S.

Charlotten-Wiesse.

Was Fleiß und Müß vermag, wollt ihr es sehn,
Wüßt ihr den Weg, der nach der „Höh“ führt, gehn;
Unbrauchbar lag vor im Holz dort ein Stück Land,
Das aus Gefträuch und Sümpfen nur bestand.

Schau' jetzt mal hin und sag' wo ist der Sumpf,
Wo das Gefträuch? Dahin mit Stiel und Stumpf,
Was manch's Jahrhundert brach und öde sah,
Sieht nun im schönsten Schmucke vor uns da.

Vom Berges Abhang plätschert frisch und hell,
Vorbei dem Ganzen lieblich schön ein Quell,
Und auf dem Stück, das Fleiß so umgebaut,
Erhebt sich eine Laube, lieb und traut.

Ich habe oftmals im Vorübergehn,
Bewunderungsvoll den Fleiß mit angesehen;
Auch manch' Gerede hört' ich nebenbei:
Daß all' das Mühen dumm und nutzlos sei.

Heut' wo nach langer Zeit ich's wieder sah,
Lag es im schönsten Frühlingsschmucke da;
Ich sah, der Mann der seine Müß geübt,
Ward seines Fleißes würdiglich belohnt. —

Nun sei vom Ort der Rame auch verbannt,
Nicht mehr verächtend, wie er einst genannt,
Zu Ehren ihr, die viel mit beigetragen,
Heiß er: **Charlottenwiesse** für künftige Tage.

Ein Bild vom Leben seht im Ganzen ihr,
Bekräftelt wird, wer vornwärts strebt, wie hier,
Wer Besenungachtet treu sich zeigt,
Dem naht der Tag, wo er den Sieg erreicht.

Am 3. Pfingsttage 1864.

Stadt-Gemeine.

Getaufte

- Den 15. Mai. Wilhelm Struckmeyer.
— 16. — Albert Hermann Friedrich Wähl-
stedt.
— 16. — Friedrich Wilhelm Joseph Briede.
— 16. — Betty Katharine Haase.

Kopulirte.

- Den 16. Mai. Fabrikarbeiter Heinrich Friedrich
Ludwig Schünemann und Louise
Regine Wilmhelmsine Schaper.

Gestorbene.

- Den 6. Mai. Wilh. Heinr. Hermann, 10 W.
6 Tage alt.
— 6. — Zimmerges. And. Rau, 63 J.
6 W. 8 T. alt.
— 7. — Carl Febr. Gerhard Schilling 2 J.
3 W. 7 T. alt.
— 11. — Karoline Werß, 20 J. 11 W. u
2 T. alt.
— 17. — Steinfeger Heinr. Christian Finne-
mann, 34 J. 4 W. 24 T. alt.

Hierzu eine literarische Beilage der Buch-
handlung von Schmidt u. Suckert.

Brod-Taxe,

wonach

das Brod in der Stadt Hameln vom
16. Mai bis auf weitere Verfügung zu
backen und zu verkaufen ist.

Den Himten Roggen, à 47 Pfd., zu 1 Ehlr. 2 Gr., den
Himten Weizen, à 50 Pfd., zu 1 Ehlr. 15 Gr. gerechnet:

	Für und zu liefern:					
	fr	h	u	z	g	gr
Feines weißes Roggen- brod, wohl u. tüchtig aus- gebaden, vom ersten und besten Mehle	1	—	1	—	5	9
	2	—	2	—	6	4
	1	—	1	—	2	8
vom zweiten Mehle	2	—	3	—	2	1
	5	—	6	—	4	2
Weizenbrod, fein, gahr und wohl ausgebaden	1	—	—	—	—	8
	2	—	1	—	6	6
	4	—	3	—	3	2
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehle, mit Milk und Butter aus- geknetete Semmel	4	—	1	—	6	6
	8	—	3	—	3	2
Franzbrod von Weizen- mehl	4	—	2	—	4	9
	8	—	4	—	9	8

Hameln, den 15. Mai 1864.

Der Magistrat. Schmidt.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.
(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

1 8 6 4.		Morgens		Mittags		Abends	
Tag.	Monat.	8 Uhr	12 Uhr	8 Uhr	8 Uhr	8 Uhr	8 Uhr
		Grade	Grade	Grade	Grade	Grade	Grade
		unter	über	unter	über	unter	über
		0	0	0	0	0	0
14.	Mai.	—	—	—	—	—	16
15.	—	—	14	—	18	—	15
16.	—	—	15	—	22	—	18
17.	—	—	11	—	20	—	—
18.	—	—	11	—	15	—	10
19.	—	—	14	—	18	—	10
20.	—	—	10	—	21	—	11

Hameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 29. Mai 1864. **22. Stück.**

Bekanntmachungen.

Die Abrechnungs-Commission zur Untersuchung der von Privat-Personen zum Bedecken fremder Stuten gegen Bezahlung zu haltenden Zuschlagste im hiesigen Landdrostei-Bezirk wird unter Vorsitz des Oberst a. D. Wilmans in Verden in diesem Jahre zweimal zusammentreten, und zwar:

- 1) Sonnabend den 11. Juni, Morgens 10 Uhr im Hause des Gastwirths Krennweg in Sulingen.
- 2) Sonnabend den 15. October, Morgens 10 Uhr im Hause des Gastwirths Bösenberg in Lemke.

Die Gebühren für die Untersuchung eines Fingstes betragen:

- 1 Thlr. 15. Gr. wenn derselbe zugelassen.
- 22½ Gr. wenn derselbe nicht zugelassen wird.

Die betreffenden Obrigkeiten wollen für die zeitige und möglichst ausgebreitete Bekanntmachung dieser Termine in jeder Districtschaft Sorge zu tragen.

Hannover, den 12. Mai 1864.
Königlich-Hannoversche Landdrostei,
Bar.

[2. Bekanntmachung.]

Verkaufsanzeige

und

Präclusiv-Bescheid.

In Sachen, das Debitwesen des Fabri-

kanten J. v. Gülich in Wertheim betreffend, ist zweiter und letzter Termin zum öffentlichen Verkauf der zur Debitmasse gezogenen Immobilien:

- a. des Wertheimer Papierfabriketablissements, dessen Beschreibung mit der Bekanntmachung vom 6. Februar d. J. gegeben ist, sammt den dazu gelegenen Grundstücken am linken Hummeufer,
- b. der übrigen v. Gülich'schen Grundstücke in der Berkelschen und Hameln'schen Feldmark auf

Montag, den 27. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr in Wertheim,

- c. des in der Stadt Hameln an der Neuenmarktstraße unter N^o 2 belegenen Bürgerhauses auf

Sonnabend, den 4. t. M. Juni,
Morgens 10 Uhr
im Amtsgerichtsolokale angesetzt.

Alle Diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Eigenthums-, Näher-, lehnrechtlichen, fideicommissarischen, Pfand- und andern dinglichen Rechten, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen, gemäß der Edictalladung vom 6. Februar d. J. in dem auf den 13. Mai d. J. angesetzt gewesenen Termine und bis jetzt nicht gemeldet haben, werden nunmehr ihrer Rechte

im Verhältniß zum neuen Erwerber für verlustig erklärt.

Beschlossen Hameln den 19. Mai 1864.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
F. Kern.

[2. Bekanntmachung.]

Zu dem meistbietenden Verkaufe des von dem weiland Weber August Klageß nachgelassenen an der Großenhofstraße hieselbst unter N^o 506 belegenen Wohnhauses, ist noch ein dritter, jedoch letzter Termin auf

Dinstag, den 31. d. M.

angesezt und haben Käufer gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem Amtsgerichte sich einzufinden.

Hameln, den 18. Mai 1864.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II.
J. B. Lachemann.

Gefunden auf der Chaussee bei Hagen-
röhen:

Ein Paquet Fensterbeschläge und
ein Paquet Sargschrauben.

Königliches Amt Hameln, den 23. Mai 1864.
Kaufmann.

Während der diesjährigen Pyrmont-
ter Badezeit wird zwischen Hameln
und Pyrmont eine zweite tägliche
Fahrpost (Personenpost) vom 1. Juni
bis 15. September coustiren, welche

aus Hameln abgeht 5 Uhr 45 Min. früh,
in Pyrmont ank. 8 Uhr 20 Min. Morg.
aus Pyrmont abg. 3 Uhr 30 M. Nachm.
in Hameln ank. 6 Uhr 5 Min. Abends.

Das Vorstehende wird damit zur
Kenntniß des Publikums gebracht.
Hameln, den 26. Mai 1864.

Königliches Postamt
Heise.

Verkäufe zum Meistgebot.

Montag, den 30. d. M.

sollen auf Antrag des Kaiser'schen
Curators, Herrn Obergerichts-Anwalts
Jacobson u. alhier

der Beleg auf 2 Scheunen, Schlei-
ten und Bohlen, außerdem 4 Stück
Bohlen, etwa 10 Fuß lang und
6 Zoll dick, Mannsleidendstüke,
2 Hühner, 2 Hahnen, 1 Drake,
Dress, Blech- und Glasfachen und
verschiedene andere Gegenstände,
ferner Klee auf 6 Morgen im Or-
dningersfelde in Kleinen und größeren
Abtheilungen, öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Kausliebhaber zu dem Klee wollen sich
Nachm. 3 Uhr in der Neuenthorischen Allee
und zu den übrigen Sachen 1 Uhr in dem
Kaiser'schen Wohnhause einfinden.

Köller,
Gerichtsvogt.

Den Verkauf unseres

Kaiser-Auszugs-Mehls

haben für Hameln den Herren

August Käß, Louis Bollmeyer, H. J. Schäfer

übertragen, welche das Pfund mit 3½ *gr* und 10 Pfund für 1 *fl* abgeben.

Hilbesheim, den 10. Mai 1864.

Gebr. Stoffregen.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1863 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Hameln, den 28. Mai 1864.

Robert v. d. Heyde,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

(erfunden und nur allein bereitet von dem approb. Apotheker I. Klasse
R. F. Daubitz in Berlin)

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidalbeschwerden u. s. w. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch tausende von Attesten allseitig anerkannt, ist nur allein acht zu haben bei dem Erfinder desselben, und in den autorisirten Niederlagen:

in Hameln	bei C. L. Dose,	in Pölle	bei W. Zumpe,
„ Herzen	„ A. Ristenpadt,	„ Eldagsen	„ H. Brenger.
„ Bodenwerder	„ Th. Meyerholz,		

Neue Resultate und Beweise über die Vortrefflichkeit des Liqueurs.

(Eingekandt.) Seit langer Zeit litt ich an einem schweren Husten und großer Appetitlosigkeit, alle angewendeten Mittel blieben erfolglos; da führte mich der Zufall in das Geschäft des Herrn R. F. Daubitz, Charlottenstr. 19, wo ich mir eine Flasche Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur nahm, und bekam ich nach dem Gebrauch der ersten Flasche schon bedeutende Hilfe. Es stellte sich ein guter Appetit wieder ein, auch der Husten hat sich schon viel gebessert, und hoffe ich durch den ferneren Gebrauch gänzlich auch hiervon befreit zu werden. — Alle leidenden Menschen, die ein ähnliches Leiden haben, mache ich hierauf aufmerksam.

Berlin.

Friedrich Döwland, Fuhrer,
Oranienburgerstraße 45.

Dr. Beringnier's arom.-medic. Krönengeist (Quintessenz d' Eau de Cologne)



vor hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12½ gr.



Dr. Beringnier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienten und öligen Stoffen zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ gr. Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in **Sameln** das alleinige autorisirte Localdepot bei **August Katz**. [7]

Die achten nach der Composition des Königl. Professor **Dr. Aibers** zu **Bonn** angefertigten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 gr — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets echt zu haben bei **August Katz**. [5]

Vermischte Anzeigen.

Zu Michaelis wird ein möglichst kleiner Garten vor dem Brüder- oder Mühlenbore zu kaufen oder zu mieten gesucht. Nachricht Papenstraße N^o 14.

Ein Kinderpaletot ist vor einiger Zeit verloren gegangen. Der rebliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung Bäderstraße N^o 18 abzugeben.

Osterstraße 51 ist eine Parthie alter noch brauchbarer Thüren und Fenster zu verkaufen.

Mein Lager von abgelagerten

Cigarren

im Preise von 10—30 β empfehle ich zur gefälligen Abnahme.

Hr. Wm. Hoppe.

Schweizer-Käse

erhielt **Louis Bollmeyer.**

Täglich 80 Maß sehr reinliche und fette Rahm Milch, sowohl süß, als sauer Osterstraße N^o 21. Dasselbst ein feines Stärken-Kalb zur Zucht, acht Tage alt.

In meinem Hause an der Kupfer- schmiedestraße ist die erste Etage ganz, die mittlere nach vorn auf den 1. October d. J. anderweit zu vermieten.

W. Pieper.

Circus Renz in Hannover.

Sonntag, den 29. Mai c. Nachmittags 3¼ Uhr

Großes Wettrennen

in dem neu errichteten Hypodrom auf der Zimmerwasch-Wiese, ausgeführt von vielen Herren und Damen meiner Gesellschaft mit englischen und arabischen Vollblutpferden, in 11 verschiedenen Rennen.

Alles Nähere besagen die Zettel. Abends 7¼ Uhr: große Vorstellung im Circus auf der Goseriede.

E. Renz, Director.

Beilage

zum 22. Stücke der Hamelnschen Anzeigen.

Wein Lager von

Sülbecker Schmiedekohlen

liegt angefüllt zur gefälligen Abnahme bereit. Zeit ist Geld.

F. W. Posthoff.

Generalversammlung

des

Männerturnvereins

Dinstag Abend 8 Uhr:

Tagesordnung: Turnfahrt nach Holzwinden.

Montag Handwerker-Verein.

Mittwoch, den 2. Juni 1864.

„Liedertafel.“

Dankfagung.

Unter den in den Beschlüssen am Montage den 23. u. am Donnerstage den 26. d. M. von mir in Empfang genommenen Gaben befanden sich folgende mit besonderen Bestimmungen: 10 Gr. für die protestantische Kirche in Ruzza (an die Exp. des Stad. Sonnt. Bl. abgef.) 10 Gr. für R., 7½ Gr. für R., 5 Gr. für R., 5 Gr. für M., 10 Gr. für M., 1 Thlr. für die hann. Bibelgesellschaft und 1 Thlr. für arme Kranke. Bauer.

Was ruft unser göttlicher Meister den Seinen täglich zu?

Wenn wir auch den evangelischen Geist aufgenommen haben, so sind doch die gewöhnlichen Sorgen für das äußere Leben uns oft hinderlich, des Segens unsers Glaubens uns recht wirksam bewußt zu bleiben. Daher sollen wir vor der Stimme unseres Herrn nie das Ohr verschließen und sein

in die Seele dringendes Wort täglich vernehmen, daß es uns umdöne, wo wir uns auch befinden. Beunruhigt euch doch nicht zu sehr um irdische Angelegenheiten. Denn durch ein unablässiges Sorgen und Krämen richtet wir nur wenig aus und versäumen darüber das, was uns wichtiger sein soll. Alles geht nach der von dem Weltregierer bestimmten Ordnung seinen Gang. Krieg und Friede im Großen, wo der Ehrgeiz Verderben und Elend verbreitet, liegen nicht in der Macht des Einzelnen. Und was gewinnen diejenigen, welche nur Schätze aufhäufen, die nur ihre Unruhe vermehren. Sie können nicht schlafen und das Gitter hat sie so gefesselt, daß sie darüber vergessen, was allein Werth hat. Darum sagt unser Meister: Sorget nicht ängstlich, was ihr essen und trinken, womit ihr euch kleiden wollt. Ihr könnt euer Leben nicht verlängern. Vertraut mit kindlichem Gemüthe dem himmlischen Vater! Dies ist das zweite Wort, das uns immer mit seinem Klange begleiten soll: Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht und ärnten doch. Wolltet ihr nun Misträuen setzen in die fernere Hilfe von Oben? Ist der Allmächtige nicht im Stande euch der größten Noth zu entreißen? Hat der Allweise uns nicht immer besser geleitet, als wir gedachten? Hat er es nicht bewiesen, wie er uns tröstet in unsern Bekümmernissen und uns nie eine schwerere Last auferlegt, als wir tragen können? Wir haben drückende Tage und Zeiten gehabt, und sie überwunden. Und nun wollten wir kleinmüthig zagen, wenn er uns einmal einer Prüfung unterwirft? Will das Herz traurig werden, so soll die Vergangenheit, so soll die Eile des Heides uns unsern Glauben bewahren, daß wir unter dem Schutze eines allgütigen Vaters stehen, der uns nie verläßt, der uns ja den Pfad gezeigt hat, aus welchem wir

reich werden an dem, was uns nicht genommen werden kann. Lasset deshalb die Veredlung des inwendigen Menschen eure vornehmste Sorge sein. Dies ist die dritte Ermahnung, mit welcher unser Meister uns beständig nahe sein will. Denn Alles vergeht; die gesammelten Güter kommen in andere Hände und was wir mit Mühe zusammenrafften, wird in alle Welt zerstreut; nur, was wir an innern Menschen, an Geist und Gemüth gewannen, das bleibt. Unsere Kenntnisse, die Früchte der Menschenliebe, die fort und fort wachsende Befreiung von dem was uns beschwert und betrübt, das bleibt über das Grab hinaus. Wir leben und sterben in Frieden und die Krone der Ehren erwartet uns! Liegen wir, wie Maria, zu den Füßen unsers Herrn und hören wir aufmerksam auf seine Worte und bringen sie in unsre Herzen, so haben wir das beste Theil erwählt!

Dr. Schläger.

Kartoffelstärkemehl als Schießpulver.

Auf die Entdeckung des Baseler Chemikers Schönbein (1851) die Baumwolle zum Schießen zu gebrauchen, sind die harmlösesten Stoffe wie Papier, Glas, Sägespäähne dieser gefolgt. Und nun ist noch unter dem Namen „Weißes Schießpulver von F. N. Schabus“ Kartoffelstärkemehl hinzugekommen. Um der Kartoffelstärke explosive Eigenschaften zu verleihen, wird sie mit starker Salpetersäure in eine Glasche bei gewöhnlicher Temperatur geschüttet, bis sie sich aufgelöst hat, und dann in englische Schwefelsäure unter starkem Umrühren ausgegossen. Bei Berührung mit einem glimmenden Holzspan brennt es rasch ab.

Ideal und Wirklichkeit.

Als noch im trauten Schooß der Stille
Die Muse ihre Günst' mir lieb,

Da strahlte in erhab'ner Fülle,
Mir Glaube, Lieb und Harmonie;
Doch als ich trat hinein in's Leben,
Als ich entsetzt der süßen Wahn,
Fühlte ich das Hohe bald erschweben,
Und Täuschung fand ich nur und Wahn.

Vom Glauben, den in frühen Tagen,
An Menschentheil und Menschenglück
Ich tief in meiner Brust getragen,
Blic ach, kaum eine Spur zurück,
Gleich dem Verbannten in der Ferne,
Getrennt vom heimisch trauten Herd,
Mocht' gern ich nun zurück, so gerne,
Doch bleibt es ewig mir verwehrt.

Dahin ist, was ich einst empfunden,
Was ich geglaubt, was mich delicht;
Die hohen Träume sind erschwunden
Die meiner Seele vorgeschwiebt.
Was in des Denkens heil'gen Sphären
Als Recht und Wahrheit ich erkannt,
Es muß dem Leben nicht gehören,
Da ich's hier suchte, doch nicht fand.

Nur Waare bringt der Markt das Leben's
Gewelt aus Fäden, raub und leicht,
Auf großen Umfag best' verachtet
Wer edle Stoffe nur erzeugt:
Der Leidenschaft der Menschheit fröhnen,
Durch Staub und Sumpf mit ihnen gehn,
Die Macht und nicht die Wahrheit trönen,
Nennt man das Leben recht verleben!

Und doch, nicht will die Guth ich dämpfen,
Die mir aus jenen Zeiten blieb,
Böhl ist es ein vergeblich Kämpfen,
Doch solch ich treu des Herzens Lieb:
Mag auch die Welt dem Namen fröhnen,
Erhöhn den, der in Macht gebiet:
Mein Lieb in allen seinen Tönen
Verkünde Gleichberechtigt!

Chr. Kädiger.

Anbei eine literarische Beilage.

Metereologische Beobachtungen
nach dem Reaumur'schen Thermometer.
(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		unter	über	unter	über	unter	über
1	8	6	4	0	0	0	0
23.	Mat.	—	11	—	20	—	15
24.	"	—	5	—	11	—	7
25.	"	—	5	—	10	—	8
26.	"	—	6	—	10	—	8
27.	"	—	7	—	11	—	9
28.	"	—	7	—	8	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Nachdem mit Genehmigung der Königlich Landdrostei Hannover beschlossen ist, die Grundsätze, nach welchen die Abgaben zur Deckung der Äquivalentgelder für die aufgehobenen Reichs- und Leichengebühren im Bezirke der Stadt Hameln zufolge Regulativs vom 4. Juli 1842 bisher erhoben sind, in einigen Punkten abzuändern, bezw. näher zu bestimmen, so wird diesbezüglich folgendes öffentlich bekannt gemacht:

Die vorgedachten Abgaben bestehen:

- I. In einer Gemeinde-Abgabe von Immobilien-Veräußerungen (Procentgeld.)
- II. In einer einmaligen, persönlichen Gemeinde-Abgabe (Classengeld.)
- III. In einer Abgabe von Beerdigungen (Leichengeld.)

I.

Von dem Procentgelde.

1.

Das Procentgeld besteht in einer Abgabe von 1 pCt. des Kaufpreises für die zum Verlaufe gekommenen Häuser und Grundstücke im Bezirke der Stadt Hameln.

Die in Gold bedungenen Kaufpreise werden zur Ermittlung des Abgabe-Betrages zu dem Course von 10 pCt. in Courant umgerechnet.

2.

Die Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe liegt dem Käufer ob. Es ist jedoch in subsidium auch das Kaufobject für die Abgabe verhaftet, und zwar selbst dann, wenn es inmittelst in andere Hände übergegangen ist.

3.

Die Abgabe wird eingezogen, sobald der betreffende Contract nach §. 3 des Gesetzes vom 17. September 1862, die Aufhebung der die Veräußerung von Bürgergütern bezielenden Verordnungen betreffend, von dem Gerichte oder dem Notar dem Magistrat zugestellt ist.

4.

Als Verkauf gilt in Beziehung auf die Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe nicht, wenn Eltern bei Lebzeiten Häuser oder Grundstücke ihren Descendenten übergeben, oder wenn mehrere Descendenten wegen des von ihren Eltern vererbten Grundbesitzes durch gegenseitige Abfindung sich auseinandersetzen, es sei in welcher Form es wolle.

5.

Auf die zu zahlende Abgabe kann das früher nachweislich gezahlte Classengeld (II. §. 1) in Anrechnung gebracht werden.

II.

Von dem Classengelde.

1.

Das Classengeld ist eine einmalige, bei Lebzeiten zu entrichtende persönliche Abgabe, durch deren Zahlung sowohl für den Zahlenden als für dessen Ehefrau und dessen eheliche Kinder, so lange letztere nicht selbstständig geworden, die Freiheit von Zahlung des Leichengeldes (III.) bewirkt wird.

2.

Dieser Abgabe unterliegen, unter den im §. 4 erwähnten Voraussetzungen alle wohnberechtigte, selbstständige, der protestantisch-evangelischen Kirche angehörige Bewohner des Stadtgebiets, und zwar neben den Männern auch unverheirathete Frauenzimmer, welche selbstständig das Bürgerrecht oder Einwohnerrecht gewinnen. Diesen letzteren wird jedoch, bei etwaiger späterer Verheirathung mit einem zur Bezahlung der Abgabe verpflichteten Manne, der gezahlte Betrag zurückerstattet.

3.

Daneben ist eine freiwillige Zahlung der Abgabe, mit der gleichen Wirkung der Befreiung vom Leichengelde (III.) zu jeder Zeit gestattet.

4.

Die Abgabe muß entrichtet werden:

- a. von denen, welche das Bürgerrecht gegen Bezahlung des Bürgergeldes erwerben;
- b. von denen, welchen auf ihr Ansuchen das Einwohnerrecht ertheilt wird;
- c. von denen, — welche durch bloßen Aufenthalt das Domest in Hameln erworben haben;
- d. von denen, — mit Ausnahme der in der Stadt angestellten Prediger — welche, um einen Hausstand dahier zu gründen, sich verheirathen.

Die im Dienste des Staats, der Kirche und Schule Angestellten haben jedoch Anspruch auf theilweise Erstattung der auf Anlaß ihrer Verheirathung gezahlten Abgaben, wenn sie vor Ablauf von 10 Jahren die Stadt verlassen, und zwar zu $\frac{1}{10}$. für jedes fehlende Jahr.

Die Zahlung hat zu geschehen:

- ad a und b zugleich mit Bezahlung des Bürger- und Einzugsgeldes;
- ad c, sobald der Domicil-Erwerb constatirt ist;
- ad d, bei Ertheilung des Trauscheines, oder, wenn ein solcher nicht erforderlich gewesen, binnen 8 Tagen nach der Verheirathung.

5.

Die Abgabe wird in fünf Classen erhoben, und beträgt:

in der 1. Classe	15	₰	—	gr
" " 2. "	12	"	—	"
" " 3. "	9	"	—	"
" " 4. "	6	"	—	"
" " 5. "	3	"	15	"

Der Magistrat hat die Classe zu bestimmen, in welcher jeder Verpflichtete zu der Abgabe heranzuziehen ist.

6.

Auf das Classengeld kann das früher nachweislich gezahlte Procentgeld (I.) in Anrechnung gebracht werden.

III.

Von dem Leichengelde.

1.

Das Leichengeld ist zu entrichten von den Erben der hier beerdigten, der protestantisch-evangelischen Kirche angehörig gewesenen Personen, ohne Unterschied, ob dieselben in der Stadt wohnberechtigt gewesen, oder nicht.

2.

Es sind jedoch von der Abgabe befreiet die Beerdigungen:

- a. aller derjenigen Personen, für welche durch Zahlung des Classengeldes die Befreiung erworben ist (II. §. 1 und 3.)
- b. der städtischen Prediger, sowie deren Frauen und Wittwen und
- c. aller Kinder unter 14 Jahren.

3.

Hinsichtlich des Betrages der Abgabe und dessen Feststellung gelten die Bestimmungen wegen des Classengeldes (II. §. 5.) mit den Ausnahmen, daß für Hauskinder über 14 Jahre und

für Auswärtige,

welche sich nicht länger als zwei Jahre hier aufgehalten haben, nur die Hälfte des Classenbetrages erhoben wird.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit Michaelis d. J. in Wirksamkeit, und wird das Regulativ vom 4. Juli 1842 von demselben Tage an außer Kraft gesetzt.

Für Verkäufe, welche vor Michaelis dieses Jahres abgeschlossen, aber erst nach diesem Termine zur Kenntniß des Magistrats gelangen, (I. 3.) wird jedoch das Procentgeld noch nach dem letztgedachten Regulative erhoben.

Sameln, den 4. Juni 1864.

Der Magistrat.

Schmidt.

Hamelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 5. Juni 1864. 23. Stück.

Bekanntmachungen.

Die Erben des weiland Eßigbrauers Georg König hieselbst haben den vor dem hiesigen Obergerichte ex N^o 64 und 65 belegenen, 45½ Ruthen haltenden, Garten an den nachher verstorbenen Puffikus Christian Müller hieselbst mittelst Contracts vom 8. November 1847, gerichtlich confirmirt am 13. December desselben Jahres, für 500 \mathcal{F} in Golde verkauft und ist diese Kaufsumme mit dem, von den Verkäufern vorbehaltenen Eigenthumsrechte in das Hypotheken-Register eingetragen.

Der Garten ist späterhin an den jetzt gleichfalls verstorbenen Senator Bernhard Kater hieselbst verkauft und behaupten die Testamentsvollstrecker des Letzteren, Glasermmeister Friedrich Kater und Tischlermeister Philipp Koch hieselbst, daß jene Kaufgelder bezahlt seien, können dieses aber nicht genügend nachweisen und haben deshalb, behuf Lösung des vorbehaltenen Eigenthumsrechts Edictalladung beantragt.

Es werden demnach Alle, welchen ein Anspruch auf das in dem vorbezeichneten Kaufcontracte vorbehaltene Eigenthumsrecht zuzusehen mögte, zu dessen Anmeldung in dem auf

Dinstag, den 28. d. M.,

Morgens 10 Uhr

vor hiesigem Amtsgerichte angeordnet Termine vorgeladen und zwar unter der

Verwarnung, daß im Nichtanmeldungs-falle das gedachte Eigenthumsrecht für vollständig erloschen erklärt werden solle.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 1. Juni 1864.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.
J. W. Laßemann.

Edictalladung.

Der Kaufmann Wolf Frankenstein in Gr. Hilligsfeld hat dem Gerichte seine Insolvenz angezeigt, mit dem Ersuchen um Zusammenberufung seiner Gläubiger, behuf eines zu verhandelnden Arrangements. Eventuell hat derselbe sein Vermögen den Gläubigern abgetreten.

Es werden demnach Alle, welche an die Masse Ansprüche machen, damit vorgeladen, solche in dem auf

Freitag, den 15. Juli d. J.

Morgens 10 Uhr

vor hiesigem Gerichte angeordneten Termine anzu melden, unter Angabe ihrer etwaigen Vorzugsrechte und Vorlegung der, diese Ansprüche begründenden Urkunden, und zwar unter der Verwarnung, daß im Falle eines abzuschließenden Arrangements, die ausbleibenden einfachen syndicalistischen Gläubiger als demselben zustimmend angenommen werden sollen, wenn eine Ver-

einbarung nicht zu Stunde kommt, der Concurs eröffnet und alle nicht erschienenen Gläubiger von der Concursmasse ausgeschlossen werden sollen.

Dem Gemeinschuldner ist das Verfü- gungsrecht entzogen, die anhängigen Zwangs- vollstreckungen sind sistirt und ist zum in- terimistischen Concurs-Curator der Ober- gericht's-Anwalt Jacobsen II dahier ernannt und beedigt.

Die Gläubiger haben in dem anberaum- ten Termine sich eintretenden Falls über die Person des definitiven Curators zu erklären.

Das demnächstige Präclufiv-Decret wird nur vor hiesigem Gerichte affigirt werden. Beschlossen Hameln, den 3. Juni 1864, Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.

F. Kern.

Das zur Beköstigung der Gefangenen^u im hiesigen Strafärbeitsause erforderliche Brod, für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1864 bis dahin 1865 soll an den Min- destfordernden in Lieferung gegeben werden, wozu Termin auf Montag den 6. d. M. Morgens 11 Uhr angesetzt ist.

Lieferungslustige wollen sich zur vorbe- merkten Zeit in dem Gebäude vor der hiesigen Strafanstalt einfinden.

Hameln, den 1. Juni 1864.

Königliche Direction des Strafärbeitshauses Schmidt.

Verkäufe zum Meistgebot.

Im Auftrage des Herrn Maurermei- sters Hinrichs hieselbst, sollen Schränke, Tische, Stühle und dergl. Betten, Acker-, Haus- und Küchen- geräthe, Glas- und Porcellansachen, Kleidungsstücke und verschiedene andere Geräthschaften

öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich Donnerstags den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Hinrichs einfinden.

Rölller, Gerichtsvogt.

Montag, den 6. d. M. sollen im Auf- trage verschiedene Sachen, als: Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke und Küchengehirr meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 2 Uhr im heil. Geist einfinden. Wortmann.

Bermischte Anzeigen.

600 R und 400 R sind auf den 1. Juli d. J. zu verleihen. Wortmann.

Verloren auf dem Wege von der Anaben- schule nach meinem Hause ein Notizbuch für's Maßnehmen. Der Finder wird ge- beten, dasselbe gegen eine Belohnung bei mir abzugeben.

Schmidtman, Schneidernstr.

Zu vermietthen

sobort eine Wohnung, bestehend aus Stube, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum; Kupfer Schmiedestraße Nr. 12.

Kunst-Notiz.

Portraits in Del und in Mabafter ge- malt (eine neue Manier), werden in einer Sitzung von 1 1/2 Stunde, zu verschiedenen Preisen angefertigt, u. stehen Probearbeiten in meinem Atelier, bei Kupferschmidt Hrn. Höstlich, Oserstr. Nr. 17, zur Ansicht; auch werden daselbst Copien in Del nach Photographien in beliebiger Größe tren u. sauber copirt, sowie Delgemälde restaurirt und gefirnist. Hameln, im Juni 1864.

Louis Alexa,

Historien- u. Portrait-Maler a. Dresden.

Gesucht.

Mehrere tüchtige Weber auf Handarbeit gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung. Näheres in der Buchdruckerei von C. W. Niemeyer.



Das von dem vorzüglichsten Thon angefertigte, ausgezeichnete Fabrikat meiner neu angelegten, vor dem Brückertthore, an der Helsenfer Chaussee belegenen

Z i e g e l e i

empfehle ich dem baulustigen Publikum zu den billigsten Preisen
L. Noter m u n d.

Tapeten und Borden

aus der Fabrik von C. Herting in Einbeck empfiehlt angelegentlichst
C. W. Niemeyer.

Concert auf der Höhe.

Donnerstag, den 9. Juni, Nachmittags 5 Uhr findet auf der Höhe ein Concert, ausgeführt von 10—12 Mann Statt, wozu ich ein kunstsinnes Publikum ergebenst einlade. Entrée nach Belieben. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert am folgenden Tage Statt.

G. Wedemeyer.

Mechanisches Theater

von **M. Morieux** aus Paris.

Heute Sonntag, den 5. drei große Vorstellungen Anfang 4, 6 und 8 Uhr. Malerische Reise von London nach und durch Paris. Die große und gefährliche Löwenjagd.

Der Brand von Moskau. — Außerordentliche Productionen des Prof. Melini in seiner modernen Magie.

Mittwoch den 8ten unwiderrüflich letzte große und Abschieds-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Neueste amerikanische Wintercarotte, Juni gefäet giebt Februar und März das erste junge Gemüse, bei

J. C. Kruse.

Die ersten neuen diesjährigen

Sager-Häringe

erhielt **A. D. Lemke.**

Anoll, Sellerie- und Afternpflanzen, bei **Bührmann.**

Geistliches Concert.

Sonntag, den 19. Juni wird Herr Musikdirector Molk, Organist an der Marktkirche in Hannover, nebst mehreren hannoverschen Künstlern, in der hiesigen Marktkirche ein Concert geben. Die Concerte des Herrn Musikdirector Molk, die in Hannover stets zahlreich besucht werden, noch besonders zu empfehlen, wird jedenfalls überflüssig sein.

Villets sind von heute an in der hies. Buchhandlung, sowie bei den Herren Glöckner, Bückmann und Schöll zu 7/2 gr zu haben.

Credit-Verein.

Einnahme im Mai 3876 Thlr. 6 gr. 9 pf.
Ausgabe " " 2847 " 11 " 4 "
Vorschüsse incl. Prolongationen im Betrage von 4138 Thlr.

Der Vorstand
G. L. Küder.

Bis auf weiteres keine Liedertafel.
M. Theilkuhl.

**Meyer's
Schweizer-Alpen-Kräuter-
Bitter,**

erfunden, einzig und allein destillirt von
E. Eduard Meyer, Hof-Destillateur
in Stadthagen.

Ein allgemein bekannter und beliebter Magenbitter ist fortwährend echt in den bekannten Depots vieler größeren und kleineren Städte zu haben, in **Hanneln: H. Brünig, E. Gehrold, H. E. W. Stoffers**, sowie in den meisten Restaurationen. [4]

Preise
der natürlichen
Mineral-Wasser

beim
Kaufmann **Fr. Kahler**
für's Jahr 1864.

	gr	ß
Heidsquelle	à 1/1 Fl.	12 —
Isabader Mühl	" 1/2 Krg.	7 5
" Sprudel	" 1/2 "	7 5
Driburger Mineral	" 1/2 Fl.	4 5
Emser Kränchen	" 1/2 Krg.	4 5
" Kessel	" 1/2 "	4 5
Eger Franzens	" 1/2 "	7 5
" Salz	" 1/2 "	7 5
Friedrichshaller Bitter	" 1/2 "	7 5
Kräftinger Kalkoxy	" 1/1 "	8 5
" "	" 1/2 "	5 —
Marienbader Kreuz	" 1/2 "	7 —
Pyromonter Salz	" 1/1 Fl.	4 5
" "	" 1/2 "	4 —
" Stahl	" 1/1 "	5 —
" "	" 1/2 "	4 5
Püllnaer Bitter	" 1/2 Krg.	7 5
Saldschüger Bitter	" 1/2 "	7 5
Schles. Obersalz	" 1/2 Fl.	8 5
Selterser	" 1/1 Krg.	5 5
Wildunger Sauer	" 1/1 Fl.	6 5

Ferner künstliche Mineral-Wasser zu den von der Struwe'schen Mineral-Wasser-Anstalt

in Hannover und hiesigen Mineral-Wasser-Anstalt festgesetzten Preisen.

Zu Bädern empfehle ich:
Rehmer Mutterlauge/Salz . . . à Pfd. 2 gr
Flüssige Creuzn. Mutterlauge . . . " " 2 "
Bestes Portug. Seesalz " " 1 "

Sämmtliche nicht angeführte Sorten Mineral-Wasser werden auf Verlangen prompt von mir besorgt.

Dankfagungen.

Zu den Bestunden des 30. Mai und 2. Juni sind folgende milde Gaben mit besonderer Bezeichnung mir anvertraut: 1 \$ für die alte Witwe B., 1 \$ für dieselbe, 15 gr für eine arme Kranke, 15 gr für ein krankes Kind, 10 gr für eine arme Witwe.

A. Grütter.

Am vergangenen Sonntage befanden sich im Klingbeutel 2 Pakete mit 5 gr und 15 gr, welche dem Wunsche der Geber gemäß verwandt sind und danken die dadurch Erfreuten herzlich durch

die Diakonen.

Die Herren Nichtskutscher Pieper und Bäckermeister Pieper haben die Güte gehabt, für das Armenhaus jeder 2 funder Dünger unentgeltlich fahren zu lassen, wofür dankt.

Die Armenhauscommission.

Seidenraupenzucht.

Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit bei Herrn Agent Leefemann einen sehr gelungnen Besuch der Seidenraupenzucht in Augenschein zu nehmen. Ich erlaube mir diejenigen, welche sich für diesen wichtigen Industriezweig interessieren, darauf aufmerksam zu machen, den gegenwärtigen Zeitpunkt, wo die Seidenraupen in voller Entwicklung begriffen sind, nicht unbenutzt zu lassen und sich die Einrichtung bei Herrn Leefemann, welcher solches gewiß gerne gestatten wird, persönlich anzusehen. K.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum 23. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Gaslicht aus Seifenwasser.

Viele Dinge, die früher als unnütz weggeworfen wurden, haben Werth. In England ist die Industrie, Abfälle von Schlacken zu sammeln und aufs Neue zu verarbeiten, von sehr großer Bedeutung. Aber so weit hat man es doch noch nicht gebracht, wie die große Kammgarnspinnerei zu Augsburg. Diese besorgt ihr Gaslicht aus dem weggepöhlten Seifenwasser. Dieses enthält vom Waschen und Walken der Wolle viel Fett und wird in gemauerten Gruben auf gebranntem Kalk gekocht. Daraus wird das Wasser abgedampft und das Fett verbindet sich mit dem Kalk. Das giebt eine schwarzgraue Masse, aus welcher Leuchtgas, wie aus Steinkohlen gewonnen wird. Der Kalk bleibt zurück und kann immer wieder gebraucht werden. Außerdem giebt es bei der Gasbereitung noch verkäufliche Nebenproducte, so daß die Anstalt ihr Licht nicht nur umsonst, sondern auch noch einen Nutzen hat.

Des Rheinländers Heimweh.

Auf der Sehnsucht mildem Flügel
Schwinge Geiſt zur Heimath Dich,
Wo am sonnigen Bergeshügel
Manet Reb' an Rebe Reb.
Wo die Herzen heißer wallen,
Sanft durchglüht vom edlen Wein,
Wo die Lieder schöner schallen,
Ein zur Heimath! Ein zum Rhein!

Dort, wo von des Berges Hüden
Sich die Landschaft reizend malt,
Daß das ungestirnte Gitzaden
Aus des Seehers Auge strahlt;
Dort, wo in dem schönen Thale
Ist um Thal' sich lieblich schlingt;
Und bekränzt vom Sonnenstrahle,
Unter Rhein zur Luftfahrt winkt.

Sin zum heimatlichen Strande
Wo ich glücklich mich gefände,
Wo mit heil'gem Zauberbande
Liebe mich umschlangen hielt!
Wo der Freundschaft hohe Blüthe
Mich mit Balsamduft umwob;
Wo mein jugendlich Gemüthe
Keine Klage je erhob!

Dort, wo noch in Haus und Hütte —
Wahre Gottesfurcht erblüht,
Für der Väter fromme Sitte
Ruh der Jugend Herz erglüh! —
Dort, wo noch in Aler Kreise
Ibrenet die Gemüthlichkeit,
Und die heit're Lebensweise
Nie der hohle Zwang entweicht! —

Ach, wie ist das Herz geworden
Seit die Heimath ich verließ
Seit mich das Geschick nach Norden
Unter fremde Menschen stieß!
Fremd die Klänge, fremd die Lieder
Fremd die Sitten, lau und kalt!
Manches Heit're find ich wieder
Doch in anderer Gestalt!

Ach, dem trüb'n Aug' entnimmet
Thran auf Thräne heiß und schwer,
Und das krankt Herz gewinnt
Keine Ruh im Busen mehr:
Seit mich aus dem Kreis der Lieben
Das Geschickes laun'ges Spiel
Nach dem Norden hingetrieben
Wo ich nie mich heimisch fühl!

Meines Herzens Ruh' und Frieden
Bäh' ich hier im Norden ein,
Sehnsucht zieht mich nach dem Süden
Ein zur Heimath, hin zum Rhein!
Wo die Herzen heißer wallen
Sanft durchglüht vom edlen Wein
Wo die Lieder schöner schallen
Ein zur Heimath! Ein zum Rhein!

Chr. Hädiger.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.	
Den 19. Mai.	August Friedrich Karl Krosenberg.
— 22. —	Justine Melusine Wilhelmine Langenberg.
Kopulirte.	
Den 27. Mai.	Wilhelm Heinrich Ernst Wallhöfer u. Jgfr. Justine Friederike Frick.
Gestorbene.	
Den 19. Mai.	(in der Weser ertrunken) Hermann Wathling, 11 J. 9 M. 16 T. alt.
— 24. —	Witwe Anna Marie Rädler, geb. Banram, 69 J. alt.
— 27. —	Sophie Henriette Elise Seeborn.
— 27. —	Helene Henriette Grafhof.
Den 1. Juni.	August Wilh. Lindemann, 1 J. 11 Mon. 14 T. alt.
— 1. —	Auguste Knappe 18 J. 6 M. 21 T. alt.
— 2. —	August Ziel 6 Mon. 18 T. alt.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer. (Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über	Grade unter	Grade über
29.	Mai	—	6	—	10	—	—
30.	"	—	4	—	9	—	9
31.	"	—	12	—	—	15	10
1.	Juni	—	11	—	13	—	11
2.	"	—	7	—	10	—	8
3.	"	—	9	—	12	—	10
4.	"	—	11	—	16	—	—

Extrakt aus den Preisregistern in Hameln im Monate Mai 1864.

1. Haupt-Getraidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.		höchster Niedrigster Preis	
	gr.	1/2 gr.	1/2	1/2
Weizen, a Himten	42	—	40	—
Roden, " "	31	—	29	—
Gerste, " "	26	—	24	—
Hafser, " "	19	—	17	—
2. Neben-Getraidearten u. sonstige Naturalien				
Weisse Erbsen, a Hmt.	33	—	31	—
Linzen, a Hmt.	—	—	—	—
Bohnen, " "	31	—	29	5
Wicken, " "	30	—	28	5
Sommer-Samen, a Hmt.	—	—	—	—
Rockentrob, a St. 200 Pfd.	30	—	25	—
Heu, a Centner	35	—	34	—
Kartoffeln, a Hmt.	12	—	10	—
Weißer Kohl, a Schock	—	—	—	—
Süßner, alte, a Stück	7	5	6	—
" junge, " "	—	—	—	—
Eier, a Schock	16	7	14	3
Butter, a Pfund	7	5	6	7
Flachs, " "	6	7	6	7

Hameln, 1. Juni 1864.
Der Magistrat. Schmidt.

Brod-Taxt, wonach

das Brod in der Stadt Hameln vom
1. Juni bis auf weitere Verfügung zu
backen und zu verkaufen ist.

Den Himten Roggen, à 47 Pfd., zu 1 Tblr. 4 Gr., den
Himten Weizen, à 50 Pfd., zu 1 Tblr. 16 Gr. gerechnet.

	Für und zu liefern:			
	gr.	1/2	1/2	1/2
Feines weißes Roggenbrod, wohl u. tüchtig ausgedacht, vom ersten und besten Mehle	1	1	—	7
	2 1/2	2	5	1 7
vom zweiten Mehle	1	1	2	2 1
	2 1/2	3	—	5 2
	5	6	1	— 4
Weizenbrod, fein, gahr und wohl ausgedacht	1	—	—	8 2
	2	—	1	6 3
	4	—	3	2 6
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehle, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel	4	—	1	6 3
	8	—	3	2 6
Franzbrod von Weizenmehl	4	—	2	4 4
	8	—	4	8 8

Hameln, den 31. Mai 1864.
Der Magistrat. Schmidt.

Hamelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Infectionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. **Sonntag, den 12. Juni 1864.** **24. Stück**

Bekanntmachungen.

Die Erben des weiland Eisigbräuers Georg König hieselbst haben den vor dem hiesigen Oerthore ex N^o 64 und 65 belegenen, 45½ Ruthen haltenden, Garten an den nachher verstorbenen Pufikus Christian Müller hieselbst mittelst Contractis vom 8. November 1847, gerichtlich confirmirt am 13. December desselben Jahrs, für 500 R in Golde verkauft und ist diese Kaufsumme mit dem, von den Verkäufern vorbehaltenen Eigenthumsrechte in das Hypotheken-Register eingetragen.

Der Garten ist späterhin an den jetzt gleichfalls verstorbenen Senator Bernhard Kater hieselbst verkauft und behaupten die Testaments-Vollstrecker des Letzteren, Glasfermeister Friedrich Kater und Tischlermeister Philipp Koch hieselbst, daß jene Kaufgelde bezahlt seien, können dieses aber nicht genügend nachweisen und haben deshalb, behuf Löschung des vorbehaltenen Eigenthumsrechts Edictal-ladung beantragt.

Es werden demnach Alle, welchen ein Anspruch auf das in dem vorbezeichneten Kaufcontracte vorbehaltene Eigenthumsrecht zuziehen mögte, zu dessen Anmeldung in dem auf

Dinstag, den 28. d. M.,
Morgens 10 Uhr

vor hiesigem Amtsgerichte angefügten Termine vorgeladen und zwar unter der Verwarnung, daß im Nichtanmeldungs-

falle das gedachte Eigenthumsrecht für vollständig erloschen erklärt werden solle.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 1. Juni 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.
J. W. Lackemann.

Edictalladung.

Der Kaufmann Wolf Frankenstein in Gr. Hülligsfeld hat dem Gerichte seine Insolvenz angezeigt, mit dem Ersuchen um Zusammenberufung seiner Gläubiger, behuf eines zu versuchenden Arrangements. Eventuell hat derselbe sein Vermögen den Gläubigern abgetreten.

Es werden demnach Alle, welche an die Masse Ansprüche machen, damit vorgeladen, solche in dem auf

Freitag, den 15. Juli d. J.
Morgens 10 Uhr

vor hiesigem Gerichte angefügten Termine anzu melden, unter Angabe ihrer etwaigen Vorzugsrechte und Vorlegung der, diese Ansprüche begründenden Urkunden, und zwar unter der Verwarnung, daß im Falle eines abzuschließenden Arrangements, die ausbleibenden einfachen chirographarischen Gläubiger als demselben zustimmend angenommen werden sollen, wenn eine Vereinbarung nicht zu Stande kommt, der Concurß eröffnet und alle nicht erschie-

nenen Gläubiger von der Concursmasse ausgeschlossen werden sollen.

Dem Gemeinschuldner ist das Verfügungsrecht entzogen, die anhängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt und ist zum interimistischen Concurs-Curator der Obergerichts-Anwalt Jacobsen II dahier ernannt und beedigt.

Die Gläubiger haben in dem anberaumten Termine sich eintretenden Falls über die Person des definitiven Curators zu erklären.

Das demnächstige Präclustiv-Decret wird nur vor hiesigem Gerichte affigirt werden.

Beschlossen Hameln, den 3. Juni 1864,
Königliches Amtsgericht, Abtheil. 1.
F. Kern.

Magistrat Hameln, den 11. Juni 1864.

In der den heutigen Hamelnschen Anzeigen angeschlossenen Bekanntmachung publiciren wir die an die Stelle des aufgehobenen Regulativs vom 4. Juli 1842 tretenden Bestimmungen über die an die Stelle der aufgehobenen Reichs- und Leihengebühren getretenen Aequivalentgelder.

In der Sitzung des Magistrats und der Bürgervorsteher vom 4. d. M. wurde

- 1) der Knecht August Hemmes aus Kohren zur Gewinnung des Einwohnerrechts zugelassen, und beschloffen
- 2) für die hiesige Turner-Feuerwehr bei dem Fabrikanten Jand in Leipzig eine Zubringer-Karrenspritze zu bestellen und
- 3) die Anstalt für künstliche Fischzucht wieder in Betrieb zu setzen und zwar Vachse zu züchten, wozu für die nächste Zuchtperiode 50 \$ bewilligt wurden.

Für den Auszug:
Marheinecke.

Gefunden und aus dem Polizei-Bureau abgeliefert:
ein ungefüamtes Taschentuch,

ein Schlüssel,
ein Schraubenschlüssel,
ein silberner Ring,
eine Peitsche.

Verkäufe zum Meistgebot. Dinstag, den 14. d. M.

sollen im Schneiderschen Hause, Fischportenstrasse Nr. 4.



3 gute Pferde,
3 Ackerwagen, 1
Chattewagen, 1



Schlitten zum Ausfahren, 1 Holzschlitten,
1 zweispänniges und 1 einpänniges
Kutschgeschirr, 4 vollständige Hintergeschirre,
4 Ackerhirre, 10 Wagenleitern,
4 Eagen, 2 Pflüge, Wagenleitern, Kohlenflachten, brauchbares Eisen, mehre Tischlergeräthschaften, 1 vollstündig gezimmertes Gartenhaus, 1 Bört mit Schiebladen, Betten und Bettstellen, gute Kornmühle nebst Sieben und sonstige Geräthschaften, meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle einfinden.

3. G. C. Windel.

Montag, den 13. Juni

sollen verschiedene Baumaterialien von der abgedrohenen Bräckermühle meistbietend verkauft werden. Es kommt zum Verkauf: Gutes Nutz- und Brennholz, verschiedene Fenster, eiserne Pferdchilten, gute Bretter, eine noch neue Hausthür und verschiedene andere Thüren, sowie sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 1 Uhr in der Allee vor dem Bräckerthore einfinden.

Vermischte Anzeigen.

Deutscher Schützen-Verein.

Montag, den 13. d. Mis. im Wehle.
Schießen nach Feld- und Rand-Scheibe.

Deutscher Schützenverein.

Montag, den 13. d. M. Abends 8 Uhr Generalversammlung im Dofischen Saale. Tagesordnung: Preisschießen. Antrag auf Statutenänderung.

Hameln, den 8. Juni 1864.

Der Vorstand
Dr. F. Naumann II.

Das für nächsten Sonntag angekündigte Concert kann Herr Musikdirector Moll leider nicht geben und muß er es bis auf spätere Zeit verschieben.

Neue Matjes-Häringe

erhielt

Louis Bollmeyer.

Ich vermissе einen seidenen Regenschirm und bitte, selbigen bei mir abzugeben.

Frank.

Schützenfest in Hameln.

Zu dem diesjährigen Schützenfeste, welches am 17., 18. und 24 Juli gefeiert werden wird, laden wir hiermit ergebenst ein und sprechen den Wunsch aus, daß alle Korporationen und Vereine, welche eine Fahne führen, sich an dem Auszuge theiligen und ihren desfallsigen Entschluß uns baldigst, möglichst in den nächsten acht Tagen, anzeigen mögen.

Gefuche um Würfelbuden sind binnen acht Tagen beim mitunterzeichneten Seiler Koff anzumelden. Können später nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Fest-Commission.

Schmidt. M. Theilkuhl. A. V. Rehm.
C. L. Koff. C. W. Lohmann. G. Holste.

Bei mir sind Hackelböcke zu haben
W. Behrens,
Stellmachermeister.

Im Auftrage des Armen-Vereins sucht einen noch brauchbaren alten Kinderwagen billig zu kaufen oder für den Sommer zu mietthen

S. Wellhausen,
verwitwete Pastorin.

Borzüglische Blumenkohl-Pflanzen bei
H. C. Gropengießer.

Ich fahre jeden Sonntag Morgen um 7 Uhr mit einem guteingerichteten Leiterwagen nach Pyrmont.

L. Hoyer,
Stubenstraße N^o 11.



Entlaufen ein Hund (weißer Pudeln), der auf den Namen Mingen hört. Gegen eine Belohnung abzugeben auf

Dreyer's Garten.

Männerturnverein.

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr. Generalversammlung. Tagesordnung: Wahl eines Vertreters für den VI. Kreis.

Der Vorstand.

Montag Handwerker-Verein.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel empfiehlt sich die unterzeichnete Buchhandlung zur Besorgung sämtlicher im In- und Auslande erscheinenden Zeitungen, Journale etc. und verspricht bei billiger Preisstellung die prompteste Besorgung.

Schmidt u. Siefert.

Zu vermietthen: Die obere Hälfte meines vor dem Osterthore belegenen, 1 Morgen haltenden Gartens auf Michaelis.

F. W. Hoppe.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. **3 Sgr. — 4 Stück** in einem Packet **10 Sgr.** — fortwährend zu haben bei

[5]

August Katz.

Ein noch gut erhaltenes Actenbort und mehrere eichene Dielen sind zu verkaufen. **H. Bluhm, Fischpfortenstr.**

Am 19. und 20. Juni findet das **Schützenfest in Wehrbergen** statt, wozu die Bewohner der Stadt und Umgegend herzlich freundlich eingeladen werden. Für gute Aufnahme sorgt der Schützenverein und **Krugwirth Friedrich Niemeyer.**

Wichtig für Beschleideude.

Wer sich von der überraschenden Heilmethode des berühmten Brucharztes **Krüß-Alther** in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Verichtigung.

Irthümlich sind in voriger Nummer dieses Blattes unter der Rubrik „Verstorbene“ aufgeführt: **Sophie Henriette Elise Seeböhm** und **Helene Henriette Gräßhof**; während sie unter „Getaufte“ gehören. Wir berichtigen solches hiermit.

Des Menschen Leben durch den evangelischen Glauben erleuchtet.

Das erquickendste Licht empfangen wir und die wahre Bedeutung unsers Lebens lernen wir kennen, wenn der Geist des Evangeliums uns durchdringt, und die Thätigkeit, zu welcher er uns treibt und die Hoffnung, zu welcher er uns erhebt, in uns wirksam ist. Denn der Glaube, mit welchem uns das Evangelium belebt, heiligt unser Leben, sobald wir es

hienieden begrüßen. Was wären wir ohne diesen Glauben! Eben wir auf unser Dasein nur als auf eine äußere Erscheinung, die bald verschwindet und in ein Nichts zergeht, wie wenig könnten wir zur Freude gelangen. Wir wären wie des Grases Blume, die am Morgen blühet und am Abend schon welk ist. Aber unser Glauben nimmt mit Recht den häuslichen Jubel auf, wenn ein Mensch geboren wird. Die Mutter legt den Hülsbedürftigen sanft in den Schoß und das Vaterauge ruhet mit Entzücken auf dem Säugling. Beide sehen in dem Kleinen ein Wesen, das Gott schuf, das er zu den erhabensten Zwecken ein Mitglied der menschlichen Gesellschaft werden ließ, das er mit einer vernünftigen Seele schmückte, das er leiten und segnen will. Nun ist das Leben nicht mehr ein Spiel des Zufalls, sondern ein Geschenk des allgütigen Vaters, für die Unendlichkeit bestimmt. Dieser Glaube beleuchtet unsern Pfad noch mehr, wir geben einer dunkeln Zukunft entgegen, der Glaube macht die Zukunft hell. Er zeigt uns den Ewigen, welcher mit Allmacht und Weisheit Alles ordnet und vorzüglich den Menschen zum Gegenstande seiner Fürsorge macht; er zeigt uns in allen Erfahrungen die unverdienten Beweise göttlicher Güt und belehrt uns, daß auch die Leiden zu unserm Besten dienen. Wie ruhig dürfen wir nun unter einem solchen Schutze bleiben, wie getroßt weiter gehen. Mag auch die Zukunft vor dem sterblichen Augem verhüllt sein, wir fürchten kein Unglück, denn der Vater ist bei uns, der immer uns nahe ist, mit dem wir reden können allenthalben. Wird auch unser Leben durch starke Er-

Beilage

zum 24. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

schütterungen bewegt, wir ängstigen uns nicht, sondern breiten unsere Arme zu dem, der uns eine feste Burg ist. Denn unser Glaube macht uns auch die schwerste Last leicht, daß wir in unseren Kämpfen nicht erliegen, sondern den Sieg gewinnen. Was könnte uns bei den vielen Sorgen und Uebeln, mit welchen wir zu ringen haben, beruhigen und stärken, wenn nicht der Glaube, wir stehen nicht allein, sondern der Allmächtige ist mit uns; er ist unsere Zuflucht für und für; er fordert nichts, was wir nicht leisten können; er haucht uns Muth und Freudigkeit ein, nie zu verzagen. Er wird unsere Lage bald verbessern, unsern Kummer stillen und von diesem Geiße getragen und gehoben, ergeben wir uns in Demuth in den Willen des Höchsten und überwinden die Welt. Zumal wir wissen, daß wir einen Bau haben, von Gott erbaut, und wenn wir auch unser äußeres Leben beschließen müssen, eine herrliche Aermte in einer schöneren Welt im Glauben erblicken. Dies ist ein heller Sonnenstrahl, der unser kurzes Erdenleben erleuchtet. Unser Glaube, wir sterben nicht, nur unsere irdische Hülle sinkt in's Grab, der bessere Theil unseres Wesens, der unsterbliche Geist wird durch eine neue Thätigkeit Beschäftigung erhalten. Nun seufzen wir nicht ungeduldig: Ach, Herr, wie so lange; nun denken wir gern an den Augenblick, wo wir ausrufen können: Es ist vollbracht! und richten unser Auge auf die Zukunft hin, welche unsern Kenntnissen das Stückwerk nehmen, die Wahrheit von Irrthum befreien und eine vollkommene Zufriedenheit uns gewähren will. Darum sollen wir das erfreuliche Licht nicht verschmähen, welches das Evangelium auf unser Leben wirft; durch dasselbe wird unser Erdenleben geheiligt, wir sehen den Himmel immer, auch selbst in trüben Tagen

offen und unser Grab wird die Pforte zu einer dauernden Seligkeit!

Dr. Schläger.

Delgewinnung aus Traubenkernen.

Daß die Traubenkerne zum Kaffe-Surogat benützt werden, ist bekannt, weniger weiß man, daß sie ein schönes Del geben. Sie werden zu feinem Pulver gemalen und um das Ankleben an den Steinen zu verhüten, muß man etwas warmes Wasser hinzuthun. Dieses Pulver wird in einen kupfernen Kessel unter allmähligem Zusatz von Wasser (bis zum 4. oder 5. Gewichttheile des Pulvers) gegossen und so lange gerührt bis keine Klumpen sich finden. Das Feuer muß nach und nach verstärkt unterhalten werden. Der Feig wird von Zeit zu Zeit untersucht, ob beim Pressen in der Hand zwischen den Fingern Del ablaufen läßt, dann muß er in starken Beuteln unter die Presse kommen. Mittels Schwefelsäure wird alles Schleimige aus der Masse entfernt. Aus 100 Pfd. rohem Del erhält man 75 Pfd. reines, das ohne Geruch und Rauch hell brennt.

Gott ist die Liebe!

Gott ist die Liebe! Halte fest dies Wort!
Verzäh es nicht in Deinem ganzen Leben!
Es ist Dir sichere Bürgschaft, hier und dort,
Wird Gott als seinem Kind Dir Gutes geben,
Und ob kein Mensch hienieden treu Dir bliebe,
Gott bleibt Dir treu und Gott ist ja die Liebe.

Gott ist die Liebe! O, der süße Trost,
Der darin liegt, den kann kein Mensch Dir rauben,
Ob auch des Lebens Sturm uns wild umstößt;
Wir wanken nicht in unserm festen Glauben,
Ja! ob die schwerste Prüfung uns betrübe,
Wir zweifeln dennoch nicht: Gott ist die Liebe.

Gott ist die Liebe! Mahnung soll's uns sein,
 Daß tren und innig wir ihn wieder lieben,
 Daß wir, das, was er haßt, auch ernstlich scheun,
 Und gern, das thun, was er uns vorgeschrieben,
 Auf daß nicht unsre Sünde ihn betrübe,
 Und uns entgehe der Segen seiner Liebe!

Gott ist die Liebe! O, ein fester Stab,
 Ist uns dies Wort, es gab uns ew'ges Leben,
 Daß uns nun nicht mehr schreckt Tod und Grab,
 Weil Gottes Lieb' uns seinen Zorn gegeben;
 Ob nun auf Erden Alles auch zerfliehe,
 Uns bleibt doch Gott und Gott ist ja die Liebe!
 Gertrude Crusus.

Des Alters Gewinn.

Ich stürmte sonst durch Sturm und Geißel,
 Wenn kunt die Jagd nachspürte scheuen Wilde
 Und sah den Mond oft durch das Dickicht leuchten
 Ob' lehrnd wir des Daches Schutz erreichten.

Jetzt sind mir dies nur Phantasiegebilde,
 Gleich ist mir Winters Strenge, Sommers Milde,
 Die Jahre meiner Haare Flechten bleichen
 Nun Thau und Regen sie nicht mehr besuchten.

In dunklen Mauern langsam schwer ich kreise
 Hin meines Lebens buntgeschlungne Weise
 Und bis mich kühlend einschließt Grabesruhe

Zufrieden ich mein stummes Tagwerk thue,
 Am Abend seiner Tage eng sich betten
 Wenn inn're Freiheit ich, nicht äuf're Ketten.

Wilh. v. Humboldt.

Räthsel.

Ich bin ein rechter Dunkelmann,
 Der nicht das Licht vertragen kann
 Und dennoch, was höchst seltsam scheint,
 Des Proletariats bester Freund.

Ich fliehe vor dem Tagesstrahl,
 Doch auch den glanzerrückten Saal;
 Der überspannteste Phantast,
 Bin ich doch ein willkommener Gast.

Ein eigensinnig Kind bin ich,
 Bleib fern, wo man erlebet mich,
 Und wo man kaum an mich gedacht,
 Da weil ich gern, und zwar bei Nacht.

Auch Du, geliebter Leser mein,
 Birst stets mir treu ergeben sein;
 Doch hab den Muth und schneide mir
 Den Kopf ab, ich gestatt es Dir.

Nun bin ich ein ganz andrer Held!
 Gar wohl bekannt der alten Welt,
 Und von Apollons Huld bedacht
 Mit süßer Töne Zaubermacht. —

Ganz neuerdings, in Spree Athen,
 Hat man mich auch berühmt gesehn;
 Und diesen Ruhm verdank ich denn,
 Dem Prinzen von Arkadien.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 30. Mai. Louise Wilhelmine Charlotte Kreiskom.
 Den 5. Juni. Wilhelmine Sophie Theodora Ernestine Meyer.
 Den 6. Juni. Caroline Louise Uebe.
 Den 7. Juni. Hermann Ernst Albrecht.

Kopulte.

- Den 5. Juni. Forstarbeiter Carl Friedrich Ludwig Müller und Jgst. Caroline Friederike Charlotte Harland.
 Den 9. Juni. Bäckermeister Friedrich Wilhelm Christoph Eldendorf und Jgst. Johanne Louise Schramme.

Gestorbene.

- Den 6. Juni. Pensionär Isaak Gottlieb Wächner, 66 J. 10 M. 27 T. alt.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer. (Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

1864.		Morgens 8 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 8 Uhr	
Tag.	Monat.	Grade		Grade	
		unter	über	unter	über
5.	Juni	—	12	—	13
6.	"	—	12	—	13
7.	"	—	11	—	12
8.	"	—	12	—	12
9.	"	—	14	—	15
10.	"	—	14	—	14
11.	"	—	12	—	—

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Ebr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

42. Jahrg. Sonntag, den 19. Juni 1864. **25. Stück.**

Bekanntmachungen.

Die nach dem 24jährigen Preisdurchschnitte de 1840 bis 1863 incl. berechneten, bei den Ablösungen zu Grunde zu legenden Normalpreise der Haupt-Getreidearten, werden zur Nachricht für die Ablösungs-Commissarien und die Betheiligten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und wird dabei bemerkt:

- 1) daß die Berechnung dieser Preisdurchschnitte für die Betheiligten insofern unverbindlich ist, als darüber entstehende Zweifel in den einzelnen Ablösungssachen durch die Ablösungs-Behörden zu entscheiden sind;
- 2) daß die Jahrespreise nach dem Durchschnitte der höchsten und niedrigsten Preise an allen Markttagen der Monate November und December ermittelt, und
- 3) daß die Bruchseimige unter $\frac{1}{2}$ weggelassen, zu und über $\frac{1}{2}$ aber zu einem ganzen Pfennig gerechnet sind.

Preis-Durchschnitte de 1840 bis 1863 incl.

	Weizen.			Rosen.			Gerste.			Hafer.		
	à	Himten.		à	Himten.		à	Himten.		à	Himten.	
	fl	gr	sch	fl	gr	sch	fl	gr	sch	fl	gr	sch
1ter Preis-Bezirk (Markort Hannover)	1	16	1	1	5	3	—	28	3	—	16	6
2ter Preis-Bezirk (Markort Hameln)	1	15	4	1	3	9	—	27	4	—	15	5

Hannover, den 24. Mai 1864.

Königlich Hannoversche Landdrost.

Unger.

[1. Bekanntmachung.]

Auf den Antrag der Kinder des weiland pensionirten Sergeanten Johann Gerhard Medler hieselbst sollen die denselben zugehörigen Immobilien:

- 1) das an der Stubenstraße unter Nr. 19
- 2) das in der Feldmark hiesiger Stadt Charita VII Nr. 183 b belegene, 47 Ruthen haltende Ackerland meistbietend verkauft werden und ist dazu

einzigster Termin auf

Montag, den 1. August d. J. angesetzt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Käufer vor dem Amtsgerichte sich einzufinden haben.

Zugleich werden Alle, welche an den bezeichneten Immobilien Eigenthum, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, zu deren

Anmeldung in dem angefügten Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie widrigen Falls ihrer Rechte im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber der Immobilien für verlustig erklärt werden sollen.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Einer Anmeldung der in das Hypotheken-Register eingetragenen Forderungen bedarf es nicht.

Sameln, den 14. Juni 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II,
J. W. Lachemann.

Magistrat Sameln, den 18. Juni 1864.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert:

1 schwarzes seidenes Tuch.

Die Posten nach und von Elze werden vom 1. f. M. an nachstehenden veränderten Gang erhalten:

Aus Sameln:

1. Post 8 Uhr 30 Min. Vormittags,
in Elze 12 Uhr Mittags,
2. » 11 Uhr 30 Min. Vormittags,
in Elze 3 Uhr Nachmittags.

Aus Elze:

1. Post 7 Uhr 30 Min. Vormittags,
in Sameln 11 Uhr Vormittags,
2. » 5 Uhr 45 Min. Nachmittags,
in Sameln 9 Uhr 15 Min. Abends.

Sameln, den 14. Juni 1864.

Königliches Postamt.
H e i f e.

Verkäufe zum Meistgebot.

Holzverkauf.

In der Stadt Münden Süntelforst und zwar in der Hauje, im Bruche und hinter dem Altenlaeger sollen am Donnerstage und Freitage, den 23. und 24. Juni 1864 etwa 10,000 Cubikfuß entrindetes Eichen-, Bau- und Nugholz, vorzugsweise zu Eisen-

bahnschwellen und Rademacherholz geeignet, und etwa 400 Klafter entrindetes Brennholz von jungen Eichen, in Stämmen und Hausen öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Zusammenkunft der Käufer Morgens 9 Uhr am 1. Tage an der Landstraße zwischen Münden und Sachmühlen bei Behrmann's Hause und am 2. Tage hinter der Sandgrube am Ibsenfer Felde.

Münden, 10. Juni 1864.

Der Magistrat.
Dr. Wermuth.

Auf Antrag des Curators in dem Concurse des Kaufmanns W. Frankenstein in Gr. Hilligsfeld, Herrn Obergerichts-Anwalt Jacobsen II, sollen

Freitag, den 24. d. M.

eine sehr gute milchende Kuh, 1 Morge Kartoffeln, 1 Morge Klee, Gartenfrüchte in 2 Gärten, Heu und Stroh, auch 10 bis 12 Himpten reinen Roggen und ferner

Montag, den 27. d. M.

und folgende Tage, die sämtlichen Waaren-Vorräthe an Colonial- und Manufacturwaaren, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich an oben benannten Tagen, Nachmittags 2 Uhr in dem Frankenstein'schen Wohnhause einfinden.

K ö l l e r,
Gerichtsvogt.

Heute Nachmittag soll die Gräferei von 7 Morgen Rieselwiesen, in Abtheilungen, unterhalb Schlückerbrunnen belegen, auf einen Schnitt meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich 3½ Uhr in der neuethorschen Allee einfinden.

H. Wortmann.

Auf Antrag des Kaiser'schen Con-
kurs-Curators Herrn Obergerichts-An-
walt Jacobson II. sollen

Freitag, den 24. d. M.

2½ Morgen Rübsamen in dem so ge-
nannten Hasenfampe außerhalb des
Brückerthors öffentlich meistbietend ver-
kauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich 10 Uhr
Morgens auf der Kettenbrücke einfinden.

**K ö l l e r ,
Gerichtsvogt.**

Auf Antrag der Erben des weif. Müh-
senbesitzer H. Henke zu Münder, sollen
am Dienstag und Mittwoch, den 21.
und 22. d. Monats nachstehende Gegen-
stände öffentlich meistbietend verkauft
werden, als :

- 3 gute Akerpferde,
- 1 fette Kuh,
- 2 fette Schweine,
- 30 Stück Hühner,
- 2 Stück Enten,
- 1 zweispännige Chaise,
- 1 einspännige Chaise,
- 2 Aderwagen,
- 1 kleiner einspänniger Mestwagen,
- 2 Pflüge,
- Ketten, mehrere Schwengel, Pferdes-
geschirre,
- 3 Rutschgeschirre,
- eine bedeutende Partie Betten und
Meubeln,
- Adergeräthe aller Art,
- eine Partie Bietobohnen-Stangen,
- ein Quantum Strohmist,
- Haus und Küchengeräthe und dergl.

Sachen. Kaufliebhaber wollen sich an
oben gedachten Tagen in der Henke'schen
Mühle, Morgens 10 Uhr hieselbst ein-
finden.

M ü n d e r , den 9. Juni 1864.
**L a m b r e c h t ,
Gerichtsvogt.**

Bemerkt wird, daß das Vieh am er-
sten, Beuten und Meubeln am zweiten
Auctionstage auf's Gebot kommen werden.

Montag, den 20. Juni,

Mittags 1 Uhr

soll das Gras im Predigergarten meistbie-
tend verkauft werden. Käufer wollen sich in
der Osterthorschen Allee einfinden.

J. O. E. W i n d e l .

Montag, den 20. Juni,

Abends 7 Uhr

soll die Gräferei in den Gärten der
Gräfin v. Wedel und des Stadtförsters
Nidling meistbietend verkauft werden.
Käufer wollen sich zur bestimmten Zeit
im Garten der Gräfin v. Wedel ein-
finden.

F. W. A r e n d .

Montag, den 20. Juni, Nachmit-
tags 1 Uhr soll der Verkauf der alten
Baumaterialien fortgesetzt werden, es
kommt zum Verkauf: Thüren, Treppen,
Fenster, eiserne Pferdehüllen und ver-
schiedenes Holz.

Käufer wollen sich in der Allee jen-
seits der Kettenbrücke einfinden.

Vermischte Anzeigen.

Bei bevorstehendem Quartalwechsel em-
pfehl ich die unterzeichnete Buchhandlung
zur Beforgung sämtlicher im In- und
Auslande erscheinenden Zeitungen, Jour-
nale &c. und verspricht bei billiger Preis-
stellung die prompteste Beforgung.

(2) **Schmidt u. Suckert.**

Feinste **Pariser-Gelatine** sowie
Agar-Agar erhielt sehr schön.

Louis Bollmeyer.

Eine kürzlich milchgewordene Ziege steht
wegen Veränderung zu verkaufen.

Auch sind bei mir noch sehr gute Gar-
teufühle zu verkaufen. Beides Stuben-
straße Nr. 10.

Beilage

zum 25. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Auf Michaelis d. J. ist die obere Etage meines Hauses zu vermietben.

W. Krückerberg.

(1) Dierthorwall N^o 1.

Ein noch gut erhaltenes Actenbüchlein und mehrere eichene Dielen sind zu verkaufen. (2) H. Bluhm, Fischpfortenstr.

Geräucherter und marinirter Aal bei
H. Thiemann.

Am 22. und 23. Juni findet die **Grenzbeziehung in Kl. Berfel** statt, zu deren Festlichkeit die Bewohner der Stadt und Umgegend Hameln's freundlichst eingeladen werden.

A. Sonne nann,
Gastwirth.

Dreyer's Garten.

Mittwoch den 22. Juni:

Grosses Militair-Concert

ausgeführt vom Musikchor des Königl. Hannover'schen 6. Infanterie-Regiments (20 Mann) unter Leitung des Musikdirectors Herrn W. Rohde.

Anfang 4 Uhr. — Cassenpreis 7½ gr.

Billets zu 5 gr., werden dem geehrten Publikum vom Buderboten Herrn Meyer überbracht werden und ersuche freundlichst um zahlreiche Betheiligung.

A. Zeimke.

Schützenfest

in

Haverbeck.

Am 19. und 20. Juni wird in Haverbeck das Schützenfest gefeiert und laden

wir alle Freunde aus Hameln und Umgegend freundlichst dazu ein. Für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt.

Das Schützen-Comitee.

Dankagung.

Durch den Arbeiter-Bildungs-Berein sind mir am 9. Juni 3 β 2 gr zur Vertheilung an nachhaft gemachte Bedürftige eingehändigt, worüber ich unter herzlichem Danke hiemit quitire. A. Grütter.

Weit und breit ist die Hameln'sche Jugend berüchtigt ihrer großen Ungezogenheit wegen und von allen scheinen die Kinder auf der Baustraße die rohesten und unerzogensten zu sein. Wäre es denn den resp. Eltern und Lehrern nicht möglich, ein wenig mehr Besorgung in die Kinder zu bringen? — Kein Thier kann die Baustraße betreten, ohne von den Straßenbuben gebezt und geschlagen zu werden. Zufällig die Baustraße passirenden Reitern werden die Pferde scheu gemacht; selbst harmlos Anwohnende sind in den eigenen Häusern vor tausend Neckereien nicht sicher. Wenn Eltern und Lehrer den Kindern nicht wehren können, ei, so sollte doch die Polizei die Sache in die Hand nehmen und wenigstens dem Straßenunflug steuern.

Materialismus ist, wissenschaftlich genommen, diejenige philosophische Weltanschauung, welche den Stoff (materia) als das Wesen der Dinge setzt und Alles aus ihm ableitet. Praktisch genommen, ist es diejenige Lebensrichtung, welche beweist oder nicht diesem Grundgedanken folgt, Natur, Staat, Wissen, Realismus und je die andere Seite obiger Specialgegensätze haben zu ihrer gemeinsamen Seele den Grundgedanken „Materialismus“.

Grüne Pflaumen einzumachen.

Nimm die Pflaumen in der Zeit, wenn sie anfangen ein wenig blau zu werden, thue sie in frisches Wasser und lasse sie über Nacht stehen; den andern Tag nimm sie wieder heraus und schütte sie auf ein Tuch, daß sie wieder ganz trocken werden, thue sie dann in siedendes Wasser in einen kupfernen Kessel. Wenn die Pflaumen anfangen zu kochen, so begieße sie wieder mit Wasser und lasse sie darin eine Nacht stehen, dann nimm auf 1 Seidel Wasser $\frac{1}{2}$ Pfd. des schönsten Zuckers, gieße das Wasser darauf und lasse ihn kochen. Wenn der Zucker schier kalt ist, so thue die Pflaumen hinein, lasse sie tüchtig aufkochen, darnach mit einander abkühlen, setze es dann wieder über die Stut drei Mal hinter einander, und zwar zugedeckt. Nachher laß sie so lange kochen, bis es scheint, daß sie weich genug und schön grün seien, thue sie dann aus dem Zucker, lasse sie kalt werden, lege sie in Glasfalten und gieße den Zuckersaft darüber, wenn er nicht dick genug ist, muß man ihr noch kochen lassen, bis er recht ist. So sind sie fertig und schön.

Flecken aus weißer Wäsche.

Man zerstoßt Sauerampfer, am besten von der kleinblättrigen Sorte, in einem Mörser, drückt den Saft durch ein Tuch, schüttet ihn auf einen zinnernen Teller, worauf man die Wäsche hineinlegt und den Saft über einer Kohlenpfanne oder warmen Platte abrauchen läßt. Auf diese Weise entfernt man Oßr-, Tinten-, Eisen- und Weinflecke. Oßt kann man die Flecken schon dadurch vertilgen, daß man sie mit dem Saft von unreifen Weintrauben reibt. Nachher wird das Zeug mit reinem Wasser ausgewaschen.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 12. Juni Wilhelm Emil Friedrich Etichweh,
 — 12. — Johanne Caroline Dorothea Harting.
 — 16. — Glise Marie Ida Rehm.

Gestorbene.

- Den 27. Mal Maurer Konrad Schaf, 68 J. alt.
 — 28. — Sophie Weg, 11 J. 5 L. alt.
 — 16. Juni Heint. Friedr. August Pieper, 1 J. 3 M. 11 L. alt.

Brod-Laxe,

wonach

das Brod in der Stadt Gameln vom 16. Juni bis auf weitere Verfügung zu backen und zu verkaufen ist.

Den Himten Roggen, à 47 Pfd., zu 1 Ehlr. 1 Gr., den Himten Weizen, à 50 Pfd., zu 1 Ehlr. 16 Gr. gerechnet.

	zur sind zu liefern:					
	qr	h	ü	l	g	g
Feines weißes Roggenbrod, wohl u. tüchtig ausgebacken, vom ersten und besten Mehle	1	—	1	—	8	7
	21	—	2	7	1	7
	1	—	1	3	1	9
vom zweiten Mehle	21	—	3	2	9	7
	5	—	6	5	9	4
	1	—	—	—	8	2
Weizenbrod, fein, gahr und wohl ausgebacken	2	—	1	6	3	—
	4	—	3	2	6	—
Geraspelt, vom ersten und besten Weizenmehle, mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel	4	—	1	6	3	—
	8	—	3	2	6	—
Franzbrod von Weizenmehl	4	—	2	4	4	—
	8	—	4	8	8	—

Gameln, den 15. Juni 1864.

Der Magistrat. Schmidt.

Meteorologische Beobachtungen nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	1864. Monat.	Vorachs 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grade		Grade		Grade	
		unter	über	unter	über	unter	über
		0	0	0	0	0	0
12.	Juni	—	15	—	19	—	14
13.	"	—	18	—	22	—	14
14.	"	—	14	—	17	—	15
15.	"	—	17	—	20	—	18
16.	"	—	13	—	20	—	12
17.	"	—	15	—	18	—	13
18.	"	—	14	—	15	—	—

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgens.

42. Jahrg. **Sonntag, den 26. Juni 1864.** **26. Stück.**

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6/7. Juni d. J. sind zu Holzhausen 7½ Stiege feines in der Bleiche befindliches Leinen, wovon 1½ Stiege baumwollenen Einschlag hat, desgleichen ein graumelirter Mannsrock und eine solche Hose, sowie ein Kamisol von dunklem Zeuge, entwandt.

Indem vor dem Ankaufe gewarnt wird, werden die, welchen diese Gegenstände zum Verkauf angeboten werden, aufgefordert, solche anzuhalten und ihren Gerichten Mittheilungen davon zu machen.

Pyrmont, den 18. Juni 1864.

Hüpfel, Waldeck'sches Kreisgericht.

Der Untersuchungsrichter

G. Adhler.

Pro copia:

W. Barbe

[1. Bekanntmachung.]

Edictalladung

und

Subhastationspatent.

In Sachen des Fräuleins Henriette Westrum hieselbst, für sich und ihre Schwestern, resp. deren Erben, Klägerin wider den Gärtner Lübecke hieselbst, Beklagten, wegen Capitals und Zinsen, 10. Werthklasse, soll das dem Letztern gehörige unter N^o 5 vor dem Osterthore hieselbst belegene Gartenwesen im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meist-

bietend verkauft werden und ist zu dem Ende Termin auf

Sonnabend, den 17. September d. J.,

Morgens 10 Uhr,

vor hiesigem Amtsgerichte angesetzt. In dem 6 Morgen 38 [] Ruthen haltenden Garten befindet sich ein Wohnhaus von Fachwerk und ein Gewächshaus.

In dem angelegten Termine haben sich alle, welche an dem Verkaufsgegenstände Eigenthums-, Näher-, lehnrrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, so gewis zu melden, als widrigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnisse zum neuen Erwerber das Recht verloren geht.

Das demnächstige Präklusivdecret wird nur vor dem Gerichte affigirt werden.

Beschlossen Hameln, den 19. Juni 1864;

Königliches Amtsgericht, Abthlg. I.

F. Kern.

[2. Bekanntmachung.]

Auf den Antrag der Kinder des weiland pensionirten Sergeanten Johann Gerhard Nedler hieselbst sollen die denselben zugehörigen Immobilien:

- 1) das an der Stubenstraße unter Nr. 31 hieselbst belegene Wohnhaus,
- 2) das in der Feldmark hiesiger Stadt Charta VII Nr. 183 b belegene, 47 Ruthen haltende Ackerland

meißbietend verkauft werden und ist dazu einziger Termin auf

Montag, den 1. August d. J.

angesezt, an welchem Tage, Morgen 11 Uhr, Käufer vor dem Amtsgerichte sich einzufinden haben.

Zugleich werden Alle, welche an den bezeichneten Immobilien Eigenthums, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung in dem angezeigten Termine unter der Verwarnung eingeladen, daß sie widrigen Falls ihrer Rechte im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber der Immobilien für verlustig erklärt werden sollen.

Das diesen Rechtsnachteil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Einer Anmeldung der in das Hypotheken-Register eingetragenen Forderungen bedarf es nicht.

Hameln, den 14. Juni 1864.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.
J. W. L a d e m a n n.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Vermögens des vormaligen Stifts St. Bonifacii in Hameln wird am 1. Juli d. J. mit dem königlichen Klosteramte Wenningfen vereinigt.

Hannover, den 22. Juni 1864.

Königliche hannoversche Kloster-Cammer.
P a c c i u s.

Magistrat Hameln, den 25. Juni 1864.

Der Knochenhauermeister Louis Schläger von hier hat sich den Bestimmungen vom 23. December v. J. wegen Untersuchung der Schweine in Bezug auf Trichinen unterworfen, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Magistrat Hameln den 25. Juni 1864.
Die Pächter des städtischen ehemaligen Festungsterrains werden aufgefordert, die Johanni d. J. fällig gewesene Pacht, bei Vermeidung der contractmäßigen Nachtheile unsehlbar bis zum 9. Juli d. J. der Kammer einzuzahlen.

Magistrat Hameln, den 25. Juni 1864.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert:
ein Paar Glace-Handschuh,
ein Paar baumwollene Handschuh.

Verkäufe zum Meistgebot.

Bekanntmachung.

Holzverkauf.

Am Montag, den 27. Juni 1864 sollen im königlichen Forstreviere Springe, Forstbezug Altenhagen, Forstort Altenhäger Fichten

- 11 Stück Fichten-Balken,
- 271 " " Sparren u. Sturm-
- latten, sowie
- 36 " " Weiterbäume

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer auf der Abtriebsfläche im obigen Forstorte, 10 Uhr Morgens.

Sanparl, den 21. Juni 1864.

Königliche Forst-Inspection Springe.
B e u r m a n n.

Bekanntmachung.

Holzverkauf.

Im Forstreviere Zersen sollen; Montag, den 27. d. M. in dem Schläge Stollen bei Bögen und Dienstag, den 28. d. M. in den Schlägen Bartferholz, Huppenheide und Baumgarten nahe bei Bassen

von 10 Uhr Morgens an, zusammen 313 Eichen-Stämme von 5 bis 44 Fuß Länge und 6 bis 21 Zoll im Durchmesser, sowie 13¼ Klafter Eichen-Schulholz und neben diesem Bauholze auch eine Quantität Buchen- und Eichen-Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden, wovon man Käuferhabender mit dem Bedenken in Kenntniß setzt, daß der Verkauf im Walde an Ort und Stelle, bei schlechtem Wetter jedoch in den Wirthshäusern zu Pözen und resp. zu Barken geschieht, weshalb auch die Versammlungsorte sind und das Weitere bestimmt werden wird.

Oldendorf, am 19. Juni 1864.

Kurfürstliche Renterei daselbst.
Gersjo.

Magistrat Hameln den 25. Juni 1864.

Dinstag, den 28. d. M.,

Morgens 11 Uhr,

sollen mehrere alte Fenster, eine Thür und ein Ofen auf der Diele des Rathhauses öffentlich meistbietend verkauft werden.

Montag, den 27. d. M.,

soll das Gras in dem Garten des Herrn Dr. Zertürner in der Nähe der Weineschen Allee etwa 1 Morgen, und außerdem etwa 3 Morgen in der Mühlenhorfschen Hude, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käuferhabender wollen sich Abends 6 Uhr in der Mühlenhorfschen Allee einfinden.

Kölller,
Gerichtswogt.

Im Auftrage der Frau Wittve Bock, sollen in deren Wohnung, Osiersstraße beim Herrn Philippsohn am

Donnerstage den 30. d. M.,

ein sehr gut erhaltenes Sopha, Stühle, Bettstellen, Schränke, Tische, ein kleiner Kinderwagen, eine Badewanne, Betten und sonstige Haushalts-Gegenstände etc.

durch mich, meistbietend verkauft werden.
Hameln, den 25. Juni 1864.

W o r t m a n n.

Grasverkauf.

Dinstag, den 28. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

soll die Gräserei auf dem Weidesteeke, 25 einzelne Morgen, meistbietend verkauft werden.

Mittwoch, den 29. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

soll das Gras in der Mühlenhorfschen Hude, im Westen u. s. w. verkauft werden. Käufer wollen sich an beiden Tagen zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle einfinden.

W. Knidemeyer.

Heute Nachmittag 3½ Uhr soll die Gräserei in Domeser's Garten meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich an Ort und Stelle einfinden.

W o r t m a n n.

Montag, den 27. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

soll die Gräserei von 2 Wiesen à 1 Morgen groß, nahe vor dem Mühlenhorfschen belegen, meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich in der Mühlenhorfschen Allee einfinden.

W o r t m a n n.

Vor dem Neuenthore sollen 2 Morgen Klee in Abtheilungen meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich

Dinstag, den 28. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr

beim Pfortnerhause vor dem Neuenthore einfinden.

W o r t m a n n.

Heute, Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags, soll die Gräserei der Prückerthorfschen theilenden Hude auf 2 Schnitt meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 3½ Uhr am Ende der Kellenbrücke einfinden.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Hofke,
Bernhard Raaple.

Hessen-Oldendorf.

Hameln.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens wurden heute hoch erfreut
L. Dec. Geometer Ehlers und Frau,
geb. Dannenberg.

Vermischte Anzeigen.

Dieserjenigen Wirthe, welche geneigt sind, auf unsern nächsten Schützenfeste die Restauration zu übernehmen, und die Geschäftseute, welche Arbeiten für die Vorbereitungen desselben zu besorgen wünschen, werden hierdurch ersucht Montag Abend 7 Uhr bei Herrn Dose zu erscheinen, um die Bedingungen zu vernehmen und die Uebernahme zu erklären.

Der Festauschuss der Belt-actionäre.

Um Irrthum zu vermeiden, wünsche ich, daß von heute an Keiner Jemandem auf meinen Namen etwas borgt, er mag sein, wer er will; auch nicht meiner Frau und meinen Kindern, da ich für keine Bezahlung einstehe.

Hameln, den 23. Juni 1864.

Schuhmacher-Meister
Wildstafe.

Bei bevorstehendem Quartalwechsel empfiehlt sich die unterzeichnete Buchhandlung zur Besorgung sämmtlicher im In- und Auslande erscheinenden Zeitungen, Journale ic. und verspricht bei billiger Preisstellung die prompteste Besorgung.

(3) Schmidt u. Sudert.

Gefunden ein Koppelring. Der Eigenthümer kann gegen Erstattung der Kosten denselben bei mir in Empfang nehmen.

W. S.



Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich unter Fabrikpreisen in neuester Façon Slipse, Gravatten, Hosenträger für Herren und Knaben, Damen-, Turn- und Knabengürtel, große und kleine Strumpfbänder, leinene Oberhemden, Chemisette, Herren- und Damen-tragen, alles in bester Auswahl.

Friedr. Thorleuchter.

Hannoversche Tagespost.

Diese billigste politische Zeitung des Königreichs erscheint täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in großem Zeitungsformat, je nach Erforderniß mit Beilagen und Extrablättern.

Sie theilt alles Neueste durch telegraphische Depeschen mit, enthält eine erschöpfende politische Tagesgeschichte, Besprechung socialer, politischer und gewerblicher Fragen, wissenschaftliche und Kunstberichte, im Feuilleton auserwählte Novellen der namhaftesten Schriftsteller.

Der Entwicklung der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit wird ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt, das Recht Deutschlands auf beide Herzogthümer kräftig vertreten.

Ueber die Sitzungen beider Kammern der Ständeversammlung werden täglich ausführliche Originalberichte veröffentlicht.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich nur 20 gr , ohne Postausschlag und Botenlohn.

Bestellungen auf das dritte Quartal 1864 nehmen alle Postämter an.

Inserate finden die allergrößte Verbreitung; der Preis für die Zeile ist 1 gr .

Hannover.

Die Expedition der Hannov. Tagespost.

Junge Erbsen à Mèze 5 gr bei
H. G. Gropengießer.

Zu vermietben:

Eine Stube, 2 Kammern, Küche,
Boden und Keller.

[1] S. Blum,
Fischsortenstraße.

Die von Herrn Aktuar Nstholz benutzte
Wohnung ist auf Michaelis anderweit zu
vermieten. W. Hapke.

Die bislang vom Hr. Oberförster Wesberge
benutzte Wohnung steht zu Michaelis d. J.
anderweitig zu vermieten.

Fr. Höflich,

Montag Handwerker-Verein.

Tagesordnung: Antwortschreiben des
Herrn Professor Kühlmann. Bespre-
chung über Vetheiligung beim Schützen-
feste.

Auf Dreyers Garten ist heute Tanzmusik.
A. Zeimke.

Auf Michaelis d. J. ist die obere
Etage meines Hauses zu vermieten.

(2) W. Krüdeberg,
Ostertborwall Nr. 1.

Danksagung.

Unter den Gaben aus dem Becken der
Weisfunde am 23. d. M. befanden sich
15 gr für die Münsterstraße, deren Em-
pfang dankend anzeigt Pauer.

Erwiderung.

Es sehr wir uns freuen, wenn die
Presse benutzt wird, Ungeüblichem die
verdiente Mähe zu geben, Zustände, die
trüber Natur sind, durch vorgeschlagene
Mittel verbessern zu wollen, so unuerquick-
lich ist es uns, zu sehen, wenn die Presse
reizbaren Gemüthern zum plumpen Schlag-
hammer dienen muß. Der Verfasser des
Artikels in voriger Nummer dieser Blätter,

betriffs der Hameln'schen Jugend, kann
unserer Meinung nach in dem Augenblicke
als derselbe den Aufsatz niederschrieb, nur
in einem solchen Zustande gewesen sein,
denn wie wünschenswerth es auch ist, der
Ungezogenheit und der Ausgelassenheit der
Jugend durch Ermahnungen, oder bei
Ausartung durch Strenge (Strafen durch
die Lehrer in Gegenwart sämmtlicher
Schulkinder zc.) vorzubeugen, und wir in
diesem mit dem Verfasser übereinstimmen,
so müssen wir doch gegen den aufgestellten
Satz: daß die Hameln'sche Jugend
besonders wegen ihrer Ungezogen-
heit und Rohheit weit und breit
berücksichtigt sei, Verwahrung einlegen.
Ihren wir nicht, so ist der Verfasser noch
nicht über die Ringmauern unserer Stadt
hinaus gewesen, sonst würde derselbe sich
überzeugt haben, daß in jeder anderen
Stadt es ebenso ist, wie in Hameln. Un-
serer Meinung nach, ist jene Ausgelassen-
heit eine Kraftüberfluthung des Zeitalters,
in welchem wir das jugendliche Individuum
mit dem Prädicate: Bengel begrüßen. Se-
hen wir nun auch wohl täglich, daß der
jugendliche Uebermuth in Rohheiten und
Mißhandlungen von Thieren zc. ausartet,
so ist es Pflicht eines jeden erwachse-
nen Menschen, solche Rohheiten zu hemmen
und bei den Eltern oder Lehrern Anzeige
zu machen (was leider mehr geichehen
müßte; hinter den Rücken wird gescholten,
aber den Eltern gegenüber, heißt es: ach,
was haben Sie für artige Kinder zc.) wo-
durch bei wirklichem Ernst gewiß die all-
zu große Ungezogenheit gesteuert wird. Ent-
schieden aber treten wir der Meinung des
Verfassers entgegen, die Polizei bei solchen
Fällen heranzuziehen. Wollte sich die Po-
lizei um jeden Kinderspectacle bekümmern
und gleich polizeilich sühntigen (was jeden-
falls nur vor das Forum der Eltern und
Lehrer gehört) so würde ihr eine unnötige
große Last aufgebürdet, auch möchte nach und
nach dieses Präzelsystem sich auf die Er-
wachsenen ausdehnen und somit bei uns
die mecklenburgischen Zustände herbeiführen

Uns befallt, milde gesagt, 'ein gelindes Grauen vor solchen Zuständen, und wir sehen schon, wie dem Kinde durch Polizeistrafen sein Herzgefühl, wenn nicht erstickt, so doch verletzt wird. Kann man nun dieses unter den Worten des Verfassers verstehen, so scheint derselbe hierin auf dem Standpunkte zu stehen — wie leider so mancher Deutscher — der, wie Börne sagt, fortwährend die Polizei in seiner Brust trägt.

Aufrichtig gesprochen, wir, die wir unsere Jugend auch nicht hinter dem Ofen verbrannt haben, wünschen, daß der Verfasser besagten Artikels kein Jugendlehrer oder kein Kinder-Erzieher sein möge, denn wir befürchten, daß seine allzugroße Auf die Kinder angewandte Härte aus dem wilden, unbändigen, aber ehrlichen und fräftigen Knaben, einen stillen Tropfopf, einen Heuchler, Ofenhoder und Mörder erziehen würde, welches nach unserer Ansicht doch bedeutend nachtheiliger und gemeinschädlicher wäre.

Mag nun auf der Bauftraße vor allen anderen viel Kinderlärm sein, was darin seinen Grund haben mag, daß die Kinder meistens die elterliche Aufsicht entbehren, indem Beide außer dem Hause ihr Brod verdienen müssen, so rathen wir dem Verfasser, nicht durch Sämhäufigkeit solches Steuern zu wollen, vielmehr (aber nicht nur hier, sondern überall) durch persönliches Dagwischentreten, durch Anzeigen der Rädelsführer bei den Eltern oder Lehrern, solchem Unfug für die Zukunft vorzubeugen oder zu schwächen. —

Mehrere Samelenser.

Musikalisches.

Am Mittwoch, den 22. Juni, hatten wir den seltenen Genuß, ein Concert von dem größten Theile der Capelle des 6. Infanterie-Regiments zu Hannover auf Dreyers Garten zu hören. Die Musiker zeigten, daß sie den Ruf, welchen im Allgemeinen die hannoverschen Militair-Musikchöre haben,

ebenfalls verdienen. Das Programm war nicht allein reichhaltig, sondern es wies auch Piceen auf, die man sonst nur von einem vollzählig besetzten Orchester zu hören gewohnt ist, z. B. die Ouvertüre zu Spobrs "Jesfonda" und das Potpurri aus Wagner's "Lohengrin", und waren diese Arrangements für kleines Orchester der Art, daß alle Melodien der verschiedentlich dominirenden Instrumente zum Vortrag kamen, und man bei der Spobrschen Musik das eigenthümlich Spannende, das dieselbe durch die wohlthuende Abwechslung in den die Melodie führenden Instrumenten bewirkt, ganz ähnlich so empfand, wie bei vollständig besetztem Orchester, kurz gesagt: die Arrangements wichen nicht vom Originale ab. Daß das stürmisch ergreifende Forte mit fast immer vorübergehendem Crescendo in "Lohengrin" bei der geringeren Anzahl der Instrumente durch stärkeren Paukenschlag herbeigeführt werden sollte, wie uns schien, ist nun so weniger eine unglückliche Idee des Instrumentirenden, als die Pauken wie die Instrumente überlauten, und man nicht allein fortwährend die Accorde genau erkennen konnte, sondern auch die nach diesen leitenden Melodietöne immer klar genug zu Tage traten. — Der Musikdirector des Chors hatte bei Aufstellung des Programms auf den so verschiedenartigen Geschmack des Publikums alle Rücksicht genommen, so daß Stücke im mannigfaltigsten Genre zum Vortrag kamen, und konnte es so nicht ausbleiben, daß nach und nach die Zufriedenheit mit den Vorträgen bei allen Zuhörern Platz griff. — Aber welchen Eindruck mögen die Musiker, die durch Aufstellung des Programms und bestmögliche Ausführung desselben alles Mögliche gethan, von dem Interesse der Samelenser für Musik bekommen haben, wenn sie die vielen leeren Plätze beschauten! Wahrlich, das Concert war der Art, das man hätte sollen eine doppelt so große Theilnahme erwarten! Man hört so viele Klagen über den Mangel an einem tüchtigen Musikchore; aber muß

an bei einer so geringen Betheiligung an derartigen größeren und für den Unternehmener kostspieligen Concerten nicht auf den Gedanken kommen: hier kann gar kein tüchtiges Chor existiren, weil das Interesse für Musik hier zu gering ist? — Uns fallen hierbei verschiedentlich gehörte Klagen der Dirigenten der hiesigen Singvereine bei; auch da ist das Interesse von Seiten der Vereinsmitglieder trotz aller Mühe und Fähigkeit der Dirigenten gar zu oft nur ein äußerst geringes; kleinliche Rücksichten der verschiedensten Art werden dem Interesse für die Kunst vorangestellt und veranlassen zur Nichtbetheiligung am Gesange; und da muß es einen wirklich wundern, wenn die Dirigenten noch Lust zu ihrer Mühe bewahren! — Solche oder ähnliche verschiedenartige Rücksichten und Umstände dienen denn auch gewiß denen leicht zur Entschuldigung, die, statt ein kostspieliges Concert durch ihre Theilnahme zu unterstützen und weitere Unternehmungen des Herrn Zeimke zu ermöglichen (der Herr Zeimke soll circa 20 R bei diesem Concerte zugesagt haben!) ruhig zu Hause bleiben, und nicht ein kleines Opfer an Zeit und Geld der Kunst bringen mögen, wiewohl sie dazu im Stande sind; es verhindert dieses aber solche Personen nicht, wie wir es erfahren haben, bei nächster Gelegenheit über die musikalischen Zustände Hameln's zu klagen! Ja, sollen wir nicht in musikalischer Hinsicht hinter andern Städten gleicher Größe weit zurück bleiben, so muß es mit dem Interesse für Musik hier besser werden.

In Nr 153 der »Neuen Hannoverischen Anzeigen« lesen wir in Bezug auf ein von unserem Organisten Wilke'sung für Sopran und Alt, oder Tenor, Varyton componirtes Duett, opus 30, wörtlich wie folgt: Dieses Duett wird sich viele Freundinnen und viele Freunde erwerben, denn es ist gut declamirt, klar und verständlich in seinen Harmonien und dabei nicht schwer. Selbst weniger geübte Sängerinnen und Sänger wer-

den diese gefällige Composition mit vielem Erfolg studiren und singen.

Erschienen ist die Composition in Hannover bei Rieve u. Thiele, Preis $7\frac{1}{2}$ gr.

Thallium ein neues Metall.

Die Versuche von Kirchhoff und Bunsen haben bereits die Zahl der chemischen Elemente um zwei neue Metalle vermehrt, die sich denen der Alcalien anreihen. Von Crookes ist in dem selenhaltigen Schlamm der Schwefelsäurefabriken ein drittes, Thallium, entdeckt. Es zeigt dieses neue Element alle Eigenschaften des Metalls und ähnelt dem Blei und in seiner Farbe dem Aluminium und ist so weich, daß es durch einen Fingernagel geritzt wird.

Auflösung des Räthfels in Nr. 24 d. Bl.:
Morpheus. Drypheus.

Stadt-Gemeine.

Kopulirte.

Den 24. Juni. Schlachtermeister Hermann Georg Rettig und Frau Johanne Dorothee Charlotte Walbföter.

Gestorbene.

Den 18. Juni. Schmiedemeister Carl Görling, 64 J.
3 W. alt.
— 21. — Wilhelm Emil Friedrich Stückweh,
6 Wochen alt.

Meteorologische Beobachtungen

nach dem Reaumur'schen Thermometer.

(Die Beobachtungen sind im Schatten gemacht.)

Tag.	Monat.	1864.		Morgens 8 Uhr		Mittags 12 Uhr		Abends 8 Uhr	
		Grad unter	Grad über	Grad unter	Grad über	Grad unter	Grad über		
19.	Juni	—	10	—	12	—	11		
20.	"	—	12	—	15	—	12		
21.	"	—	15	—	18	—	14		
22.	"	—	14	—	16	—	15		
23.	"	—	16	—	17	—	15		
24.	"	—	14	—	15	—	13		
25.	"	—	11	—	12	—	—		